Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

# Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts

Die Prignitz

**Herold, Victor Herold, Victor**

**Berlin, 1931**

Drittes Heft. Perleberg

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8898**

Visual Library

# Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts

## Erster Band: Die Prignitz

herausgegeben

von

**Victor Herold**

**Drittes Heft: Perleberg**

Berlin 1929

Im Kommissionsverlag von Gsellius

# Perleberg

Inhalt: Seite

Literatur . . . . . 237
A. Perleberg, Stadt: I. Visitationsabschied vom November 1542 . . . . . 239
Visitationsregister von 1542, ergänzt 1558 . . . . . 249
II. Visitationsabschied vom 3. Februar 1558 . . . . . 308
Visitationsregister von 1558 . . . . . 321
III. Visitationsabschiede vom 20. Juni 1581 und vom 9. Oktober 1600 . . . . . 333
Visitationsregister von 1581 und 1600 . . . . . 357
B. Dörfer der Inspektion Perleberg: Matrikeln aus den Jahren 1542, 1558, 1581 und 1600 . . . . . 380

## Literatur.

Vgl. die Literaturangaben im Heft 1 „Kyritz", S. 1—2.

Zur Kirchengeschichte von Perleberg im 16. und 17. Jahrhundert:

A. F. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. Teil, Bd. 1, S. 100—107.

O. Vogel, Alt-Perleberg. Perleberg 1902.

Wendtsche Chronik, Handschrift im Perleberger Stadtarchiv aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, 4°. Der Verfasser benutzt das „Rote Buch" desselben Archivs, einen in rotes Leder gebundenen Pergamentband, der alle wichtigen Verhandlungen von 1480—1650 vor dem Perleberger Rat und Gericht, z. T. mit urkundlichen Belegen, enthält.

# A. Perleberg, Stadt.

## I. Die Generalvisitation von 1542.

### Vorbemerkung.

Die erste Generalkirchenvisitation fand in Perleberg Mitte November 1542 statt. Die Altmark war bereits mit Ausnahme von Werben 1540 bzw. 1541 visitiert, ebenso 1541 die Grafschaft Ruppin; kein Wunder, daß die Stadt auf Vornahme der Visitation drängte[1]), zumal die kirchlichen Verhältnisse von der Bürgerschaft selbst bei lebhaftem Widerstande des Havelberger Kapitels reformiert waren.[2]) Die Bedeutung der Stadt, der

1) Vgl. Beschwerde des Rates von Perleberg beim Kurfürsten vom Jahre 1541, daß die Bauern der Perleberger Filia Düpow dem Pfarrer den Zehnten verweigern: G.St.A. Rep. 47. 14, Weinlöbens Kopialbuch A, f. 56.

2) Bereits am 4. Dezember 1539 war es gelungen, den letzten katholischen Pfarrer Palmus Mechow zum Verzicht auf das Pfarramt zu veranlassen, Riedel, A. I. 11. — S. auch J. Heidemann, Die Reformation in der Mark Brandenburg, 1839, S. 239.

Hauptstadt der Prignitz, und die große Zahl der kirchlichen Einrichtungen erforderten eine sorgfältige Zusammensetzung der Kommission: Neben dem Generalsuperintendenten der Mark Jakob Stradner und dem Kanzler Weinlöben gehörten zu ihr der Superintendent der Altmark Dr. Konrad Cordatus und der vielfach bewährte Kastner von Tangermünde Hieronymus Stauden, weiter der in Visitationssachen sehr erfahrene Frankfurter Jurist Johann Heiler und der Pfarrer von Seehausen, Magister Johannes Helmstedt. Die Kommission hatte Ende Oktober Werben visitiert und kam Anfang November nach Perleberg. Hier ist besonders hervorzuheben das Verdienst des Perleberger Bürgermeisters und Landrichters der Prignitz Johann Konow, der in edler Selbstverleugnung seine Person ganz in den Dienst des neuen Evangeliums gestellt und bei der Visitation selbst keine Mühe und Arbeit gescheut hat.[1])

Erster evangelischer Pfarrer war Heinrich Gerckens, der aber 1542 beim Eintreffen der Visitationskommission bereits gestorben war.[2]) Sein Nachfolger war Simon Bogner.[3]) An kirchlichen Gebäuden waren neben der Pfarrkirche S. Jacobi vorhanden: die stark verfallene ehemalige Pfarrkirche S. Nicolai[4]), das Karmeliterkloster der Heiligen Anna beim Dobberziner Tor[5]), das ebenfalls stark baufällig war, und das als Armenhospital noch 1558 Verwendung fand[6]), die Kapelle zum Heiligen Kreuz zu Jerusalem vor dem Par-

---

1) In dem sogen. Roten Buch im Perleberger Stadtarchiv, f. 326, eine Urkunde vom 16. November 1542, in der den Söhnen des Bürgermeisters Konow Studienlehen in Aussicht gestellt werden:

Wy burgermeister vnd radtmanne der stadt Perleberge bekennen . . . in craft vnd macht desses vnsers stadbokes, dath wi vth furbitte des erwirdigen, hochgelarten, erbarn vnd ernstesten hern Jacob Strathnern, superattendenten der Marke to Brandenborch, Conradi Cordati, doctor vnd superattendenten to Stendall, Johans Heilers, Jheronimi Stauden, etwan castnern to Tangermunde vnd Magister Johannes Helmsteden, pfarrers to Sehusen, vnsers gnedigsten hern des churfursten to Brandenborch visitatoren, so heute vp dato alhir gewesen vnd eine christliche ordenunge der religion ferner by vns bestettiget vnd angerichtet, dem ersamen vnd weisen Johanni Konow, vnserm burgermeistern, sines angewanten flyß, möge vnd arbeides, den er in dieser visitation vnd sonst mit fortsettinge gotliches wordts vnd der stadt denstlich to synde mit mennigfoldiger versumnisse syner narunge gehat, vergunt, togesecht vnd bewilligt, bewilligen vnd toseggen nochmals vor vns vnd vnser nakommen vpgemelten Johanni Konow so idt sich begeue, dat sine sone Clemens, Jonas vnd Johannes einer edder mher de jar erreichen werden, dath se sich in eine vniuersitett to studiren begeuen wolden, willen wy genants Johans Konows sohns nach einander etliche jar, so wy to ehren studio to compleronde notturftich erachten werden, mit etlichen stipendiis vnd lhenen, so by vns oder dem gemeinen kasten, to sodanem studio vorordent vnd wy oder die kastenhern to verlenende mechtig, vor allen andern vorsorgen, belhenen . . ., darmit se ere studium mechten vollendigen, vns vnd desser stadt vor allen andern vmb ein temelichs, so wy eres denstes nottorfftich, widderum to denende, welches wy stets vast vnd unwedderroplich sunder alle geferde also to holdende geplanet vnd togesecht. Actum donnersdages nach Martini anno etc. XLII.

Biwesens der vom rade Hans Knakerugge, Hans Rulow, Arent Hentzke de oldere, Hans Wulleweuer, Hans Krusemarck, burgermeister, Hans Dannell, Peter Roggen, Zabell Francke, Nicolaus Treyer, Vincent Blutten vnd Pawel Zoere, rathmann.

2) Über die seiner Einsetzung vorausgehenden Verhandlungen unterrichtet ein Brief des Rates von Perleberg an den Generalsuperintendenten Jakob Stradner vom 24. Juni 1540, G.St.A. Rep. 47. 15. Gedruckt im Jahrbuch f. Brand. Kirchengesch. 1927, S. 108.

3) Märk. Forsch. II. S. 222–223; in dem dort abgedruckten Briefe Agricolas vom Jahre 1546 anläßlich des Todes Martin Luthers wird Bogner der „erste Inspektor der Provinz Perleberg" genannt. Er starb 1555; sein Nachfolger Thomas Flemming ist 1552 ins Amt getreten.

4) In die Kirche wurden Wohnungen für die Armen eingebaut; im 17. Jahrhundert ist sie abgebrochen.

5) Das spätere Mühltor.

6) S. Abschied von 1558, S. 320. — Die Genehmigung zum Bau des Klosters vom Jahre 1441 bei Riedel, A. III. 439. Es ist später abgebrochen worden. Ein Register des Klosters ist nicht mehr vorhanden.

chimer Tor, das Hospital und die Kapelle zum Heiligen Geist dicht an demselben Tor, dort auch das S. Jürgenhospital auf dem Kirchhof mit einer Kapelle, schließlich das Hospital der Heiligen Gertrud nebst Kapelle für die nach Wilsnack wandernden Pilger, das bald ganz verfiel.

---

## Visitationsabschied vom November 1542.

**Vnsers gnedigsten hern, des churfursten zu Brandenburgk, verordenten visitatorn abschiedt vnd ordenung in der visitation zu Perlebergk in der wochen nach Martini anno millesimo quingentesimo quadragesimo secundo[1] wegen der pfarren, cappellanen, schulen vnd anderer kirchendienern sampt aller der kirchen vnd geistlichen lehen gutter vnd einkommen etc. gemacht, auffgericht vnd geben.[2]**

Nachdem die collation vnd jus patronatus der pfarren alhie zu Perlebergk eins erwirdigen capittels zu Hauelbergk gewesen, sie aber hiebeuor, do es an einem pfarher gemangeldt, ein zeitlangk nit versehen, conferert, noch bestalt vnd also verlassen, dergestalt, das vnser gnedigster herre, der churfurst zu Brandenburgk etc. als der landesfurst vervrsacht, ein pfarher alhier bestellen zu lassen vnd zu confirmiren, so lassen es auch die visitatores dabei wenden, das hinfurder zu jeder zeit, do ein pfarher alhie mit thodt abgehen oder aber die pfar in andere wege verlassen wurdt, das[3] hochgedachter vnser gnedigster herr vmb ein andern pfarrer ersucht vnd der von seiner churf. g. bestalt vnd bestettiget werde.

Vnd soll hinfurder ein jeder pfarher zu seiner vnderhaltung die behausung, do Ehr Heinrich[4] in gewonet, bei S. Jacobskirchen gelegen,

---

1) 11.—18. November 1542.

2) Unpaginiertes Konzept Weinlöbens: K. A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1. — Eine spätere Abschrift des Abschiedes im Archiv der Perleberger Oberpfarre und ebenfalls in der Wendtschen Chronik im Stadtarchiv Perleberg, Bd. II, S. 27ff. — Drucke: Riedel, Suppl. 468—475; E. Sehling, Die evangel. Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts, III, Leipzig 1909, S. 244—249. — Wie die gesiegelte Abschrift des Abschiedes nach Perleberg gekommen ist, geht aus Folgendem hervor. Als im Jahre 1629 den Ständen der Mark das Restitutionsedikt bekanntgegeben wurde, erhielt der Rat die Aufforderung, eine Urkunde über den Zeitpunkt der Reformation von Perleberg für den Fall bereitzuhalten, daß die Gegenreformation versucht würde, insbesondere sollte der Nachweis erbracht werden können, „daß die vorhandenen geistlichen guther albereit vor dem Pahsowischen vertrage von weltlichen standespersohnen beseßen worden". Es fand sich in Perleberg aber trotz eifrigen Suchens nur eine unbeglaubigte Kanzleiabschrift, daher bat der Rat das Konsistorium um eine beglaubigte Abschrift von dem bei „der alten kirchenmatrikul vnd registraturn befindlichen abschied de anno 1542" (Brief des Bürgermeisters und Rats der Stadt P. vom 20. April 1629 an den Kanzler Friedrich Pruckmann, G.St.A. Rep. 47. 13). Diese Abschrift ist dann nach dem Weinlöbenschen Konzepte im Konsistorium hergestellt worden; der Kanzlist verbürgt sich für die Übereinstimmung de verbo ad verbum mit den Worten: „soviel man dessen hat lesen können".

3) Folgende andere Fassung, die von anderer Hand hinzugesetzt war, ist wieder gestrichen: — — — *das der ratt alhier ein andern vnserm g. hern, wie ietzt gescheen*[a]*, antzeggen vnd praesentirn wurdt, das vnser g. her oder sein vorordnete denselben, so er geschickt genugsam dartzu, adjustirn vnd bestettigen.*

4) D. i. Heinrich Gerckens.

---

a) Bezieht sich wahrscheinlich auf die Präsentation Simon Bogners. Im Register, S. 249, heißt es: Hadt itzo keinen possessorem.

sampt derselbigen zugehorung zu seiner wonung haben, datzu auch die 2 kol- vnd obesgarten vnd 3 stucken landes sampt dem wisenwachs, auff 4 fuder heus geacht, so der pfarher hiebeuor selbs zu geprauchen gepflaget.

Zu seiner besoldung aber soll ein jeder pfarher nachmals wie vor alters haben alle nutzung, so im dorff zu Dupaw von dem pfarrecht gefallen vnd gegeben ist wurden, nemlich 18 schfl roggen vnd den dienst von Herman Hennigk vnd den zehendt, wie der von alters dem pfarher ist verreicht wurden sampt anderer nutzung, so ehr daraus gehabt. Was aber vber solchs alles die pfahr alhie an ligenden grunden, pechten vnd zinsen eintzukommen, das soll hinfurder in denn gemeinen kasten getzogen vnd dem pfarher dargegen jerlich aus solchem gemeinen kasten einhundert fl zu ferner seiner besoldung verreicht vnd gegeben werden.

Datzu soll auch der viertzeittenopfer oder -pfennig zu jeder zeit durch des radts diener vmb ein zimlich dranckgelt von haus zu haus, wie ein zeittlangk dahero geschehen, eingefurdert vnd -genuhmmen vnd durch den radt dem pfarher zugestalt werden. Desgleichen sollen dem pfarher auch von den begrepnussen, trawen der breutt vnd einleittungen der kindelbetterschen die accidentalia wie von alters verreicht vnd geben werden.

Es soll auch hinfurder ein pfarher der purden, so ehr hiebeuor mit vnderhaldung vnd besoldung der capellan, auch dem kuster, schulmeister vnd andern kirchendienern maltzeit, collation vnd anders zu geben, [getragen], entlediget vnd gefreihet sein.

Vnd soll ein jeder pfarher am sontage vnd festen alhie in der pfar ein predig thun *vnd mit dem dritten cappellan das ampt halten vnd sacrament reichen* vnd das ampt durch sich oder andere bestellen, desgleichen auch am freittage einmahl predigen.

## Von cappellan.

Es sollen hinfurder alhie zu jeder tzeit 3 cappellan gehalten werden volgender gestalt vnd also, nemlich:

### Der vberst cappellan

soll zu seiner vnderhaltung vnd besoldung haben:

Erstlich das haus, so zu dem lehen S. Spiritus [50a][1]) in desselbigen hospital in der stadt gelegen vnd [das] bishero Er Heinrich Kraperck gehalten, gehortt, nuhn aber, weil die visitatores befunden, das solchs annexam curam animarum, nemlich der armen leudt in gemeltem hospital hadt, in gemeinen kasten geschlagen, dargegen auch derselbig cappellan widerrumb aus solchem gemeinen kasten genugsam, wie hiervnden volget, soll besoldet werden, damit gedachter cappellan bei gemelten armen leudten nahendt sei gesessen, die zu jeder zeit besuchen, ihn predigen, die heiligen sacrament verreichen vnd trosten, auch mit allem vleis vnderweisen vnd lernen muge, [soll er das Haus] zu seiner wonung sampt desselbigen zugehorung haben.

---

1) Die Zahlen in Klammern sind die Nummern der Lehen des Visitationsregisters von 1542.

Vnd sollen gemeltem vbersten cappellan zu seiner besoldung jars funfftzig gulden vnd 3 wspl roggen aus gedachtem gemeinen kasten verreicht vnd gegeben werden.

Darzu sollen auch beide cappellan von den begrebnussen, brautt vnd kindelbetterschen eintzuleidten vnd andern ceremonien, so noch vermug v. g. h. kirchenordenung in vbung pleiben, die accidentalia haben, die sie bis dahero gehabt haben.

Es soll auch diesser cappellan zu jeder zeit das dorff Dupaw mit predigen, sacramentreichen vnd andern kirchendiensten versehen vnd auff die sontage vnd fest alhie in der pfar nachmittage ein predig thun, desgleichen in der wochen auch einmahl predigen.

### Der ander cappellan

aber soll zu seiner vnderhaltung haben das haus, so itzo Er Steffan Dobortzinn bewonet, zum lehen der Dobortzinn [21] genant gehorendt. Vnd nachdem sich itzogenanter Er Steffan Dobortzin[1]) hadt vermugen lassen, sich zum andern cappellan die zeit seines lebens zu gebrauchen, so soll ehr auch gemelt sein lehen ahne beschwerung behalten vnd gebrauchen sampt dem lehen Beatae Mariae Virginis, Rorate [35] genant, vnd des radts commendam [34], welche ehr bis dahero gehalten, ahne das haus zum Rorate gehorig, auff sein leben als ein cappellan. Vnd sol darzu vnd zu ferner seiner besoldung ime jerlich aus dem gemeinen kasten 10 fl vnd 1 wspl roggen verreicht vnd gegeben werden.

Vnd sol diesser als der ander cappellan das dorff Spegelhagen mit predigen, sacramentreichen vnd anderem, wie von alters geschehen, doch vermuge v. g. h. kirchenordenung versehen vnd in der wochen auch ein thag in der pfarren predigen.

### Der dritte cappellan

aber sol zu seiner wonung das haus, so zu obgedachtem lehen Rorate [35] gehoret, haben vnd weil sich Er Pauel Daniel darzu hadt vermugen lassen, solch des dritten cappellan ampt zu verwesen, so soll ehr auch itzogedacht haus sampt seiner zubehorung die zeit seines lebens bewonen, ehr stunde dan von solchem ampt willig abe oder verwircket, das ehr darzu weitter nit leidtlich. Vnd sol ime zu seiner besoldung aus gemeinen kasten jerlich 30 fl vnd 1 wspl roggen verreicht vnd gegeben werden.

Vnd sol diesser cappellan, so offt im der pfarher das befhelen wurdet, beicht horen, das ampt halten vnd die sacrament verreichen helffen, auch den catechismum vnd vornemlich die funff hauptstuck vnser heiligen religion vber jhar alletzeit vnd sonderlich am sontag vnd festen nach der vesper dem jungen volgk vorlesen, sagen vnd mit ihn repetiren.

Es sollen auch alle drei cappellan dem pfarher zu jeder zeit allen geburlichen gehorsam in allen dingen, zuuoraus aber, so viel die kirchenampt vnd -dienst vnd was solchen anhengich sein mocht belanget, ahne

1) In der Hs.: Pauel Daniel. Der falsche Name ist von anderer Hand hinzugesetzt; offenbar eine Verwechslung mit dem dritten Kaplan.

weigerung leisten vnd thun vnd ahne desselbigen vorwissen wes sonderlichs mit predigen noch sunst in keinen wegk vornehmen.

Vnd sol hinfurder ein pfarher solche cappellan zu jeder zeytt aus genugsamen vnd bestendigen vrsachen vnd anders nit zu bevrlauben, auch so vfft vonnotten auff des gemeinen kastens zimlichen vnkosten zu bestellen vnd antzunehmen macht haben, doch das ehr dem radt vnd burgern zuwider ahne bestendige vrsach keinen auffhalte vnd verdedinge.

Vnd sollen die hospitalia, darin arme leudt sein vnd vnderhalten werden, alle wochen von dem pfarher selbs oder den cappellanen, welchen solchs der pfarher zu ieder zeit befelen wirdet, alle woche 2 mal besucht vnd der catechismus vorgelesen vnd gepredigt, sie daraus vnd aus dem wort gotts vnderweiset, gelernt vnd getrost in iren betrubnussen, auch die sacrament, so vfft vonnotten vnd jehmandt aus ihnen der begeren, verreicht werden.

### So viel aber den kuster belanget,

sollen die vorsteher des gemeinen kastens darauff vordacht sein, das sie ime ein bequeme wonung von den geistlich lehenen, so hiervnden in gemeinen kasten geschlagen, auffs schirst als mugelich verschaffen, welchs ehr sampt seinem ordentlichen einkommen, wie solchs in der visitatorn registratuer vertzeichnet zu befinden, auch den accidentalien von begrepnussen, hochtzeitten vnd sechswocherinnen, auch dem thauffen hinfurder auch also, wie bis dahero, haben vnd genießen solle.

Vnd nachdem ime an vigilien, sehlemessen, roraten, priuaten, salue, paraten vnd andern ceremonien ein mergklichs an seiner vnderhaltung ist abgangen, so sol [ihm] dargegen hinfurder aus dem gemeinen kasten jerlich 1 wspl roggen vnd alle quarthal 2 fl verreicht vnd geben werden.

### [Vom organisten.]

Weil auch in diesser als vberster landstadt in der Prignitz ein gutter orginist vonnotten, wie dan auch von alters zu jeder zeit vnd bis dahero einer alhie ist gehalten wurden, so soll auch hinfurder nachmals einer gehalten werden; vnd soll derselbig zu seiner vnderhaltung jerlich mit 3 wspl vnd 20 fl aus dem gemeinen kasten besoldet werden. Dargegen soll ehr auch vber das, das ehr die orgel versyhet, alletzeit den vorstehern des gemeinen kastens ire einnahme vnd ausgabe, auch alle andere notturft des gemeinen kastens mit allem vleis vnd auffs claherst vertzeichnen vnd beschreiben vnd also ein gantz claher registratuer halten vnd alle rechnungen machen.

### Von der schulen.

Nachdem ein schulmeister hiebeuor sampt seinen beiden gesellen sein wonung auff der schulen gehabt, so lassen es auch die visitatores noch dabei, das ehr hinfurder auch, so ehr sich nit verehelicht oder ein ehelicher angenuhmmen wurde, sein wonung mit den gesellen auff der schulen habe. Do ehr sich aber wurde verehelichen oder einer, der sein eheweib hette, angenuhmmen wurdet, so solle ime ein andere leideliche wonung negst bei der schulen als mugelich von den heusern, so zu der kirchen vnd geistlichen lehen gehoren, durch die vorsteher des gemeinen kastens beschafft werden.

Vnd solle [er] zu seiner vnderhaltung vnd besoldung jerlich aus dem gemeinen kasten funfftzig fl vnd 2 wspl roggen, desgleichen von dem gelde, so die jungen geben, die helfft [haben]. Die andern accidentalia aber sol der schulmeister [haben], wie ehr die itzo bishero gehabt. Was aber von den andern ceremonien, so abgehen, ist gefallen, also auch wes von den spenden ist zukommen, sol ime alles hiemit abgeschnietten sein vnd nichs meher volgen.

Es sollen auch hinfurder allein die schuler, so des almussen geleben, vnd sunst keiner, zu den spenden zu gehen zugelassen werden.

### Von den schulgesellen.

Die schulgesellen sollen, wie bis dahero auch geschehen, zu ieder zeit ire wonung auff der schulen haben. Zu irer besoldung aber soll ihnen erstlich die helfft alles geldes, so die jungen geben, zu gleichem theil von dem schulmeister verreicht werden vnd volgen, desgleichen auch von den ceremonien, so noch nit abgangen, die accidentalien, so sie von alters bis dahero gehabt. Vnd weil ihn ein mergklichs an den gottlosen ceremonien, so abgethan, ist abgangen, so soll ihn dargegen aus dem gemeinen kasten gegeben werden, wie volgett: nemlich dem baccalaurio alle quartal 8 fl vnd dem locaten oder vndersten gesellen alle quartal 5 fl. Es solle auch diessen gesellen einem jeden von jeder spenden auff 6 personen, do sie werden ansuchen lassen, verreicht werden.

Es sollen auch das gottshaus der pfarkirchen zu Sanct Jacob, desgleichen obgedachte behausung, so dem pfarher hinfurder zu bewonen verordent, sampt aller dreier cappellan vnd des kusters wonungen, auch die schule vnd nachmals auff den fhal, wie oben gesatzt, des schulmeisters haus nach aller notturfft aus dem gemeinen kasten erbawet vnd in bawung erhalten werden; vnd damit solchs desto bahs geschehen muge, sollen die vorsteher itzo alsobalde den alten pfarhoff bei S. Nicolaikirchen erblich oder sunst zu verkauffen haben vnd verkauffen vnd sollch ge[l]dt an die gebeude, do es am nottigsten ist, verbawen.

### [Vom gemeinen kasten.]

Nachdem auch alhie albereidt ein gemeiner kasten auffgericht vnd etzliche vorsteher desselbigen auch die, so die almosen von dem volck in der kirchen darein furderen vnd anders sammelen, verordentt, so wollen die visitatores denselbigen volgender gestalt hiemit bessern vnd gebessert haben, nemlich vnd also:

Da solcher kasten nit genugsam verwaret, so soll ehr noch mit allem vleis bewaret vnd an einen gelegenen ortt in der kirchen enthalten werden. Er soll auch mit 3 schlossen versichert werden vnd sollen zu den vorstehern, so itzo albereidt verordent seindt, so viel nachmals verordent werden, das irer zu jeder zeidt 6 seindt, als 2 aus dem radt, 2 aus den gewercken vnd 2 sunst aus der gemein. Vnd damit das betrugk oder desselbigen verdacht [nicht] muge einfallen, sollen von itzogesatzten 3 schlossen einen schlossel die 2 verordenten vom radt, den andern die 2 von den gewercken, den dritten aber die andern 2 verordente vorsteher von der

gemeine haben vnd also, das ir keiner ahne die andern, noch auch 4 ahne den funfften vnd sechsten zu solchen kasten zu offenen nit kommen mugen, sondern sollen, so offt der zu offenen vonnotten sein wiel, alle sechs sampt dem pfarhern, beiden zu jeder zeit regerenden burgermeistern vnd dem originisten bei einander sein vnd nit eher offenen. Vnd da ehr geoffenet, solle alsobalde dasjenig, so darin befunden, in aller gegenwerdt den vorstehern zugetzalt vnd in ire einnahme durch den orginisten cleherlich, wie dan auch alle andere einname vnd ausgabe, klein vnd gros, registriret vnd vertzeichnett werden. Desgleichen sollen auch die, so die almosen in der kirchen samlen, solche alsobalde aus den seckelen in gegenwert des volks in gemelten kasten schutten.

Damit auch gedachte vorsteher alsobalde was haben, dadurch sie obgesatzte besoldung entrichten, die wonungen erbawen vnd in bawung erhalten, auch das vnuermugent armudt, das sich seiner hende nit erneren kan noch mack, sondern des almosen geleben mus, vnderhalten mugen, verordenen die visitatores vnd wollen krafft ires empfulenen ampts, das nachvolgende gutter, pecht, zins vnd ander einkommen der kirch, geistlichen lehen vnd anderes in gedachten gemeinen kasten werden getzogen vnd eingenuhmmen, nemlich:

Zum ersten alle vnd jede gutter, pecht, zins vnd andere ordentlich einkommen, wie die nahmen haben mugen, so von alters zu der pfarren vnd in der visitatorn registratuer vertzeichnet zu befinden vnd sunst vorhanden sein mochte, ausgenuhmmen, was dem pfarhern oben in seiner bestallung mit namen ausdrucklich zu gebrauchen ist vorbehalten.

Desgleichen soll auch hinfurder das einkommen des gottshauses der pfarkirchen S. Jacobs durch gedachte vorsteher in gemeinen kasten eingenuhmmen vnd, wie oben gehort, damit gebaret werden.

Also auch alles einkommen vnd auffheben der gotteshauser S. Nicolaikirchen, hospitals zu S. Gertruden vnd Hierusalem vor der stadt.

Es sollen auch alle vnd jede gulde, wie die nahmen haben vnd in der visitatorn registratuer zu ersehen, alles dasjenig, so sie von alters zu gottes ehren vnd diensten, auch den armen leudten gegeben haben vnd verreicht ist wurden, wie solchs auch in gedachter visitatorn registratuer zu befinden, wie das auch nahmen haben magk, hinfurder in den gemeinen kasten so viel wirdig zu jeder zeit vnd alle jhar gegeben vnd verreicht[1]), vnd do eine gulde solchs vnderlassen oder sich des weigern wurde, sol derselbigen gantz einkommen nachmals in den gemeinen kasten genuhmmen vnd getzogen werden. Vnd sollen die vorsteher des gemeinen kastens mit radt eines pfarhers vnd erbarn radts genugsam vnd nach nottturfft liecht in die kirche zu jeder zeit bestellen, damit es alles ordentlich zugehe vnd nichs vergeblich vnd zum vberflus werde vmbbracht.

Zudem sollen auch hienachgeschriebene lehen vnd derselbigen einkommen itzo alsobalde in den gemeinen kasten fallen, eingetzogen, gemanet vnd genuhmmen werden vnd hinfurder vor vnd vor bis auff weitter verordenung pleiben:

---

1) Muß heißen: — — — geben und verreichen.

Das lehen Mariae Magdalenae [29], so bis dahero Er Joachim Gartz gehalten, das lehen S. Pauli [28], item S. Andreae [30], das lehen S. Spiritus [50a], so Er Heinrich Krapper hadt gehalten, im hospital zum Heiligen Geist gelegen, item das lehen Georgii in desselbigen cappell [45], so Ehr Johan Petri gehalten, item alde Rulaws [25], so itzo Sabellus Rulaw helt vnd bei dem radt 300 fl hauptsummen stehen haben soll, desgleichen auch die commenda in S. Nicolaikirchen, auff dem hohen altare gelegen [39], so von Ern Merten Schwartz gehalten, item das Ahel [!] altare [19], so bis dahero Gregorius Sengenspeck gehalten, item Tidicken Roden commenda [36], so Jorg Schwartz halt, commenda Ern Jederichs Wartenbergs [38] in S. Niclauskirchen, item das lehen in S. Gertruden hospital [53], so Joachim Engel gehalten, item Er Arndt Beichels commenda in S. Gertruden hospital [53a], so Joachim Beichel[1]) gehalten, item die drei commenden in S. Jorgen hospital, der[en] eine Er Lucas Balingk [47], die ander Er Pauel Daniel [48], die dritte Er Joachim Barthman gehalten [49], item altare Corporis Christi in S. Jacobskirchen [22], so Ehr Joachim Koetten gehalten, item commenda Nicolai Wegeners [13], so Er Johan Wernicken gehalten, das lehen X m[ilium] militum [43], item das lehen Anthonii [51], item die commenda Er Ditterichs Rulaws [10], so Jorg Wolweber gehalten, item altare S. Katharinae [41], so Er Hermann Nesemann gehalten, das lehen S. Martini [6], so Er Johan Dalhausen gehalten[2]), item die commenda primae missae [36a], so Er Joachim Neseman gehalten.

Was auch zu den spenden, so beneben oder von obgeschriebenen vnd allen anderen lehen zu geben gestifft, sol dasselbig einkommen vnd so viel solche spende gestanden, auch in gemeinen kasten getzogen, verreicht vnd genuhmmen werden, vnd sollen die vorsteher des gemeinen kastens anstadt derselbigen spenden dem vnuermugende armudt, das sich seiner hende arbeitt nit erneren noch vnderhalten kan vnd doch nit in den hospitalien, sondern in der stadt sein [auf]enthalt hadt, zur wochen einmahl oder zwei nach derselbigen gelegenheit außtheilen, damit solchs spenden nit viel meher dem vnnutzen, vntzuchtigen beefel[3]), dan dem armudt zu theil werden vnd ir ergerlich leben damit gesterckt, auch dasjenig, so zu solchen spenden gehort, nit vnderschlagen werde. Vnd werden solchs spenden auch in der visitatorn registratuern zu befinden; da aber den visitatoren wes in dem verschwiegen, sol nachgefurschet vnd in die registratuer bracht werden.

Was aber die spenden belanget, so von den gulden vnd vorstehern der hospitalen seindt gegeben wurden, die sollen auch nachmals wie zuuor gegeben werden, doch mit dem bescheide, das nihemandt solche almosen zu holen gestattett noch verreicht werde, ehr habe dan an seinen kleidern hengende des radts darzu sonderlich gemacht zeichen, damit, wie oben gehort, faule, bose, ergerliche leudt durch solche almosen in irer boßheit nit gesterckt werden.

Mitt hiervnden geschriebenen lehenen aber sol es volgender gestalt gehalten werden, nemlich vnd also:

1) So richtig statt: Breichel. 2) Siehe dazu S. 267. 3) D. i. Pöbel.

Das lehen quinque vulnerum [3] sampt seiner zugehorung soll Er Joachim Roggen zeidt seines lebens gantz behalten; nach seinem abesterben aber sol solchs lehen mit aller zugehorung in den gemeinen kasten fallen vnd genuhmmen werden.

Die commenda aber Hansen Schmedts sampt dem fruemessen altare [2], so Hans Schmidt von wegen Jesen Klucken, klosterjungfrawen, sol gestifft haben, auch jerlich 7 fl, welche die Schmidt ire[1]) spende jerlich irem eigen antzeigen nach gestanden, desgleichen auch die funff marck jerlichs einkommens, damit der psalter zu lesen verordent, sollen so lange in gemeinen kasten genuhmmen vnd gebraucht werden, bis Joachim Schmidts seligen sohn einer oder beide zu dem alter kommen, das sie gegen Frangkfurt in die vnniversitett zu studiren zihen wollen. Alsodan sol ihn beiden oder einem solcher beider lehen einkomen, auch gemelte 7 fl vnd 5 marck perl. funff jar langk zu vnderhaltung ires studii daselbs volgen; zu ausgange aber der funff jhare oder aber, da gedachter Joachim Schmidts son keiner zu der zeit zu Frangkfurt studiren wolte oder kunte, so sollen die Schmiede sunst vor ein andern dazu geschickten ires geschlechts vnd, do der auch nit were, einen frembden zu jeder zeit zu betten vnd der radt solche stipendium zu verleihen haben, doch das es keinem ohne sonderliche bewegende vrsache vber funff jhar gelassen werde.

Item das lehen Johan[nis] Baptistae [20] vnd die commenda der Dobortzin [21] sampt dem altare Beatae Virginis, Rorate [35] genant, sol Er Steffan Dobortzin die zeit seins lebens mit der mahes, wie oben in bestellung des andern cappellans gesatzt, behalten; nach seinem abesterben aber sollen solche lehen alle in gemeinen kasten fallen, getzogen vnd gebraucht werden.

Die commendam Nicolai Glockengiessers [15] sol Er Lucas Balingk die zeit seines lebens behalten; nach seinem thodt soll sie in den gemeinen kasten fallen vnd gebraucht werden.

Item Hennigk Henni[g]sch commenda [12] soll Er Jorg Schmidt auch auff sein leben haben vnd jerlich 10 fl officiantengeldt auff Martini itzo alsobalde antzufahen den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach seinem thodt aber soll solch commenda auch in gemeinen kasten getzogen vnd gebraucht werden.

Item das lehen oder commenda Er Joachim Gnusts [11] sol Er Joachim Runge, vicarius zu Magdeburgk im thum, auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 7 fl vnd nach alle jhar auff Martini auch sieben fl den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach seinem thodt sol solche auch dem gemeinen kasten heimfallen vnd zu vnderhaltung der kirchendiener vnd arme[n] gebraucht werden.

Die commendam quinque vulnerum Er Nicolai Glockengiessers [16] soll Er Bernhardt Cleman auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 3 fl vnd nachmals alle jar auff Martini 3 fl officiantengeldt den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach seinem absterben solle sie auch in gemeinen kasten fallen vnd darin pleiben.

Commendam Er Thomas Gnustus vnd Er Lucas Balingk [17] soll Er Johan[2]) Gericke auff sein leben behalten *vnd itzo alsobalde 6 fl vnd nach*

1) Muß heißen: zur — — —; vgl. dazu S. 256, Anm. 5.
2) Muß heißen „Nikolaus".

*alle[jar] auff [Martini] auch soviel officiantengeldt den vorstehern des gemeinen kastens geben;* nach seinem absterben aber soll solche commenda auch in gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Das lehen Katharinae [32] soll Ehr Heinrich Kraper auff sein leben behalten; nach seinem absterben aber soll es auch in gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Item das lehen in des Heiligen Creutzs cappell [4] soll Er Michael Chuse die zeit seins lebens behalten vnd itzo alsobalde 8 fl vnd nachmals alle jhar auff Martini auch soviel officiantengeldt den vorstehern des gemeinen kastens geben; vnd nach seinem absterben sol es in gemeinen kasten kommen vnd pleiben.

[Die] commendam Berndt Rulaus [26] soll sein sohn Sabellus Rulaus von nuhn an funff jhar langk in studio auff der vnniuersitet zu Frangkfurt zu vnderhaltung desselbigen haben; nach ausgangk aber der funff jaren soll genannter Berndt Rulaws sampt seiner freundtschafft vor ein andern zu bitten vnd der radt obberurter gestalt vnd nit anders zu verleihen haben.

Das lehen in cappella Beatae Virginis [8] solle Ehr Joachim Brick die zeitt [seines] lebens haben, nach seinem absterben soll es in gemeinen kasten fallen vnd gebraucht [werden].

Item das lehen in der capellen Hierusalem [44] solle Er Johann Bull auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 8 fl vnd nachmals alle jhar auff Martini soviel officiantengeldt den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach [seinem] absterben soll es gahr in gemeinen kasten fallen.

Mitt der commenden Barbarae [31] soll es also gehalten werden, nemlich: weil alde Arndt Hensken dieselbige gestifft vnd itzo alsobalde noch mit 1 hundert fl hauptsumme besseren wiel mit dem bescheidt, das solchs lehen Melchiorn Dregern, itzo zu Frangkfurt in der vnniuersitet studirendt, 2 jar langk die negsten verlihen werde, das ehr daselbs mit den zinsen sein studium so lange continuiren[1]) muge, vnd nachmals die petition zu jeder zeit dem eldesten der Hensken menlichs geschlecht pleibe vnd die verleihung bei dem radt stehe, doch das solch lehen vnd besserung desselbigen keinem vber 5 jhar ahne sonderliche vrsache gegunnet vnd gelassen werde, derhalben so solle es auch hinfurder also mit solchem lehen gehalten werden.

Er Arndt Bene soll auch die commenda Er Hardtwich Daniels [14] auff sein leben behalten, vnd Mauritius Daniels itzo alsobalde 6 fl vnd auff schirst kunfftigen Martini in 43. jhar auch 6 fl, nachmals aber alle jhar auff Martini 6 fl den vorstehern des gemeinen kastens verreichen vnd geben; aber nach genants Bene thodt soll solch commenda auch gantz in gemeinen kasten fallen vnd gebraucht werden.

Jacob Niebawers [9] lehen soll Er Joachim Niebawer auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 7 fl vnd nachmals alle jar auff Martini auch soviel officiantengeldt den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach seinem absterben aber soll solch lehen in gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Die commenden aber Theoderici Thies [18] vnd Simonis et Judae [42] soll Joachim Knochenrugg 5 jhar langk zu vnderhaltung vnd

1) In der Hs.: — — — contuniren.

volstreckung seines studii zu Frangkfurt in der vniuersitet gebrauchen; nach ausgange aber solcher 5 jhar sollen sie beide in gemeinen kasten fallen.

Das altare senatus [24], so hiebeuor ein stadtschreiber pfleget zu haben, sol hinfur[der] auch bei der stadtschreiberei pleiben.

Item das lehen omnium sanctorum [27] soll Ehr Thomas[1]) Wulsken auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 3 fl vnd nachmals alle jhar auff Martini auch soviel den vorstehern des gemeinen kastens verreichen vnd geben; nach seinem absterben aber soll solch lehen in gemeinen kasten fallen vnd gebraucht werden.

Das lehen des hohen altars S. Nicolai [37] sol Er Friderich Wartenbergk auff sein leben behalten vnd itzo alsobalde 3 fl vnd nachmals alle jhar auff Martini auch soviel den vorstehern des gemeinen kastens geben; nach seinem abesterben sol es in gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Es hadt auch Er Ditterich Klinckesporn alle sein gutter zu einer spenden gegeben, sol von den testamentarie vnd derselbigen erben derwegen der radt geburliche rechnung nemen vnd, da sie das so befunden in den gemeinen kasten vberantworten wurden, wie die visitatores solchs hiemit verordenen, so sollen sie auch die vorsteher des gemeinen kastens quittiren. Da sie sich solcher rechnung verreichung weigern wurden, soll solchs weitter an die visitatores gelangen; es sollen auch hiemit die hundert gulden, so bei Achim Volrogen aus solchen guttern stehen, in kasten geschlagen [werden].[2])

Item die vorsteher des hospitals zum Heiligen Geist [50] sollen zu vnderhaltung [des] pfarhers, der cappellanen vnd anderer kirchendiener jerlich 24 fl in den gemeinen kasten geben. Desgleichen sollen die vorsteher des hospitals S. Jorgen [46] von desselbigen einkommen auch 12 fl jerlich in gemeinen kasten geben, darvor soll der pfarher mit den kappellanen beschaffen, das die armen leudt in jedem hospital alle wochen zweimal von ihn besucht, in prediget vnd aus der heiligen schrift vnderwiesen vnd getrostet werden, auch mit dem heiligen sacrament, so offt vonnotten, versehen werden. Es soll auch im hospital zu S. Gertruden hinfurder nihemandt frembdes geherberget werden.

Weitter ordenen auch die visitatores, das nach ausgange zu jedem jhar durch den radt vnd 6 personen aus der gemeine beneben dem pfarher geburliche, clare rechenschafft von den vorstehern genuhmmen werden vnd allemal nach genugsam geschehener rechnung vnd geburlicher quittirung 3 von ihnen, als einem des radt, einem der gewercken vnd einem von [der] gemein vnd auff einmal nit meher, vrlauben[3]), da sie darvmb bitten, damit das alletzeit 3, die solchs thuns bericht haben, darbei pleiben vnd den newen anleittung geben mugen, da mahn auch mit den alten handeln konte, das sie lenger darbei pleiben wolten.

Diesse ordenung vnd abschiedt haben die hern visitatorn nach gelegenheit diesser stadt vnd geistlichen gutter zu diesser [zeit] euch zum

1) Muß heißen: Lucas.
2) Vgl. S. 263, Anm. 1 betr. die Spende Heinrich Klingsporns.
3) Muß heißen: beurlaubt werden.

besten betracht vnd sich der entschlossen vnd [wollen] euch diesselbige also zugestalt haben, do[ch] mit dem vorbehalt, dieselbige zu jeder zeit vnd, so offt vonnotten eracht wirdet, nach gelegenheit zu andern vnd zu bessern, vnd begeren, das ir euch derselbigen samptlich vnd sonderlich als die gehorsamen verhaltet. Solchs gereicht ahne allen zweiffel gott dem almechtigen zu eheren, lob vnd wolgefallen vnd hochgedachtem v. g. h. zu gnedigem gefallen, euch aber allen vnd jedem zu sonderlicher furderung ewerer sehelen seligkeit. Datum etc.

---

## Visitationsregister vom November 1542, ergänzt 1558.

**Registratuer der visitation zu Perleberg in der wochen nach Omnium Sanctorum anno etc. der wenig zal[1] im 42.[2]**

Alhie zu Perlebergk[3] ist von alters die pfar in S. Nicolaikirchen gewest, aber vor menschen gedencken in S. Jacobskirchen geleget, wie die auch bis daher vnd itzo darin gehalten wirdet.

Vnd seindt die thumhern des capittels zu Hauelbergk bis dahero solcher pfar collatores gewesen.[4])

Hadt itzo keinen possessorem, hadt ein eigen behausung bei S. Nicolaikirchen von alter gehabt vnd noch. Item hadt 3 stucke landes oder ackers, die der pfarher zu jeder zeit seines gefallens selbs gebraucht, sampt etzlichen wisewachs vngeferlich auff 4 feuder heus daran gelegen, darauff mahn vngeferlich — ein jhar meher, das ander weniger — 15 schfl sehen magk. Item noch 2 stucke landes im thoden felde, darauff vmbs dritte jhar 8 schfl mugen gesehet werden. Item noch 1 stuck, das lange eichhultz genant, darauff vmbs dritte jhar mugen 3 schfl gesehet werden. Item 2 kol- vnd obesgarten vor dem Wittenbergschen dohr gelegen. Item noch ein wische vngeferlich von einem fuder heues.

---

1) D. i. die Jahreszahl unter Fortlassung der Hunderter.

2) Diese Überschrift Weinlöbens auf der ersten Seite des Bandes. — Konzept Weinlöbens: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, f. (1)ff. Der umfangreiche Aktenband läßt jede Ordnung vermissen, die Reihenfolge der Register entspricht nicht der unvollständigen Übersicht der pia corpora (S. 252—254), alles ist flüchtig und unübersichtlich geschrieben. Bei dem Konzept sind viele Beilagen, besondere Register, Verschreibungen, Briefe etc., die mit gedruckt werden. Die Seitenzahlen sind teils von Weinlöben selbst, teils später mit Rotstift und dann vollständiger gesetzt, immerhin bleibt noch eine Reihe von Seiten unpaginiert. Beim Druck werden die Weinlöbenschen Seitenzahlen an erster Stelle, die roten dahinter und in Klammern gebracht. — Das Konzept enthält ferner eine Reihe von Nachträgen aus der Visitation von 1558, trotzdem ein besonderer Abschied und ein besonderes Register in diesem Jahre aufgezeichnet wurden.

3) In der Hs. f. (4).

4) An anderer Stelle, f. 1, findet sich folgende Wendung, die Weinlöben zu streichen unterließ: Es ist von alters die pfar alhie zu S. Nicolaus gewest, aber vber menschen gedencken in S. Jacobskirchen transferirt vnd gehalten wurden vnd also alletzeit nuhr ein pfarher alhie gehalten.

Vnd ist das capittel zu Hauelbergk solcher pfarhren collator, haben die auch hiebeuor aus denn capittularibus versehen, nachmals aber mittling darauff gehalten, bis solang churf. g. zu Brandenburgk dem radt befolen, einen pfarher antzunehmen, der das wort gots lautter vnd reyn predige.

Volget das einkommen der pfarren, wie solchs allenthalben von alters gefallen:

[Register auf besonderem Zettel.][1])

Auffhebung der hauptkirchen zu Perlebergk.

Zu Spegelhagen: Seger 7 ½ schfl roggen vnd ½ schfl habern.
Hulsebeck 7 ½ schfl roggen, 1 ½ schfl habern.
Achim Rogge 7 ½ schfl rocken vnd 1 ½ schfl habern.
Hancke 7 ½ schfl roggen, 1 ½ schfl habern.
Breseman 7 ½ schfl roggen vnd 1 ½ schfl habern.
Achim Tide 7 ½ schfl roggen, ½ schfl habern.
Achim Kreye 7 ½ schfl roggen vnd 2 ½ schfl habern.
Hans Kroeger 7 ½ schfl roggen vnd ½ schfl habern.
Arndt Nieman 7 ½ schfl roggen, 1 ½ schfl habern.
Peter Berndt 7 ½ schfl roggen, 1 ½ schfl habern.
Mattias Kreye 7 ½ schfl roggen, ½ schfl habern.
Hans Tide 7 ½ schfl roggen, 3 ½ schfl habern.
Hans Klare 7 ½ schfl roggen 2 ½ schfl habern.
Maes ½ wspl roggen, 2 schfl habern vnd 3 β.
*Summa: 5 wspl vnd 2 schfl roggen, 21 ½ schfl habern, 3 β*[2]) (1558: Summa: 4 wspl 13 ½ schfl rogken, 21 ½ schfl hawer, 3 β).

Zu Boeckholtz: Krulle 10 perl. β.

Zu Perleberg: Hans Dobertzyn 6 schfl roggen, 1 schfl habern vnd 18 ß (1558: dissen hawer vnd 18 ß haben die vorsteher nit bekommen).

Heine Mentze 6 schfl roggen, 1 schfl habern, 18 ß (1558: dissen scheffel hawer vnd 18 ß haben die vorsteher bißhero nit bekommen).

Hans Krusemarck 3 schfl roggen.
Jacob Freitag 1 ½ schfl roggen.
Junge Clawes Schroder 3 viert roggen.
Achim Heket 3 viert roggen.
Aus der mulen ½ wsp.

Des Heiligen Geists furstender 3 fl 18 ß (1558: diß geben itzo die fursteher nit, dan ohne daß geben sie 24 fl jerlig in den kasten).

Sanct Jacobs furstender 21 stend. β (1558: diß ist itzo der kasten).

Die furstender Sancti Georgii 1 hoeken.[3])

Consulatus 3 fl 18 ß (1558: diß ist in einer andern summen geschlagen).

Peter Schroder, modo Georgen Plate 10 huener (1558: disse huner wil itzo Plate, der den garten hatt, nit geben).

Herman Duncker 10 huener.

---

1) F. (5)—(6), von der Hand eines Perleberger Schreibers, der auch das Kalandsregister aufzeichnete. — Vgl. dazu auch ein zweites Register, S. 255—256.
2) Die Summe von Weinlöben. 3) D. i. Mantel.

*Hadt auch den viertzeitten-ℛ, macht itzo, so der radt von haus zu haus lesset auffheben, jars 18 fl vngeferlich.* Item de funere magno 1½ gr, von einleittung einer brautt 1 β perl, von der kindelbetterschen 12 ℛ.[1])

*Summa summarum alles des pfarhers ordentlich auffheben sampt dem viertzeittenopfer alhie in der pfar: 9 wspl 10 schfl roggen, 1 wspl 11½ schfl habern, 25½ fl 6 β perl.*[2]) (1558: Summa summarum: . . .[3])

## Die pfarr Duepow[4])

ist mit allem korn, zehenden, vnd Hermen Henningk sonderlich mit 18 schfl roggen vnd dem dienst als ein filiall dieser pfarren eingeliebt.[5])

Item der zehent, geacht vff 2½ wspl roggen, 18 schfl gersten, ½ wspl habern, 2 schfl weitzen.

Summa: 3½ wspl 8 schfl roggen, 14 schfl habern, 7½ fl 3 schill. perl.[6])

## Von den cappellanen.

Alhie seindt von alters zu jeder zeit 2 cappellan[7]) gehalten wurden, welche ire wonung uff dem pfarhoff gehabt; vnd hadt der pfarher solche cappellan mit essen vnd drincken vnderhalten vnd darvber vnd vber die accidentalia jerlich zehen oder 12 fl idem zu besoldung geben mussen.

## Kuster.

Der kuster hadt von jedem haus alle quarthal 1 ℛ gehabt, von Spegelhagen *18* (16) schfl roggen, dargegen hadt ehr das kusterampt daselbs bestellen mussen.

Item vom funus 6 ℛ, 4 ℛ von der kindelbetterschen, von der brautt essen vnd drincken. Item ider pawer zu Weinachten 1 worst, auff Ostern aus jedem haus 18 eyer.

Was ehr aber von den vigilien, sehelmessen, priuaten, rorate, salue vnd anderen ceremonien gehabt, haben wir volkommenen bericht nit mugen erlangen . . .[8])

## Schulmeister.

Es hadt ein schulmeister von alters alhie zu jeder zeit mit seinen gesellen seine wonung auff der schulen gehabt. Item hadt 3 marck perl. vom rade zu hultz gehabt. Item von jedem jungen 1 schill. perl. alle quarthal, die gesellen aber 6 ℛ. Item 1 β hultzgeldt von jedem jungen. Item 2 ℛ liechtgeldt. Item von jedem . . .[8])

---

1) Zusätze Weinlöbens, a. a. O., f. (4).
2) Die Summe von Weinlöben.
3) Die Summe fehlt.
4) Siehe auch bei den Dörfern der Inspektion Perleberg, S. 396.
5) Lies: einverleibt.
6) Die Summe von Weinlöben. — Der Zehnte aus Düpow, sowie die 18 schfl von Hermen Henningk waren 1541 verweigert worden; G.St.A. Rep. 47. 14, Weinlöbens Kopialbuch A, f. 56.
7) Im Abschiede, S. 240, ist von drei Kaplänen die Rede.
8) Der folgende Text ist herausgerissen.

Die schulgesellen

haben nicht meher gehabt, dan was sie von den jungen vnd den andern accidentalia erlanget haben.

Vom orginisten.

Haben die pfarkirch, kloster, kalandt, hospitalia vnd andere mit 15 fl besoldett.

Volgen die lehen.[1])

In der pfarren.[2])

[o. Nr. Register der S. Jakobskirche.]

1. Das hohe altare, Jacobi genant.
2. Ein commenda Hans Schmedens, fruemessen altare; possessor Hans Schmidt, Joachims sohn.
3. Commenda Claus Seigers quinque vulnerum et Sanctae Annae; collatores die lacke[n]macher, possessor Er Joachim Rogge.

[In der Heiligen Kreuzkapelle.][3])

4. In des Heiligen Crucis cappella; possessor Michael Cuß zu Wittstuck.

[In der Pfarrkirche S. Jakob.]

5. Item alde Hans Rulaws[4]) altare; possessor jung Hans Schmidt, Joachims sohn.
6. Altare Martini; coll[ator] radt, [possessor] Er Johan Dalhausen.
7. S. Annae; [collator] capittulum Hauel[bergense], vacat, sollen die prister bescheidt [wissen].

[In der S. Marienkapelle.][5])

8. In Sanctae Mariae cappella Kickenthun commenda; possessor Joachim Brick.
9. Commenda Jacob Niebauers; collator senatus, possessor iam dictus Jacob.[6])
10. Commenda Ehr Ditterich Rulaws; possessor Jorg Wolleweber, coll[ator] sena[tus].
11. Commenda Er Joachim Gnustus; coll[atores] die freundschafft, possessor Er Joachim Runge zu Magdeburgk.

---

1) Die Übersicht Weinlöbens, f. (1)—(3), geht nur bis Nr. 46, wo sie abbricht. Nr. 47—63 fehlen und sind der besseren Übersicht wegen ergänzt: die Zählung ergab sich dabei aus den bei den Registern befindlichen Nummern, ebenso wurden die Titel daher genommen. — Die einzelnen Kirchen, Kapellen, Hospitäler, in denen diese pia corpora sich befanden, sind, soweit möglich, besonders hervorgehoben worden.

2) Die Pfarrkirche S. Jakob. Dazu gehören Nr. 1—3, 17—36 und die Marienkapelle, die besonders erscheint. Das Einkommen der Pfarrkirche ist S. 250—251 und 255—256 abgedruckt.

3) Die Kapelle zum heiligen Kreuz zu Jerusalem vor dem Parchimer Tor. Dazu gehören noch Nr. 44 und 51.

4) So richtig statt: Gulaws.

5) Die Marienkapelle in der Pfarrkirche; vgl. Riedel, A. I. 103.

6) Muß heißen: Joachim.

12. Commenda Er Hennigk Hennigschen; coll[ator] sen[atus], possess[or] Jorg Schmidt, pfarher zu Ristedt.[1])
13. Commenda Nicolai Wegeners[2]); coll[ator] radt, possessor Er Johan Wernick.
14. Commenda Herwigks Danielis; coll[atores] freundschafft, poss[essor] Er Arndt Bene, pfarher zum Newenhaus.
15. Commenda Er Nicolai Glockengietters; coll[ator] episcopus, posses[sor] Er Lucas Balingk.
16. Commenda Er Nicolai Glockengiessers eiusdem coll[atoris], possessor Bernhardus Cleman im lande zur Hadel.[3])

[In der Pfarrkirche S. Jakob.]

17. Commenda Er Thomas Gnust vnd Lucas Balings; coll[atores] die freundschafft, possessor Nicolaus Gerickens.
18. Commenda Er Diderici Thies; collato[r] radt, poss[essor] Joachim Knochenruck.
19. Altare Sengenspeck; coll[ator] capittel [zu] Hauel[berg], poss[essor] Georgius Sengenspeck, vicarius zu Hauelbergk.
20. Altare Jo[hannis] Baptistae; collato[res] gewandtschneider, Er Steffen Dobortzin possessor.
21. Commenda der Dobortzin; idem sunt coll[atores], posses[sor] idem Steffanus Dobortzin.
22. Altare Corporis Christi; colla[tor] capitt[ulum] Hauel[bergense], possessor Er Joachim Koetten.[4])
23. Altare Dionisii et Sebastiani; coll[ator] radt, possesso[r] Er Johan Dalehausen, dechantt zu Butzaw im lande zu Meckelenburgk.
24. Altare senatus; idem coll[ator], possessor ein jeder stadtschreiber.
25. Altare alde Rulaus; coll[ator] idem, poss[essor] Sabel Rulaw.
26. Commenda Berndt Rulaws; coll[atores] freundtschafft, poss[essor] idem Sabel.
27. Altare omnium sanctorum; coll[ator] capitt[ulum] Hauel[bergense], poss[essor] Lucas Wulscke.
28. Altare S. Pauli; coll[ator] kalandt, posses[sor] Er Joachim Neseman.
29. Mariae Magdalenae; coll[ator] radt, poss[essor] Joachim Gartz, [zu] Magdeburgk vicarius.
30. Andreae; coll[atores die] Neseman, possessor Hermannus Neseman, carteuser vor Hildensheim.
31. S. Barbare; coll[ator] alde Arndt Hensken, posses[sor] Jorg Hensken, ist burger alhie.
32. Katharinae; coll[ator] capit[tulum] Hauel[bergense], posses[sor] Er Krappergk.
33. Mariae, coll[atores] die Wartenberger, posses[sor] Nicolaus Schultt.
34. Item noch 1 commenda in eodem altari; [collator] radt, possessor Steffanus Dobortzin.

---

1) Rühstädt, Insp. Havelberg-Wilsnack.
2) So richtig statt: Wagener.
3) Kr. Hadeln, Prov. Hannover.
4) Am Rande die Notiz Weinlöbens: Frantz vom Berge hadt dies register.

35. Noch ein commenda diesses altars, Rorate.[1])
36. Titcke Roden; coll[ator] radt, poss[essor] Jorg Schwartz.

[o. Nr.] Item noch 1 commenda primae missae hadt Claus Blutten fundirt; coll[ator] radt, possessor Er Joachim Rog[g]en. Es seindt diesser commenden 2, hadt ein soviel als die ander, eiusdem fundatoris.

[In] S. Nicolai.

[o. Nr. Einkommen der S. Niklaskirchen.]

37. Das hohe altare; coll[atores] lackenmacher prouisores, poss[essor] Er Fridrich Wartenbergk.
38. Commenda in eodem altari, Ern Jerich Wartebergk fundator, idem collatores, poss[essor] Joachim Wartebergk, ein kindt von 7 jarn.
39. Item in eodem altari der lackenmacher commenda; idem coll[atores], vacat.
40. Altare primae missae Bartholomei; diesser commenden seindt 2 vt supra; colla[tor] radt, [possessor] Er Joachim Neseman.
41. Katharinae; coll[ator] radt, poss[essor] Er Herman [Neseman], chartheuser.
42. Simonis et Judae; coll[atores] die Vlessawen, posses[sor] Joachim Knockenrugge.
43. X m[ilium militum], coll[ator] radt, poss[essor] Zabel Rulau, ist alhie eins burgermeister[s] sohn.

[In der Kapelle Jerusalem.][2])

44. Zu Hierusalem vor der stadt; collat[ores] die thuchmacher, poss[essor] Er Johan Bulle, vicarius zur Welschnack.[3])

[Im S. Georgen Hospital.][4])

45. S. Georgii im hospital vorm dohr eiusdem sancti; coll[ator] capitt[ulum] Hauel[bergense], poss[essor] Er Johan Petri.
46.[5]) S. Jorgen hospital.
47. Commenda Georgii im hospital; possessor Er Lucas Balingk.[6])
48. Die ander commenda des hospitals; coll[atores] die vorsteher des hospitals, possessor Er Pauel Daniel.
49. Die dritte in altari animarum [in] S. Jorgen capell; coll[atores] die vorsteher des hospitals, possessor Er Joachim Bardtmahn.

[Im Heiligen Geist Hospital.][7])

50. Hospital zum Heiligen Geiste.

50 [a].[8]) S. Spiritus in desselbigen capell in der stadt; coll[ator] capittel zu Hauel[berg], possessor Er Heinrich Krapergk.

---

1) An anderer Stelle, f. (72): Titke Roden commenda Rorate.
2) D. i. die Kapelle zum heiligen Kreuz zu Jerusalem; vgl. Riedel, A. I. 103.
3) D. i. Wilsnack.
4) Hospital des heiligen Georg auf dem Pfarrkirchhof vor dem Parchimer Tor.
5) Von hier ab sind die Ziffern nach den Registern ergänzt.
6) Von hier ab folgen die Titel der Register.
7) Dicht am Parchimer Tor. 8) Ebenfalls unter Nr. 50.

[In der Heiligen Kreuz Kapelle.][1]

51. Das lehen Anthonii; coll[atores] die Streleman, possessor Conradus Bornstedt.

[Im Gertrauden Hospital.]

52. Das gottshaus zu Sanct Gertruden.
53. Das lehen in Sanct Gertruden hospital; coll[atores] die schuster, possessor Joachim Engel, pfarher.
53[a].[2] Commenda Er Arndt Beichel in Sanct Gertruden hospital; coll[atores] die freundschafft, possessor Joachim Beichel.[3]

[Gilden.]

54. Die gilde der rosenkrantz vnd Vnser Lieben Frawen.
55. Der elenden gulden.
56. Der gewandschneyder gulde.
57. Thuchmacher gulde.
58. Schuster gulde.
59. Knochenhawer gulde.
60. Der becker gulde.
61. Schneider gulde.
62. Der schmede gulde.
63. Radtmacher gulde.

[o. Nr.] Der leineweber gulde.

[o. Nr.] Kaland.

---

. . . die zubehorunge . . . auffhebung des gotts[hauses] . . . der pfarkirchen zu Sanct [Jacob] . . .[4]

[Register auf besonderem Zettel.][5]

Der parrkercken tho Perleberg houetsumma vnd vpboringhe:

Achim Volerogghen, erffghesethenn tho Dergentyn, 300 gulden munthe tho vortinßen, vp borgen ghedaen. Ghifft darvor tho renthe vp Martini 18 gulden; de loßekunde vp Johannis im sommer, den houetstol vththogheuen vp Martini.

Benedictus Ror, erffgheseten tho Lyntberge, itzunt wonent tho Wystock, 200 gulden, vp borghen ghelegen; ghifft tho tinße vp Purificationis Mariae 12 gulden; de loße vp Michaelis, dath houetgelt vththogheuen vp Lichtmißen. Die verschreibungen haben die vorsteher bei sich.[6]

Ock hefft Sunthe Jacobus parrkercke tho heuen von *etliken* (2)[6] houen lands, bolegen vor Perlebergen, alle jar eynen wspl roggen pacht, dar werdenn twe spenden armen luden jarlich von ghegheuen.

S[umma]: 2 wspl rogken, 28 fl[7] (1558: hieuon werden die spenden[8] jerlig gehalten).

---

1) S. auch oben Nr. 4. 2) Ebenfalls unter Nr. 53.
3) So richtig statt: Krethel.
4) Das Blatt ist zerrissen.
5) Liegt bei, f. 9—10, mit der Überschrift von 1558: In S. Jacobßkirche. — Vgl. dazu auch das Register, S. 250.
6) Zusatz Weinlöbens.
7) Die Summe von Weinlöben. 8) In der Hs.: Spengen.

Der parrkerckken tho Perleberg schult vnd vthgheuenth darjhegen:

Her Palme Mechowe[1]) gheue wy alle jar 8 gulden tinße.
Der Clawes Freßescken 4 gulden tinße.
Her Jochim Roggen vorßegelt 3 gulden tinse.
Item her Jochim Roggen noch verßegelt 1/2 wspl roggen.
Her Lucas Palinck 1 gulden tinße.
Dem orghelisten alle jar 3 gulden.
Item vp 3 gulden der klusfrouwen vor holt vnde rogghe etc.
Item 8 gulden vor herincke tho twen spenden, armen luden alle jar tho gheuen.
Item 10 gulden vor was tho lichtenn, ane wad suß mer nodich weßen wyll, in der kercken tho holden an klockken etc., repen[2]), item ahn lynenwande, alben, roghelen etc. is vonnoden tho bodenckken. Item de kerckke tho deckende.
S[umma] der ausgabe: 1 wspl roggen, 40 fl.[3])

Ock is Sunthe Jacob noch schuldich her Palme Mechow[1]) 24 gulden vorseten tinße, Lucas Gherikken 20 gulden schuldich gheligen gelt, Johannes Struuen 12 fl schuldich gheligen gelt.
S[umma] der schuldt: 56 fl.[3])

1. [Der hohe altare, Jacobi genant.][4])

2. Commenda Hansen Schmedes, die fruemess genant.[5])

Coll[atores] die freundschafft; possessor Hans Schmidt, Joachims seligen sohn. Hadt eintzukommen, wie volgett, nemlich:

8 fl der radt der aldenstadt Magdeburgk von 200 fl hauptsummen auff Michaelis; ist die verschreibung bei Matheus Schmieden.
Summa per se: 8 fl.

(1558: Diß lehen ist Arndt Krusemarck, Hanß Krusemarck[s] sohn, vorlihen zum studio.)[6])

---

1) D. i. der letzte katholische Pfarrer, der 1539 auf sein Amt verzichtet hatte.
2) D. s. Seile. 3) Zusatz Weinlöbens.
4) Ein Einkommensverzeichnis ist nicht vorhanden.
5) F. 1 (11). — Altar in der Pfarrkirche S. Jakob.
6) An anderer Stelle des Bandes, f. 12 (23)—13 (24) folgender Nachtrag von Weinlöben:

Des fruemessen altars

ist Hans Schmidt fundator von wegen Jesen Klucken, klosterjungfraw zum Heiligen-Grabe; sein erben collatores; possessor jung Hans Schmidt. Hadt jerlichs einkommen, wie volget:

8 fl der radt der aldenstad Magdeburg vnd laudten die brieff auff Gericken Klucken vnd sein erben; es hadt auch Matheus Schmidt dieselbigen bei sich. Diesser 8 fl zins halben ist zwischen Matheus Schmiden vnd seines bruder[s] Joachims nachgelassener ein vertragk vor etzlichen churf. commissarien auffgericht vnd darin versehen, das genanter Matheus solch 8 fl sol auffheben vnd dem possessori zu gutte vnd vnderhaltung seins studii anlegen, rechenschafft davon zu thun.

Es bericht auch Matheus Schmidt, das sein großvatter, auch sein vatter, ehr vnd sein bruder Joachim seliger von diessem lehen vnd zuuor ein spende vber 40 jhar vngeferlich auff 7 fl lauffende aus milder handt gegeben, sein aber nichs perpetuirt.

### 3. Das lehen quinque volnerum siue Annae.[1])

Seindt coll[atores] die lackenmacher, ist possessor Er Joachim Roggen, residet in loco.

12 fl Joachim vom Kruge von 200 fl hauptsumm[e].

3 fl Andreas Wartenbergk von 50 fl [auf] Michaelis; haben brieff vnd sigel die patron.

Summa: 15 fl.

### 4. Capella S. Crucis.[2])

Conradus Streleman ist fundator, sein erben collato[res]. Possessor Michael Chuß zu Wittstick. Hadt jerlich einkommen, wie volget:

8 fl von radthaus alhie zu Perlebergk von 200 fl hauptsumm[e] auff Johannis Baptistae, die ist bei collatoribus.

Off[iciantengelt]: 8 fl, 3 messen vnd singen de cruce.

Zu diessem lehen ist gelegt 1 spende, hadt auffhebens:

3 fl Kerstian Mollendorff, zu Gartz gesessen, von 50 fl hauptsumm[e], Martini (1558: disse drei fl gestehen die leute nit).

3 fl vnd 1 ortt geben Hans vnd Kersten Niehman zur Linden, Michaelis.

15 $\beta$ stend. der . . . zum Wittenbergk, Trium Regum.

Haben die collatores alle verschreibungen bei sich.

(1558: Summa: 3 fl 15 $\beta$ stend.)

*Summa: 15 fl minus 12 ℔.*

### 5. Das lehen alde Hans Rulaus.[3])

Coll[atores] die frundtschafft; possessor jung Hans Schmidt, Joachims seligen sohnn. Hadt intzukommen:

4 fl zins alhie bei dem radt [von] 100 fl hauptsum[me] auff Ostern.

5 fl zins vom radt zu Magdeburgk in der Sudenburgk von 100 fl hauptsumm[e] auff Ostern.

Haben die verschreibungen die freundtschafft bei sich.

Item noch 2 fl gybt Jorg Henske.

Summa: 9 fl (1558: hieuon bekommen sie itzo 4 fl).

Diesse sampt den andern[4]) sollen in gemeinen kasten geschlagen [werden], bis so lange, das der junge gegen Frangkfurt in die vniuersitet studiren wirt vnd sollen die Schmidt die petition vnd der radt die leihung [haben].

---

Weitter bericht Matheus Schmidt, das Heine vnd Didemahn Herpe von Schonefeld, etwan burger zu Lubeck, 1 psalter durch 8 gesellen bei Vnsers Lieben Hern Grabe zu lesen gestifft mit 5 marck perl.; welche 5 marck gefallen zu Tacken vnd zu Hohenfier vermuge einer verschreibung der hern von Puttlist darvber gegeben. Vnd haben Thomas Dobortzin vnd Frantz vom Berg den halben theil, solche in die 10 jar nit halten lassen vnd gleichwol 2 marck von solchen zinsen zu sich genuhmmen vnd in iren nutz gewandt.

Summa diesses alles: 15 fl vnd 5 marck perl. [Fällt in den gemeinen Kasten], bis das ehr thugelich, in die vniuersitett zu schicken. (1558: Von dissem lehen bekommen sie nichtß mehr dan 2 fl.)

1) F. 1 (11). 2) F. 11 (22). 3) F. 29 (51). 4) Nr. 2.

## 6. Altare Martini.[1])

Coll[ator] senatus; possessor Er Johan Dalhausen, decanus zu Butzow. Hadt aufftzuheben, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.][2])

Registrum reddituum vicarie Sancti Martini parrochialis ecclesiae in Perleberg, cuius possessor est D. Johannes Dalhusen, decanus Butzowii.

In Perlebergk — terminus Martini-:[3])

| | |
|---|---|
| Relicta Jochim Smedes | 6 schfl roggen. |
| Hans Kunrow | 6 schfl roggen. |
| Peter Rogghe | 6 schfl roggen. |
| Clawes Hermans | 6 schfl roggen. |
| Achym Nigeman | 6 schfl roggen. |
| Kone Becker | 4½ (1558: 6) schfl roggen. |
| Thomas Wulff | 4½ schfl roggen. |
| Vincentius Bluten | 4½ schfl roggen. |
| Relicta Hermen Wegeners | 4½ schfl roggen. |
| Achym Heketh | 4½ schfl roggen. |
| Junge Clawes Scroder | 4½ schfl roggen. |
| Jacob Pysth | 1½ schepel roggen. |

*Dies seindt erbpfacht von etzlichen eckern vermuge darvber gegebener briffe, der copeien auffgelegen vnd hiebei zu befinden; die originalia aber seindt bei dem capittel zu Hauelbergk.*[4])

In Kleynow:

Achym Ernst 2 gulden 1 β stend., idem decimam et pullum fumigalem.

In Tacken:

| | |
|---|---|
| Kersten Belisse | 1 gulden vnd 3 marck. |
| Hinrich Belisse | 1 gulden. |
| Achim Gantzel | 1 gulden vnd 3 marck. |
| Dinges Wolter | 1 gulden vnd 3 marck. |

(1558: Disse pecht hatt Magnus Ganß abßgelegt.)

Dies seindt alle erbpfecht von den eckern, so die leudt haben, fellich.

Summa: 2½ wspl vnd 4½ schfl roggen vnd 11 fl minus 1 β stend. (1558: Summa: 2½ wspl 4½ schfl roggen, 2 fl 1 β.)

## 7. Die vffhebung zu Sanct Annenaltar,[5])

das Er Paulus Heringk gehabt, aberst die pechte seindt lange nicht gegeben:

In Dudesch-Goschow: Achim Nitert ½ wspl rocken.

In Dupow: Tide Geloff 18 β stend.

---

1) F. 36 (66). — Siehe auch den Briefwechsel, S. 266—267. 2) Beigeheftet, f. (64).
3) Der Termin von Weinlöben. 4) Zusatz Weinlöbens.
5) Aufzeichnung eines Kastenherrn, f. (73), mit der Bemerkung: In der visitation nicht in die registratur gebracht.

In Glouetzin: Claws Wildloper 1 stend. punt.

In Premtzelin: Hans Hentzke 5 β stend.

### 8. Capella B. Virginis.[1])

Coll[ator] Kickethun; posses[sor] Er Joachim Brick.[2]) Hadt intzukomen, wie volget:

16 fl der radt alhie von 400 fl hauptsummen auff Pasce. Die verschrei[bung] ligt auff vnser Lieben Frawen capell[3]) vnd hadt Claus Gnus sampt der andern freundtschafft die schleussel dazu. Vnd ist dis ein corpus, das zu den horis priuatis gehort hadt.

Summa: per se. — (1558: Disser possessor lebt noch.)

### 9. Das lehen Jacobs Niebawe[r]s.[4])

Coll[ator] der radt; possessor Joachim Niebawer. Hadt intzukomen, wie volget:

Bericht des possessors vater, das dies lehen auff 200 fl gestifft [ist], vnd habe der radt solche 200 fl bei sich vnd sollen davon jerlich 10 fl zu geben[5]) haben. In 26 jharen [habe] mahn 8 fl jhars geben, welche die possessores auff rechnung angenummen. Bitt den radt zu weisen, die hinderstelligen auch vnd hinfurder jerlich 10 fl zu entrichten.

Summa per se: 10 fl. — *7 fl off[iciantengeld]; hadt die priuaten mussen singen.*

### [10.] Commenda Er Diterichs Rulens.[6])

Coll[ator] der radt; possessor Jorg Wollenweber. Hadt einkommen, wie volget:

4 fl zins bei dem radt alhie [von] 100 fl haupt[summe], Martini.

---

1) F. 12 (23).

2) An anderer Stelle des Bandes, f. (74) folgende Eintragung eines Kastenherrn: Collator Kikethun, possessor Er Jochim Prick. — — — Das lehen in cappella Beate Virginis sol Er Jochim Pricke die zeit seins lebens haben; nach seinem absterben soll es in gemeinen casten vallen.

3) Eine Verschreibung des Perleberger Bürgers Peter Buls vom Jahre 1427 bei Riedel, A. III. 423.

4) F. 30 (52). — An anderer Stelle (f. 72) Eintragung eines Kastenherrn 1542: Nieburs commende hefft 200 fl houetsumma, daruon gifft der rath jarlichs 8 fl vp Martini.

5) So richtig statt: gegeben.

6) F. 34 (62). Das Register ohne Nummer. — An anderer Stelle des Bandes, (f. 71), Eintragung eines Kastenherrn 1542:

Tho Diderick Roelen commende tho dem altare in Vnser Lewen Frowen cappellen. Der pfarrer Sancti Jacobi hefft 24 goltgulden, de hebben Hans, Tonies vnd Diderick, gebruder Quitzowen to Kletzke, von dem rade to Perleberge alse patronen der commende vnd geuen 17 schfl roggen: Tho Wertzin: Hans Schoeff ½ wspl roggen. Achim Jendrick 3 schfl roggen. Tho Viseke: Coene Maes 2 schfl roggen. De vffkundinge vff Winachten, de betalinge daruor vff Ostern.

Item noch 100 fl munte, hefft ock Ludicke von Quitzow vnd geuen 2 wspl roggen, gifft Clawes Beeck to Vntze vnd ist in zweyen briuen verschreuen.

Patronen ein rath to Perleberge. De vffkundinge vp Pasce, de betalinge vff Michaelis darnach.

Hadt 1 ½ wspl vnd 17 schfl roggen, geben nachgeschriebene leudt 18 schfl roggen: Zu Gartzin[1]): ½ wspl Hans Schopf, 3 schfl Achim Genderick. Zu Visicke: 2 schfl Kone Maes[2]) — vor 24 goltgulden, haben Hans, Anthonius vnd Diderich, gebruder von Quitzaw zu Klitzke; gefallen die pecht auff Martini.

Item noch 2 wspl roggen, gybt Claus Buck zu Vntz, Martini, vor 100 fl, hadt Lutke von Quitzaw.

1 fl zins Diderich Wintterfelt vor 18 fl hauptsum[me], Martini.

Seindt die verschreibungen bei dem radt.

(1558: Summa: 2 wspl 17 schfl.)

### 11. Commenda Er Joachim Gnust.[3])

Coll[atores] die freundschafft; possessor Er Joachim Runge, zu Magdeburgk im thumstifft vicarius. Hadt eintzukommen, wie volgett:

4 fl muntz jerlicher zins gybt der radt [von] Parchim im lande Meckelenburgk, Pasce; haben die provisores der cappellen Mariae ein verschreibung darvber.

5 fl alde vnde junge Arndt Heintzke, vettern, von 99 fl hauptsum[me], Pasce; haben auch die vorsteher Mariae cappellen die verschreibung darvber.

Summa: 9 fl.

### 12. Commenda der Hennig Hennigschen.[4])

Coll[ator] radt; possessor Jorg Schmidt, pfar[her] zu Ristedt[5]), helt residentiam.

Hadt ein haus, soll der radt verkaufft haben vor 80 fl; die kauffsumma stehet bei kauff, gybt jhars davon 3 ½ fl. Hadt einkommen, wie volget:

Zu Pyraw[6]) 13 marck perl. vnd 4 fl, geben hierunder geschriebene leudt auff Weinachten: 3 ½ marck perl. zu zins vnd 1 fl zu bedegeldt minus 6 ß Heine Hoppen. 3 ½ marck perl. vnd 1 fl minus 6 ß Achim Hoppen. 3 ½ marck vnd 1 fl minus 6 ß Michael Gantzel. 2 ½ marck perl. vnd 1 fl minus 6 ß (1558: Lorentz Janick).

Er Lucas Balingk hadt von diessen 200 fl golt 50 fl golt genuhmmen vnd 50 fl muntz darvor angeleget, sol mit im geredt werden; vnd hadt Er Lucas Balingk vber solche zins ein versigelte verschreibung von hern Heningk Gansen, hern zu Puttlist, der datum stehet am thage Trium Regum anno etc. 1522.

*Summa: 14 ½ fl.* — 10 fl off[iciantengeld]. (1558: Summa: 13 fl 16 gr; dauon wirdt geben jerlig 4 fl 16 gr dem possessori ad vitam.)

### 13. Commenda Nicolai Wegeners.[7])

Coll[ator] der radt; possessor Er Johan Wernigke. Hadt intzukommen:

---

1) Schreibfehler: Werzin.

2) Vgl. dazu eine Verhandlung vor dem Konsistorium vom Jahre 1679; v. Bonin, a. a. O. S. 364.

3) F. 5 (15). 4) F. 4 (14).

5) Rühstädt, Insp. Havelberg-Wilsnack. 6) Pirow b. Perleberg.

7) F. 28 (50). — Die Fundation vom Jahre 1400 im Stadtarchiv Perleberg, Nr. 59, abgedruckt bei Riedel, A. I. 103.

Hadt 10 fl auffhebens von 200 fl hauptsummen: 100 fl zu Parchim bei dem radt (1558: dise einhundert fl bekommen die vorsteher nit), das [andere] hundert hadt Ludicke von Quitzow[1]); gybt jeder 5 fl.

Der radt aber alhie hadt dem besitzer in funff jharen kein zins volgen lassen.

Summa: *10* (1558: 5) fl.

## 14. Commenda Herwigs Danielis.[2])

Coll[ator] die freundtschafft; posses[sor] Ehr Arnoldus Bene. Hadt einkommen, wie volgt:

8 fl jerlicher zins gybt [der] radt alhie von 200 fl hauptsummen auff Martini; die brieff haben die patron. — 6 fl officianten[geld].

## 15. Altare der commenden Nicolai Glockengiessers.[3])

Possessor Er Lucas Balingk, residet. Hadt eintzukommen:

8 fl zins der radt zu Lentzen von 200 fl an golde auff Weinachten. Hadt der possessor dar[über] des radts verschreibung.

5 fl zins Hennigk Wengkstern in der wischen zu Lentzen von 50 fl muntz, auch auff Weinachten. Hadt der possessor auch darvber genants Wengsterns verschreibung.

Summa: 13 fl.

## 16. Commenda quinque vulnerum Er Nicolai Glockengiessers.[4])

[Collator] episcopus Hauelb[ergensis]; possessor Bernhardus Cleman.

Hadt ein haus vnd hoff daran auff S. Nicolaikirchhoff. Item ein garten, hardt an dem Dobortzinschen thor belegen. Hadt einkommen, wie volget:

1 fl zins Hans Rulaw von 25 fl, Pasce, auff seinen freihen acker verschrieben, welch auch auff Mariae cappellen wirt enthalten.

1 fl Franciscus vom Berge von 24 fl auff seinen garten, auch vor dem Dobortzinschen dhor gelegen, verschrieben; ist dieselbige auch auff der cappellen.

1 fl Hans Rulaw [von] 25 fl, Pasce, auff [sein] viertheil in der mullen verschrieben; ist die verschreibung auch bei den vorstehern der capellen.

---

1) Die Stiftungsurkunde Lütke von Quitzows vom Jahre 1524 bei Riedel, A. II. 236. — An anderer Stelle, f. (71), folgende Eintragung eines Kastenherrn 1542, welche die in der Quitzowschen Urkunde genannten zinspflichtigen Bauern wiederholt:

Wegeners commende in der capellen Vnser Leuen Frawen hefft 100 goltgulden houetsumma, gifft 9 marck perl. vp Martini, nemlich: Tho Premtzlyn: Achim Badeker 3 marck perl. Achim Witting 2 marck. Clawes Domes 1 marck. Tho Glouetzin: Hans Maes 3 marck. Achim Maes 2 $\beta$ stend.

De vffkundinge vff Michaelis, de betalinge darnach vff Martini. Sulche houetsumma ist by Luetken von Quitzowen.

Item noch 100 fl by derseluigen commenden hefft ein radt to Perleberge.

2) F. 18 (31). 3) F. 4 (14).

4) F. 5 (15)—6 (16).

1 fl Hans Rulaw [von] 20 fl, Pasce, auff sein fiertheil in der mullen verschrieben.

20 β lub. Tomas Dobortzin, Letare, von 20 fl, ist auff 30 schfl roggen pacht in der mullen verschrieben.

1 marck stend. Fabian . . . zu Sandow, Lichtmes; ist darvber ein verschreibung.

Vber alle solche zins seindt verschreibung[en] bei den vorstehern der cappellen Mariae.

S[umma]: 6 fl 23 gr. — 3 fl jarl[ich] offi[ciantengeld], haus, garten. (1558: Disser possessor sol noch leben.)

## 17. Commenda Er Thomas Gnustus vnd Lucas Balingk.[1])

Coll[atores] die freundschafft; possessor Er Nicolaus Gerickens. Hadt ein haus. Hadt einkommen, wie volgett:

100 fl hadt Diderich Wintterfelt, geben sein leudt, dar[auf] solche verschrieben, [geben] jerlich, wie volget: 3 marck perl. Claus Schroder zu Stresaw, 14 β stend. Claus Schultz zu Reckentyn, 5 marck perl. Albrecht Wacker zu Streln.

60 fl haben Diderich vnd Hennigk von Quitzaw, geben da ire leudt, darauff solch verschrieben, 3½ fl, nemlich: 3 marck perl. Hans Schultz zu Vntz, 1 schock brand. Arndt Buck zu Vntz.

32 fl haben Joachim Wilmer vnd Hans Frick, geben 1½ fl zins.

100 fl Lucas Gerickens, gybt darvor 4 fl zins.

Seindt vber solche zins alle verschreibungen bei Er Lucas Baling.

Summa: 17 fl 23 gr 6 fl off[iciantengeld]. — (1558: Disser possessor lebt noch.)

## 18. Commenda Theoderici Thies.[2])

Coll[ator] der radt; possessor Joachim Knockenhrugge. Hadt einkommen, wie volget:

6 fl zins her Magnus Gans [von] 100 fl haupt[summe], Martini.

1 fl Claus Wintterfeldt [von] 20 fl, Michaelis.

1 fl Diterich Wintterfeldt [von] 20 fl, Martini.

1 fl Fritz Cappelle [von] 20 fl, Lichtmes.

9 β perl. Gericke Wartenbergk [von] 9 marck, Martini; gybt nichs.

4 schfl roggen Vick Plato zu Mesendorff; hadt der radt die verschreibung.

Summa: 9 fl 9 β perl., 4 schfl roggen.

## 19. Altare, so itzo Sengespect helt, sunst das Ahelaltar genant.[3])

Coll[ator] capittel zu Hauel[bergk]; posse[ssor] Gregorius Sengespeck. Hadt einkommen, wie volget:

Zu Dergenthin: 8 schfl roggen Peter Lilien.

Zu Suckow: 4 schfl roggen Mathias Rambow.

---

1) F. 6 (16)–7 (17). 2) F. 32 (54). 3) F. 19 (28).

Zu Becke: 3 schfl roggen Vrban Barthel. 4 schfl roggen Mathias Barthols. 3 schfl roggen Achim Drewes. Gefallen all Martini.

Zu Suckow: 5 schfl roggen Claus Marckert, welche Achim Velrogen dem possessori vorenthaben vngeferlich in die 10 jhar.[1])

Summa: 27 schfl roggen. — Hadt nihe nichts gehalten, noch halten lassen.

20. Commenda Johannis Baptistae der gewanttschneider.[2])

Seindt idem collatores[3]), possessor Steffanus Dobortzin residens in loco (1558: disser possessor lebt noch).

Hadt ein haus vnd ein garten vorm Wittenbergschen dhor. Hadt eintzukommen, wie volget, nemlich:

In Globetzin: 6 schfl gersten Achim Maes. Hadt Otte Stras, Lutke Quitzows voigt, solcher 6 schfl 4 verbotten, die ehr der pawer von etzlichen acker, so hiebeuor Peter Briesemahn gehabt, zu geben schuldig. Sol derwegen bescheiden werden. 4 schfl gersten Achim Blutteman. 2 schfl gersten vnd 2 schfl roggen Achim Lange. ½ wspl roggen Achim Dobel. 8 schfl roggen Hans Dobel, gefallen auff Michaelis. 12 huner Achim Wittkope.

Zu Gulaw: 18 β perl. Laurentz Strop.

18 β perl. Achim Wilcke zu Steinberge.

1½ fl relicta Hans Schroders alhie in festo Pascae.

Seindt erbtzins, haben die gewandtschneider die verschreibung.

Summa: 2 wspl minus 2 schfl roggen, 3 fl 6 gr.

---

1) Dazu, vor f. (1), ein nicht ausgefertigter Entscheid der Visitatoren vom 10. November 1542 von der Hand des Schreibers der Kommission; die Namenseintragung ist unterblieben:

In irrungen vnd gebrechen zwischen dem rath zu Perleberg als vorsteher der kirchen vnd geistlichen lehen daselbs an einem, vnd Achim Warttenberg, sunst Velrocken genant, andersteils, wegen funff scheffell rocken, so zu dem lehen, das Ahellehen genant, gehorig vnd Claus Marckwart zu Suckow zu geben schuldig, deßgleichen einer marck perl. jerlicher zins, so zum lehen Bartholomei [Nr. 40] von . . . Milassen zu [Dergenthin] ist gegeben worden, vnd [die] genantter Velrocken den besitzern solcher lehen etzliche jarlang der meinung vorenthaben, sie dahin zu brengen, das sie ime die brieff vnd ankaufft solten zeigen vnd auflegen, damit er sich daraus zu erkunden, ob solche zu den lehen vereigent oder widerkeuflich were, alß auch [wegen] hundert gulden, so aus Er Heinrich Klingsporn gutern, die er zu einer spenden dem armut zu gut bescheiden, geloset vnd ime, gedachtem Velrock, durch Andres Karstedten als testamentarien auf zins gethan sein soltten, erhaltten — haben die hern visitatores zu abschied geben, das gedachter Velrock die besitzer gemelter lehen zu der hebung solcher obgesatzter kornpacht widerumb alsobalde soll kommen vnd sie, auch derselbigen nachkommen, darbei geruglich vnd vnuorhindert bleiben lassen, auch die vorenthabenen enthrichten vnd bezaln. Vnd do er alßdan vermeint, sie bei solcher possession vel quasi bleiben zu lassen nicht schuldig [zu sein], soll ime offenstehen, sie derselbigen mit recht vorzunhemen vnd geburlichs rechtens wider sie zu pflegen.

Was aber die hundert gulden belangt, soll genanter Velrock vormug seiner verschreibung, vber vierzig gulden lauttende, von solchen viertzig gulden hinfurder die zins, so betagt werden vnd itze die betaget sein, den testamentarien vnd iren nachkommen enthrichten vnd bezaln. Was aber die vbrigen sechzig gulden belanget, mugen die partheien, weill die gut enthstanden, geburlichs rechtens gegeneinander gebrauchen . . .

2) F. 2 (12).

3) Übertragung des Patronats an die S. Johannsgilde im Jahre 1327 bei Riedel, A. III. 362.

## 21. Commenda der Dobortzin.[1])

Idem collatores; possessor Er Steffen Dobortzin.

Hadt 1 haus, von einander getheilt in 2 buden, gybt die eine jars 1 fl zins, 1 wischen vngeferlich 6 ß davon zins, item ein hauslandt, zinset jars 5 schfl roggen. Vnd hadt sunst einkommen, wie volget:

6 schfl roggen Achim Herden zu Karstedt. 18 schfl Matheus Wedige daselbs.

Zu Blutten ½ wspl roggen Herman Tiden zur spenden.

3 fl Jorg Wagel zu Pinnaw zu heringen in die spende.

[Summa:] 1½ wspl 5 schfl, 4 fl 6 ß perl. — (1558: Disser possessor lebt noch.)

## 22. Altare Corporis Christi.[2])

Coll[atores], wie bericht, capittel [zu] Hauel[berg]; possessor Er Joachim Koeten, sed de fructibus spoliatus. Hadt aufftzuheben, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.][3])

### Benefitium D. Joachim Kathen.

Hefft alle jare vp Andree:

30 ß perl. 6 ℛ vnd 1 hun gefft Peter Strop tor Linde.

30 ß perl. 6 ℛ et pullum Mechil Vatke ibidem.

30 ß perl. 6 ℛ et pullum Marten Heket ibidem in Lynde.

30 ß perl. 6 ℛ, 1 pullum Hans Arndts ibidem.

9 virth roggen Hans Frame[4]) et pullum in Linde.

½ wspl roggen, 1 pullum Achim Janesche in Lubbezow.

8 schfl roggen, 1 pullum Hans Schultt in Quitzow vnd 1 marck dienstgeldt.[5])

Obgeschriebene leudt haben von alters Jorgen Plato nichs gedienet, itzo aber zwinget ehr sie, zu dienen inwendig 3 jharen.[6])

Summa: 1 wspl 8 schfl vnd 1 virt, *9 marck, 1 ß perl. vnd 6 ℛ*[7])

(1558: rogken vnd 4 fl 13 ß lub. 1 ℛ.

Die leuthe, so zu dissem lehen vnd lehen S. Pauli[8]) gehoren, gestehen, daß sie von alterß den Platen nit gedienet, sondern sie seindt durch pfandung dohin gedrungen worden, daß sie innen dienen mussen vnd also den kasten nit daß dinstgelt geben konnen. Darumb sol eß mit den Platen geredt werden.)

## 23. Das lehen S. Dionisii et Sebastiani.[9])

Ist collator der radt; possessor Johannes Dalhausen. Hadt eintzuheben:

---

1) F. 2 (12). 2) F. 25 (46). 3) Beigeheftet, f. (47).
4) Weinlöben schreibt darüber: Schult.
5) Das Dienstgeld von Weinlöben hinzugesetzt.
6) Zusatz Weinlöbens.
7) Die Summe von Weinlöben.
8) S. unten, Nr. 28.
9) F. 36 (66).

[Register auf besonderem Zettel.][1])

**Registrum reddituum vicarie Sanctorum Dionisii et Sebastiani ibidem [in ecclesia parrochiali in Perleberg], cuius possessor D. Johannes Dalhausen, decanus Butzowii.**

In Perlebergk[2]) — in termino Sancti Martini —:
In molendinis 12 schfl roggen, faciunt 10 schepel.[3])
Jacob Busse 3 schfl roggen, ½ schfl hafern vnd ½ β perl.
Achym Busse 3 schfl roggen, ½ schfl hafern vnd ½ β perl.
Hans Marqwart 6 schfl roggen, 1 schfl hafern, 1 β perl.
Hans Bruggener 12 schfl roggen, 2 schfl hafern, 1 β perl.
Relicta Achim Kratzes 6 schfl roggen, 1 schfl hafern, 1 β perl.
Achym Konow 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.
Lucas Ghericken 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.
Pawel Zcore 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.
Parthell Hennynck 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.
Johannes Konow 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.
Achym Krogher 3 schfl roggen, ½ schfl hafern, ½ β perl.

---

1) Beigeheftet, f. (64)—(65). — Folgt in der Hs. auf Lehen Nr. 6, das Johann Dalhausen zu gleicher Zeit besaß.

2) Abschrift einer Verschreibung von 4 Scheffeln Roggen und 4 ℔ des Markgrafen Ludwig des Römers vom Jahre 1352 in demselben Bande vor f. (1); gedruckt bei Riedel, A. III. 382. — Abschrift einer zweiten Verschreibung desselben Markgrafen aus dem Jahre 1353 von 1 Wispel Roggen, 4 Scheffeln Hafer und 4 ℔ ebenda, gedruckt bei Riedel, A. III. 384. — Diese Pächte aus Perleberg hatte der Rat bereits 1535 dem damaligen Besitzer des Lehens, dem Havelberger Domherrn Martin Boldecke, zu geben verhindert. Der Domherr beschwerte sich am 29. Oktober 1535 in einem Schreiben an den Kurfürsten Joachim I. und den Markgrafen Johann (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1)):

. . . Ich kann meiner anliggender nodt nach e. churf. vnnd f. g. nicht verhalten, wie ich mich des gheistlichenn lehns halben Dionisii et Sebastiani martirum, in der kirchen zu Perleberg gelegen, ßo ich vam thumprobst vnnd capittel zu Hauelberg zu lehne bekomen vnnd myth Ern Johann Dalhußen vor dem official zu Magdeburg derwegenn zu rechte vorfast [= verständigt], des sich dann der rath zu Perleberg vntterfanget vnnd wollenn myr, als dem besitzer des lehns, die pechte nicht folgenn lasßen vnnd thun mir darinn hinder vnnd eintrag, arrestiren die vnnd wollen eigne richtere inn ire ßachen sein, das sich doch nicht geburth.

Weil ich aber die andern pechte, ßo zu dem lehn gehornn, bekommen [habe] vnnd mir die nyemants als die vonn Perleberg geweigert vnnd gehindert hat, doch e. churf. vnnd f. g. herre vater loblicher vnnd ßeliger gedechtnus, mein gnedigester here, an gemeltenn radt geschribenn, myr dieselbigenn auch folgenn zu lassen, angeßehen, das e. kf. g. vorfarenn lauth beigelechter copie das lehn myth zwen winspel getreides vnnd sonsten auch dotiert vnnd bogifftiget, das sich nhu nach irer kf. g. thotlichenn abgangk geandert [hat], bitte derhalben e. churf. vnnd f. g., wollenn ahnn vilgemeltenn radt nochmals gelangen lassen, das sie mir hinfur inn der auffhebunge meiner pechte kein eintrag thun, besundern mir myth Ernn Johann Dalhaußen betzemen [!] lassenn. Who jhe der rath solche pechte myth rechte anfechtenn vnnd dartzu berechtiget zu sein vormeinet, kann ich vor e. churf. vnnd f. g. ader vor meinen geburlichenn richter der sachenn rechtes dulden vnnd leiden vnnd dohin weißenn, e. churf. vnnd f. g. wollenn gelegenheit dießer sachenn gnedichlich betrachtenn vnnd in dem, was die billickeit eruordert, bei[l]egen lasßen. Solch will ich etc. . . .

3) 12 Mattscheffel sind hier 10 gemeine Scheffel; vgl. unten S. 365. Matte, mette = Maß Getreide, das dem Müller als Mahlgebühr zusteht. — Die Verschreibung dieser Mühlenpächte vom Jahre 1354 bei Riedel, A. III. 384.

Consulatus von den worden, der 6 seindt[1]), 6 schfl roggen. Hiebei liegt auch ein gertlein[2]), hadt der possessor [seiner] mutter zu gebrauchen ingethan.[1])

In termino Walpurgis: In molendinis ½ wspl roggen, facit 10 schepel roggen.

Matheus Ghercken ½ gulden.

In Vntze:

Hans Rybe ½ wspl roggen, 6 β perl., 6 huner.

Relicta Gorges Frytzen 1 wspl roggen.[3])

---

1) Zusatz Weinlöbens.

2) Eine Verschreibung eines Platzes am Stadtgraben zu Sperlingsdorf vom Jahre 1344 bei Riedel, A. III. 377; auf diese bezieht sich folgende Notiz im Konzept des Registers vor f. (1):

Consulatus in Perleberg ad altare predictum scilicet sanctorum Dionisii et Sebastiani appropriauerunt aream ville Sperlingsdorp ad fossam ciuitatis predicte sitam per discretum virum dominum Theodericum Puttlesth erogatam, dantes eandem aream liberam ab omni actione et precaria temporibus perpetuis et cum renunctiatione omnis juris et commodi et conditione tamen aliqua in hac retenta in litera latius expressa.

Datum anno etc. 1354 in die Fabiani et Sebastiani martirum [20. Januar].

3) Die Urkunde über die Stiftung der zwei Hufen zu Üntz durch die Gebrüder Werner und Herman Wardenberg vom Jahre 1334 druckt Riedel, A. III. 387. Eine Abschrift der Stiftungsurkunde beim Konzept des Registers, vor f. (1). — Diese Pächte wurden dem Dechanten von Bützow von den Wartenberg verweigert; er beschwerte sich bei den Visitatoren; der Brief, f. (65)ff., ist durchgestrichen, er lautet:

„Wiewol ich, Johannes Dalhawßenn, dechandt zu Butzow, dieser lehne besitzer, das lehen Sancti Sebastiani in grosser muhe vnd rechtesforderung im rechten zu Magdeburg in m. g. h. gerichte, darin dem gebrauche nach durchauß expedita etiam remissoria ex adverso obtenta processus ad diffinitiuam sententiam mit erfolgung der executorialen declaratorien ac omnium censurarum vsque ad brachium seculare inclusum geprocedieret, mit effenlicher vnkost, die meins bedunckens auff 200 gulden gelauffen, rechtlich gewunnen vnd des ersamen radts zu Perleberge jus patronatus vnd vorlyhung desselbigen lehnes lassen confirmiren vnd bey yhnen gehandthabt, auch die pechte desselbigen lehns nicht alle bezalet vnd sunderlich die zwey winspel rogken jerlicher pacht auß dem dorfe Vntze itzundt drey jar lang, ditzs jegenwirdige 42 jar mit ingerechendt, vnd also sechße winspel rogken mit der geltpacht vnd hunern durch die Wardenberge doselbst aus eigem mutwillen, ahne einiche erkenthenisse vorbotten vnd also vorhinderth, nachgeblieben, vnbezcaleth vnd durch dieselbigen Wardenperghe wenig darin bedacht, das sie auch am 39. jare schirstuorschynen gedachte pechte, ßo se mir dieselbige zeit vnd zuuorn auch enthaben von gedachtem 39. vnd vorigem 38 jaren auß eynem vortrage, darumb aufgerichtet, bezcalet vnnd entrichtet, — so hab ich, vorgenanter dechandt vnd vicarius, doch aus sunderlycher mildickeyt vnd guter zcuneygung, ßo ich zum heiligen euangelio getragen vnd noch, demselbigenn hye zu Perleberge zu troste vnd steure aus denselbigen meinen pechten, ßouele darrvon ausgekommen, mitt gutem freyen willen vnangefordert etzliche jar gegeben, wie ich auch bedacht, meyn lebenlangk hinfur auch darzu alle jar gerne zu geben 12 gulden ganckpar muntze gar willigklich vnd vngeweigert, der zcuuorsicht, man werde mich bey solchen meinen lehnen in diesem meinem guten alter lasßen bleiben ahne weiter ansage vnd vber solch mein eigen gutwilligen dargeben vnd gleich erbieten mir ferner keyns mehr aufflegen.

Jedoch das die Wardenberge durch die herrn visitatorn churfurstlicher gnaden dohyn gehalten vnd vormacht [werden], das sie von solcher ihrer vermessenheit apstehen vnd sich des hinfur weiter zu vnterstehend nicht furnhemen, besondernn bezcalenn vnd bezcalen lasßen durch die pachtleute vorgedachte hinterstellige vnbezcalte sechs winspell rogken mit dem ersten in guter wolbedachter erinnerung, das obgedachte pechte zu Vntze dem lehne Sancti Sebastiani vnd nicht ehnen zcugehorig, vnd die besitzer desselbigen vber lange, vorweilete prescribirete jar allezceit frydsam, vnuorhindert gehabten vnd in geruglicher possession der hebung ahne einiche molestation ausserhalb dieser, ßo die Wardenbergk

In Wylsnacke: Barteldt Mernitze 17 β stend.

Summa: 5 wspl 4 schfl roggen, 8 schfl hafern, 1½ fl 5 β lub. 10 ß.

Diesse pecht vnd zins seindt alle erblich vnd gefallen von etzlichen eckern vermuge etzlicher donation, der copeien hiebei zu

---

dieser zceit weniger dan mit rechte angestelt vnd furgenhomenn, gewesen, wie auch wol beweislich vnd offenbar.

Nhun bitte ich, obgenanter dechandt, man will herinne meins alters vnd guten erzceigten willens gunstiglich geruehen, dasselbige wyderumb zu vordienen erkenne ich mich schuldig vnd byns auch gerne zu thun gantzs erbotig vnd wilferig."

Johannes Dalhausen versuchte mit allen Mitteln, seine beiden Lehen in Perleberg S. Martini [Nr. 6] und Dionysii et Sebastiani [Nr. 23] zu behalten, da ihm bekannt geworden war, daß die Visitatoren nicht residierenden Geistlichen oder gar solchen, die außer Landes weilten, die Lehen in märkischen Städten absprachen. So bemerkte auch Weinlöben auf dem Brief, in dem sich Dalhausen über die Verweigerung der Pächte aus Untz beschwerte, f. (65)f.: Ist zu handeln, das ehr das 1 lehen abtrette. — Dalhausen hat trotz aller Anstrengungen das Lehen Martini verloren (s. oben S. 245), das zweite Lehen verblieb ihm aber. Die Originalbriefe, die er in der Angelegenheit seiner beiden Lehen am 6. Dezember 1540 an den Herzog Heinrich von Mecklenburg und an den Herzog Magnus von Mecklenburg, den Administrator des Stiftes zu Schwerin schrieb, sind erhalten (G.St.A. Rep. 47. P. 2) und lauten fast wörtlich übereinstimmend:

... Ich bitte e. f. g. in ganczer vnterthenigkeyt zu wissen, das ich vorschener zeit zweye geistliche lehne zu den altaren Sanctorum Martini vnd Sebastiani, in der pfarkirchen zu Perleberg belegen, mit grosser muhe, kostung, erbeyt vnnd gutem rechte an mich gebracht, vnder welchenn ich das eyne, als Sancti Sebastiani, das jungst durch den thodt seligen Magistri Nicolai Francken vorledigt vnd mir eyn radt zu Perleberge als patronen gelyhen, schyr sechs jarlangk vor dem herrn officiall des cardinals, ertzbischoffs zu Magdeburg, doselbst mussen litigiren widder den intrusum, bissolange mir gott der herr das gutte recht vnd gluck, die victorien vorgunnet, gegeben vnd durch eynen diffinitiue sententz behalten, darin mir das lehen adiudicyeret, (eyns rades presentation canoniciret)[a]), vnd des kegenteyls sampt des capittels zu Hauelberg vormessen collation anulliret worden cum condemnatione subleuatorum fructuum et expensarum. —

Wiewoll nhu das kegenteill von solchen rechtmessigen vnd wolgegrunten vrteill vnd sententzs appeliret vnd doch nach vorlauffe eynes gantzen jares, das ym das recht ad prosequendam appellationem suam gegeben, vnd darvber auch sechs monaten, die im der judex ex offitio noch zugegeben, dieselbig appellation nicht prosequiret oder vorfolget, so ist genannter sententzs gegangen, in rem judicatam derwegen seruatis seruandis die executoriales erkannt vnd gegeben, dadurch das kegenteyll der possession gedachtes lehns mit rechte entsetzet vnd ich widerumb von erst vor zweyen jaren zur besitzung desselbigen lehns gekommen.

Vnd wiewoll solche executoriales deme kegenteill intimiret, hatt doch denselbigenn (quoad fructuum perceptorum et expensarum solutionem)[a]) keynen gehorsam wollen leysten, darvmb er nach vormuge der rechte ist declariret wurdenn excommunicatus. Vnd als der in grossen czedulonen [= Zetteln] in kirchthoren des vnd vmbliggenden ortes, do das benefitium belegenn vnd er, das kegenteyll, seyne behawsunge gehapt, publicyret vnd offentlich angeschlagen, auch ferner in der sach debitis seruatis interuallis kegen gedachtes kegenteyll ex sua contumatia et proteruitate procedyret worden successiue ad aggrauationem et reaggrauationem interdictum et inuocationem bracchii secularis inclusiue alles mit meinem grossen vnd merglichen kosten vnd schaden, meines achtens bey anderthalb hundert reinischer gulden vnd daruber. —

Nhun ich mich der nutzungenn vnd fruchte des lehnns pillich solte erfrewen vnd solchen meinen schadenn daraws (wider)[a] erholen, werde ich glaubwirdig berichtet, das der durchleuchtigster hochgeborner furst vnd herr, herr Joachim, marggraue zu Brandenburgk, des heyligen romischen reichs ertzkamerer vnd churfurst etc., mein gnedigster herr, in seyner gnaden churfurstenthumben vnnd landen visitatores vorordenet solle haben, zu erfaren, wu geystliche lehne befunden, welcherer possessores ausserhalb seiner churf. g.

---

a) Ergänzt aus dem zweiten Briefe.

befinden[1]), die originalia aber haben die hern des capittels zu Hauelbergk zu sich bracht.[2])

(1558: Diß lehen hatt Joachim Karstedt.)

### 24. Altare senatus.[3])

Idem coll[ator]; possessor ein jeder stadtschreiber. Hadt einkommen, wie volget:

12 marck perl. jerlicher zins vom radt alhie, Martini.

1 marck zins von der Ellingschen haus, Martini. Bit vmb gots willen, sie solchs zu erlassen; ist dem radt heimgestalt.

2 schfl roggen von Peter Roders haus in der schuestrassen.

3 wurde braucht der stadtschreiber selbs, magk darauff 3 schfl roggen sehen.

### 25. Altare alde Rulaws.[4])

Der junge ist collator vnd sein sohn Sabellus possessor.

---

furstenthumb vnd landen gesessen, das sie ehnen die fruchte der lehne vorpieten vnd die den inhemischen zu geben vorordenen vnd beschaffen solten.

Daraus ich mich gar sehr beforchte, gedachter nutzungen vnd fruchte obgemelter meyner lehne, die zu Perleberg in seiner churf. g. lande belegen, vnd ich mit so grosser muhe vnd gutem rechte, auch nicht cleynenn vnkosten vnd schaden, wie berurt, erlanget, auch muchte frustriret werden zu meinem grossen nachteill vnd ewigen vorderb.

Dieweill ich aber bey mir gar keyn hulffe oder radt do entkegen weys zu befinden, dann mich des alleyne zu e. f. g. als meinen g. fursten vnnd herrn vertroste, demnach, gnediger furst vnnd herr, bitt ich e. f. g. gar demotiglich in aller vnterthenigkeyt, dieselbig e. f. g. wollen mich bey hochgedachtem meinem gnedigsten herrn, dem churfursten zu Brandenburgk etc. gnediglich vorbitten, das seine churf. g. in ansehung meiner vielgethanenn kostenn vnd zcerungen vnd also entplossung meines armen vormugens — mehr zu erhaltung des juris patronatus bey deme radte zu Perleberge dan vmb meins selbs willen —, auch das ich des meinen, das mir von rechtes wegen ye geeigent, viele jar wedder pillichkeyt missen mussen vnd entperen, das ich auch in e. f. g. furstenthumben vnd landenn sunderlich in der stifftskirchen zu Butzow eyn dechand, wiewol vnwirdig vnd das heupt, mich dauon außwendig zu begeben, gar vndienstlich, mir das auch zu gestaten, nicht zu vorgunnen wehre.

Mochte e. f. g. zu sunderlichem gefalle ehedachte seiner churf. gnaden ordination vnd beuehlich meiner person halben wirdiglich relaxieren vnd mich derwegen an vielgedachten meinen lehnen vnd ehren nutzungen vnd fruchten keyne vorhinderung oder verkortzung thun lasßen, besundern gnediglich beuehlen deme radte zu Perleberge, mir zu vorhelffen, das die pachtgeber solcher meiner lehne die gewonliche pechte vber die zeit meines lebens vnd nhamahlen in meynen erlebten tagen zu rechter zceit außgeben vnd bezcalen mochten, domit ich mich vnter vnd bey e. f. g. desto beqwemlicher zu erhalten wisße. Das will ich etc. . . .

Diese Briefe sind sofort, zwei Tage später, von den Herzogen mit je einem besonderen Anschreiben an den Kurfürsten zu Brandenburg weitergegeben worden:

. . . Welcher gestalt vnns der wirdige vnnser lieber antechtiger Er Johann Dalhußen, dechandt zu Butzow, mit vndertheniger bitte angesucht, inen an e. l. furbitlich zu vorschreybenn, werdenn e. l. aus inliggender seiner bitschrifft nach der lenge zu vernhemen haben.

Vnnd wo es nun were, das er seinem antzeigen nach solche geistliche lehne mit vrteil vnd recht erhalten, ßo bittenn wir freuntlich, e. l. wollen sich kegen ime, gemeltem dechanten Ern Johan Dalhußen, als deme wir mit gnaden gewogenn vnd zur pilligkeit zu furdern wol geneigt, souile e. l. des zu thuen sein will, seiner vndertheniger bitte nach hirinne gnediglichen ertzeigenn. Das seint wir etc. . . .

1) Vgl. S. 265, Anm. 2.

2) Zusatz Weinlöbens.

3) F. 35 (63). 4) F. 11 (22).

13 fl zins der radt der Neustadt Magdeburgk von 300 fl hauptsum[me]. Hadt der collator die verschreibung darvber bei sich.

Summa per se.

## 26. Commenda Berndt Rulaws.[1])

Idem collator vnd sein sohn Sabellus possessor. Hadt eintzukomen: 12 fl von 200 fl haupt[summe], stedt einhundert bi Lutke von Quitzaw, das ander [bei] Jorg von Mollendorff zu Krampfer[2]), Martini. Hadt der collator die verschreibung bei sich.

Summa per se. (1558: Disse bede wie oben[3]) sein zum studio verordenet.)

## [27.] Des lehens omnium sanctorum[4])

collatores seindt die thumhern zu Hauelbergk; possessor Er Thomas[5]) Wulske, probst zur Arndtsehe. Hadt [ein]komen, wie volget:

[Register auf einem kleinen Zettel.][6])

Einkommen [des] lehens Mariae vnd aller heiligen.[7])

Zu Spiegelhagen vnterm rathe von Perleberg Peter Berndt 3 schfl roggen, Achim Tyde 3 schfl roggen.

Zu Lubbezow vnter Berndt Rhor vnd Jurgen Plate Janitzke 3 schfl[8]), Schutte 6 schfl.[8])

(1558: Summa: 15 schfl rogken.)[9])

## 28. S. Pauli.[10])

Coll[ator] der kalandt; possessor Er Joachim Neseman. Hadt auffheben, wie volget:

---

1) F. 11 (22). 2) In der Hs. fälschlich: Krambergk.
3) Nr. 25 und Nr. 26; am Rande des Blattes schreibt Weinlöben: „Tertium quaere f. 28." Dort das dritte Lehen Sabel Rulaus, Nr. 43.
4) F. 36 (66). — Das Register ist ohne Nummer.
5) Schreibfehler; muß heißen: Lucas.
6) Liegt bei f. (67). 7) Überschrift Weinlöbens.
8) Die Zinsbeträge von Weinlöben hinzugefügt.
9) Zu dem Lehen gehörte ein Acker, den ein Vorgänger des Propstes, Thomas Schultze, von der Familie Wustermark gekauft hatte, und den Lukas Wulske 1543 wieder an Joachim Dolchow zu Tangermünde weitergab. Abschrift der Verkaufsurkunde vom 6. Mai 1543: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, f. (67):

Ich, Lucaß Wultske, probst zur Arndsehe, bekenne hiemith vnd thu kunth vor allermennyglich: Nachdem vnd alß etwan vorschyner jar Claweß vnd Pawll Wustermarck gebruder, burger zu Stendell, ethwan meyn furfharn her Thomassen Schultzen selygen, dye tzeyt eyn besitzer deß lehnß oder altarß in der heylygen hochgelobten jungkfroen Marie vnd aller heylygen ehre geweyhet, in der pfarkyrchen Sancti Jacobi bynnen Perleberge belegen, welchs ich itzundt in besytz habe, eyne wurdt acker vorm Huenerdorff zu Tangermunde gegen Kalebuw werts belegen vor zweyhundert gulden reynysch wydderkaufflich verkaufft vnd ich nhu der berurten heuptsum oder geldeß wiewoll nycht anderst dan zu besserung deß genanten lehnß behulplych, daß ich sothane wurt ackerß myt wyssen vnd fulborth eynß erwyrdygen thumcapittels zu Hauelberge alß patronen oder lehenheren deß obgedachten lehenß, auch myt wyllen vnd nachgeben Leonhardts Wustermarcke, burger zu Stendell, welchem der eygenthumb oder erbschafft an benanter acker zustendig ist, dem ersamen Joachim Dolchow, burger zu Tangermunde, vor obberurte summa weyter vorsatzt habe vnd thue daß hiemyt kegenwerttyglych in crafft dyts brieffs doch dergestalt, daß genantem Leonhardt Wustermarcken, desselbigen erbenn vnd wehme es sunst mehr zustehet, die erbschafft eygenthumblyche gerechtygkeit daran furbehalten pleybe.

Ich aber vertzeyhe auch vor mych vnd alle meyn nachkommende besitzer deß obin-

16 schfl roggen vnd 1 rauchhun Thomas Blomendal.
18 ß vnd 1 rauchhun Achim Schultz (1558: zu Suckow).

Zu Dergenthin: 1 marck vnd 1 rauchhun Hans Kruger.
1 marck vnd 1 rauchhun Achim Milaß daselbs.
16 schfl rogen vnd 1 rauchhun Hans Breseman.

Zu Quitzaw: 20 schfl roggen vnd rauchhun Hans Michael daselbs.
10 schfl roggen Jacob Hecht.
8 schfl rogen vnd 1 rauchhun Frantz Peter daselbs.

Zu Globitzin: ½ wspl roggen Jacob Dobel.
5 schfl roggen vnd 2 rauchhuner Achim Schnietter zu Kribe.
Fallett alle auff Michaelis. Sol die verschreibung vnd fundation bei dem kalandt sein.[1])

Summa: 3½ wspl 3 schfl roggen, 2 margk 10 β perl.

## 29. Mariae Magdalene.[2])

Ist der radt collator; possessor Er Joachim Gartz, zu Magdeburgk in der Newenstadt vicarius zu S. Petri et Pauli. Hadt einkommen, wie volgett:

Zu Gulaw: 4 marck perl., 1 thegendtlamme, 1 rauchhun Hans Lutke.
4 marck, 1 lam vnd 1 rauchhun Achim Reder.
4 marck, 1 lam vnd 1 rauchhun Jurge[n] Kruger.
4 marck perl., 1 lam vnd 1 rauchhun Michael Strop.
3 marck, 1 lam, 1 rauchhun Kersten Muller.
2 marck, 1 lam, 1 rauchhun alde Claus Stropf.
2 marck, 1 lam vnd 1 rauchhun junge Claus Stropf.
1 marck perl. Claus Milatz.
Summa: 24 marck perl., 28 β perl. vor lemmer vnd huner.
(1558: Diß lehn ist verkaufft vor 400 fl vnd seindt wider angelegt jerlig vor 24 fl dem kasten zum besten.)

---

gedachten lehnß allerley ansprach vnd rechtenß am selbygen acker, abtrette vnd vbergebe die gemelten Dolchow vnd seynen erben, ßage vnd lasse inhe auch von betzalunge benanter heuptsumma hiemyt quidt, leddig vnd loß vnd verspreche ime auch weytter von meyn vnd obgemeldeß capittels zu Hauelberge wegen, daß wo der Wustermarcke heuptuerschreybung vber den acker vff zweyhundert gulden lautende, nachdem sye ehmaln bey dem capittel zu Hauelberg alß denn patronen deß lehnß in verwarung gewesen vnd aber nhu vff eyn eil nycht mag oder kan wyddergefundenn vnd zu handen gebracht werden, myt der zeyt noch gefunden wurde, daß Joachim Dolchow seyn erben oder sunst nyemandts damyt soll geferdet, sunde ime, seynen erben oder wer den acker wyrt innehaben, vberantwert vnd zu handen gestalt werden soll, getrewlych vnd vngefehrlych in crafft dyts brieffs.

Vnd wyr, Joachim Friesse, dechandt, Conradus Schollene, senior, vnd gantze capittell der vorgedachten thumbkyrchen zu Hauelberge vnd ich, Leonhardt Wustermarcke, burger zu Stendal, vor mych vnd meyn erben bekennen, daß solchs alleß wie obberurt myt vnsernn gutten wiessen vnd wyllen . . . geschen ist. Deß zu orkunde etc. . . .

10) F. 8 (18).

1) Diese Verschreibung vom Jahre 1351 bei Küster, Bibliotheca historica Brandenburgica, Breslau 1743, S. 159: Ludovicus donat 3 mansos in villa Quitzow et totidem in villa Glauezin et Redeze altari fratrum kalendarum in Perleberg in ecclesia parochiali S. Jacobi 1351 feria 4 ante Dominicam Judica. — Consecratio altaris . . . . S. Petri et Pauli anno 1354.

2) F. 7 (17).

### 30. Andreae.[1])

Coll[atores] die Neseman, possessor Hermanus Neseman. Volget desselbigen einkommen:

[Register auf besonderem Zettel.][2])

Percepta domini Hermanni Neßemans de siligine in Perleberg — Andree ad Sanctum Jacobum:

Vth der mollen, Martini, ½ wspl roggen, Walburgis, ½ wspl roggen. Henricus Daniel 3 schfl roggen. Arendt Klouenagel 3 schfl roggen. Hans Kunrow 3 schfl roggen. Merten Sydthman 3 schfl roggen. Dideryck Wolter 3 schfl roggen. Pasken Sweymer 3 schfl roggen. Hans Kratz 6 schfl roggen.

In Bluthen: Tomas Reder 4 schfl roggen. Philippus Withkop 6 schfl roggen.

(1558: Hatt in summa 2 wspl 6 schfl rogken.)

Er Hermans Nesemans procurator sol ein claher vertzeichnus dieses einkommens brengen, ahne das sollen die zins verpotten werden, bis solange solchs erlangt wirt.[3])

### 31. S. Barbare commenda.[4])

Coll[ator] alde Arndt Henske; possessor Jorg Henske.

12 fl jerlicher zinse vom radthause alhie von 300 fl hauptsumm[e], Martini; hadt der patron die verschreibung bei sich.

6 ½ fl Claus Wintterfelt zu Stresaw[5]) von 1 hundert vnd acht fl hauptsumme.

Hievon pflecht mahn jerlich in der fasten ein spende zu geben, vngeferlich in die 7 ½ fl kostende.

Summa: 18 ½ fl.

Alde Arndt Henske wiel dies lehen mit 1 hundert fl itzo alsobalde verbessern mit dem bescheidt, das solchs Melchior Dregern itzo zu Frangkfurt im studio 2 jarlangk verlihen vnd nachmals die petition zu jeder zeit bei dem eldesten der Hensken meniglichen geschlechtes pleibe vnd die verleihung bei einem erbarn radte stehe.

### 32. Katharinae.[6])

Coll[ator] capittel zu Hauel[berg]; possessor Er Heinrich Kraper. Hadt einkommen, wie volget:

Alhie in der stadt:

3 schfl roggen Achim Hoffmahn.
3 schfl roggen Johannes vom Berg.
3 schfl Hans Schmidt.
6 schfl Achim Vick.
1½ schfl Er Mathias Gans.
3 schfl Claus Schmidt.
6 schfl Hans *Kanow* (1558: Kunrow).
½ wspl Kone Becker.
3 schfl Ciriacus Kueblangk.
3 schfl relicta Eluerdes.
1½ schfl Nicolaus Meier.
½ wspl Frantz vom Berge.
3 schfl Hans Koppe.

Summa: 2 ½ wspl.

---

1) F. 8 (18). 2) Liegt bei, f. (10). 3) Zusatz Weinlöbens. 4) F. 15 (28).
5) In der Hs. fälschlich: Dresaw. 6) F. 9 (20).

Die verschreibung hadt das capittel zu Hauelb[erg]. — 6 fl offic[iantengeld]. (1558: Hieuon wirdt He[i]nrich Kranberg jerlig 5 fl geben.)

[33.] Vnser Lieben Frauwen, das erste missen altar.[1])

Der Wardenberge commende, possessor Er (1558: Niclaß) Schultze, pfarrer zu Vntze. Die vffhebung, wie folget:

Zu Szukow: Kersten Gode 8 schfl rogken. Simon Blomendall 16 schfl rocken. Hans Nieman 16 schfl rocken.[2])

(1558: Schall 3 fl in den kasten geben.)

34. Commenda senatus.[3])

Idem collator. Possessor Er Steffen Dobortzin. Hadt einkommen:

6 β perl. Heine Mentz von 2 marck sylbers.
9 β perl. Hans Bentzman von 3 marck silbers.
12 β perl. Peter Fritz von 4 marck silbers.
6 β perl. relicta Hansen Gulitzen.
1 marck perl. die vorsteher des Heiligen Geists.
6 β perl. junge Kune Fritz.
Gefallen alle Pasce.
12 β perl. Achim Gladow.
9 β perl. Pauel Schmidt.
Diesse gefallen auff Michaelis.

Summa: 2½ fl 5½ gr. — (1558: Der possessor lebt noch.)

35. Secunda commenda altaris B. Mariae, Rorate genant.[4])

Colla[tor] radt; possessor Er Steffen Dobortzin. Hadt eintzukommen, wie volget:

14 fl jerlicher zins gybt der radt alhie von 350 fl an golde; ist die verschreibung bei dem radt. Davon gybt der commendist dem schulmeister 2 fl, orginisten ½ fl, costodi primo 1 fl, item 3 fl 3 ministranten.

---

1) F. (73). — Nachtrag von der Hand eines Kastenherrn 1542 mit der Bemerkung: In der visitation nicht in die registratur gebracht.

2) Die Verschreibung an die Mariengilde von 1340 bei Riedel, A. III. 365.

3) F. 3 (13). — In der Hs. Nr. 49, in der Übersicht der Lehen unter Nr. 34.

4) F. 3 (13). — An anderer Stelle, f. (72), Nachtrag eines Kastenherrn 1542: Titke Roden commende Rorate hefft 350 fl houetsumma, geuen 14 fl tinse, sint vom rade wedderkaufswise verschreuen. Noch 2 fl sint by Mintsteden vnd 5 β perl. sint verschreuen vp etliche buren to Lantze. — Die Fundation der Kommende im Rodenschen Testament vom 22. September 1516, das in einer beglaubigten Abschrift sich bei den Visitationsakten, vor f. (1), befindet. Titke Roden, Bürgermeister von Perleberg, vermachte die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens der Kirche, da er ohne Nachkommen starb. Das Dokument enthält eine Fülle von Einzelheiten, die für die Kenntnis des kirchlichen Lebens in Perleberg am Vorabend der Reformation sehr wertvoll sind:

„. . . Item ick geue ock in de ere Marien, der moder gades, tho eyner ewigen commenden veirdehalffhundert rinske gulden houethsummen, de jarlick vp denn rathuße tho Perleberge renthen vnnd tynßen veirteyen rinske gulden. Darvor schall de preister, de darmyt belehnet, dat gantze jar auer tho ewigen tyden am sonauent in der weken vnder der fromissen syngen vnd halden de missen Rorate celi, tho den bauenbenhomeden altare Beate Marie virginis, anders genhomet altare der ersten missen, by deme vpgange der

2 fl noch zu Lantzen, gypt Theys Hese 1 fl vnd 5 β perl., item Peter Mechel doselbs den andern. Die brieff vber solche 2 fl hadt der possessor.

Summa: 16 fl 5 β perl. — Hadt hibeuor 7 fl offici[antengeld] geben. (1558: Disser possessor lebt noch.)

### 36. Commenda Tidicke Roden.[1])

Coll[ator] radt; poss[essor] Jorg Schwartz, ist zum Newenkloster im lande zu Meckelnburgk schreiber. Hadt einkommen, wie volget:

8 fl jerlicher zins vom radthaus alhie [von] 200 fl hauptsumma, Martini. Hadt der radt als patron die verschreibung bei sich vnd ein reuersal der possessor.

Summa per se.[2])

---

scholerkore in der parkercken tho Perleberg bolegen, vnnd in aduentu vnses hern Jesu Christi schal he de missen Rorate celi alle dage tho ewigen tyden singen vnd holden tho densulfften altare der ersten missen eyne stund vor der fromissen.

Vnnd der commendista schal van den bauenscreuen veirteyn rinske gulden jarliken tynßen geuen deme scholemeister twe rinske gulden, darvor schall he dat gantze jar auer tho ewigen tyden amm sonauenth in der weken vnder der fromissen myt allen synen scholern tho chore gan vnd de missen Rorate celi singen, in der aduent vnses hern Jesu Christi schal he alle dage myt synen baccalarien edder eynem syner gesellen myt sosteyen scholers diesulfften missen Rorate celi myt den prosen Aue Jerarchia [!] laten syngen.

Item desulffte commendista schal ock von den bauenscreuen gelde geuen semptlichen den costern eynen gulden, darvor schalen die costere tho der vorberurdhen missen Rorate celi erliken luden vnd beygern [= beiern, die Glocke mit dem Klöppel anschlagen], wo men wantlick des donredages in der weken dat gantze jar auer tho der missen des Hilligen Lichnames vnses hern Jesu Christi plecht tho luden.

Vnnd deme organisten schal he geuen twelff stend. schillinge vnnd dem calcanti tho ider missen twe stend. penninge geuen. Ock schall de commendatarius darvon lonen twen ministranten, der de eyne leset die epistell vnd de ander leßet dat euangelium vnd jewelken ministranten, ßo vaken de ministreret, geuen ßoeß stend. penninge vnnd den beiden jungen, die ock ministreren, ßo vaken die ministreren, schal he jewelken jungen geuen eynen stend. ℌ.

Vnnd wat denne von den veirteyen rinske gulden tynßen auerblifft, schall de commendatarius vor synen arbeith alles vpbaren.

Item ick geue ock tho dersulfften commenden twe rinske gulden vnnd viff schillinge perl. jarlike tynße, de in Hinrick Mynsteden gudern tho Lantze vorsigelt vnnd vorbriuet ßynth; alles ßodaner gifft, de dar im rechte genhomet wert perfecta donatio inter viuos.

Doch beholde ick my de tydt mynes leuendes de vorscreuen twe rinske gulden tynße, in Mynsteden gudern vorbreuet vnd vorsigelt, die viff schillinge perl. in densulfften Mynsteden gudern schal de commendatarius van stundt vpbaren vnd ick, Tytke Rode, vorlyge jegenwardich Ernn Diderichen Tygeßen, prester tho Perleberg wanhafftigen, sulke bauengescreuen commenden Rorate celi, de he vort schal ahnheuen ahm sonauenth nha Sunte Mertensdage negestkamend vnnd de missen singen vnnd holden in maten alles, wo bauen screuen.

Vnnd ick, Titke Rode, geue auer desulfften commenden nha mynem dodhe dat jus patronatus dem erßamen rade tho Perleberg, de nha mynem dode vnnd Ernn Diderich Tygeßen dode desulfften commenden schalen vorlyhen eynem vth mynen negesten slechte, de prester is edder bynnen eynen jhare prester werde vnnd he schal bynnen Perleberg wanen vnnd de missen suluest wharen, vnd ßo in mynem slechte nemant dartho boqweme were, ßo magen de rathmanne de commenden eynem armen nottroftigen framen prester vorlyhen, da der almissen beheueth nach lude vnnd inholde der fundation vnnd confirmation, de ick im gantzen korten darauer von mynem gnedigen herrn bischoppe tho Hauelberge werde vorweruen [= erwerben] vnnd von synen gnaden darauer laten geuen. . . .“ — Auch diese Konfirmation ist bei der Abschrift.

1) F. 16 (29).

2) An anderer Stelle des Bandes (f. 72) Eintragung eines Kastenherrn 1542: Titke Roden commende quinque vulnerum Christi. Dartho gifft ein radt jarlichs 8 fl. — Die

Stiftung dieser Kommende ebenfalls im Rodenschen Testament von 1516 (siehe S. 272 Anm. 4): „. . . Item ick geue ock twehundert rinske gulden houethsummen, de jarliken vp deme rathuße tho Perleberg renthen vnd tinßen achte rinske gulden tho eyner ewigen commenden in dhe ehren der hilligen viff wunden Jesu Christi, Sancte Crucis, Marien, der moder gades vnnd Sunte Annen, der moder Marien, de ick rede bostediget hebbe in dher houethkercken Sancti Jacobi tho Perleberge thom altare Beate Marie Virginis, in dersulfften kerken Sancti Jacobi by der treppen vnnd vpgange der scholerkore belegenn, vnnd hebbe de her Hinrick Wegener vorlegen nach inholde vnnd lude der fundation vnnd confirmation, van mynen gnedigen herrn bischoppe tho Hauelberge darauer gegeuen, vnnd geue desulfften bauenbenomeden twehundert rinske gulden houethsummen vnd achte rinske gulden jarlike tynße tho der vorberurthen commenden ßodaner gifft, de dar im rechte genhomet wert perfecta donatio inter viuos.

Item ick geue ock tho disser bauenbenhomeden commenden quinque vulnerum, Sancte Crucis etc. veir kopbreue, de my vnnd deme hebber der breue vorbriuet vnnd vorsigelt gebben Heyne vnnd Hinrick Myntstede ock ßodaner gifft, de dar im rechte genhomet werth perfecta donatio inter viuos, ßo dat ick vor my vnnd myne ehelike husfrowe, Catharina Cagelers genant, der veir briue vpbaringe vnd brukinge de tydt vnser twiger leuenth vorbeholden [bleibe]; wen wy denne in godt beyde vorstoruen sinth, ßo schalen de briue vnnd de vpbaringe van stundt an fallen ahn den vorberurthen commendisten der vorscreuen commenden.

Dersulfften veir kopbriue ludet de eyne vp achte schepell roggen vth Hans Gothans haue vnd houen tho Boberhow jarlikes pachtes tho barende vor teyen rinske gulden houethsummen; de ander kopbreiff ludet vp veir schepel roggen jarlikes pachtes vp der wusten houe tho Goßdaell[a]) vnd vp de wuste worde vp dem velde tho Boberow achteyen honre alle jar von den vorberurden worden tho geuende vor sosteyen marck houethsummen; de drudde breff ludet vp veir schepel roggen pachtes vnnd eyne marck tho dinstgelde, eyn rockhon vnnd negen honer vp eynen kosterhoff, tho Boberow belegen, twischen Gleymeken vnd Achim Gothan vor sulken houethsummen, wo de kopbreff myth brengeth; de vierde kopbreff ludet vp twe schepel roggen vor twe rinske gulden houethsumma vp Clawes Keybels haue vnd houen tho Boberow.

Auer desse vorgescreuen commende hebbe ick dat jus patronatus nha mynem dodhe gegeuen vnnd jegenwardich dat jus patronatus geue deme erßamen rade tho Perleberg, de de rath nha mynem dode vnnd nha her Hinrick Wegeners dodhe nach lude der fundation vnnd confirmation schal vorlyen . . ."

Jorg Schwartz wollte das Lehen für sich behalten, obwohl er außer Landes gegangen war. Er schrieb an Herzog Albrecht von Mecklenburg am 29. November 1540 folgenden Brief (Originalbrief mit Siegel im G.St.A. Rep. 47. 15):

„. . . Ick geue e. f. g. vnderdenichlighen tho erkennen, whe ick byn inn warafftighe erfaringhe gekhammen, whe der durchluctigesther hochgeborner fursthe vnd here, here Joachim, marckgraue tho Brandenborch, kurfursthe etc., myn gnedigster here, wyl de geistlighen lheine inn denn khurfursthendhom tho Brandenborch den bositteren der geistlighen lhene schollen afftreden, whe dhar nicht khann prediceren edder ßunsth sick thom studium bogeuen.

Szo, gnedigher fursthe vnd here, hebbe ick arme geßelle eynn geistlich lhein van deme rade vonn Perleberge, welker gifft jarlikes acht guldenn, vnd datsuluighe lhein vth myner fruntschap vnnd geslechte gemakkt iß wordenn. Dewile nho, gnedigher fursthe vnd here, ick arme geßelle nach der tidt in mynenn vormoghe nicht ßi, dath ick my thom studium bogeuen edder vorfhogenn khann, ßo, gnedigher fursthe vnd here, hebbe ick my by e. g. prouesthe [= Probst] Ehrn Hennigk von Pentzen in e. g. klosther thom Nigenklosther[b]) vor eyn schriuer vorplictet vnd tho diensthe gegeuen, dat ick arme geßelle gerne etweß wolde vordeinenn vnnd vor mich brenghenn, vnd mich alßedenn thom studium vorfughenn [kann], ßo my godt der almectighe gnade vorleinen wolde.

Derhaluen, gnedigher fursthe vnd here, bidde ick e. f. g. vnderdenichlich, myner hoghen nottroff vnnd geleghenheit nha, e. f. g. wyl my ßo gnedich synn vnnd ahn den hochgemelten kurfursthen tho Brandenborch etc., mynen g. h., eyn gnedighe vorschrifft geuen, dath s. kf. g. my wolde ßo gnedich seyn vnnd my by deme lheine beholden, dewile eth vth myner fruntschap entsprathenn vnd ahngestemmet iß, erholden vnd ock s. kf. g.

a) Wüste Dorfstätte bei Stavenow oder Lenzen.
b) Neukloster, Meckl. Schwerin.

[o. Nr.] Item es seindt 2 commenden primae missae.[1])

Soll Claus Blutte gestifft haben vnd der radt itzo zu verleihen. Ist der einen possessor Er Joachim Neseman, der andern Er Joachim Roggen, vnd sol eine sovil auffboring haben als die ander, nemlich: 12 puntt perl. vnd 1 fl sampt 28 ß perl., geben:

12 ß Achim Kock.
6 ß Kone Becker.
6 ß Achim Vick.
6 ß Fritz Konow.
3 ß Hans Schmidt, der schuster.

(1558: Von dissem bekommen die vorsteher nichtß.)

[Register auf besonderem Zettel.][2])

Gebew zur S. Niclaskirchen:

Rogghepechte:

Hans Quitzow, erffgeseten tho Kleske, hefft ehntpfanghen 25 fulwichtigher gulden vnd 25 gulden ghuder munte, darvor vorsettet eynen wispel roggen vp Martini vth deme haue bynnen Kleske, den nun thor tyth bosit Jacop Mewes.

Item Mattheus Gherke tho Perleberghe gifft alle jar 6 schfl rogghen von syner houe vp Martini.

Achim Hanneman tho Perleberghe ghefft alle jar 6 schfl roggen von syner huue.

Achim Vickke tho Perleberghe gifft 6 schfl rogghen van syner huue.

Matthiges Blumendal tho Perleberghe 3 schfl rogghen van syner huue.

Hans Hughen tho Perleberg 3 schfl rogghen van syner huue.

Achim Kaphinghest, erffgeseten tho Postellin, hefft ehnthfanghen van her Leuin Prickken 4 rinßke gulden, darvor he ehm hefft vorseghelt alle jar 4 schfl rogghen, Michahel, vp eynen hoff tho Bluten, den nu thor tyt bowanet Matthiges Vatke; restat 3 jar rente.

Matthiges Ghans here tho Putlest 14 . . . houetstol, darvor vorsettet eynen hoff tho Mertenstorp, den nu thor tyth bosit Hans Knake, ghifft darvor alle jar 16 ß perl. vp Martini.

---

ahn deme rade vann Perleberg schreuen, dat ße my ßollighe jarlike borenghe vnvorweigerth vorreigken vnnd volgen lathen. Datsuluighe wyl ick etc. . . ."

Dieses Schreiben schickte der Herzog an Kurfürst Joachim am 7. Dezember 1540 mit folgendem Begleitbrief (gesiegelter Originalbrief im G.St.A. Rep. 47. 15):

„. . . Welcher maßen wir von vnserem diener vnd lieben getrewen Jurgen Schwartzen vmb vorbitschrifft an e. l., belangendt ein geystlich lehen in e. l. stadt Perlebergk, angelangt worden, habenn e. l. aus inligender supplicacion zu vernhemen.

Weil er dan ein armer geselle vnd weiter in seynen studiis zu procediren bedacht vnd sich auch derhalb erstlich etwas dartzu zu vordienen in vnser kloster zum Newenkloster begeben, haben wir ihne an e. l. diesses lehens halb zu vorschreyben nit abtzuschlaen gewust.

Bitten demnach e. l. gar freuntlich, sie wollen dem radte zur Perleberg befhelen lassen, das der arme gesell bey dem gehapten lehen, so dath von seynen freuntschafften vor alters fundirt, hinfur wes sulches tregt, sich damit in seynem angefangenen studio zur enthalten bleyben muge. E. l. geruhenn sich kegen ime hirin gnedigst [zu] ertzeigenn, das er diesser vnser vorbit genossen empfinde. Sulches sein wir etc. . . ." — Bei der Visitation (s. oben S. 245) fiel das Lehen in den gemeinen Kasten.

1) F. 37 (69). 2) Liegt bei, f. (70).

Vincentius Bluten tho Perleberghe hefft vefftich gulden, gifft alle jar 2½ gulden vp Osteren, darvor borghet Jochim Wullenuewer vnnd Jurgen Konow.

Olde Diderick van Quitzow, erffgeseten tho Rustede, hefft hundert gulden munte, darvor vorscreuen etliche heue vnd ghifft darvor alle jar 6 fl tinß vp Lichtmiß.

Hans vnd Vicke gebruder de Platen, erffgeseten tho Quitzow, hebben 23 marck perl., darvor vorsettet eynen hoff tho Hoghenuire, den nu thor tyth bosyth Achim Henningk, de darvor alle jar moth gheuen 23 ß perl. vp . . .

Summa: *11 fl minus 5 ß* (1558: 9 fl 22 ß lub. 9 ß) 2 wspl roggen vnd 4 schfl[1]).

Vp Paschen:

Achim Nigeman 1 marck suluer, darvor alle jar 3 ß perl. tinß; is vorscreuen vp sine huue.

Item Kersten Sackke hefft 2 marck suluers, darvor ghifft he alle jar 6 ß perl. vp Pascken.

2 marck suluers relicta Hans Ghelhuuen, renten alle jar 6 ß perl. vp Pascken.

2 marck Achim Ghede, gifft alle jar 6 ß perl. vp Johannis.
2 marck Clawes Ribe, gifft alle jar 6 ß perl. vp Johannis.
2 marck Hans Kratze, gifft alle jar 6 ß perl. vp Johannis.

Vp Martini:

2 marck Cone Fripfe[2]) gifft alle jar 6 ß perl.
2 marck junghe Clawes Scramme, gifft alle jar 6 ß perl.

Vp Winachten:

3 marck suluers Jacob Busse, gifft alle jar 9 ß perl.
2 marck suluers grote Achim Kock, ghifft alle jar 6 ß perl.
1 marck lutke Achim Kock, darvor alle jar 3 ß perl.
1 marck suluers Thomas Stolle, ghifft alle jar 3 ß perl.
1 marck suluers mester Clawes de susnider, ghifft 3 ß perl.
5 marck perl. Hans Buls sutor, ghifft alle jar 5 ß perl.
3 marck suluers Matthiges Ghans, darvor alle jar 9 fl perl.

Summa: 2 fl 23 ß lub.[3])

Budenhure:

Arent Snakenborch hefft eyne bude, darvor ghifft he des jars 16 ß lub.

Achim Sasse hefft eyne bude, darvor ghifft he alle jar 20 ß lub.

Merten Gitzell hefft eyne bude, darvor ghifft he alle jar 20 ß lub. (1558: Disse buden seindt verkaufft, daß gelt zu gebew wider angelegt.)

Koellhure:

Johannes Konow hefft eyn stucke koellanth, darvor ghifft he alle jaer 3 ß perl.

1) Diese Summe von Weinlöben.
2) Vgl. oben S. 272: Fritz. 3) Die Summe von Weinlöben.

Franciscus Bergh hefft eyn stuckke koellant, darvor ghifft he alle jar 3 β perl.

Sanctus Niclaus is schuldich:

Hans Mallesken 10 fl, de he vp de bude ghegeuen hadde.

Schulde:

Achim Haueman 3 fl tynße
Vincentius Bluten . . .

(1558: Summa alleß einkommenß zum gebew zu S. Niclaß: 2 wspl 4 schfl rogken, 12 fl 5 β 1 ₰.)

## 37. Des lehens des hohen altars[1])

seindt coll[atores] die lackenmacher; possessor Er Friderich Wartenburck. Hadt auffheben vnd zugehorung, wie volgt:

Diderich vnd Kersten die Wartenbergk zu Gulsdorff haben 16 schock stend. jars mit 2 fl vnd 8 stend. β.

[Register auf besonderem Zettel.][2])

Dyth is de pacht tho Perleberg der commenden haluen, wie folgeth:

Szabel Francke vefftich gulden, darvon jerlich 3 gulden tynße.
Jorgen Wardenberg thor Panckow 30 β.
Ramboß tho Rakentyn hefft vefflich scogk stend., is myth 15 fl mynes gheldes vorbethert, gyfft jarlichs 40 β lub. tho renthe.
Ock eyn huß dartho, vff dem kerckhoue Sancti Nicolai boleghenn.
(1558: Disser possessor lebt noch, sie bekommen aber jerlig 5 ort.)

## 38. Commenda Er Jerich Wartenbergk inn S. Nicolai-kirchen auff dem hohen altare.[3])

Ist collator die freundtschafft; posses[sor] Joachim Wartenbergk bei seinem vatter im haus von 8 jaren.

9 marck perl. geben die lackenmacher, Martini; haben die patronen die verschreibung vnd fundation.

14 schfl roggen gybt Kersten Mollendorff zu Gartz vor 30 fl golt, Martini; haben [die] lackenmacher die brieff.

Summa: 9 marck perl., 14 schfl roggen.

---

1) F. 37 (69).

2) Liegt bei, f. (68), mit der Überschrift: Her Frederich Wardenberch. — Dabei noch ein zweiter Zettel von der Hand eines Kastenherrn:

Tho der commende her Frederick Wardenber[g]s.

Jurgen Wardenberch, erffgeseten thor Panckow, hefft 31 fl houetstoll, darvor gifft he alle jar 1½ fl tynße, darauer eyn verßeghelt briff.

Diderick vnde Kersten de Wardenberghe, erffgesetenn tho Gulstorp, hebben 16 stend. schock, darvor gheuen ße alle jar 2 fl vnd 8 β stend., de beringhe tho Rekenthin; darauer eyn briff in vnser lade.

Sabel Franck tho Perleberg vefftich fl, darvor alle jar 3 fl; synt vorscreuen in der sthattbuch.

Die fundacio desser commenden schall by her Pawel Dannele seyn.

3) F. 16 (29). — Siehe auch Nr. 39.

39. Die commenda, so Er Merten Schwartz negst besessen, in S. Nicolaikirchen auff dem hohen altar belegen.[1])

Collato[res] die thuchmacher, vacat itzo.

Hadt ein haus bei S. Nicolauskirchen. 14 schfl roggen Kersten Mollendorff zu Gartz von 31 thaler auff Martini; haben brieff.[2])

Summa per se; (1558: vide infra [Nr.] 38.)[3])

---

1) F. 14 (25). — Stiftung zum hohen Altar der Nikolaikirche.

2) Eine Abschrift der Verschreibung vom 29. September 1521 ist beigeheftet, f. (26) — (27):

Vor alsweme, de dessen briff sehen oder horen leßen, bekenne wy, Ebell vnd Jurgen geheten Mollendorp, wanafftigen to Gadow, vor vnß vnd vnße rechten eruen, dat wy mit freien willen vnd wolbodachten mode redelikes kopes vorkofft hebben vnd jegenwardigen vorkopen in crafft vnd macht desses briues den erafftigen Eren Merten Swarten alße einen bositterer der lakenmaker commenden, to dem hogen altar bolegen in Sunte Nicolauskerken bynnen Perleberge, vnd den mesters der lakenmaker gilde bynnen Perlebergen alße patronen dersuluesten commenden vnd al eren nakamen, bosittern vnd patronen der commenden 14 scepel roggen jarlikes pachtes all jar vff Martini to barende: bonamelick einen haluen wispel roggen vth dem haue vnd van den houen, dar nu thor tidt up waneth vnd de houe bodrift Peter Browche, vnd twe scepel roggen von dem haue vnd houen, de nu thor tidt bodrift Jost, bolegen thor Berneheide mit aller nutz, frucht, freyheit, tobohoringe in velden, in marken, alße dar van olden tiden tobohort hefft vnd noch tobohoren scal.

Desse vorgescreuen Peter Browche vnd Jost vnd alle erhe nakamer, bowanere der haue vnd bodriuer der houen, de scalen alle jar vp Mertini ßodan 14 scepel roggen brengen vnd gheuen den vorbonameden her Merten Swarten bynnen Perleberge edder wor he den hebben will vnd al sinen nakamern bosittern dersuluesten commenden der lakenmaker.

Vnd vfft sodan 14 scepel roggen nicht to rechten tiden vthquemen, ßo magen de besittern der commenden darvmhe panden laten edder mit geistlichen edder werlikes gerichts forderen vnd machen, wo vaken ehm des noth vnd bohoff is, sunder vns edder vnßer eruen vorhinderinge edder weddersprake.

Ock wille wy vnd scalen mit vnßen rechten eruen den vorbonomeden des gudes ein rechts gewerhe weßen vor alle ansprake, he ßy geistlich edder werlick, de recht geuen vnd nhemen wil.

Ock wille my de lude bofreden vnd boschermen likest vnsern andern luden vnd nicht boschatten edder bosweren noch mit dinste edder bede, da ßodaner 14 scepel roggen muchten mede vorhindert werden vnd nachstellig bliuen. Weret dat ßodans geschege vnd de houen vnd haue wuste legen, ßo scale wy vnd willen vth vnßern andern redesten guderen ßodan 14 scepel roggen geuen den vorbonomeden sunder jenigerley hulperede.

Ock will wy dit gudt in vnße lehen bohalden den vorbonomeden to truwer hanth vnd den heren vor rosdinsten, ock scal dit gudt nener frowen liffgedinck noch morgengaue weßen. Ock wille wy den vorbonomeden bosittern vnd patronen der commenden auer dit gudt einen willebrieff von der herscop schicken, dar dat gut aff to lhene gheit. Weret sake, dat de herscop ßodan kop nicht bowillen wolde vnd fulborden, ßo wille wy, Ebell vnd Jurgen geheten Mollendorpe, den vorbonomeden ßodan summen geldes, alße vns vor dat gudt gegeuen hebben, wedder gegeuen vnd darnein bohelp innhemen, des wy vns gentzlich affseggen.

Vor dit vorgescreuen gudt hebben vns de ersamen meisters der lakenmaker gilde to Perlebergen mit dem bositter erer commenden togetellet vnd gegeuen vp einer summen druttich rinske gulden ahn fulwichtigen golde, de wy gantz vnd all entfangen hebben vnd in vnserer eruen nutz vnd fram gekeret.

Wor vns des noth vnd bohoff was ahn dessen gude hebben vns de vorbonamenden gegunt einen wedderkop, wen wy edder vnsre eruen den doen willen, ßo scale wy dat vorkundigen den bositterer der commenden vnd den ersamen meisters der lakenmaker gilde to Perleberg vp Johannis-Baptistendach im sommer vnd vp Sunte Mertensdach darna, sodan druttich rinske gulden an fulwichtigen golde vp eine summen bynnen Perlebergen wol to danke wedder gegeben mit den baren vnd vorseten pechten, effte dar wes weren. Al desse vorgescreuen artikel vnd ein jewelick by sick sane wy, Ebel vnd Jurgen

[40. Altare primae missae Bartholomaei.][1])

41. Altare S. Katharinae.[2])

Coll[ator] radt; possessor Er Herman [Neseman], cartheuser zu Hildensheim.

3 marck perl. der radt alhie.
30 β perl. Achim Vatke zu Steinbergk.
30 β perl. Kersten Niheman zur Linde.
30 β perl. Peter Tzerne ibidem.

Zu Dergenthin:

1 puntt perl. Hans Goeze.
15 β perl. Achim Rudaw.
12 β perl. Barthel Mentz.
15 β perl. Lutke Marckwart.
2 β perl. Achim Balicke.
1 β perl. Achim Goeze.
Auff Martini; seindt erbtzins. (1558: Summa: 5 fl 5½ β stend.)

42. Commenda Simonis et Judae.[3])

Coll[atores] die Vlessawen; posses[sor] Joachim Knochenrugge. Hadt einkommen:

2 marck perl. Jorg Warttenbergk zu Vntz [von] 35 marck, Michaelis. Hadt des possessors vatter die verschreibung.

2 fl idem Jorg Wartenbergk [von] 42 fl, Michaelis, gybt 1 fl Hans Schwartze zu Rosenhagen vnd den andern Heine Helsebeck auch daselbs.

2 marck perl. Achim Capell [von] 22 fl, Martini. Hadt des possessors vatter alle verschreibungen darvber.

Summa: 4 fl 8 gr.

43. X m[ilium] militum lehen [4])

ist coll[ator] radt; possessor Sabellus Rulaw.

---

geheten Mollendorp, vor vns vnd vnßen rechten eruen stede, vast, vnuorbroken, sunder argelist edder hulperede in guden riddermaschen louen wol to holdende.

Des etc. . . .

3) S. Seite 277.

1) Ein Einkommensverzeichnis fehlt, vgl. auch oben Nr. 19, S. 263, Anm. 1: Entscheidung der Visitatoren. Die Bestätigung der Stiftung vom Jahre 1391 bei Riedel, A. III. 406.

2) F. 35 (63). — Ein besonderes Register im Schmalheft, f. 8 (18) hat folgende Abweichungen: 1 fl Mattias Vathke in Stenberge; Kersten Moller 1 fl; Nygeman; Cerne; Mentze; Marckerth 1 punt perl.; Balcke; Merten Tyde statt Achim Gorze. — An anderer Stelle des Bandes, f. (71), folgende Eintragung eines Kastenherrn 1542: Tho der vicareien Sancte Catherine in der capellen Sancti Nicolai sint octo frusta[a]) denariorum, quorum quattuor in desolata villa Gramtzow et alia quattuor in villa Dergentyn. Fundator Norman. (1558: Disser possessor lebt noch, gibt 3 fl.)

3) F. 33 (55).

4) F. 28 (50). — An anderer Stelle, f. (72), eine Eintragung eines Kastenherrn 1542: Item 12 marck perl. geben ein radt tho dem altare decem milium martirum in St. Nicolauskercken.

---

a) Frustum = „Stück Geld", in Brandenburg Maßeinheit für Gefälle in Geld oder Korn im Werte von einem Pfund oder 20 Brandenburgischen Schillingen.

Hadt einkommens, wie volget, nemlich: 6 ½ fl vnd 1 β stend. gybt der radt alhie, der weitter bericht davon thun wirt.

Summa per se.

### 44. Das lehen zu Hierusalem vor der stadt.[1])

Seindt coll[atores] die thuchmacher; possessor Er Johan Bull, vicarius zu Wolsnack.[2])

3 ½ fl zins Jorg von Restorff zur Newenburgk von 60 fl hauptsum[me], Johannis Baptistae. Seindt burgen Jorg vnd Christoff gebruder von Plato zu Quitzaw vnd Perleberg vnd Achim Velroggen zu Dergentin; haben ein verschreibung.

5 fl bedegulden Melchior Gans, her zu Puttlist, vor 100 fl volwichtig goldt auff Ostern; haben darvber ein verschreibung.

2 ½ fl Fritz vnd Hans die Cappellen [vor] 50 fl, Valentini. Haben brieff.

Summa: 11 fl. — 8 fl off[iciantengelt], 3 messen.

Volget von dem gebude derselbigen cappell:

1 ½ fl Fritz vnd Hans die Cappellen [von] 30 fl, Ostern; haben brieff.
1 ½ fl Vick Plato von 25 fl, Martini; haben brieff.
30 β lub. Gericke vnd Peter die Wartenbergk 25 fl, Ostern; haben brieff.
16 β lub. Hans Kremmahn [von] 12 fl, Weinnachten.
4 β perl. Achim Niehman [von] 4 marck perl., Michaelis.
12 β perl. Achim Dreger [von] 12 marck perl., Letare.
3 β perl. Claus Ottemahn [von] 3 margk perl., Letare.
6 β perl. Hans Trop [von] 6 marck perl., Letare.

Summa: 5 fl 22 β perl.

### 45. Georgi im hospital vorm dhor.[3])

Coll[ator] capittel [zu Havelberg]; possessor Er Johan Petri. Hadt einkommen, wie volget:

Zu Blutten: 4 schfl roggen Peter Suehr.
4 schfl roggen Marcus Janicke.
4 schfl roggen Mathias Vatke.
8 schfl roggen Eckartt Buls, vnder alden Diderichen vnd Henningen von Quitzaw gesessen.

Ibidem: 4 schfl roggen Hans Dobel.
18 ℔ vnd 2 rauchhuener der kruger vnder Lutken von Quitzaw.

Zu Gulaw: ½ wspl vnd 30 β stend. vnd 1 rauchhune Matheus Janicke vnder den Roren zum Newenhaus.

Zu Linde: 1 fl vnd 1 rauchhun Hans Niehman vnder den von Plato.

*Summa: 1½ wspl roggen, 1 fl 6 β perl.* (1558: Summa: 1 ½ wspl rogken, 2 fl 8 β stend.) 3 fl off[iciantengelt].

---

1) F. 13 (24)—14 (25).
2) D. i. Wilsnack.
3) F. 10 (21).

[46.] S. Jorgen hospitals einkommen[1]):

Erstlich von etzlichen kolgartten, vngeferlich bei funfftzig, gybt ein jeder 18 ß; facit 4 fl 4 ß.

15 fl zins gybt Otto Rohr zu Schrepkow von 300 fl haupts[umme] auff Weinachten.

6 fl Busso Greuenitz von 100 fl hauptsum[me] auff Weinachten.

3 fl Hans Restorff zu Camin[2]) im lande zu Meckelnburgk [von] 50 fl, Weinachten.

3 fl Claus Wintterfelt zu Stresow [von] 50 fl, Weinachten.

3 fl here Magnus Gans [von] 50 fl hauptsumme auff Ostern.

3 fl Merten Grabow [von] 50 fl hauptsumme, Pasce.

1½ fl Kersten Wartenbergk [von] 25 fl, Michaelis.

Vber diesse posten seindt verschreibungen bei den vorstehern.

1½ fl Hans Knochhenrugen [von] 30 fl, Michaelis; ist ins stadtbuch verschrieben.

3 fl Jorg Plato auf Martini [von] 50 fl.

3 fl Diderich Wintterfelt, geben sein vnderthan Claus Schultt vnd Hans Giese zu Stresow, Martini, von 50 fl hauptsumme; haben darvber brieff.

36 β stend. Matheus Mechow zu Postulin [von] 30 fl; haben Diderichs Wintterfeldes brieff darvber, Martini.

1½ fl Fritz Cappell zu Mangkmus [von] 30 fl, Martini.

1 wspl roggen jung Diderich von Quitzow [zu] Klitzke [von] 50 fl, Martini; haben brieff.

12 β stend. der dopfer vorm . . . von 10 fl, Michaelis; haben die verschreibung auffm radthaus.

12 β stend. Hans Schock [von] 10 fl, Michaelis, ins stadtbuch verschrieben.

4½ β stend. Claus Blute [von] 3 fl 1 ort, Johannis Baptistae.

4½ β Joachim Sure [von] 3 fl 1 ort, Michaelis.

8 β stend. Claus Schram [von] 6½ fl 1 β stend., Weinachten.

½ fl 3 ß Joachim Kolradt, Weinachten.

9 β perl. Achim Kock [von] 9 marck perl., Pasce.

6 β perl. Achim Koppe[3]) [von] 6 marck, Michaelis.

6 β perl. Hans Koppe [von] 6 marck, Weinachten.

6 β perl. Achim Weithman [von] 6 marck, Michaelis.

9 β perl. Drebes Danck [von] 9 marck, Michaelis.

3 β perl. Claus Ribe [von] 3 marck, Johannis Baptistae.

Item hadt auch noch vngeferlich 12 worde vnd etzlichen andern acker bei Hierusalem vnd 1 wisch gegen dem zighelhoff vber.

Summa: 52½ fl 3 β perl.

Hievon mussen die vorsteher vngeferlich zu vnderhaltung der armen leudten vnd gebeuden in 60 fl jerlich ausgeben.

---

1) F. 31 (53)—32 (54). — Im Konzept ohne Nummer. In der Übersicht der Lehen, f. 3, folgt es auf Nr. 45.

2) Kamin, Meckl.-Schwerin.

3) Weinlöben schreibt: Keppe.

### 47. Commenda Georgii im hospital.[1])

Possessor Er Lucas Balingk.

Zu diessen dreyen[2]) commenden gehort 1 haus, stehet vor dem Wittenbergischen dohr an der mauer. Hadt eintzukommen jerlich 6 fl, geben, wie volget, die vorsteher des hospitals.

(1558: Disse commenda ist vorordenet, daß arme gesellen dauon studiren.)

### 48. Die ander commenda S. Georgii.[3])

Coll[atores] die vorsteher des hospitals; possessor Er Pauel Daniel. Ist ein haus, gehort den dreien commendisten[4]) (1558: diß hauß ist verkaufft vor 20 fl vnd ist daß gelt auff zinß außgethan, zinset jerlig 1 fl). Hadt auffburung, wie volget:

9 β perl. Mathias Sockelandt [von] 9 marck, Weinachten.
3 β perl. Merten Roder [von] 3 marck perl., Weinachten.
6 β perl. Laurentz Markwart, Weinachten, [von] 6 marck.
13 β Hans *Goesse* (1558: Friße) [von] 13 marck, Lichtmessen.
3 β Achim Niheman [von] 3 marck, Lichtmes.
11 β perl. Achim Vicke relicta [von] 11 marck, Lichtmes.
11 β perl. Claus Schram [von] 11 marck, Pasce.
21 β perl. Sabel Franck [von] 21 marck, Pasce.
9 β perl. Claus Meier [von] 9 marck, Pasce.
12 β perl. Claus Meier [von] 12 marck, Pasce.
3 β perl. Marcus Bradthering [von] 3 marck, Pasce.
6 β perl. Hans Schnackenborgh [von] 6 marck, Pasce.
3 β perl. Jorg Wegener [von] 3 marck, Pasce.
9 β perl. Christoff Biesicke [von] 9 marck, Pasce.
12 β perl. Bertholdt Henningk [von] 12 marck, Michaelis.
9 β Jespar Lange [von] 9 marck, Michaelis.
18 β perl. Claus Ottoman [von] 18 marck, Michaelis.

Die summa eins jeden corpus sol 6 fl sein vnd weisen die vorsteher des hospitals die commendisten an etzliche hebing. Vnd was ihn darvber an den 6 fl mangelt, das geben die vorsteher hernach.

Item es haben auch die vorsteher alle quattuor tempora vigilien, sehlmessen durch die commendisten halten lassen vnd davon jedem commendisten 4 β stend. jerlich gegeben, welche sie ihn in 3 jahren nit gegeben. Desgleichen in den fasten idem commendisten ½ schock hering vnd ½ schock brott, ist auch in 3 jarn nit gegeben wurden.

*Summa: 12 marck 8 β perl.* (1558: Summa: 6 fl 3 ß).

### 49. Die dritte [commenda] in altari animarum S. Jorgen capell.[5])

Seindt die vorsteher des hospitals coll[atores]; possessor Er Joachim Bardtmahn. Hadt einkommen, wie volget:

12 β perl. Hans Rogen, Weinachten.
9 β perl. Achim Elling, Weinachten.

1) F. 4 (14). 2) Nr. 47, 48 und 49. 3) F. 24 (45).
4) D. h. den Kalandsherren Baling, Daniel und Barthmann. 5) F. 25 (46).

6 β perl. Claus Schmoldis nachgelassene, Pasce.
9 β perl. Claus Schmidt, Joannis.
1 fl Kersten Wartenbergk in Gulstorff, Pasce.
12 β stend. Benedictus Wartenbergk, Waltpurgis.
18 β stend. Jacob Michael zu Quitzaw, Michaelis.

Summa: 3½ fl (1558: 3 fl 13 β stend.). — Was felt an 6 fl, das erfullen die vorsteher.

Diesse commenda vermeint Joachim Knochenrug von negst verschienen Ostern zu haben.

## 50. Hospital zum Heiligen Geiste[1])

vor die arme leudt vnd das gebeude. Hadt einkommen, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.][2])

### Vpheuunge der roggepechte des hospitales des Hilgen Gestes tho Perleberge:

Ertlich 6 wspl roggen vth der molne, macketh na der sthadt mathen 5 wspl; wissen von keiner verschreibung, sonder haben solchs vber menschen gedengken gehaben.[3])

### In der sthadt van denn houen tho borende, wo folgeth:

Jochim Szure 6 schfl roggen.
Panthell Henninck 12 schfl roggen.
Mattiges Ganß, here tho Potlist, 3 schfl roggen.
Clawes Witke 6 schfl roggen.
Jurgen Wardenberch 6 schfl roggen.
Hans Gade 2 schfl vnd 1 firth.
Cone Becker 6 schfl.
Jochim Karstede 6 schfl.
Sabell Francke 6 schfl.
Hans Koppe 12 schfl.
Jochim Karsteden moder 6 schfl.
Siriacus Koblancke 6 schfl.
Jurgen Plathen 12 schfl.
Hans Malleske 6 schfl.
Achim Ficke 3 schfl.
Pether Kran 4 ½ schfl.
Achim Erenst 6 schfl.
Jack[o]b Betke 12 schfl.
Hans Kunrow 4 schfl. minus 1 firth.
Arendt Henßcke vp den wall 2 schfl vnd 1 firth.
Achim Grabow 2 schfl vnd 1 firth.
Hans Otteman 6 schfl.
Nicolaus Meyer 2 schfl vnd 1 firth.
Thomas Wulff 6 schfl.
Clawes Witstruck 4 schfl minus 1 firth.
Clawes Otteman 2 schfl vnd 1 firth.
Hans Thide 4 ½ schfl.
Hans Erenst 4 ½ schfl.
Heyne Szure 4 ½ schfl.
Achim Thancke 2 schfl vnd 1 firth.
Arendt Schulthe 12 schfl.
Theues Thaleman 4 schfl.
Pawell Hoppe 2 schfl vnd 1 firth.
Hans Hugen 1 ½ schfl.
Mattiges Blumendall 1 ½ schfl.
Clawes Witke 12 schfl.
Hans Wulleueuer 3 ½ schfl.

1) F. 33 (55). — Über das Hospital handelt Riedel, A. II. 104—105.
2) Beigeheftet, f. (56)—(61).
3) Zusatz von Weinlöben. — Die Verschreibung vom Jahre 1424 bei Riedel, A. III. 422.

Summa de rogge by den borgeren: 8 wspl 10 schfl vnd 1 firth; vnd seindt solchs alles erbpfecht.[1])

Roggepechte tho Spigelhagen, wo folgeth:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Achim Breßeman | 28 schfl. | Pether Kroger | 28 schfl. |
| Junge Achim Thide | 28 schfl. | Hans Szeiger | 28 schfl. |
| Achim Krege | 28 schfl. | Merthen Krege | 28 schfl. |
| Achim Rogge | 28 schfl. | Hans Nigman | 28 schfl. |
| Hans Klare | 28 schfl. | Alde Achim Thide | 28 schfl. |
| Mattiges Krege | 21 schfl. | Jasper Breßeman | 28 schfl. |
| Achim Hancke | 28 schfl. | | |

Summa: 14 wspl 21 schfl tho Spegelhagenn eyttel roggen; seindt alles erbpfecht vnd gehort das gantz . . . dem hospital.[1])

Noch geuen de Spegelhagensken 1 wspl weidehauerenn vnd 28 ß wiskgelth; alles von einer wusten feltmarck „Golm" genant.[2])

Tho Lubeßow:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Achim Janneiske | 1 wspl. | Merthen Krege[3]) | 6 schfl. |
| Achim Blumendale | 1 wspl. | Achim Krege[3]) | 6 schfl. |

Het Dinges Hermens, pfarher zu Gulow[1]), 3 schfl.

Summa: 2 wspl 15 schfl, alles roggen.[1])

Tho Werßyn roggepacht, wo folgeth[4]):

| | | | |
|---|---|---|---|
| Simon Schoff | 12 schfl. | Achim Thitke | 18 schfl. |
| Thidke Henßelin | 6 schfl. | Hans Schoff | 6 schfl. |

Summa: 1 wspl vnd 18 schfl.

Tho Suckow:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pawell Dannell | 1 wspl. | Clawes Bulß | 16 schfl. |

Summa: 1 wspl 16 schfl; alles roggen.[1])

Tho Gulow: Clawes Mylaße ½ wspl roggen vnd 30 ß stend.

Tho Bluthenn: Heyne Witstruck 8 schfl roggen.

Tho Spegelhagen van deme felde tho Golme, welche mit allen gnaden vnd gerechtigkeit zum hospital gehort.[1])

Marthen Krege 8 [ß] lub. vnd 2 ℛ.
Jasper Breßeman vnd Pether Rogge geue ½ gulden vnd 3 ℛ.
Mattiges Krege 8 ß lub. vnd 2 ℛ.
Kone Haneckenske 15 ß lub. minus 3 ℛ.

Tho Buckholte van deme felde tho Golme:

Clawus Krulle 4 ß lub. vnd 1 ℛ.
Achim Krulle 4 ß vnd 1 ℛ.
Mattiges Nigbure 1 gulden vnd 6 ℛ.
Hans Nigman 4 ß vnd 1 ℛ.
Summa van deme felde tho Gholme: 3 fl 8 ß vnd 2 ℛ.

1) Der Zusatz von Weinlöben. 2) Der letzte Satz von Weinlöben.
3) Weinlöben fügt hinzu: Diesse wonen zu Spigelhagen.
4) Dazu eine Entscheidung des Konsistoriums vom 16. März 1630; v. Bonin, a. a. O. S. 363.

Nachfolgende roggepechte, darauer ßeggell vnd breue, wy folgeth:

Melcher Ganßen, here tho Potlist, eynen breff vorßegelth ludende feftich gulden an guder munthe, darvor vorsetteteth eynen man, wonhaftich tho Kubire, gift vp Marthini eynen wspl roggen; de loße vp Johannis, darna vp Marthini dath gelth.

Cone von Quitzow, erffgesethen tho Kliske, eyn breff ludende ferthich gude fulwichtige rinske gulden, darvor vorsethet eyn wspl roggen tho Vnße, gift Achim Molde[?] vp Mechilis; de loße vp Osteren, darna dath gelth vp Mechelis.

Hans Wardenberch, erffgesethen tho Nobelin, vorßegelth eynn breff ludende feftich gulden, darvor vorsettethet 20 schepell roggen in dorpe tho Nobelin: 18 schepell gift Marckes Kaucher, Hans Janeke thwe schepell vp Martini; de loße vp Marthini, dath gelth vp Winachten. Des hest sin broder Andreues myth vorßegelth.

Vpheuinge des spittalles des Hilgen Gestes tho Perleberge an ßegell vnd breuen, wo folgeth:

Christoffer Ganßen, here tho Potlist, eynen breff vorßegelth vp borgen van drenhunderth gulden vnd gift thor thinße 18 gulden vp Thome; de loße vp Mechelis, dath gelth vp Thome.

Magnus Ganßen, here tho Potlist, eynen breff vorßegelth van feftich gulden, darvor vorsettet eynen man, myth namen Clawes Kriuitze tho Wulueshagen, gift thwe gulden pachtgelth vnd 1 bedegulden vp Martini; de loße vp Mechelis vnd dath gelt vp Winnachten.

Mattiges Ganßen, here tho Potlist, eynen breff vp borgen gestelleth, ludeth feftich gulden hauetstull, gift 3 gulden thinße vp Martini; de loße vp Johannis Baptiste vnd Martini [dath gelth].

Fabian vnd Cristoffer gebruder de Ditten, tho Werle[1]) gesethen, eynen briff vp borgen gestellet, ludeth hundert gulden, gift 6 gulden vp Marthini; de loße vp Johannis vnd dath gelth vp Martini.

Achim Wintherfelt, geßethen tho Dalmin, eynen breff vp borgen gestelleth, ludeth hunderth gulden, gift thor thinße 6 gulden vp der Hilgen Dre Konnige; de loße vp Martini vnd dath gelth vp der Hilgen Dre Konnige.

Johan Greuenitze tho Loßenrade eyn breff vp borgen gestelleth, ludeth feftich gulden, gift thor thinße 3 gulden vp Marthini; de loße vp Johannis Babtiste vnd dath gelth vp Marthini.

Diderick van Quitzow, Diderick ßeliger ßone, eyn briff vorßegelt ludende hunderth gulden auer thwe haue im dorpe tho Viße ke pacht vnd dinstgelth. Titke Thorban gift 2 ½ fl; Marten Ratke gift ock 2 ½ fl vp Marthini; de loße in de Winnachten vnd in de Osterenn dath gelth.

Cristoffer Wintherfelth, Hans Wintherfeldes ßeliger ßone, geßeten tho Honerlande, eyn breff vp borge gestelleth, ludende foftich gulden munthe. Gift 4 gulden thinße vp Marigen Himmelfarth; de loße vp Pyggesten, vp Marigendach dath gelth.

Hans Wardenberch, erffgeßethen tho Nobelin, eyn breff vp

1) Werle a. d. Warnow, Meckl.-Schwerin.

borgen gestelleth, ludende vp 25 gulden. Gift tho thinße 1 ½ fl vp der Hilgen Dre Konninge; de loße vp Marthini, dath gelth vp Regum.

Hans Cappell, geßethen tho Manckemus, eyn breff vp borgen gestellet, ludende 20 gulden. Gyft thor thinße 30 ß lub. vp Winnachten; de loße vp Mechelis, dath gelth vp Winnachten.

Hinrick van Retstorpe, erffgeßeten thor Nigenborch[1]), eyne breff ludende 20 gulden, darvor vorßetteth eynn man myth namen Jacop Geuerth vnd gift vp Marthini 30 ß stend.; de loße am dage Johannis vnd vp Winnachten dath gelth.

Achim Wulleueuer, borger tho Perleberge, eynen breff ludende 45 gulden, darvor vorschreuen sin fernell in der dammolne. Gift thor thinße 2 ½ gulden vp Johannis; de loße in den Osterenn vnd darna vp Johannis dath gelth.

Clawes Gercke, borger tho Perleberge, eynen breff vorßegelth, ludende feftich gulden. Gift thor thinße 2 ½ gulden vp Mechehelis; de loße vp Johannis Baptiste, darna vp Mechehelis dath gelth. Darvor vorschreuen syne houen vnd redestenn guder.

Jurgen Konow, borger tho Perleberge, eynen breff vorßegelth, ludende feftich gulden. Gift thor thinße 2 ½ gulden vp Marthini; de loße vp Johannis, dath gelth vp Marthini. Darvor vorschreuen [syn] hus, hoff vnd alle sine redesten guder. Ock dartho eyn borgen namelich Lukes Gercken.

Jochim Grabow, borger tho Perleberge, eynen breff vorßegelth, ludende 30 gulden. Gift thor thinße 1 ½ gulden vp Marthini; de loße vp Mechelis vnd dath gelth vp Marthini. De borgen Jurgen Wardenberch vnd Johannes Sthruue.

Hans Knackerugge, borger tho Perleberge, eyn breff lu[de]nde 22 gulden. Gift thor thinße 26 ß lub. vp Mechelis; de loße vp Johannis vnd vp Mechelis dath gelth. Darvor vorschreuen sin hus, hoff vnd all sine redesten guder.

Jochim Dannell gift 16 ß lub., is vorschreuen in der sthadthbock.

Thiburtius de batstoffer gyfft 15 ß; is ock vorschrheuen in der sthadtbuck.[2])

Von diessem einkommen mussen die vorsteher zu vnderhaltung der armen leudte zu zins vnd sunst jerlich vngeferlich außgeben 220 fl 6 ß stend.

Summa: 2 wspl roggen vnd 20 schfl, 61 ½ fl 5 ß lub.

Summa summarum: 34 wspl 1 firt roggen, 67 fl 13 ß lub. 2 ℔.

[50a.] S. Spiritus in desselbigen capell in der stadt.[3])

Coll[ator] capittel zu Hauel[berg]; possessor Er Heinrich Krapergk. Hadt ein haus, ist von den patronen Hardwig von Plato verkaufft vmb 30 fl auff sein vnd seiner mutter leben, itzo aber hadt ehr solchs

1) D. i. Neuburg bei Pritzwalk.
2) Das Folgende von Weinlöben.
3) Im Konzept, f. 9 (20), Nr. 50. — Unter Nr. 50, f. 33 (55)—(61) ist das Einkommen des Hospitals selbst gebracht.

seinem bruder Jorgen abgetretten mit des capittels willen vnd solte von solchen 30 fl 2 fl jerlicher ewiger rent machen, welche auch also bei dem lehen ewig pleiben solten.

| | |
|---|---|
| 15 β perl. Achim Wuge. | 15 β perl. Achim Schumacher. |
| 18 β perl. Achim Retzaw. | 6 β perl. Achim Kruger. |
| 22 β perl. Laurentz Krege. | 20 β perl. Hans Wolleweber. |
| 7½ β perl. Claus Schram. | 8 β perl. Merten Wolff. |
| 4 β perl. Heinrich Niehman. | 10 β Claus Gnust. |
| 9 β perl. Achim Mirigke. | 12 β Hans Roggen. |
| 4½ β perl. Laurentz Margkert. | 1 fl Hans Wollweber. |

*Summa: 5 fl 8 gr* (1558: Summa: 8 fl 3 β stend. 3 ℌ).

## 51. Das lehen Anthonii.[1])

Coll[atores] die Streleman; possessor Conradus Bornstedt, ein jung von 15 jharen.

Hadt inzukommen 8 fl vom radt alhie von 200 fl, Weinachten; seindt die brieff bei den collatorn.

Summa per se.

(1558: Diß lehen sol oben angeben sein in der capellen S. Crucis.)

## 52. Das gottshaus zu Sanct Gertruden[2])

vnd zur spenden, so derwegen gegeben werden.

Hadt ein haus, ist auff der, so itzo darin wonen, leben verkaufft. 5 fl jerlicher zins gybt her Melchior Gans, her zu Puttlist, von 100 fl goldt hauptsumme, Martini. Haben die patronen, die schuster, die verschreibung bei sich.

[Register auf besonderem Zettel.][3])

Dath register van der heuinghe der kerken Sunte Ghertroden.

Thom ersten 100 fl Melcher Gans, here tho Potlesth, zinseth 5 fl, darvan tho entrichtenn eyne spende.[4])

Item nu folgeth, wath vp den husen vnn vp garden steyth, vorscreuen in der stath buck:

Her Nyclaus Krogher 2 marck suluers, tinseth vp Michaelis 6 β perl.

Cristofer Pytzke 2 marck suluers, tinseth vp Trium Regum 6 β perl.

Achim Kroger[5]) 2 marck suluers, tinseth vp Lichtmissen 6 β perl.

Merten Buls 4 marck suluers, tinseth vp Winachten 12 β perl.

Gorges Tanke 3 marck suluers, tinseth vp Winachten 9 β perl.

1) F. 29 (51). 2) F. 18 (31).

3) Das Register ist in zwei Ausfertigungen beigeheftet: „A“: f. (32)—(33); „B“: f. (34)—(35). Hs. „A“ wird gedruckt.

4) Hs. „B“ enthält folgenden Zusatz: — — — des ersten middewekes in der vastenn den armen ludenn, wowol disse 5 gulden nicht ghenogsam tho der spende; wat mehr dartho ghehoret, [wird] ghenomen von dessen navolgenden tynnß Sancte Gertrudis.

5) Hs. „B“: — — — sutor.

Lauerentze de kannegeter 1 marck suluers, tinseth vp Johannis 3 β perl.[1])

Jasper Sculthe[2]) 3 marck suluers, tinseth vp Osteren 9 β perl.
Lauerentze Kreye 3 marck suluers, tinseth vp Osteren 9 β perl.
Tike Sure 2 marck suluers, tinseth vp Osteren 6 β perl.
Achim Gade 2 marck suluers, tinseth vp Lichtmissen 6 β perl.
Hans Smedt 3 marck suluers, tinseth vp Winachten 9 β perl.
Hans Broker 8 marck suluers, tinseth vp Osteren 24 β perl.
De Hans Bemesche 2 marck suluers, tinseth vp Winachten 6 β perl.
Her Niclaus Kroger 3 marck suluers, tinseth vp Lichtmissen 9 β perl.
Tewes Werneke 8 marck suluers, tinseth vp Winachten 24 β perl.
Hermen Dunker[3]) 4 marck suluers, tinseth vp Winachten 12 β perl.
Jochem Rogghe 2 marck suluers, tinseth vp Winachten 6 β perl.
Hans Schowenborch 4 marck suluers, tinseth vp Michaelis 12 β perl.
Vincens Bluten 2 marck suluers, tinseth vp Winachten 6 β perl.
Hennick Bockholth 5 marck suluers, tinseth vp Johannis 15 β perl.
Bartolomeus Kaler 10 marck suluers, tinseth vp Lichtmissen 30 β perl.
Eyn rath tho Wittenberghe 20 fl, tinseth vp Martini ein fl.
18 stucke kollanth[4]), bolegen bi deme gatshuße, tinseth vp Mertini jeder stucke 3 β perl.

Summa: 15 fl 14 ß perl.[5])

Van desseme vpheuent is ock erholden de kerke vnd spitstale myth holte vnd stro nottroff. Ock van dessenn suluighenn kryget de orgelisthe 2 fl vp Wynachten alle jar.
Diesse obbeschriebene zins seindt alle ins radtbuch verschrieben.[6])

## 53. Das lehen in Sanct Gertruden hospital.[7])

Seindt coll[atores] die schuster; possessor Joachim Engel, pfarher. Hadt eintzukomen, wie volget:

26 β die Hans Schrodersche von 25 fl auff Pasce.
18 β Nicolaus Meier von 20 fl, Pasce.
15 β perl. Achim Gude[8]) von 15 marck perl., Michaelis.
9 β perl. Joachim Bardtman von 9 marck perl., Pasce.
9 β perl. Jorge Wichman von 9 marck perl., Michaelis.
3 β perl. Hans Dancke [von] 3 marck, Martini.
9 β perl. Achim Luneburg [von] 9 marck, Michaelis.
1 marck perl. Bartholomeus Koler [von] 16 marck perl., Martini.

*Summa: 3½ fl 8 β lub. 6 ℛ* (1558: Summa: 3 fl 13 β 10 ℛ).

Die zins seindt alle ins radtsbuch verschrieben.

---

1) Nach Hs. „B" sind die Hauszinsen hier zu Ende. Es folgen: Thome druddenn de houetstole vp deme lande vnd gardenn, boleghenn vor Perleberghe.
2) Hs. „B": Schulte, linefex. 3) Hs. „B": Duncker.
4) Hs. „B": — — — van dem kalande, — — —.
5) Die Summe von Weinlöben in Hs. „B". — Das Folgende aus Hs. „B".
6) Zusatz Weinlöbens. 7) F. 19 (36). 8) Schreibfehler: Gade.

### 53a. Commenda Er Arndt Beichels[1]) in Sanct Gertruden hospital.[2])

Seind die freundtschafft coll[atores]; possessor Joachim Beichel.[3]) Hadt einkommen, wie volget:

4 ½ fl zins gybt Berndt Rohr von 100 fl hauptsumme, Martini.
5 fl zins Gericken Wartenbergk von hundert fl haupt[summe], Martini.
3 fl zins Anthonius von Plato, Michaelis.

Vber diesse zins haben die patron vnd schuster 3 verschreibungen, die vorsteher 2 schlossel vnd die patronen 1 schleussel.

Summa: 12 ½ fl.

### 54. Die gulde der rosenkrantz vnd Vnser Lieben Frawen.[4])

[Register auf besonderem Zettel.][5])

#### Registrum der gilden Vnser Lieben Frawn vnd dem rosenkrantz.

10 fl hobtsumma hat Hans Wardenbergch tho Nabelin, geben 4 schfl roggen jarlichs vff Martini ludt eynes vorsegelten brieffs. Hat aber in zeyn jaren nichts geben (1558: diß ist abgeloset vnd auff zinse außgetan).

10 fl hobtsumma hatt Achim Haueman, gebenn jarlichs vff Viti 12 β lub. vnd ist vorschreben vff syne houe vnd garten, wie in der stadt [buch] vorzeynett.

2 marck sylbers hobtsumma hatt Claws Schramme, geben jarlichs vff Johannes 6 β perl. vnd ist schuldig zeyn jar vorsessen zinße, vorschreben vff syn wanhus, wie in der stadt bock vorzeynett (1558: diß ist vmb gotß willen nachgelassen).

1 marck silbers hobtsumma hatt Er Jochim Herbrecht, geben jarlichs 3 β perl., Johannis, vnd ist schuldig vorsethen zinße von achtzeyn jarenn, vnd ist vorschriben vff sinen garden byn grale (1558: diß bekommen sie nit).

4 marck sylbers hobtsumma hatt Achim Kock, geben jarlichs vp Pasce 12 β perl., vorschriben vff syn wanhus; in der stadt boche vo[r]zeynet.

5 marck sylbers hobtsumma hatt de nachgelassene witwe Achim Ellingen, geben jarlichs vff Palmarum 15 β perl., vorschriben a[u]ff ehre wanhus, wie in der stadt boch vorzeynett.

4 marck sylbers hobtsumma hatt Lorentz Krege, geben jarlichs vff Palmarum 12 β perl., die vorschreybung auff sin wanhaus, wie in der stadt boche vorzeynet.

1 marck silbers hobtsumma hat Tomas Fritze, geben jarlichs Pasce 3 β perl., vorschribenn auff syn wanhus, wie in der stadt boche vorzeynett.

---

1) Undeutlich, da verbessert. 2) F. 22 (40). 3) So richtig statt: Krechel.

4) F. 22 (40). — Dazu eine Stiftung des Grafen Heinrich von Schwerin vom Jahre 1332 bei Riedel, A. III. 365 und eine Stiftung der von Karstädt aus dem Jahre 1316 bei Riedel, A. II. 206.

5) Beigeheftet, f. (41)—(43).

2 marck silbers hobtsumma hat Peter Boddek, geben jarlichs Pasce 6 β perl., vorschriben auff syn wanhaus, wie in der stadt boch vorzeynet.

1 marck silbers hobtsumma hat Achim Gade, geben jarlichs auff Winachten 3 β perl., die vorschreybung auff syn wanhaus, wie in der stadt boch vorzeynett.

5 marck silbers hobtsumma hatt Peter Kran, geben jarlichs vff Pasce 15 β perl., die vorschreybung auff synen garten by der Ganßborgch, wie in der stadt boche vorzeynett.

3 marck silbers hobtsumma hatt Achim Kryroman, geben jarlichs Pasce 9 β perl., die vorschreybunge auff sin wanhus, wie ihn der stadt boche vorzeynett.

4 marck silbers hobtsumma hatt Pawel Smedt, geben jarlichs auff Palmarum 12 β perl. Tenetur vorsethen zinze 7 ½ marck perl., computauit feria secunda post Palmarum anno 39. Die vorschreybung auff sin wanhaus, wie ihn der stadt boche vorzeynett.

5 schfl roggen gibt Hans Szeyger tho Spygelhagen jarlichs auff Letare, die vorschreybung auff eyne houe land.

4 fl hobtsumma hatt Arndt Hensche der junger, gebenn jarlichs auff Martini 6 β lub., die vorschreybung auff synen garten in der lappenstege, tenetur vorsethen zinze de anno 28 (1558: diß ist abgeben).

4 marck silbers hobtsumma hatt die nachgelassene witwe Achim Smalten, geben jarlichs 12 β perl. auff Martini, vnd ist schuld von 9 jaren vorsethen zinze; de vorschreibung auff Claws Hermens houeland, wie in der stadt bock vorzeynett.

1 marck perl. hobtsumma hatt Claws Scheydemacher, gybt 1 β perl., haben auerst nichts von ehme becamen.

1 marck silbers hobtsumma hath olde Achim Schacke, geben jarlichs 3 β perl. vff Pasce; tenetur von 13 jaren vorsethen zinze, die vorschreybung auff sinen garten by der sagekulen, wie in der stadt boch vorschriben (1558: wirdt nit gestanden).

1 marck silbers hobtsumma hath Hans Markert, geben jarlich auff Johannes 3 β perl., vorschreben auff Gneuekows houeland, wie ihn der stadt boch vorzeynett.

*Summa summarum von beyden gilden werth befundenn: 20 fl 40 marck silbers 4 β stend., 5 schfl roggenn ahn hobtsummen.*

*Hirvon werth alle jar vff Letare geben eyne spende den armen luten, darzu mhan bedaruett ½ wspl roggen vnd 12 schock herinck, de wy jarlichs daruon kume entrichten konnen.*

*Summa: 9 schfl roggen, 4 ½ fl 1 β lub. vnd 9 ß.*[1] (1558: Summa: 5 schfl roggen, 4 ½ fl 3 ß.)

## 55. Der elenden gulden[2]

halben berichten die mullenschaffener, das [sie] an hauptsummen in die 20 fl gehabt. Sie haben aber itzo gebawet vnd mullenstein kaufft, das sie es alles ausgeben haben vnd sei vber 6 marck perl. nit mehr vorhanden.

1) Diese Summe von Weinlöben hinzugesetzt. 2) F. 30 (52).

Nihil.

Die elende gulde hadt 1 lade vnd ein buch, da[r]in ir gulde vertzeichnet vnd hadt wol bei 50 marck hauptsummen, 20 marck bei Joachim Sauer. Item ist auch ein spende dabei. Haben auch 4 liecht gehalten. Vnd gehort den mullenknechten, seindt allein vorsteher.

### 56. Der gewandschneyder gulde.[1])

6 fl zins Joachim Wengstern von 100 fl auff Martini; haben die verschreibung bei sich.

6 fl zins Bartholomeus Wengstern von 100 fl hauptsumme, Weinachten; haben die verschreibung bei sich. Zu diessen 100 fl haben sie 40 fl auff zins genuhmmen, davon sie jerlich 2 fl mussen zinsen.

9 ß stend. Claus Fritz, burger alhie.

3 ß stend. Claus Riben von 1 schock hauptsummen, Michaelis; seindt ins radtsbuch verschrieben.

Item 1 jeder newer thuchmacher gybt 5 marck perl. vnd 2 ℔ wachs. Halten in der kirchen 4 liecht.

Summa: 12 fl 12 ß stend. — (1558: Diß einkommen hebt die gulde auff.)

### 57. Thuchmachergulde.[2])

Hadt auffheben:

3 fl Achim Wartenbergk von 50 fl hauptsummen, Martini.
1½ fl Hennigk Quitzow zur Grube [von] 25 fl auff Ostern.
3 fl Vick Plato [von] 50 fl hauptsummen, Martini.
3 fl Otto Rohr [von] 50 fl hauptsummen, Lichtmes.
30 ß lub. Drewes Wartenbergk [von] 20 fl haupt[summe], Martini.
1 marck perl. Vick Plato [von] 10 fl, Assumptionis Mariae.[3])

Das volgent heben [sie] auff von wegen der knappen:

6 ß perl. Jorg Kemmerer [von] 6 marck perl., Weinnachten.
9 ß perl. Achim Niheman [von] 9 marck, Ostern.
Hievon geben die meister den knappen 2 fiertheil biers jerlich.

Summa alles: 12½ fl 12 gr.

### 58. Schustergulde.[4])

Hadt von alters stedts das jar vber 4 liecht zur freueprediget gehalten; berichten, sie haben sunst nichs meher aus irer gulden zu gottes eheren gewantt.

Berichten auch, das Er Diterich Klickspore habe sein nachgelassen gutter bescheiden zu gelde zu machen vnd davon ein ewige spende zu S. Gertrudten zu stifften. Ist aber noch nit geschehen, sollen die testa-

1) F. 17 (30). 2) F. 27 (49).

3) Weinlöben bemerkt am Rande: Sollen auch iren mollenknechten vber 30 fl schuldig sein. — Hievon mussen sie ire walkmolen halten — den knechten jerlich 14 marck perl. ahne ander vnkosten [geben] — haben auch 14 marck perl. aus freier handt zu 2 commenden gegeben, wolten gern solchs enthaben sein. — Desgleichen mussen sie auch ein diener der stadt die werigk [!] vnd gemein verbottschaft halten.

4) F. 20 (37).

mentarii, als Er Peter Steinbergk, Frantz vom Berg vnd Andres Karsteden erben angespruchen werden.

### 59. Knochenhawergulde.[1])

Haben auffzuheben 3 marck perl. Haben jars vber 4 liecht gehalten, darzu haben sie von jedem jungsten vnd jeder frawen, so in ire gulde kommen, 2 ℔ wachs. Haben sunst nichts weitters bestalt noch auffzuheben.

### 60. Der becker gulde.[2])

Hadt aufftzuheben:

14 ß perl. zins gybt Achim Hoffman von 14 marck perl., Johannis Baptistae.

3 ß perl. Achim Kruger [von] 3 marck perl., Johannis Baptistae.

10 ß perl. Achim Zantke schmidt von 10 marck perl., Johannis Baptistae.

Halten jars vber 3 liecht in der pfar; dan haben sie von jedem jungen meister 3 ℔ wachs vnd von idem leherjungen 1 ℔ wachs.

Haben zu jeder quatter temper ein[em] terminario 1 ß stend. gegeben.

Summa: 1 marck 11 ß perl.

### 61. Schneidergulde.[3])

Haben kein zins noch jerliche rendt eintzukommen. Vber jhar, wan der radt vnd die gulden ir lichter antzunden, haben sie auch 4 liecht gehalten vnd noch.

Haben deductis debitis deducendis vber 16 marck perl. auff zins nit ausstehen.

Item ein jeder leherjunge hadt 1 ℔ wachs, desgleichen auch ein jeder junger meister, also auch ein jede fraw geben, welche an obgemelt 4 liecht seindt gewandt wurden.

### 62. Der schmede gulde.[4])

Haben nichs an zinsen noch rentte intzukommen, sonder haben jerlich vber 4 liecht wie die andern gulden mussen halten, kosten vngeferlich 1 fl zu halten. Darzu geben ein jeder leherjung 1 ℔ wachs, also auch ein fraw, so des handwercks nit ist. Das vbrig aber haben sie aus irem beuttel zugelegt, als nemlich ein jeder meister vnd knecht alle quarthal 2 ß. Hadt einkommen, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.][5])

Antekinge vnd summa des inholdens der smede vnd smedeknechte to Perleberge:

Achim Gerloff tenetur 10 fl, vnd ysth vorboerget vnd renthet vp Winachten vnd gifft yarlikes ½ fl rhente; aber nit verschrieben.[6])

Jurgen Hemelinck [?] tenetur 1 marck suluers, gifft yarlikes 3 ß perl., renthet vp Pasken; ins radtbuch verschrieben.[6])

---

1) F. 26 (48). — Eine Stiftung für diese Gilde vom Jahre 1420 druckt Riedel ab: A. III. 425.

2) F. 26 (48). 3) F. 20 (37). 4) F. 21 (39). 5) Beigeheftet, f. (38).

6) Der Zusatz von Weinlöben.

Clawes Smedth faber tenetur 3 marck suluers, gifft iarlikes 9 β perl. vnd rhenteth vp Michaelis; in radtbuch.[1])

Hans Sculte faber tenetur 3 marck suluers vnd 2 fl, gifft iarlikes 11 β perl. vnd rhentet vp Winachten; ins radtsbuch.[1])

Merten Rhoder tenetur 2 marck suluers, gifft 6 β perl. vnd rhentet vp Walburgis; ist nit verschrieben oder verburget.[1])

## 63. Radtmachergulde.[2])

Haben 6 marck perl.: 3 β perl. Diderich Wolter von 3 marck, Ostern; 3 β perl. Hans Hugen [von] 3 marck, Liechtmes.

Von einem jeden leherknecht ½ ℔ wachs vnd einem jungen meister 1 ℔ wachs, davon haben sie ein kron in der pfar vor S. Johannisaltar [20] gehalten, vngeferlich auff 3 puntt wachs.

Summa: 6 β perl.

## [o. Nr.] Der leinenweber gulde.[3])

9 β perl. Achim Jude [von] 3 marck siluers, Johannis Baptistae.

3 β perl. Hans Luneburgk [von] 1 marck siluers, Johannis.

6 β perl. Merten Ruge [von] 2 marck siluers, Johannis. Seindt alle im radtsbuch vertzeichnet auff ire gutter.

Summa: 18 β perl.

## [o. Nr.] Kaland.[4])

[Register in Folio.][5])

### Inteykynge vnnd summa des inholdens der kalandes-breuenn tho Perleberge.

Eynhundert goltgulden synt by den erbarn Hans Wencksterne, in der Wisk tho Lentzen geseten; tynßen alle jare vp S. Mertensdach 6 gulden vnd sint vorscreuen vp vier haue, twe to Nawstorp vnnd twe in der Nedderwisk tho Lentzen; de tynße botalet Hans Wencksterne suluest. Darvp hebben de hern des kalandes Hans Wencksterne sigel vnd breff. Dyt gudt yst tho wedderkoep; de loßekundinge ist in den 4 hilligen dagen tho Wynachten vnnd darna in den 4 hilligen dagen tho Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1525 frigdage vor Palmarum.[6]) — 6 fl.[7])

Viffvnndtwintich gulden munte houethstull synt by den erbarn Lutke van Qwitzow, tho Stauenow geseten. Darvor tho pacht alle jare vp Martini ½ wspl roggen, vorscreuen vp Gereke Swarten hoff vnd houen im dorpe Karstedt. Darvp ist by den hern des kalandes Lutke van Qwitzow zigell vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkoep; de losekundinge vp S. Mertensdach vnnd vp Wynachten den

1) Der Zusatz von Weinlöben. 2) F. 27 (49). 3) F. 23 (44).

4) Den Perleberger Kaland behandelt L. v. Ledebur, Die Kalandsverbrüderungen in den Landen sächsischen Volksstammes mit besonderer Rücksicht auf die Mark Brandenburg, Märk. Forschungen IV, S. 57; 22 Urkunden des Perleberger Kalands druckt Küster, Bibliotheca historica Brandenburgica, Breslau 1743, S. 158—160 ab; vgl. auch Riedel, A. I. 106.

5) K. A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1).

6) 7. April. 7) Die Endzahl von Weinlöben am Rande.

houethsummen tho botalende. Actum anno 1518 sonauendes nha Epiphanie.[1]) — ½ wspl roggen.[2])

Druttich goltgulden ßynt by Baltzer, Otto, Magnus vnnd Busse gebroder, genhomet de Genße, herrn tho Potlist; tynßen alle jare vp Michaelis 5 marck perl. Synt vorscreuen vp twe haue vnd houen im dorpe Hogenfire, nomeliken Hans Otto dre marck perl. vnd Heine Porreybe twe marck perl. Darvp ist by den hern des kalandes ehr sigell vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkop; de losekundinge in den 4 hilligen dagen tho Wynachten vnd tho Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1436 am S. Bartolomeusauende.[3]) — 5 marck perl. maken 2 ½ fl 5 ß stend.[2])

Veffteyen gude rinske gulden filligte golt sint by Clawes vnnd Reymer van Qwitzow gebroder, tho Stauenow geseten. Darvor jarlikes vp Sunte Mertensdach ½ wspl roggen, vorscreuen auer Achim Cone hoff vnnd houe tho Karstede. Darvp ist by den hern des kalandes Clawes vnnd Reimer van Qwitzow ehr sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkope; de losekundinge vp S. Michaelisdach, vp Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1483 mandages nha Lucie.[4]) — ½ wspl roggen.

Szoes gulden munte synt by Achim vnnd Diderick Wardenberch gebruder, tho Tuchen geseten. Tynßen alle jare 8 stend. schillinge, vorscreuen auer Hans Ryben hoff vnnd houen tho Vntze. Darvp ist by den hern des kalandes Achim vnd Diderick Wardenberch ehr sigel vnnd breff. Dit guth ist tho wedderkop; de loßekundinge in den 4 hiligen dagen tho Wynachten vnnd vp Marien Lichtmissendach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1511 am Marien Lichtmissendage.[5]) — 8 ß stend.

Teyen gulden munte sint by dem erbarn Vicke Platenn, tho Perlebergen wanende. Tynßen alle jare vp Martini ½ gulden, vorscreuen auer Hermen Schulten hoff vnnd houen tho Qwitzow. Darvp ist by den hern des kalandes Vicke Platen syn sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkoep; de loßekundinge in den 4 dagen tho Pasken vnd vp S. Johannis Baptistendach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1521 am dage Viti et Modesti.[6]) — ½ fl.

Twehundert gulden munthe houethstuell ßynt by Diderick Winterfelt tho Dalmyn. Tynßen alle jare twelff gulden, botalet he suluen vp S. Anthoniusdage. Darvor syn sigel vnnd breff, ock soeß borgen gestellet, nomelichen: Achim Winterfelt tho Dalmyn, Jorgen Plate tho Perlebergen, Christoffer Platen tho Qwitzow, Achim Valerogge tho Dergentin, Achim Greuisse[7]) tho Rolestorp vnd Gereke Wardenberch tho Vntze. Dyt guth ist tho wedderkope; dat vpseggent Michaelis vnnd vp S. Antoniusdage den houethsummen tho botalende. Actum anno 1540 am dage Antonii.[8]) — 12 fl.

Tein gulden munte houethsumma sint by Hans Scherfft, bursman im dorpe Muggendorpe. Tynßen alle jar ½ gulden vp Lichtmissen-

1) 10. Januar. 2) S. S. 293, Anm. 7.
3) 23. August. 4) 15. Dezember.
5) 2. Februar. 6) 15. Juni. 7) D. i. Grevenitz. 8) 17. Januar.

dach, betalet hie suluest, ßynt vorwisset vnnd vorscreuen myt fulborde synes junckers Tonniges Platen vp des benomeden burmans wanhoff. Des hebben de herenn des kalandes eynen vorsigelden brieff van Tonniges Platen. Dyth guth ist tho wedderkop; de losekundinge ist vp S. Michaelisdach, vp Purificationis Marie den houethsummen tho botalende. Actum anno 1523 am dage Mathie apostoli.[1]) — ½ fl.

Vefftich gulden munte houethsummen ßynt by eynen erßamen rade tho Lentzen. Tynßen alle jare vp S. Mertensdach 2½ gulden, vorscreuen vp orhe rathueß vnnd redeste gudere. Des hebben die herrnn des kalandes oren vorsigelden breff. Dyt guth ist tho wedderkoep; de loßekundinge isth vp S. Johannis Baptistendach vnd vp Martini den houethsummen tho botalende. Actum anno 1522 am dage Dionisii.[2]) — 2½ fl.

Achteyen gulden houethsumma munte ßynt by de erbarn Tonniges vnd Kone Plate tho Qwitzow. Tynßen alle jare vp S. Mertensdach 1 gulden, vorscreuen vp Gereke Krogers hoff vnd houen tho Qwitzow. Des hebben die hernn des kalandes Tonniges vnnd Cone sigelle vnnd breff. Dyt guth isth tho wedderkop; de losekundinge ist in den vier hilgen dagen tho Pasken vnd in den vier hilligen dagen tho Pingsten den houethsummen tho botalende. Anno 1512 am Pingestenauende.[3]) — 1 fl.

Achteyen gulden munthe houethsumma synt by Tonniges vnnd Cone Platen tho Qwitzow. Tynßen alle jare vp Martini eynen gulden; ist vorscreuen vp Cone Plaetke hoff vnnd houen tho Wendeschen-Goskow. Des hebben die herrn des kalandes der Platen sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkop; de loßekundinge vp Purificationis Marie vnnd vp Walburgis den houethsummen tho botalende. Actum anno 1511 am dage Walburgis.[4]) — 1 fl.

Sauen rinske gulden houethstuels ßynt by Achim Capellen tho Mankemoße. Tynßen alle jar eyne perl. marck, vorscreuen vp gudt, nomeliken: tho Letzelke[5]) Hans Hannuße 10 ß perl., Achim Bulß 3 ß perl., Kersten Santhberch 3 ß perl. Desse tynße sinth vorscreuen vp ehre haue vnd houen. Des hebben die herrn des kalandes [der] Capellen ehr sigel vnd breff. Dyth guth isth tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johannis Baptistendach, den houethsummen vp Martini tho botalende. Actum anno 1480 mandagen nha Martini.[6]) — 1 marck, dat ys ½ fl 1 ß perl.

Eynhundert gulden munthe houethsumma ßynt by Hennyngk Ganße, hern tho Potlist. Tynßen alle jare 5½ gulden vp Martini, vorscreuen vp guder, nomeliken: 3 gulden vnd 10 ß stend. vp Hans Wißen hoff vnd houen tho Tanckendorp vnd 2 gulden 1 ß stend. vp Hans Janeynske hoff vnd houen darsuluest. Des hebben de hern des kalands ßyn sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkop; de loßekundige ist vp Sunte Johannis Baptistendach vnnd vp Sunte Mertensdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1522 am dage Trium Regum.[7]) — 5½ fl.

1) 24. Februar. 2) 9. Oktober. 3) 29. Mai. 4) 1. Mai.
5) Laaslich, Kr. Westprignitz. 6) 13. November. 7) 6. Januar.

Soeß gulden munte houethsumma ßynt by Achim vnnd Diderick Wardenbergen, tho Tuchen geseten. Tynßen alle jare vp Sunte Michaeles twelff perl. schillinge, vorscreuen vp Symon Bokes hoff vnnd houen tho Vntze. Des hebben die hernn des kalandes eren vorsigelden breff. Dyt gudt ist tho wedderkop; de loßekundige ist in denn 4 hilligen dagen tho Pasken vnnd vp Sunte Johannis Baptistendach den houethsummen tho botalende. Actum 1506 ipso die Johannis Baptistae. — 12 ß perl. maken 9 stend. ß.

Vyffvnndetwintich goltgulden houethsumma synt by Hennyngk Klaeden tho Viseke. Tynßen alle jare vp Martini 2 marck perl., ßynt vorscreuen vnnd vorwisset vp Kone Fullgrauen tho Viße ke hoff vnnd houen, de botalet ock den pacht. Des hebben de hernn des kalandes syn sigel vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkope; de loßekundige ist vp S. Johannis Baptistendach, vp S. Mertensdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1510 mandagen nha Gertrudis.[1]) — 2 marck faciunt 1 fl 2 ß stend.

Vefftich gulden munte houethsumma ßynt by olde Diderick van Qwitzow, zeligen Didericheß ßone, tho Rustede geseten. Darvor alle jare eyn winspel roggen vp Martini, vorscreuen vp Hans Jorden hoff vnnd houen tho Kletzke, dersuluige botalet jarlikes den roggen. Des hebben die herrn des kalandes syn sigel vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkope; de loßekundige ist in den 4 hilligen dagen tho Wynachten vnnd in den 4 hilligen dagen tho Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1527 ahm guden frigdage.[2]) — 1 wspl roggen.

Eynhundert gulden munte houethsumma synt by Hans, Diderick vnnd Antonius, gebruder de Qwitzow tho Kletzke. Tynßen alle jar vp Martini viff gulden, synt vorscreuen vp gudt, nomeliken: im dorpe Viseke Merten Repentyn eyn schock, Cone Maeß 10 ½ ß lub. Im dorpe Wertzyn Achim Jenderick 15 ß lub., Hans Schoff eynen fl vnnd 4 ½ ß lub., Achim Tytke 18 ß lub. vnnd 4 ß stend. Desse tynße ßynt vorscreuen vp berurte[r] leute haue vnnd houen. Des hebben die hern des kalandes der Qwitzouwenn sigele vnd breff. Dyth gudt ist tho wedderkop; de losekundige vp S. Michaelisdach vnnd in den 4 hilligen dagen tho Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1525 am dage Ephiphanie Domini.[3]) — 5 fl.

Achte gulden, darmangket 6 goltgulden, ßynt by Hennyngk van Qwitzow, thor Grobe geseten. Tynßen alle jare vp Martini 15 ß stend., synt vorscreuen vp Clawes Ebels thor Grobe hoff vnnd houen. Des hebben de hern des kalandes syn sigel vnd breff. Dyth guth ist tho wedderkop; de loßekundinge ist vp den sondach Letare mytfasten vnnd in den 4 hilgen dagen tho Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1515 am dingesdage nha Palmarum.[4]) — 15 ß stend.

Eynhundert goltgulden houethsummen ßynt by Jurgen vnnd Diderick van Qwitzow, gebroder tho Kletzke. Tynßen alle jare 4 ½ gulden vp Martini, vorscreuen vp guder, nomeliken: vp Achim

1) 18. März. 2) 19. April. 3) 6. Januar. 4) 3. April.

Klestes tho Kleynow hoff vnnd houen 3 gulden 1 β lub. 7 ß, Grote Achim 15 β perl. Tho Vntze Hans Ottoman 1 marck perl., Arenth Bock 9 stend. β. Des hebben die hern des khalandes ehr sigel vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkop; de loßekundinge ist Johannis Baptiste vnnd vp Martini den houethsumen tho botalende. Actum anno 1509 middewekens nha Omnium Sanctorum.[1]) — 4½ fl.

Vyffvnndetwintich gulden munte houethsummen ßynt by Fritze vnnd Achim Cappellen tho Mankemoße vnnd den kerckswaren[2]) darsuluest. Tynßen 30 β lub. vp Martini vnnd seynt vorscreuen vp der kercken tho Mankemose redeste gudere. De tynße botalen de kerckswarn. Des hebben die hernn des kalandes der Cappellen sigell vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkope; de loßekundinge ist Johannis Baptisten vnnd Martini den houethsummen tho botalende. Actum anno 1521 am dage Omnium Sanctorum. — 30 β lub.

Drutteyn marck perl., maken 7 gulden vnnd 2 β stend., synt by Achim Cappellen tho Mankemoße. Tynßen alle jare vp Martini 1 marck perl., synt vorscreuen vnnd vorwisset vp Tytke Kalers hoff vnnd houen tho Latzelke. Des hebben de hernn des kalandes ßyn sigell vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johannis Baptistendach vnde S. Michaelisdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1497 am dage Eusthachii.[3]) — 1 marck perl. facit ½ fl 1 β stend.

Teyen gude rinske gulden houethsumma ßynt by Jacob Euert, borger tho Lentzen. Tynßen alle jare vp Martini 20 β perl. Szynt vorscreuen vp syn hueß tho Lentze, bolegen by dem hogen stege. De tynße gifft Jacob Eruerdt. Des hebben de herrn des kalandes darvp eynes erßamen rades tho Lenzen ehr sigell vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkop; de loßekundinge eyn ferndeljars vor Martini vnnd vp S. Mertensdach den houethsummen tho botalende. Actum 1485 middewekens vor Martini.[4]) — 20 β perl. faciunt 15 β stend.

Twehundert gulden houethsumma synt by vnserem gnedigsten herrn margraff Joachim dem junger. Tynßen vp der Hilligen Dree Konningedach 10 gulden. Ist vp kein guth vorscreuen, ock sint de kalandeshern nye de tynße botalet worden vnde dersuluigen hinderstellich hundertvndachtentich gulden. Des hebben de hernn des kalandes syner churf. gnaden sigel vnd breff. De wedderkop ist in dem breue berort, auer keyne tydt, wan de geschen schall, benomet. Actum anno 1524 am dage Steffani.[5]) — 10 fl.

Veffteyen perl. marck ßynt by Merten Bluteman, borger tho Lentzen. Tynßen alle jare vp Martini eyne marck perl., synt vorscreuen vp syn hueß tho Lentze, bolegen vor deme sedar[6]) twisken Hans Stellen vnd Jacob Bruningen huserenn. Des hebben de hern des kalandes eynes erßamen rades tho Lentze ehr sigel vnd breff. Dyth gudt ist tho wedderkop; de loßekundinge Johannis Baptiste

1) 7. November. 2) D. s. die Geschworenen; hier die Vorsteher.
3) 2. November. 4) 9. November.
5) 3. August. 6) D. i. das Seetor.

vnnd Martini den houethsummen tho botalende. Actum anno 1489 am mandage nha Epiphanie.[1]) — 1 marck facit ½ fl 1 β stend.

## Bynnen Perleberge.[2])

Eyn hundert gulden ßynt by eynem erbarnn rade tho Perleberge. Tynsen alle jare vp S. Johannis Baptistendach 4 gulden; synt vorscreuen vp ere radthueß vnnd redesten guderen. Des hebben de

1) 13. Januar.

2) In dem Testamente des Perleberger Bürgermeisters Titke Roden vom 22. September 1516 (s. oben S. 272) wurde dem Kalande Folgendes gestiftet:

„. . . Item ick geue ock den kalandesherrn tho Perleberg myth fulborth vnnd willen myner eheliken husfrown myn hueß, in der langen beckerstrate by Michael Krogers vnnd Achim Grabowen hußernn bolegen, vnnd eyn ferndellandes vp den Spegelhagensken huuen bolegen, ßo dat ick vor my vnnd myne ehelike husfrowe ahn den vorgescreuen huße vnnd ferndelland vns beholden de brukunge vnser twyer leuendes; wen wy dene beyde in godt vorstoruen ßynt, ßo schalen de vorscreuen kalandesherrn dat hueß vnd ferndellandes vorkopen vnnd myt dem gelde jarlike tynße make, darvor scholen sie singen tho ewigen tyden in allen Vnserer Leuen Frouwen festdagen vnnd de gantzen octauen auer, ock in deme festdage vnnd gantzen octauen auer Corporis Christi, vespermetten, primen, tertien, missen, sexten vnnd nonen in mathen vnnd wyßen, wo de preister wantliken stede gesungen vnnd geholden hebben in den festen vnnd octauen Visitationis Marie vnnd Corporis Christi.

Von den tynßen schalen sie den preistern des kalandes vnnd deme kerckhern vnnd synen capellanenn, ßo sie tho den vorscreuen gadesdeinsten kamen, de presentien geuen vnnd die prester schollen denne annehebben orhe rocchelen, die dat nicht dhon, den schal nene presentien gegeuen werden . . .“

Dieses Testament wurde 1517 von Bischof Johannes von Havelberg und 1523 von Bischof Busso von Havelberg bestätigt (Abschriften der Konfirmationen bei dem Testament, K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1)). Dem Kaland war bereits am 24. Dezember 1515 eine Stiftung von 100 rheinischen Gulden zuteil geworden (Riedel, A. I. 202); am 31. Mai 1518 bestätigten die Kalandsherren eine weitere Rodensche Stiftung durch folgende Urkunde (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1), Abschrift des Havelberger Klerikers und Notars Johannes vom Berge):

„Vor alßweme, die dussen breff sehn edder horen lesenn, bokennen wy, deken, kemerer vnd gemeyne priester der broderschap des kalandes tho Perleberge vos vns vnd vnse nakamen, dat de ersame Tydeke Rode, borgermeister tho Perleberge, vor sick vnd vor syne ehelyke husfrowe, Katherine Kagelers, tho gades denste vmb arer twier ßelen selicheit [willen] by vns gemaket vnd bostedigt hebben dree octauen in die ehre Marie, der moder gades, namelyken Visitationis, Assumptionis vnd Natiuitatis Marie, alle jar de horas canonicas daruon in die parkercken Sancti Jacobi tho Perleberge tho holden vnd tho ßingen, ock de missen solemniter mith gantzer andacht tho ßingen vnd ock die missen vnd vesperen in organis tho ßingen, tho beschaffen vnd tho besturen.

Vnd schallen thor missen twe priester tho ministranten hebben, ock schollen die prester, wen ßie die horas canonicas vnd de missen ßingen, ahre rochelen ahnhebben.

Dartho hefft vns Tydeke Rode vefftehalffhundert gulden an gelde vnd munthe gegeuen vnd voranthwerdet, de wy jarlyke pechte vnd tynße darmith tho kopen schollen anleggen, doch mith sodanem boscheyde, dat he vnd syne eheliche husfrawe sodane pechte vnd tinße tho arer twier lyue edder ein nha des anderen dode tho seynem lyue alleyne willen hebben vnd sick gebruken. Auer nha Tydeke Roden dode schall de octaua Assumptionis Marie vorth an ghan; dartho schollen wy van den pechten vnd tynßen, de also we var gekofft werden, ßo vale bohelden vnd affnhemen, dat die gnanthe octaua darmith bostellet werde. Dath wy samptlich vnd eindrechtich de vpbemelten dre octauen Visitationis, Assumptionis vnd Natiuitatis Marie alßo tho holden vnd tho bestellen anghenamen hebben.

Vnd wy willen, ßo wy erst konnen vnd magen, sodan gelt anleggen, de pechte vnd tynße darmit tho kopen vnd wath pechte vnd tinße an karne edder gelde darmith konnen kopen vnd maken, schall gedachte Tydeke Rode vnd syne ehelige husfrowe tho arer

hern des kalandes ehr sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist in denn 4 hilgen dagen tho Pasken vnnd vp S. Johannis Baptistendach den houetsummen tho bota-

twier lyue edder wer[a]) van den beyden nha des anderen dode ahm leuende blifft, tho ßynem lyue allene hebben vnd sick gebruken, von vns vnd vnsen nhakamen vngehindert; doch mith dem vnderscheide, wo var effte gedachte Tydeke Rode nach dem willen gades ehre wen syne husfrowe van gade geeschet[b]) worde vnd synen latesten auescheidt van dusser werdt nheme, dat von stundt de octaua Assumptionis Marie schall int erste vorth an ghan. Die schollen wy vnd vnse nhakamen in der kercken, alle horas canonicas vnd die missen daruon tho ßingen vnd ock die missen vnd vesperen, wo bauen berurth in organis tho ßingen bestellen vnd ßovale van den pechten vnd tynßen mith den vefftehalffhundert gulden wo var gemaket vnd gekofft, dartho beholden vnd affnhemen, den presteren, de de horas vnd de missen ßingen vnd waren, distribueren vnd thogeuen.

Wanner denne de lateste van den twen den wech des gemeynen flesches ock ys auegegan[gen], so schollen de anderen beyden octauen nomelyken Visitationis vnd Natiuitatis Marie ock angan vnd alle pechte vnd tynße mith den vefftehalffhundert rinsche gulden schalen darthokamen vnd ewich darby bliuen. Dath wy, vorgeschreuen deken, kemerer vnd gemeynen priester der broderschap des kalandes tho Perleberge vpgenanten Tydeke Roden vnd Katherinen Kagelers, syner eheliken husfrowen, lauen alßo vaste vnd vnuerbraken tho holden, vor vns vnd vnse nhakamen vngehindert, vnd willen vpbemelte pechte vnd tynße alle jar de tydt ahres leuendes mith flyte helpen furderen vnd manen, willen, ock schollen desuluen ßo fro de vthkamen, eine ader arer twier ein, voranthworden ane alle hinder- vnd insperringe.

Geschege ock, dat sodane gelt, so tytlich nicht worde angelecht edder wenner dat allrede angelecht, werde affgeloset vnd ßo korth nicht kunden wedder anleggen, schall vnd will gedachte Tydeke Roden vnd syne ehelyke husfrowe edder arer twier eine nha des anderen dode, darmith thofreden syn vnd de kalandeshern vmb de pechte vnd tynße ßolange, beth de wedder belecht werden, nicht molestiren edder mhanen, . . .“

Der Kaland verkaufte am 20. Dezember 1530 das Haus und das Viertelland wieder an die Witwe Titke Rodens; die Verkaufsurkunde im K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1) nach der Abschrift des Havelberger Klerikers und Notars Paul Danneil:

„Wy Hinricus Wegener, deken, Joachim Barthman vnnd Nicolaus Gerekens, camerern, Lucas Palingk, senior, Martinus Swarte, Joachim Rogge, Nicolaus Grote, Joachim Pricke, Petrus Stenberch, Hennyngius Schulte, Joachim Herbrecht, Nicolaus Kroger vnnd Paulus Danneyl, prester der broderschop des kalandes tho Perleberge, bokennen vor vns vnnd vnße nhakamelinge vnnd susth vor alsweme, da dessen vnsen apenen breff sehen, horen edder leßen, dat die dagethsame frowe Catherina Kagelers, nagelaten wetwe zeligen Titke Roden, sulk hueß vnnd hoff, ock dat ferndellandt, bolegen vor Perleberg buten dem Dabertzinske dare mangket den Spegelhagensken houen, ßo vns Tydeke Rode zeliger dechtenisse in synem testamente assigniret vnnd gegeuen, vns hefft affgekofft vnnd thor noge wol botalet. Vnnd hebben [wy] datsuluige gelt, ßo [wir] vor dat hueß vnnd ferndellandt entfangen, mangket vnnd tho den summen der vefftehalbhundert gulden houethsummen gelecht, de Tytke Rode zeliger tho dren octauen Marien, der moder gades etc. gegeuen. Seggen vnnd vorlaten der ehrgenanten wetwen zeligen Tydeke Roden vnd ore eruen, dat vorbenhomede hueß vnnd hoff vnnd dat ferndellandt bauenberurdt vor alle ansprake vnser edder vnser nhakamelinghe quidt, frig vnnd loß, alßo dat sie edder ore eruen ßodane hueß vnnd ferndellandt mogen keren vnnd wenden edder vorkopen, wo ehme des noth edder baqueme yst. Des tho merem orkunde . . .“

Als dann 1542 die Visitatoren in Perleberg waren, kam die Angelegenheit der Rodenschen Stiftung wieder zur Sprache. Ein Bericht darüber wurde den Visitatoren in dem Kalandsregister übergeben (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1)):

„Ehs hat eyn borger tho Perleberge, Tytke Rode genant, dre octauas, nomelichen Visitationis, Assumptionis vnd Natiuitatis Marie, die horas canonicas vnd missen wie dhon gewontlich tho singende vnnd sunst memorien edder vigilien by den kalandt gestifftet,

a) So richtig statt: wel.

b) D. h. „gerufen“.

lende. Actum anno 1471 am frigdage nha Johannis Baptiste.[1]) — 4 fl.

Eynhundert goltgulden synt by eynem erbarn radhe tho Perleberge.[2]) Tynßen alle jare vp S. Mertensdach 4 gulden; synt vorscreuen vp ere radthuße vnnd redestenn gudernn. Des hebben die hern des kalandes ehr sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkop; de loßekundinge ist vp S. Johannis Baptistendach vnnd vp S. Mertensdach dhen houethsummen tho botalende. Actum anno 1509 donresdages nha Omnium Sanctorum.[3]) — 4 fl.

Vefftich goldtgulden ßynt by eynem erbarn rade tho Perleberge.[2]) Tynßen alle jare vp S. Nicolausdage 2 ½ gulden; synt vorscreuen vp ehre rathhuße vnnd redesten gudern. Des hebben de hern des kalandes ehr sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkop; de loßekundinge vp S. Michaelisdach vnnd vp S. Nicolausdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1520 am dage Nicolai.[4]) — 2 ½ fl.

---

darvor ehr 600 gulden thogewanth, doch also, dat he de jerliche pechte vnnd tynße, ßo darvor gekofft, de tydt synes vnd syner frouwen leuendes tho gebrukende boscheiden, iedoch dat etliche pechte, nomelichen 1 wspl 8 schfl roggen vnde 16 ß lub., nha Titke Roden dode ahn den kalandt scholde kammen, darmyt de octaua Assumptionis Marie geholden scholde werden; de ock de kalandt 9 jar langk gebruket vnn bokammen; de auerige pechte von berurten 600 gulden scholden erst nha der Titke Rodesken dotlichen affgange ahn den kalande samptlich kammen.

Hefft nhu eyn erbar radt vorgangen jar die kalandpreister offtmals angelanget, nhademm wy dat ringeste [= geringste] ahn den 600 gulden noch tor tydt hadden, ehn muchten vnse andeyll auergeuen, ßo wolden die frouwe ock dartho vormogen, dat sie ehr andeil dem rade scholde nachgeuen.

Darmyt wolden sie eynen gesellen tho Franckfort holden, dat alßo die stadt in vorrath suluest einen predicanten vpthogen, die alßo der gantze gemeine dinstlich ßyn muchte.

Syn wy orer vnnachlessige bede auerwunnen, de breue vp die 600 gulden ludenn wechgedan myt der bedinginge, ßo hirinn vnser gnedigster herr, der churfurst etc. vnd s. kf. g. vorordente visitatores bowilligenn vnnd nachgeuen wolden, wo nicht, dat sie alßdenn by demm kalande bleuen.

Hadden wy wol vorhopet, eyn rath scholde hirmyt gesadiget ßyn gewesen vnnd vns nicht wider molestirnn, auer darauer hefft eyn rath vns noch vorentholden 10 ½ fl jarlike tynße, so sie vns vor 250 [fl] vorscreuen [= die ersten drei Posten im Kalandsregister] vnangesehn, dat wy allewegen van vnsem kalande dem peruer 3 fl jarlikes, item dem capellan 1 fl 6 ß, denn kostern 1 fl 6 ß, dem scholemeister 1 fl, dem organisten 1 fl vnnd Ern Pawel Danneil 1 marck, ßo by vns boscheiden, willigh vnnd gerne gegeuen, desgelichen ock myt 5 spenden den armen luden tho geuende beswert; 2 spenden in der vasten kosten 1 tunne heringk, 1 wspl roggen vnn 1 fl back- vnn malgelt, de ander 3 spenden sint geltspenden, kosten 6 gulden.

Das wy i. a. w. in aller vntherthenickeit nicht hebben kundt bergen hirmyt dorch den barmhertigen godt anropenn, biddenn i. a. w., wollet vns tho merem dele arme, olde vnnd brechliche lude by vnsen pechten vnnd vpbaringen des kalandes de tydt vnses leuendes hanthawen vnnd schutten, diewile i. a. w. befunden, in anteygkinge der vicarien vnnd commenden, dat nicht einer von vns 20 gulden tho barende hebben, ock eyn deill nicht, dann alleine, wat sie van dem kalande bekommen hebben, ock dejennen, die vns vnße tynße vnnd pechte vorentholden, ernstliken gebieten, dat sie vns botalen. Sulkes werth der almechtige godt i. w. richlich belonen vnnd wir sindt sulkes vnser plicht nha jegen godt den almechtigen tho vorbidden, dat he vnsen gnedigsten hern, den churfursten etc., vnnd s. kf. g. lant vnd lude tho synen gothliken loff lange friste vnnd spare, alle tydt willigh."

1) 28. Juni. 2) Vgl. dazu oben das Schreiben des Kalandes, S. 299.
3) 8. November. 4) 6. Dezember.

Twentich marck perl. ßynt by Johannes Konow. Tynßen alle jare vp Wynachten eyne marck perl.; synt vorscreuen vp synen garden, vor Perlebergen bolegen, botalet die tynße suluest. Des hebben de hern des kalandes ßyn sigell vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Michaelisdach, achte dage vor edder nha, in den 4 hilligen dagen tho Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1535 am dage Circumcisionis Domini.[1]) — 1 marck facit ½ fl 1 ß stend.

Vefftich gulden munte houethsumma ßynt by Hans Krusemarcken. Tynßen alle jare 2 gulden vp S. Michaelisdach; vorscreuen vp syn verndell in der mollen tho Perlebergen, gifft suluest de tynße. Des hebben de herrn des kalandes ßyn sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Johanns Baptistendach vnnd vp Michaelis den houethsummen tho botalende. Actum anno 1537 am dage Cosme et Domiani.[2]) — 2 fl.

Vefftich gulden munte houethsummen ßynt by Hans Dabertzyn. Tynßen alle jhare 2 gulden vp S. Johannis Baptistendach; vorscreuen vp syn verndell in der mollen tho Perlebergen, gifft suluest de tynße. Des hebben de herrn des kalandes syn sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge in den 4 hilgen dagen tho Pasken vnnd vp S. Johannis Baptistendach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1537 am dage Viti et Modesti.[3]) — 2 fl.

Soeßteyen marck perl. houethsumma ßynt by Symon Moller. Tynßen alle jare vp Michaelis eyne marck perl.; synt vorscreuen vnnd vorwisset vp synen garden, bolegen vor Perlebergen vor dem Dabertzinsken dare twisken Clawes Kluithen vnnd Laurentz Tyden garden; botalet Symon Moller de rente. Des hebben die hern des kalandes des commissarien tho Perleberg sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkop; de loßekundinge vp S. Johannis Baptistendach vnnd vp Michaelis den houethsummen tho botalende. Actum anno 1533 frigdages nha Eluendußent Junckfrouwen.[4]) — 1 marck facit ½ fl 1 ß stend.

Dre marck perl. houethsumma synt by Hinrik Wylß. Tynßen alle jare vp S. Mertensdach 3 ß perl.; synt vorscreuen vp synen garden, bolegen vor dem Wittenberger dare twisken Heyne Wullenweuers wisk vnd Hennyngk Mollers garden; botalet suluest de tynße. Des hebben die herrn des kalandes des commisarien tho Perleberg sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johannis Baptistendach vnd vp S. Mertensdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1491 am auende Briccii.[5]) — 3 ß perl.

Twelff marck perl. ßynt by Hans Pantzenhagen. Tynßen alle jare 12 ß perl. vp Wynachten; sind vorscreuen vp ßyn hueß, belegen twisken Hans Stauemans vnnd Clawes Ottomans hußern; botalet suluest de tynße. Des hebben de herrn des kalandes des

1) 1. Januar. 2) 27. September. 3) 15. Juni.
4) 24. Oktober. 5) 12. November.

commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Michaelisdach vnnd in den Wichten[1]) den houethsummen tho botalende. Actum anno 1533 sonauendes nha Letare.[2]) — 12 β perl. faciunt 9 β stend.

Soeß marck perl. sint by Hinrick Wylße. Tynßen alle jare vp S. Michaelisdach 6 β perl.; sint vorscreuen vp synen garden vor dem Wittenbergesken dare twisken Heine Wullenweuers wiske vnnd Hennyngk Mollers haue. Des hebben die herrn des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johanns Baptistendach vnnd vp Michaelis den houethsummen tho botalende. Actum anno 1490 des andern dages na Michaelis.[3]) — 6 β perl.

Twintich marck perl. ßynt by Achim Klouenagell. Tynßen alle jare vp Wynachten eyne marck perl. Synt vorscreuen vp syn hueß, bolegen twisken Hans Dalhußen vnnd Hans Danneyls hußern vnnd gifft suluest de tynße. Des hebben de herrn des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de losekundinge vp S. Michaelisdach vnnd vp Wynachtenn den houethsummen tho botalende. Actum anno 1510 in die Innocentii.[4]) — 1 marck perl.

Negen marck perl. houethsumma ßynt by Hans Schowenborch. Tynßen alle jare vp Michaelis 9 β perl.; synt vorscreuen vp synen garden vor deme Dabertzinsken dare, bolegen twisken Diderick Wolters vnd Clawes Berendes garden; gifft suluest de tynße. Des hebben de hern des kalandes syn sigell vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johannis Baptistendach vnnd vp S. Michaelisdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1534 am dage Cosme et Damiani.[5]) — 9 β perl.

Twelff marck perl. houethsumma ßynt by Clawes Barthman. Tynßen alle jare vp Lichtmissen 12 β perl.; synt vorscreuen vp synen bathstauen[6]), genomet die bruggestaue; gifft suluest die tynße. Des hebben de herrnn des kalandes des commissarien sigell vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkope; de losekundinge ist vp S. Michaelisdage vnnd vp Lichtmissen, Purificationis Marie genhomet, den houethsummen tho botalende. Actum anno 1490 am dage Blasii.[7]) — 12 β perl.

Soeß marck perl. houethsumma synt by Clawes Ryben. Tynßen alle jare vp Wynachten soeß β perl.; synt vorscreuen vp syn hueß, bolegen twisken Curdt Maddowes huße vnnd Hans Smedes bode; gifft suluest de tynße. Des hebben de hern des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Michaelisdach vnnd vp Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1519 frigdagen nha Lucie.[8]) — 6 β perl.

Drevndetwintich gulden munte houethsumma synt by Hans Scroder. Tynßen alle jare vp Pasken 1 gulden vnnd 5 β perl.; synt

1) D. i. Weihnachten. 2) 29. März.
3) 30. September. 4) 28. Juli. 5) 27. September.
6) D. i. Warmbad. 7) 3. Februar. 8) 16. Dezember.

vorscreuen vp syn ferndel in der mollen tho Perleberge; gifft suluest de tynße. Des hebben die hernn des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist in den 4 hilligen dagen tho Winachten vnnd in den 4 hilligen dagen tho Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1524 donresdages nha Inuocauit.[1]) — 1 fl 5 β perl.

Dre marck perl. houethsumma ßynt by Hans Blomendall. Tynßen alle jare vp Wynachten 3 β perl. Synt vorscreuen vp syn hueß, bolegen by der dammollen vnde Peter Vanckesken huße; gifft suluest de tynße. Des hebben die hern des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Michaelisdach vnnd in den 4 hilligen dagen tho Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1519 frigdages nha Lucie.[2]) — 3 β perl.

Negen marck perl. houethsummen ßynt by Hermen Knapke. Tynßen alle jare vp Wynachten 9 β perl.; gifft suluest de tynße. Synt vorscreuen vp syn hueß, bolegen by Achim Hermens huße. Des hebben die hern des kalandes des commissarien sigel vnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Michaelisdach vnnd in den 4 hilligen dagen tho Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1495 middewekens nha Mathie.[3]) — 9 β perl.

Soeß marck perl. houethsumma synt by Hermen Wulueshagen. Tynßen alle jare vp Michaelis 6 β perl.; de tynße botalet he suluest. Synt vorscreuen vp synen garden, bolegen vor deme Wittenbergsken dare by her Hinrick Wegeners garden. Des hebben die herrn des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge vp S. Johanns Baptistendach vnnd vp S. Michaelisdach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1519 in S. Annendage.[4]) — 6 β perl.

Soeß marck perl. houethsumma ßynt by der nagelaten wetwen Mathias Wulues. Tynßen alle jare vp S. Johannis Baptistendach 6 β perl.; de tynße botalet de frouwe. Synt vorscreuen vp eren garden vor deme Wittenbergsken dare twisken Achim Hekekes[5]) vnnd Achim Wackers hauen bolegen. Des hebben de hern des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp Pasken vnnd vp S. Johannis Baptistendach den houethsummen tho botalende. Actum anno 1522 middewekens nha Johannis.[6]) — 6 β perl.

Soeß marck perl. houethsumma synt by der nagelatenn wetwen zeligen Mathias Wulues. Tynßen alle jare vp S. Jacobsdage 6 β perl.; de tynße botalet de frouwe. Synt vorscreuen vp eren garden vor dem Wittenbergsken dare twisken Achim Hekedes vnnd Achim Wackers garden. Des hebben de hern des kalandes des commissarien vorsigelden breff. Dyt gudt ist tho wedderkope; de loßekun-

1) 17. Februar. 2) 16. Dezember. 3) 26. Februar.
4) 26. Juli. 5) Schreibfehler: Hekedes.
6) 25. Juni.

dinge ist vp Pasken vnnd vp S. Jacobdage den houethsummen tho botalende. Actum anno 1522 mandages nha Jacobi.[1]) — 6 β perl.

Twintich marck perl. houethsumma hefft by sigk Michael Gisell. Tynßen alle jare vp Wynachten eyne marck; de tynße gifft he suluest. Synt vorscreuen vp syn hueß, bolegen twisken Clawes Mernitzen vnd Hans Knakeruggen hußern. Des hebben de hern des kalandes des commissarien sigel vnnd breff. Dyt guth ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp S. Michaelisdach vnnd vp Wynachten den houethsummen tho botalende. Actum anno 1510 in die Sanctorum Innocentium.[2]) — 1 marck perl. facit ½ fl 1 β perl.

Twelff marck perl. houethsumma synt by Michael Wulff. Tynßen alle jare vp Pasken 12 β perl.; gifft suluest de tynße. Synt vorscreuen vp synen garden, bolegen vor deme Dabertzinsken dare twisken Achim Szore vnd Mathias Poreyben garden. Des hebben de herrn des kalandes Michael Wulffen syn sigel vnnd breff. Dyth guth ist tho wedderkope; de loßekundinge ist in den 4 hilligen dagen tho Wynachten vnd vp Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1512 am Palmauende.[3]) — 12 β perl. faciunt 9 β stend.

Veffteyen gulden munte ßynt by Matthias Szokelanth. Tynßen alle jare vp Pasken 27 β perl.; gifft de tynße suluest vnnd ist vorscreuen vp ßynen garden, bolegen vor dem Parchimer dare in der lappenstege, vnnd ßynt gescreuen vnnd vorteyghent in des rades bock tho Perleberg. Actum anno 1542 vnd ist tho wedderkope. —. 27 β perl. faciunt 20 β stend. 3 ℛ.

Veffteyen gulden munte houethstuell ßynt by Joachim Frigdach. Tynßen alle jare vp Pasken 21 β lub. Synt darvor borgen, nomeliken: Er Palm Mechow, Hermen vnnd Peter Westhoff gebroder. Dyt ist tho wedderkope; de loßekundinge ist vp Wynachten vnnd vp Pasken den houethsummen tho botalende. Actum anno 1542 frygdages nha Conuersionis Sancti Pauli.[4]) — 21 β lub.

Eynen vorsigelden breff vp 26 gulden ludende hefft Er Peter Steenberch, wandagen vnse dekan vnnd itzundt paruer tho Rosenhagen, vns entkammen laten, des wy in 9 wspl roggen jarlikes pacht in schaden gekomen.

### Ewige pechte, de nicht tho losende synt[5]):

Junge Coneke van Qwitzow hefft myt fulborde syner ßons Szabel vnnd Ju[rg]en vnnd alle syner frunde erfflick vnnd ewiges kopes

1) 28. Juli. 2) 28. Dezember. 3) 3. April. 4) 28. Januar.

5) Wegen dieser Hebungen aus den Hufen zu Quitzow und Suckow kam es bei Gelegenheit der Visitation zu einer Beschwerde des Kalands über Jürgen von Platow: Dekan, Kämmerer und gemeine Priesterschaft des Kalands schrieben an den Kurfürsten folgenden Brief, der den Visitatoren zur Erledigung zugestellt wurde (Abschrift im G.St.A. Rep. 47. 15):

„. . . Welcher gestallt Jorgen Platenn ettlicher gutter vnd jherlicher pacht halbenn, so uns zugehorig vnd ankommen, e. cf. g. angelanget, als nemlichen der meynung, das e. cf. g. ime dieselben vnsere gutter, weyl sie ime villeicht wol gelegen, von vns kauffsweyß an sich zu bringen vergonnen vnd uns dieselben zu vorlasßen weyßen vnd darzu hallten mochten etc., was sie auch daruf von e. cf. g. an die erbare vnd erntvheste alde Dietterich vnd Cristoff die von Quitzow vor ein commission vnd beuelh außpracht, der meynung, das

vorkofft den kalandesbrodern tho Perleberge dre houen landes, bolegen in dem dorpe vnnd veltmarck tho Qwitzow myt aller gerechticheit ahn wisken, weiden, holten, nichts buten boscheiden.

---

sie die wirderung [= Bewertung] solcher gutter zu thun vornemen, den Platen einweyßen vnd das kauffgelt biß zu der zukunft der visitatorn hinderlegen sollen etc., haben wir alles in erfharung kommen, wie vns dann auch solches von den gedachten Quitzowen vorgehallten worden vnd, wiewol wir vnser gegen- vnd einrede, so wir hieruber mit grosser beschwerung in vilfelltige weg haben, vilbemelten Quitzawen nach der leng erzelet, daraus sie auch vngezweyffelt wol vermarckt, das wir dergestallt, wie die Platow e. cf. g. alltzu millt furgebracht vnd eingebildet, mit keiner billikeyt solches habe antragen noch bitten mogenn, jedoch wie dem allem haben sie, die Quitzowen, vnns an e. cf. g. dieselbenn, auch vnsere beschwerung vorzuhallten vnd darfur zu bitten gewißen.

Weyl dann, gnedigster herr, solche gutter vnd jherliche pacht erblich zum kalande erkaufft worden vnd [wir] derselbigen auch hoch benottigt sein vnd zu vnser vffenthalltung nicht entberen konnen, sonder etliche arme priester, die vnder vns lam, schwach vnd kranck dauon ernehret werdenn mussen, on alle andere merckliche vrsache, e. cf. g. jetzt alle nach der leng zu erzelen, verdrieß geben mochten, so bitten wir nicht mehr vff dißmal dann allein, das e. cf. g. vns so gnedig seyn vnd solcher sachen biß zu der visitatorn zukunfft eyn vffschub vnd styllstand geben, auch solches den Quitzowen in mittler zeyt hierinnen nichs vorzunemen zu schreyben lassen, damit alsdann die visitatoren vns nach notturfft verhoren vnd alle gelegenheyt erwegenn vnd zur billykeit einsehung thun, damit wir so erbermtlich von den vnsern nicht gedrungen vnd zu bettlern gemacht werden mochten, dargegen wir des vnderthenigen erbiettens, was e. cf. g. visitatorn alsdann fur gleich vnd recht erkennen megen, vns wol vnd weh thun zu lassen etc. . . ."

In gleicher Weise wurde der Rat der Stadt bei dem Kurfürsten vorstellig (Abschrift des Briefes G.St.A. Rep. 47. 15):

„. . . . Wyr lassen e. kf. g. hiemit vndertenîglich wisßen, das alle die gemeine priesterschafft des kalants zu Perleberg by uns angesucht vth bekummerten gemote ires merckligen grossen anliggendes mit erzellung, das die erbarn erntvhesten Diterich der elter vnd Cristoff van Quitzow inen den priestern berichtet vnd angesagt vnd wir solichs vngeferlich erfaren, den erbarn erntvhesten Jurgen van Plato in ire guter zu weißendt vormuge e. kf. g. beuelichs vnd einer zcetell derselbigen guter wie solichs innegehalten, alße solten dieselbigen guter zum teil in der Platen guter gelegen sein, die widdervmb vor ein summa geldes ahn sich zu bringende, angezeigt vnd vbergeben. Welichs den armen pristern gantz beschwerlich, mit bitten vnd weclagen sagendt, vnd alß wir anders nicht bekennen konnen oder mugen, ßo ist sotanes den armen pristern, die vnvermugend, schwagk vnd gebrechlich mit older vast beladen, wen die dauon stehen solten, vns auch deme rathe gantz mit beschwerlich vrsach, das die kalandtsprister solchen iren inkunnpfft nicht alleine vor sich gebrauchet, besondern auch vnsern kirchendienern, pfarrern, capellan, scholemeistern, baccalaurien, orginisten, custern dauon zu erhaltung derselbigen, auch jerligs armen nottrufftigen funff spenden an heringk, broth vnd gelde dauon gegeben; welichs den armen leuthen alle ahn sulchen almißen einen grosßen abbrock, die hinfurder nicht mher zu bekommen vnd zu entberende derhalb geben wolde, welichs darzu hin vnd widder aus milder gute gegeben ist worden wie wol abzunhemen.

Szo hatt auch, gnedigster herre, Jurgen von Plato auch etzliche guter angezeigt, die wir inen alß der radt nicht gestendig, ßo zu Sukow im dorff gelegen, dauon der rath von alters vnd alleweg hat den dinst gehabt vnd die Platen darselbst im dorff Sukow bisher gar nichts noch dinst, pacht oder anders wes gehabt, dan das solchs alle den kalandtspriestern vnd vnns zu vnsern geistligen lehenen, der sunst wenig bey vns deme rathe vorhanden, geboret, vnsre kirchendiner wie von alters damit zu versorgen, wie noch ist notig vnd wir von wegen e. kf. g. stadt sulchs nicht entberen konnen oder mugen.

Bitten derhalben e. kf. g. von wegen der armen vnbesorgten, krancken etc. in summa, die vnuormugens, vnd vnser gemeinen kirchendiener, auch sunderlich der armen leute, die von solchen gemeinen guteren der priesterschafft, darvnder dith wol das vornhemeste, was ße angefochten, ire haltunng haben vnd jerligs ire almußen bekommen, sotanes gnediglich zu behertzigen, sulchen kummer vnd abbruch der armen vorzukommen, vns sampt denselbigen priestern damit nicht zu betruben, von wegen der stadt, gedachten Jurgen von Plate alß vnsern lewen nachparn vnd gunren von sulcher befurderung abzuweißende, gnediglichst einsehn thun lasßen, weile ßotans aus mildicheit der armudt vnd sunst wol-

Twe houen liggen in Gisen Fulgrauen haue vnnd eyne in der Krogerschen haue, gelden tho pachte alle jare dre wspl roggen, 6 β tho tynße vnnd 1 β tho flasse. Wievale geldes darvor gegeuen, ist in dem kopbreue nicht benomet. Actum anno 1343 donresdages nha Epiphanie Domini.[1]) Des hebben de kalandshern eynen versigelden breff by sigk, darvp marggraffen Ludewich zeliger dechtenisse consenß vnnd willebreff. — 1½ wspl dem kalande ankamende. Van vorgescreuen pechte hefft alleine de kalande anderhalue wspl roggen. Dat ander ist tho erer vicarien [28].

Hans Rulow, borger tho Perleberg, hefft ewiges kopes vorkofft myt fulborde syner frunde den kalandesbrodern tho Perleberge twe houen im dorpe vnnd veltmarck tho Sukow myt aller gerechticheit, de nhu tor tydt vnder de pluch hefft vnnd boackert Hans Brun, gelden tho pachte 14 schfl roggen, teget[lam] vnnd rockhon. Wievele geldes darvor gegeuen, vormeldet de kopbreff nicht. Des hebben ock de herrn des kalandes eynen vorsigelden breff. Actum anno 1365 Dominica Letare.[2])

Item hefft ock eyn kalandt eyn hueß, auer ringe[3]) gewert, dar wonen dachloner vnn arbeideslude innen.

Item hebben ock de herrn des kalandes in oren registern desse nagescreuen jarlike heuynge vnnd vpbaringe, auer hebben keyne vorsigelinge edder sonst vorwissinge dan alleine eyne langkwilige possession vnd bosittynge:

Clawes Niter[t]s hoff tho Dudesken-Goskow horet myt allem rechte dem kalande, gifft 14 schfl roggen tho pachte, dat rockhon vnnd ock den smalt teget.

Auer Achim Winterfeldes hoff tho Glouetzin hefft de kalandt keyne gerechticheit dann alleine, dat sie darvon tho heuende hebben jarlikes 6 schfl roggen.

Pachtregister.

Buten Perleberge:

| | |
|---|---|
| Tho Sukow[4]): | Achim Sculte 14 schepel roggen, idem den smalt teget vnnd rockhon. |
| Tho Qwitzow[4]): | Achim Schulte 1 wspl roggen, idem den smalt teget vnnd rockhon. |
| | Peter Tyde ½ wspl roggen. |
| Tho Schonenfelde: | Achim Hermens ½ wspl roggen. |
| Karstede: | Clawes Swarte ½ wspl roggen. |
| | Peter Cone ½ wspl roggen. |

bedachtig gewanth ist worden, ßo hinfurder gleichmaßen pleiben zu lasßen, der armen priestern vnd armen leuthen, die jerlich ire almusßen dadurch entberen mußen vnd e. kf. g. stadt Perleberg gelegenheit gnedigligst betrachten, in deme vnd alleweg der gnedigste herr sein vnd pleiben etc. . . .“

1) 10. Januar. 2) 23. März. 3) D. i. gering.
4) Vgl. dazu Brief des Rates, S. 305.

| | |
|---|---|
| Glouetzyn: | Achim Wynterfelt 6 schfl roggen. |
| Kletzke: | Hans Jorden 1 wspl roggen. |
| Dudesken-Goskow: | Achim Wylde 1 gulden. |
| Grobe: | Achim Gißeke 15 β perl. |
| Kleynow: | Achim Kleist 3 fl 18 ß. |
| | Idem 15 β perl. |
| Vntze: | Lutke Achim Rybe 8 β stend. |
| | Hans Schulte 1 marck perl. |
| | Relicta Arenth Bokes 12 β perl. |
| | Arenth Bock 12 β perl. |
| Hogenuire: | Hans Koppe 3 marck perl. |
| | Achim Hennyngk 2 marck perl. |
| Latzelke: | Marcus Geuert 5 β perl. |
| | Clawes Hannuße 5 β perl. |
| | Gorges Kaler 1 marck perl. Idem 3 β perl. |
| | Jacob Baleke 3 β perl. |
| Viseke: | Cone Wulgraue[1]) 2 marck perl. |
| | Achim Tytke 18 β lub. Idem 4 β stend. |
| | Merten Repentyn 1 schock. |
| | Cone Maeß 10 ½ β lub. |
| Wertzin: | Hans Schoff 1 gulden. Idem 4 ½ β lub. |
| | Achim Jenderick 15 β stend. |
| Qwitzow: | Frantz Peters 1 gulden. |
| | Relicta Hermen Schulte ½ gulden. |
| Tanckendorp: | Hans Wiße 3 gulden 10 β stend. |
| | Hans Janenske 2 gulden 1 β stend. |
| Mankemoße: | Prouisores ecclesie 30 β lub. |
| Muggendorp: | Hans Schreff ½ gulden. |
| Dalmyn: | Diderick Winterfelt 12 gulden. |
| In der Lentzken-Wisk: | Hans Wenckstern 6 gulden. |
| Tho Lentzen: | De rath 2 ½ gulden. |
| | Hans Bulß 1 marck perl. Idem 6 β perl. |
| | Achim Molleman 10 β perl. |
| | Mewes Moller 1 marck perl. |
| | Symon Romanns 12 β perl. |

Tynße bynnen Perleberge:

| | |
|---|---|
| Michaelis: | Achim Meyster 6 β perl. |
| | Achim Krulle 3 β perl. |
| | Relicta Jacob Runge 6 β perl. |
| | Symon Moller 1 marck. |
| | Hans Schouwenborch 9 β perl. |
| | Hans Krußemarck 2 fl. |
| Martini: | De rath 4 gulden. |
| Nicolai: | De rath 4 gulden. |
| Natiuitatis Domini: | Achim Mester 3 β perl. |
| | Relicta Achim Ellinges 12 β perl. |

1) A. a. O. S. 296: Fullgraue.

| | |
|---|---|
| | Jasper Schulte linifex 9 β perl. |
| | Johannes Konow 2 marck perl. |
| | Arenth Klouenagel 1 marck perl. |
| Purificationis Marie: | Kersten Lellige 11 β perl. |
| | Symon Moller 12 β perl. |
| Pasce: | Christoffer Piseke 12 β perl. |
| | Pantel Hennyngk 12 β perl. |
| | Clawes Rybe 6 β perl. |
| | Joachim Szure 12 β perl. |
| | Marcus Bratheringk 3 β perl. |
| | Relicta Hans Scroders 1 gulden, idem 5 β perl. |
| | Mathias Sokelanth 22 β perl. |
| | Joachim Frigdach 22 β perl. |
| Ascensionis Domini: | Clawes Hermans 6 β perl. |
| Johannis Baptiste: | Consulatus 2 ½ gulden. |
| | Hans Wullenueuer 12 β perl. |
| | Hans Dabertzyn 2 fl. |
| Natiuitatis Marie: | Hans Schackke 7 β perl. |

Summa: 9 wspl 18 schfl roggen, hundertsiebenvndviertzigkhalben fl 6 β stend.[1])

---

## II. Die Generalvisitation vom Februar 1558.

### Vorbemerkung.

Die zweite Visitation der ganzen Prignitz vom Jahre 1558 erfolgt im Rahmen der Generalvisitation der Mark Brandenburg, die mit Unterbrechungen seit dem Jahre 1550 vorgenommen wurde. Die Wiederaufnahme der Visitationen, fünf Jahre nach Beendigung der Arbeiten der ersten Kommission, ist wohl darauf zurückzuführen, daß ursprünglich gar nicht daran gedacht war, im Jahre 1545 mit dem Visitieren aufzuhören: es war einfach nicht möglich, angesichts der Verwirrung in Kirchenlehre und -leben, der Unsicherheit und Unklarheit in der Verwaltung des Kirchenvermögens durch eine einmalige, und noch so gründliche Visitation einen Zustand zu schaffen, der Dauer versprach.

Das geht auch aus dem Revers hervor, den Kurfürst Joachim und sein Sohn Johann Georg am 1. Juli 1550 (Dienstag nach Peter und Paul) — wahrscheinlich den Ständen — gaben, in dem sie zur Begründung für das Hinausschieben des Wiederbeginns der lange in Aussicht gestellten zweiten Visitation schwere Seuchen im Lande anführten[2]):

Zum ersten alß wir inen hieuor vorschrieben, die visitation irer kirchen wider furderlich furnhemen zu lassen, welchs bisher der sterblichen leuffte halben vorhindert worden, wollen wir die . . . solcher visitation nhunmher furderlich furnhemen vnd was mangell an besoldung der kirchen- vnd schuldienern, auch sonsten anhero gewesen, erfullen vnd erstatten lassen. Wir wollen auch nicht nachgeben noch gonnen, das die christliche lehene, eins oder mher in vnserer stette kirchen gelegen, sollen jemandts ausser den stetten vorliehen oder an andere ortter geschlagen werden, vnd do etliche ausser den stetten hieuor an geistlichen lehenen ausser den stetten burgerkindern auff eine zeitt vorschrieben, sollen dieselben nach endung der zeit den kirchen in stetten wider zukommen etc.

1) Die Summe von Weinlöben.

2) Ein Auszug aus einem Revers: G.St.A. Rep. 47. 15, ebenda ein ähnlich lautendes Konzept gleichen Inhalts.

Zu vrkundt vnd stetten vester haltunge haben wir vor vnß, vnsere junge herschafft, erben vnd nachkomme vnser ingesiegell an diesem brieff hangen lassen vnd mit eigener handt vnderschrieben, inmassen dan auch vnser freundlicher sohn, herr Johans George, marggraff zu Brandenburgk etc. auch mitt eigener handt vnderschrieben vnd mit s. l. secrett besiegelt.

An dieser zweiten Generalvisitation von 1550—1558 haben in den ersten Jahren (z. B. in der Altmark 1551)[1] Weinlöben und Thomas Matthias teilgenommen. In die Prignitz ist im Jahre 1558, nach dem Tode Weinlöbens, der Generalsuperintendent Johann Agricola von Eisleben gekommen[2], die andern Mitglieder der Kommission sind nicht genannt.[3] Während die erste Visitation in den einzelnen Städten wochenlang dauerte, konnte die zweite Visitation in wenigen Tagen ihre Arbeiten erledigen: Kyritz ist Ende Januar, Perleberg am 4. Februar, Lenzen am 8. und Havelberg am 13. Februar visitiert worden. Wo besondere Abschiede sich als notwendig herausstellten, wurden sie den Städten, vermutlich von Cölln aus, „zugestellt", Register wurden von den Vorstehern des gemeinen Kastens für die Visitatoren angefertigt und von diesen nach Prüfung zu den Akten genommen. In den meisten Fällen begnügte sich die Kommission damit, die vorliegenden Akten der ersten Visitation zu berichtigen oder wenn nötig, wie namentlich bei den Dörfern zu ergänzen.

Was diese zweite Visitation aber von der ersten hauptsächlich unterscheidet, ist dem Wesen Agricolas entsprechend die auffallende Gewissenhaftigkeit, die auf die Prüfung der Geistlichen hinsichtlich ihrer Stellung zu den in der Kirchenordnung vorgeschriebenen kirchlichen Zeremonien und der Anwendung derselben bei Taufe, Abendmahl, Messe usw. verwandt wurde. Einen starken Eindruck von dieser eigentümlichen Art der Visitation vermitteln die „Acta visitationis", ein Privatbericht des Rathenower Pfarrers über eine Visitation vom 15. Februar 1558.[4] Auch hier tritt Agricola für die strikte Befolgung der durch Landesgesetz, durch die Kirchenordnung, gebotenen zeremoniellen Vorschriften für die Amtshandlungen ein, während der lutherisch gesinnte Pfarrer und wie er, so der größte Teil aller Geistlichen des Landes, diese Formen ablehnen.[5]

Das eigentümliche gegensätzliche Verhältnis, das sich nach dem Augsburger Interim zwischen Joachim II., seinem Generalsuperintendenten Agricola und der Mehrzahl der Geistlichen im Lande herausgebildet hatte, hat zu dem Entschluß, die Visitationen schon 1550 wieder beginnen zu lassen, beigetragen. Das geht auch aus der Einleitung (S. 311 bes.) sowie aus dem Schluß des Abschiedes für Perleberg deutlich hervor.

---

## Visitationsabschied vom 4. Februar 1558.

### Ordnung, so der stadt Perlebergk ihn gehalttener visitation des 58ten jars ist zugestalt worden.[6]

Nachdeme der durchleuchstigst hochgebornn furst vnnd her, her Joachim, marggraff zu Brandenburgk, des heiligenn romischen reichs ertzcammerer vnnd churfurst etc., vnnser gnedigster herr, aus sonderlicher

---

1) G.St.A. Rep. 47. 15: „Stendal".

2) Über Agricola handeln: Kordes, Agricolas Schriften, 1817; Friedländer, Johann Agricola Eisleben in Berlin, Märk. Forsch. II, S. 219—227; G. Kawerau, Johann Agricola von Eisleben, Berlin 1881; Derselbe, Joachims II. Verhältnis zu Luther, Jahrbuch f. Brand. Kirchengesch. 7—8, 1911, S. 256; Nic. Müller, Zur Geschichte des Interims, Jahrbuch f. Brand. Kirchengesch. 5, 1908, S. 51ff.

3) Am 15. Februar 1558, zwei Tage nach der Visitation von Havelberg, war Agricola mit Dr. Lintholz und dem Sekretär Steinbrecher in Rathenow; s. unten Anm. 4.

4) G. Kawerau, Eine Kirchenvisitation von 1558, Jahrb. f. Brand. Kirchengesch. 15, 1917, S. 23ff.

5) Vgl. dazu den Anm. 2 genannten Aufsatz von Nic. Müller.

6) Abschrift mit Textverbesserungen von anderer Hand: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2.

schickung des almechtigenn vnnd eingebung des heiligen geistes das heilig seligmachende wort gottes angenommenn vnnd dasselbige ihn s. churf. g. landenn mit sonderm vleisse predigen lassenn, auch derwegenn sich mit derselbigenn prelaten, graffenn, hernn, denen vom adell, ritterschafft vnnd stedtenn, desgleichen der furnembsten teologen in deutzschen landen sonderlichenn vorgehabten rathe vnnd bewilligung einer christlichenn kirchenordnung, wie es in geistlichen vnnd kirchennsachen ihn s. churf. g. churfurdtenthumb der Marcke zu Brandenburgk durchauß gehalttenn werdenn solle, vorglichen, ihn druck ausgehen vnd durch derselben vorordenttenn visitatorn in voriger gehalttener visitationn allendthalben publicirnn, auch doneben sonderliche abscheide aufrichten lassenn, wie dan auch dieselbe s. churf. g. christliche kirchenordnung von der romischen Keyserlichen Majestett, vnserm allergnedigsten hernn, confirmirt, bestettigt vnd approbiret worden, vnd aber s. churf. g. vielfelttigk furkommenn, das sich daruber allerlei mengell vnd vnrichtigkeitten in geistlichen sachen begeben vnd zugetragen, derhalben s. churf. g. auß christlichenn, furstlichen bedencken bewogenn, derselbigen visitatornn abermhal abtzufertigen mitt beuhelich, di vorige visitationn zu reiteriren, sonderlich aber darauf zu sehen vnd mit fleiße whartzunhemen, das s. churf. g. christliche kirchenordnung gehaltten vnnd derselbigenn vnterthanen gotts wortt lautter vnd rein gepredigt vnnd furgetragenn, auch di heiligen, hochwirdigen sacrament nach Christi, vnsers liebenn hern, einsatzung vorreicht werden, desgleichen di kirchendiener irhe notturftige vnd gebhuerliche vnterhaltung habenn mochten, vnd dann alle andere christliche ordnungen, so zu vortsetzung gottes vnnd seins liebenn sohns, vnnsers heilandts, seligmachenden wortts dienlich auftzurichtenn vnnd zu machen, demnach vnd zu gehorsamer volge solchs s. churf. g. entpfangenen beuhelichs haben derselbigen vorordentte visitatores sich anhero vorfugt, den pfarrer, caplan vnd andere schul- vnd kirchendiener, auch den rath vnd vorsteher deß gemeinen kastens alhie vor sich bescheiden vnnd denn abscheidt, vormals alhie aufgerichtet, wider fur di handt genommenn, auch was in den sachen mitlerzeit des berurtten abscheidts ergangen, desgleichen die gebrechenn allendthalbenn gehortt vnnd mit fleisse erkondigett.

Vnnd horenn die visitatores anfenglichen gerne, das alhie in irher kegenwerth di erclerung vom pfarrer, rathe, caplann, schulmeister, auch andernn kirchenn- vnd schuldienern geschehen, das sie allendthalben ihnn gutter einickeit stehenn vnnd vonn keinen vnwillenn oder getzencke widder einander wissenn, derwegen wollenn auch di visitatores solchs gegen hochgedachten irem gnedigsten hernn ruhmenn, nicht zweiffelnde, s. churf. g. werdenn ob solcher einickeit ein gnedigs gefallen tragenn.

Wiewoll auch vntter andernn furbracht, das hochgedachts vnsers gnedigsten hern christlichenn kirchenordnung alhie gehaltten worden vnnd di visitatores nicht zweiffelnn, der itzige pfarrer vnd caplan werden irem erbietten nach derselbigen ordnung nachmals allendthalben nach leben, so haben doch di visitatores vor notwendigk geacht, auß bewegenden vrsachenn volgende richtige ordnung auftzurichten, auch di vorige abscheide nach gelegenheit in etlichenn punctenn zu vorbessern, zu vor-

andern vnnd also solchs alles vmb mherer nachrichtung willenn in einem abscheidt zu bringenn.

Wie sie dann anfenglichen den punct ihnn den abscheidenn „vonn halttung der kirchenordnung“ gesatzt, hiemit wegen der nachkommenden nachmals vornemen, also das sich der pfarrer, prediger, caplann, schulmeister sampt seinenn gesellen vnd andern kirchendienern alhie nachmals inn predigenn, tauffen, sacramentreichung, kirchenampten mit dem circuitu vnd ceremonien, auch mesgewande, korrockenn vnnd andernn kirchenkleidernn sollen berurtter christlichenn ordnung gentzlichen vorhaltten; dann s. churf. g. der endtlichen meinung sein, das in deme allendthalben ihn s. churf. g. landen vnd stedten solle gleicheit vnd ahn einem ortte wie am andernn gehalttenn werdenn, so weit[1]) auch das s. churf. g. dem rathe alhie thun auflegen, einbinden vnd beuhelen, das sie bei den eiden vnnd pflichten, domit sie s. churf. g. vorwandt, sollen in der kirchen fleissig aufsehennn thun, domit solche kirchenordnung von allen irhenn kirchendienern also gehaltten werde; do es aber von inhen nicht geschege, sol der rath inenn dorumb einreden vnd, ob sie dodurch nicht zu bewegenn oder ir vorwarnen vnbehulfflich were, dasselbe s. churf. g. oder derselbigen consistorio vmb weitter einsehen zuschreiben, al[le]ß bei meidung s. churf. g. straffe vnnd vngnade.

So soll auch der pfarrer vnd caplan, wenn sie das ampt halttenn, di epistelnn vnd euangelia in der altten gewonlichen melodei vormuge gedachter kirchenordnung latinisch singenn vnd dan hernach vmb der einfelttigen willen deutzsch vorlesen, desgleichenn sol di eleuation des hochwirdigenn sacraments in der messe pleibennn vnd nicht abgethann werden.

Vnd wan ein pfarrer alhie vorsterbett oder sonst abtziehet, sol keinn ander pfarrer zu dem pfar ampt gestadtet werdenn, vielweniger ihme di einkommen der pfarren volgenn, er habe dan zuuor von hochgemeltten vnserm gnedigsten hernn die presentation vnd s. churf. g. gmeinen superintendenten di institution wie gewonlich erhalttenn vnd erlangtt.

Es soll auch der pfarrer vnd geistlichen alhie ehrlichs, zuchtigenn wandels vnd lebens vnnd keiner leichtferttickeit sein, ihn di offene pancket- oder bierheuser nicht gehenn, sondernn daheim pleiben vnd irhes studirens fleissig wartten; desgleichen sollen sie keinenn barth, noch kurtze kleider, sonder lange, ehrliche kleider, wie ir standt furdert, tragen vnd also der gemeine mit feinen, christlichen exempelum inn lere vnnd leben furgehen.

Desgleichen wirdet auch zu forderung christlicher religion bedacht, das die pfarrer in stedten sollen ides quartall di pfarrer einmhal aufm lande, in der nahe gelegenn, in di stedte bescheiden, sie examinirn vnd aldo predigen lassen, darumb ordenen di visitatores, das solchs alhie auch geschehe, vnnd sol der pfarrer di pfarrer, so alhie von denn visitatoribus visitirt seinn, alle quartal hiehero vor sich bescheiden, sie examinirn vnd vnterweisen, auch je zu tzeitten alhie predigen lassen, wie dan denn pfarrernn in der gedrucktenn ordnung, so inhen alhie in der visitation vberreicht, aufferlegt wordenn, also hiehero zu kommen; welche aber

1) Muß heißen: will.

daruf nicht wolttenn erscheinen oder wheren zu denn pfardiensten so ghar vngeschickt, di sol der pfarrer hochgemeltten vnserm gnedigsten hernn odder s. churf. g. consistorio vortzeichnet vberschicken, doher wirdet der vorurlaubung halben odder sonnst gebhuerlich einsehen geschehenn.

Weill dan auch den visitatorn in gehalttener visitation vielfaltig furkommen, das di patronen die filial von denn heuptpfarren, daraus sie vonn altters curirtt worden, getzogenn vnd andernn pfarren zugelegt oder incorporirt haben, doher dann allerlei vnrichtickeitten erstandenn vnd erwachsen, ist derwegen in der gedrucktenn ordnung, so den gottshausleutten der dorffer ihn itztgehalttener visitation zugestalt wordenn, vorsehen, das di pfarren, so alwege vnirt vnnd zusamenn gewesenn, hinfuro vngescheiden vnd zuhauffe pleibenn, auch in der collatornn oder patronenn macht nicht stehen soll, dieselbigen, ohne hochgedachts vnsers gnedigsten hern oder s. churf. g. geistlichen consistorii vorwissenn vnnd erkandtnus, zu destrahirnn vnnd andern pfarren zutzuwenden, wie dan die visitatores dem pfarrer alhie hiemit auflegenn, das ehr, wan ehr di pfarrer anhero bescheidt vnd sonst, sich mit allem fleisse erkundenn solle, ob di filial nach altten herkommen bei den pfarren noch sein oder ob auch di pfarrer mher dorffer annhemen vnd auf sich ladenn, dann sie bestellenn kondtenn; vnd do ers also befunde, sol der pfarrer dijenigen, so es thun, dauonn abtzustehenn vorwarnen vnd, do es hiervber geschehe, solchs auch s. churf. g. oder dem consistorio wie obstehet schriftlichenn vormelden; doher sol gebuerlich einsehen geschehen.

Do auch etliche patronen gewonet seinn, das sie keinen pfarrer annhemen oder presentirenn wollenn, er muß inhen dann etwas vonn der pfarren einkommen, etwan ahn hueffen, wiesenn, pachtenn oder diensten zu irem brauche innelassen vnnd angelobenn, das ehr solchs nicht clagen wolle, dodurch sie also der pfarrenn einkommen ahn sich bringen vnd sich zu eigen machen, darumb soll der pfarrer alhie auf solche ihn rechtenn vorbottene vortrege auch gutte achtung geben vnnd, do ehr di erfure, solchs s. churf. g. oder gemeltenn consistorio erkennen gebenn, darauf sollen diejenigen, so sich also mit denn patronen eingelassenn, ires ampts von stundt entsatzt vnd noch daruber gestrafft werdenn.

Weitter sol auch alhie nicht gestadtet werdenn, im Aduent oder Fasten hochtzeitten zu machen oder eheleutt zu vortrawen, also auch nicht ahnn hohenn festagen. Es sollen auch die wochenmerckte, di ahn hohen festen gefallen, biß nach mittage oder den andernn folgenden tagk vorschoben [werden], auf das gots worth dodurch nicht moge vorhindert werden.

Vnnd zu vorhuettung allerlei betrugs vnd vnrichtickeitten sol der pfarrer, prediger oder caplann keinn pfar eheuolcks vortrawen, sie seindt dann zuuor dreimhal alhie aufgebottenn vnnd woll bekandt; khemen aber frembde leutte hiehero, die anderswo daheim oder gesessenn wherenn vnd woltten sich vortrawenn lassen, di sollen alhie auch nicht getrawet werdenn, sie brechten dann schrifftliche kundtschafft vom rathe oder pfarrern der ortte, doher sie kommenn, das sie aldo dreimhal aufgebotten wheren vnd hettenn niemandts hieuor die ehe vorsprochen; wherenn aber di, so sich aufbietten lassenn woltten, ghar vnbekandt vnd vordechtigk,

sol solchs ein zeitlang etwan einn halb jahr, bißs mann besser erfare, wer sie sein, aufgetzogen werden, alles vmb mherer gewisheit halbenn; dan mann offte erfarett, was vntter solchenn scheinn offtmals gesucht wirdett.

Vnnd nachdeme ihnn gehalttener visitationn alhie denn pfarrern in flecken vnd dorffern aufferlegt, zu erhaltung des geistlichenn consistorii vnd fiscals oder generalprocurators die gebuer jerlichen auf Martini zu erlegenn, thun demnach di visitatores dem pfarrer alhie in jungirenn, solchs vormuge des registers, so inhe deshalb vberreicht wordenn, mit fleisse zu fordernn, dasselbe alles sampt einer vortzeichnus der vngehorsamen idesmal acht tage nach Martini dem hietzu vorordentten einnhemer gheinn Berlin gewißlichenn zu vberschicken, derselbige wirdet bei hochgedachtem vnnserm gnedigsten hernn di hulfe wider di mutwilligen gebhuerlichen zu suchen wissenn.

Alß auch den visitatornn furkommen, das alhie allerlei offentliche exceß ahnn bosen lastern begangen, di nicht alleine des bannes vnnd vorweisung, sondernn auch einstheilß der peinlichenn straffen wirdigk, alß gotslesterungen, fluchen, vntzucht, ehebruch, hurerey, fulsauffen, wucher, zauberei vnd derogleichenn seinn vnd dieselben durch gutliche vormhanungen nicht gebessert wurdenn, auch vor dem rathe nicht gehorttenn oder, do di iren gerichtstzwang vnterworffenn vnnd di mit vorordentten straffen nicht vorfolgtenn, soll der pfarrer solche sachenn ahn hochgemeltten vnserm gnedigstenn hernn oder s. churf. g. geistlichenn consistorio zu Coln an der Sprew gelangen vnd schreiben, dan ihn solchen vnd derogleichen sachenn ein fiscall vorordnet, welcher widder di vorbrecher mit processen gebhuerlichen zu vorfarnn beuhelich hatt.

Wurde sich auch jemandts gotts worth zu horenn oder des hochwirdigen sacraments etliche zeit oder ghar zu nhemen eussernn, desgleichen do etliche der obgemelttenn vntadten vordechtig wheren, soll der pfarrer vnd caplan alhie dieselbigen zur busse reitzenn vnd cum processu iuxta capitulum Mathei 19: Si peccauerit frater tuus in te — et Pauli ad Timotheum contra bresbiterum widder sie vorfarn. Wher aber daruf nicht folgenn oder sich bekerenn lassen woltte, deme oder denen sol der pfarrer noch caplan bei der tauffe zu stehen nicht gestadten, noch zu christlichen hendeln ziehenn, vielweniger, do sie vorsturben, auff den kirchhoff alß christen begraben lassenn, sondernn sollen ohne einiche christliche vorordentte gesenge, wie die vnuornunfftigen tiere, anderswohin gestubbet werdenn.

Es befindenn auch di visitatores den kirchhoff alhie dermassenn gelegen, das darauf schweine vnd kuhe kommen konnenn, darumb wollen sie hiemitt erinnerung thun, das der rath vnnd vorsteher des kastens denselben kirchhoff ahn maurenn vnd schranckenn vnd thoren bessernn, auch hinfuro fein ehrlich haltten vnd nicht gestadten sollenn, das daruber gefharen odder mist noch ander vnflat dohinn, wie bishero geschehenn, geschuttet werde.

## Von den kirchen- vnd schuldienernn, auch derselbigen besoldung vnd vnterhaltung.[1])

Vnnd wiewoll die einkommen des kastens nirgents anders dan zu unterhaltung der kirchendiener vnd derselbigen nottwendigen gebeutte vorordent vnd gebraucht werden sollen vnd wiewoll die visitatores den dienern gottlichs worts wegen der teurungenn, so ein zeithero gantz geschwinde eingefallenn, ire besoldung gerne gebessertt hetten, so haben sie doch den kastenn in dem stande, das di einnhame der ausgabe fast gleich vnd nicht viel vbrigs, dauonn solchs fuglichenn geschehen soltte, befundenn, das es dißmhal nicht wol geschehen konnen vnnd gleichwoll di besoldung, wie die den kirchendienern jerlichen gegebenn werdenn sollen, volgender gestalt vorordent vnnd in einem ghar geringen vorbessert. Vnnd mogen derwegen di kirchen- vnd schuldiener dismall zufrieden seinn vnnd, biß di vnuorledigten lehen auch in kasten fallen oder der kasten sonst in bessern vorrate gebracht werde, gedult tragenn.

Vnnd nachdeme auch Arndt Heintze, der alter burgermeister alhie seliger, auß christlichem, guthertzigen gemuette 200 fl heuptsumma zu forderung gotlichs wortts bescheiden, also das vonn der rentte derselbigen zweihundert gulden alle woche eine predigte in der pfarrkirchenn alhie geschehen solle, so ordenen demnach di visitatores, das der pfarrer vnnd der oberster caplann dieselbige predigte eine woche vmb di ander alwege aufm freitag haltten vnnd dotzu ein jeder noch eine predigte inn der wochenn thunn sollen. So soll der pfarrer auch di predigte des sontags vormittage vnnd der caplann nachmittage bestellenn, doch das sie auch dafur sein, das von inhen oder dem anderm caplane deß sontags nach der vesper oder auf einen werckeltagk wie obstehet ihm cathechismo gepredigt vnnd derselbe dem gemeinen volcke mit fleisse eingebildet werde, desgleichen sollen sie di ahrmen krancken vnnd betrubte gewissen in heusern, hospitaln vnnd kloster alhie dester mher vnnd sonderlich di woche einmhal besuchen, aldo predigen, sie mit gots worth trosten vnnd vnterrichten vnnd dem hochwirdigen sacrament vorsehenn, auch di laster denn vnbusferttigen wie obstehet vormelden vnnd also ires amptts trewlich abwartten; dann wurdenn sie solchs nicht thun vnnd ihn irhem amptte lessig sein, wurde got das bluth, wie Etzechieli ahm 33. capittell geschriebenn stehet, vonn iren henden als vonn den hirtten fordern.

Vnnd sollen di leutte alhie trewlich zur kirchen gehen, betten, gots worth vleissig horenn, dasselbe in keinem wege vorseumen vnd dass hochwirdige sacrament, wie es vonn vnserm hernn Jesu Christo selbst eingesatzt, gerne entpfahen, ire kinder vnd gesinde mit ernste dotzu vormhanen vnd dieselben zu gots furcht ihn lerhe vnd lebenn auftziehen, auch sich gegen iren pfarrer vnnd caplanenn fein erbarlich vnnd aufrichtig ertzeigen, wie sie dann schuldig seinn, sie in allenn erhenn vnnd reuerentz zu haltten.

Es sollen der pfarrer vnnd caplene irem beruffe in predigen, sacramentreichung vnd sonst fleissig nachkommen, das creutze semptlich legen, desgleichen alle sontage vnnd ihnn hohen festenn den circuitum mit

1) In der Hs. hier viele Streichungen und Nachträge.

gesengen vormuge hochgedachts vnsers gnedigsten hernn christlichenn kirchenordnung haltten, auch der rath sampt der gemeine feinn ordentlich volgen.

## Vom pfarrer.

Wann ein pfarrer vormuge des abscheidts der erstenn visitation di presentation vnd di institutionn wie obstehet erlangt vnnd also ordentlich in seinn amptt getredten, sol seine whonung sein der pfarhoff alhie mit allen vnnd jedenn zugehorungen, wie derselbige vonn den vorigen vnnd itzigem pfarrer vor altters vnnd bishero gebraucht wordenn.

Vnnd nachdeme sich der rath erbottenn, die klosterscheune zu bauwen vnnd der pfarrer einer scheunen zu seinem korn nicht entrathenn kahn, bedencken di visitatores, das ihme ein sonderer orth inn derselben scheune zu seinem kornn gelassenn vnnd abgehegt, auch das altte hauß hinder der pfarren nicht vorfallen vnnd ime in demselben oder inn dem pfarhause, do es ime am gelegensten, ein studorium, weil ehr nur eine staube hatt, zugericht vnnd erbawet werden, auch der pfarrer etwas dozu zu hulffe kommen moge.

Vnnd weil eins pfarrers einkommen, besoldung vnnd accidentalia in dem vorigen abscheide ordentlich vnnd ausdrucklich gesatzt, lassen di visitatores es nachmalm dabei pleibenn vnnd wollenn, das solchs alles dem itzigen vnd volgendenn pfarrernn inhalts desselbigen abscheidts vnweigerlich volgen vnnd vorreicht werden solle.

Da auch angetzogen wurdenn, das di leutte dem pfarrer alhie denn viertzeittennpfenning entziehen oder schwerlich ausgebenn, sol derwegen der rath nebenn dem pfarrer ein vortzeichnus, wieviel personenn in eins jedes burgers oder einwhoners behausung so bequeme, das hochwirdige sacrament zu entpfahen, seinn, machen vnnd dan durch einen bescheidenn staddiener vnnd dem kuster vormuge derselbigen vortzeichnus den viertzeittenpfenning alle quartal nachbarlang mit fleisse einfordern vnnd dem pfarrer vberandtwortten lassen, doch das sie auch dijenigen, so denselben nicht ausgeben, darumb pfanden, wie dann di visitatores menniglichenn hiemit aufs trewlichste wollen vormhanet haben, irhem sehelsorger disfals nichts zu entziehen, noch inhe in deme zu betrugen; dan do es hiervber geschehe, wurden dijenigen denn grewlichen sundenn vnnd straffen, dauonn Malachias weissaget, nicht entpfliehen, auch hochgedachtem vnserm gnedigsten hernn zu sonderm einsehenn vrsach gebenn.

## Von den capellenen.

Vnnd weill vnter denn caplanen di meiste erbeit auf dem oberstenn caplann leith, sol seine besoldung jerlich 60 fl, 3 wspl rocken vnnd 4 fl zu holtze seinn, vnnd dem andern caplann 38 fl, ein wspl vnnd sechs schfl vnnd ein gulden zu holtze vorreicht werdenn. Aber dem dritten caplann, so di dorffer curirt, sollen aus dem gemeinen kasten jerlich sechtzehen gulden vnnd ein winspel korns volgen.

Vnnd weill der eine caplann sich mit dem gehenn nicht wol behelffen vnnd seinn amptt, wie sich gebhueret, schwachheit halben schwerlich bestellenn kann, sol mit imhe wegen seines altters nachmals ein zeitlang gedult getragen, aber gleichwol mitlerweile getrachtet, das ein anderer an

seine stadt gefordertt vnd ehr gleichwoll mit zimlicher vnterhalttung nach des kastens gelegenheit vorsehen werden moge, dann der gemeine vngelegenn sein woltte, wann sterbliche leuffte einfielen, das sie in irher kranckheit vnbesucht vnnd mit gotts wort vngetrost pleiben soltten.

### Vonn der schule.

Der schulmeister vnnd seine gesellen sollen di knaben trewlich instituirn vnnd sonderlich im catechismo wol lernen, auch di gesenge in der kirchenn vnnd circuitu vormuge obgemeltter vnsers gnedigsten hern christlicher kirchenordnung zu gebuerlicher zeit mit vleisse haltten vnnd singenn.

Vnnd sol eins schulmeisters besoldung alhie hinfuro jerlich sein 50 fl vnnd 2 winspel rocken. Dem baccolarien vnnd cantori aber sollenn di kastenhern einem jedem jerlichen dreissig gulden vorreichenn.

Vnnd auf das di jugendt christlich vnnd woll moge instituirt vnnd fleissig in der schule gelesen werden, soll der pfarrer di schule offt visitirn, di knaben zu zeitten examinirn vnnd gutte achtung darauf haben, das sie ihm catechismo vnnd kirchengesange, doch am meisten latinisch, wol geubt werden.

Vnnd do es ahn einem caplan, schulmeister, cantor, baccolarien vnnd organisten oder kuster mangeln wurde, sollen dieselbe mit rathe des pfarrers vnnd raths alhie wider angenommen vnnd eingewiesenn werden vnnd in deme allendthalben fein einig seinn.

### Vom organistenn.

Weill di orgel inn der heiligenn schrifft fundirt vnnd got dadurch gelobet wirdet, auch sonst ein herlich kirchengetzier vnnd der stadt ein ehr ist, so sol ein organist alhie, wie bishero geschehen, gehaltten werdenn, vnnd derselbige soll alle fest- vnd sontage, ehe ehr auf di orgel gehet, den pfarrer oder schulmeister erst ansprechenn vnnd fragen, wie vnd was ehr schlagen solle, damitt keine gesenge, so mit der heiligen schrifft pugniren vnnd nicht reine sein, in der kirchen nicht mogen gebraucht werden.

Vnnd sol eins organistenn jerliche besoldung sein 20 fl vnnd zwei winspel korns, zudeme sollen imhe von dem negsten lehen, so im kasten fallen wirdet, noch sechs gulden aus dem gemeinen kastenn vorreicht vnnd seine besoldung damit gebessert werdenn.

### Vom kuster vnd pulsanten.

Dem kuster sollen jerlich 18 fl, ein winspell vnnd 18 schfl roggen aus dem gemeinen kasten volgen, auf das ehr sein amptt mit denn pulsantten dester bequemer vnnd fleissiger bestellen moge.

Vnnd sollen di obgesatzte besoldungen denn kirchendienern jerlichenn aus dem gemeinen kastenn vonn quartal zu quartall gewislich entricht vnnd auf Ostern schirst angefangen, auch in deme nichts geandert oder jemandts was doran entzogen werden; dann do es hiervber geschehe vnnd solchs ahnn hochgemeltten vnnserm gnedigstenn hernn gelangte, wurden s. churf. g. zu gebuerlichem einsehen bewogen werden.

Nachdeme auch die geistlichenn vor altters der weltlichen jurisdiction nicht vnterworffen gewesen, so sollen auch derwegenn di kirchenn- vnd schuldiener in di gerichte alhie auch nicht getzogen werden, noch aldo zu gestehen schuldig sein, sondern, wo jemandts sie zu besprechen hette, der sol dasselbe in prima instantia vor den pfarrer alhie suchenn, derselbe soll auch sie zur pillickeit zu weisen habenn; geschehe es aber nicht, sol solche clage inn secunda instantia ahnn hochgemelttenn vnsern gnedigsten hernn oder desselbigen geistlichenn consistorio zu Coln an der Sprew gelangenn, doher wirdet weitter gebhuerlich einsehen geschehen; wurden aber di kirchen- oder schuldiener widder di burger oder sonst jemandts vor dem rathe oder gerichte weß clagenn, sol der rath inhenn gebhuerlich vorhelffen, auch sie zu gleich vnnd rechte in allenn pillichenn sachen schutzenn vnd handthabenn.

[Vom gemeinen kasten.]

Alß auch di visitatores nebenn dem pfarrer vnnd vorordentten des raths alhie vonn den vorstehernn des gemeinenn kastens rechnung gefordert, seindt sie domit richtig vmbgangen vnnd wol bestandenn, alleine das sie di nhame[n] derenn, denen sie di heuptsummen widder ausgethann, in der vorigen den visitatornn vbergebenen registratur der lehen, dohin sie gehoren, ahnn der altten censitenn stadt nicht vortzeichendt. Auf das aber richtiger hinfuro domit moge vmbgangen werden, sollen di vorsteher dieselbe registratur nhunmher zu sich nhemen, die einnhame dorauß vonn den censiten mhanen, auch wann heuptsummen abgelegt, dieselben vonn stundt widder anlegen, di nhame[n] der newen censitenn ahn stadt der altten vortzeichnen vnd also di lehen ahn irenn einkommenn nicht vorandern oder vorringernn, sondern ihnn vorigenn stande pleibenn lassenn. Darnach sollen sie alle vnd jede einnhame vnd ausgabe mit allem fleisse stuckweise zu register bringenn vnd dan dauon dem pfarrer, rathe vnnd vieren aus der gemeine, desgleichenn vonn den retardatten, deshalb sie sonderliche register haltten, sollenn jerlich bestendige rechnung thunn, auch was sie vber di jerliche besoldungen vnnd notwendigen ausgabenn erubernn, dasselbe dem kastenn zum besten wider anlegenn vnnd gutte achtung daruf gebenn, das ahnn heuptsummen nichts vorkomme, noch dieselben dem kastenn entzogenn werdenn.

Furnemblich aber, weill die vorsteher der heuptvorschreibungenn der lehenn, so einsteils bereitt ihnn kasten gefallenn vnd einstheils noch darein fallenn werdenn, nicht habhafft sein, sollen sie mit allem fleisse durch hulffe des raths darnach trachten, das sie di vonn denn patronenn vnd freundtschafftenn oder besitzernn derselben lehen bekommenn, auch nicht gestadten, das di haltere der vnuorledigtenn lehen di heuptsummen ohne des raths oder irem vorwissen abmhanen oder wider austhunn, sondernn sol alwege mit irem, der vorstehernn rathe, geschehenn vnnd di siegell vnd brieffe, so daruber aufgerichtet oder volntzogenn, bei inhenn hinterlegt werdenn; wurden sie aber inn deme keine volge haben, so sollen sie solchs ahnn hochgemelttenn vnnsern gnedigstenn hernn gelangen vnd bei s. churf. g. vmb gebhuerlich einsehen ansuchen.

Vnnd sobalde di altaristen mit todte abgehen vnnd di lehenn also vollendt vorledigt werdenn, sollenn di vorsteher derselbigenn einkommen

vonn stundt in kasten ziehen vnd sich also vnd sonst befleissigenn, denn kasten in vorrathe zu bringen, domit man den dienern gotlichs worths ahn irenn besoldungen forderlichst zulage thun, auch di gebeudte fuglich vnnd desto besser darauß erhalttenn moge; dann obwol diener vmb di itzige besoldungen zu bekommen, so hat doch hochgedachter vnser gnedigster her denn visitatornn mit sonnderm ernste beuholenn, di besoldung jedes ortts souiell muglich zu bessernn, auff das sich dester gelertter leutte inn s. churf. g. landen vnnd stedten begeben, auch di vnbeweibte personen wegen der geringenn besoldungen nicht vrsach hettenn, sich des ehestandts zu eussern oder vonndann zu tziehen, sondern vielmher wegen gutter vnterhalttung in s. churf. g. landen sich setzen vnnd dodurch irher geschicklicheit halben di stedte, beide in christlichenn vnd weltlichenn regiment, zunhemenn mochten.

*Vnnd auf das auch der kastenn di vorordentte besoldungen dester bas tragen moge, habenn sie das lehenn, so Heinrich Kraberg zu Hawelberg gehaltten* [32][1]*, weil ehr denn geistlichen standt vorlassen vnnd weltliche hantierung treibt, inn kasten geschlagen.*[2])

Nachdeme auch in voriger gehalttener visitation vorordenet worden, das einn kastenn in der kirchen gesatzt vnd darinne zu erhalttung der ahrmen mochte mit denn beuttelein vnnd sonst vmb gottswillen gesamlet werdenn, sollen di vorsteher solchs nachmals wie bishero geschehen also haltten, doch solle solchs alleine vnter der predigt ahn festagen vnnd des sontags vnnd nicht der werckeltags hinfuro geschehenn.

Desgleichen, wann begrebnusse geschehen, sollen dijenigen, so mit des vorstorbenen freundtschafft gefolgt, fein ordenlichenn zu obgesatzten kasten gehen vnnd ein jeder den armenn etwann ein pfenning oder nach einß jeden vormugen mitteilen vnnd ihm kasten werffen, vnnd was also im kastenn felth, sol in beiseinn des pfarrers alle vier wochen einmhal den ahrmen vnnd durfftigen gegeben vnnd nicht nach gunst ausgeteilt werden. Darumb sol auch der pfarrer vnnd caplane di leutte vom predigstuell fleissig vormhanen, das sie als christen den armen nach irem vormugen gerne mitteilenn woltten, desgleichen sollenn sie den krancken, wen sie di besuchenn, auch antzeigen, zu untterhalttung der kirchendiener vnnd ahrmen inn testament wes zu bescheidenn.

Alß auch alhie etliche benefitia vorordnet, so den burgerssonhen zum studio auf etliche jahre vorliehen werden vnnd sich zutragen mochte, das dieselben einßtheils auß gunst oder aber vnfleissigen, so mher des spatzirens, sauffens vnd bulens dann des studirens gewartten, conferirt werden mochtenn, darumb ordenen die visitatores, daß solche benefitia niemandts hinfuro vorliehen werden sollenn, es geschehe dan mit s. churf. g. oder derselbigen consistorii bewilligung.

Vnnd wann dasselbe lehen also mit vorgehenden gehabtenn rathe vnnd vorgunstigung auf drei jhar zum studio vorliehenn wirdet, derselbige sol zum einkommen desselbigenn nicht ehe gestadtet werdenn, er habe dan vonn dem gemeinen superintendentten auf gewonliche presentation di institutionn erhaltten vnnd erlangt vnnd genugsam vorsichert, das ehr hochgedachtem vnserm gnedigstenn hernn oder dieser stadt vmb gebuerliche besoldung vor andern dienen wolle.

1) In eckigen Klammern die Nummern des Registers von 1542: Das Lehen Katharinae.
2) Zusatz am Rande: Sol nicht ausgethan sein.

Vnnd nachdeme di commenda Nicolai Klockengiessers [15], commenda Theodorici Thies [18] vnnd commenda Simonis et Jude [42] Constantio Wackern auf nehist vorschienenn Purificationis Marie drei jahr ad studia vorliehen, sol er dieselbenn also auch auf erlangung der institution dotzu gebrauchen; nach endung der dreier jhar aber soll Er Stepffani Dobbertzinß sone solche commenden zu forderung seiner studia auch drei jhar lang wie obstehet haltten. Vnnd diese obgesatzte commenden sollen nach endung der obgemeltten sechs jarn alwege den ahrmen, vnuormugenden, fromen vnd fleissigen gesellen vnnd nicht den reichen, von dreien jaren zu dreien jarn vorliehen werdenn, darumb sol der rath, pfarrer vnnd di vorsteher samptlich darauf sehen, das es also gehaltten werde.

Auff das auch moge erfarenn werden, ob dijenigen, welchen solchen vorteill zum studio geschicht, fleissig studirnn oder zunhemen, soll der pfarrer alhie macht habenn, sie vmbs ander jahr anhero zu bescheiden vnnd zu examinirn, vnnd wurde alsdann der pfarrer befinden, das sie nicht geschickter worden oder aber, do sie nicht stets in vniuersitate wheren, sonndern sich anderswohin begebenn oder zu hauß legen vnnd aldo gassenntredter sein woltten, so sol demjenigen di benefitia nicht gelassen, sondern dieselbenn andern frommen knaben wie obstehet ad studia vorliehen werdenn.

Vnnd nachdeme di vorsteher irem schreiber einen winspel korns jerlichen vor seine muhe vnnd fleiß vorsprochen, lassen es di visitatores, das imhe derselbe also folgen solle, dabei pleiben, vnnd [soll] der kastenschreiber der register, wie anhero geschenn, vleissig wartten.

Dem kastendiener aber mogen sie auch mit sechs gulden vnnd zwein schfl kornns lohnen, auch imhe ein gulden vor di calcanterei vorreichen.

Die vorsteher des hospitals zum Heiligen Geist alhie seindt mit irer rechnung auch wolbestanden, darumb wollen di visitatores nicht zweiffeln, sie werden alß frome christen irem ampte ferrer fleissig nachsetzen vnd der ahrmen bestes wissen vnd fordern.

Auf das sich aber di vorsteher der muhe alleine nicht zu beschweren, sol der elteste von den vorstehern deß gemeinen kastens vnnd hospitals, so ahm lengsten dabei gewesenn, alwege vmbs dritte jhar abgesatzt vnd ein newer ahn seiner stadt vorordnet werdenn. Vnnd wiewol es den vorstehern beschwerlich, das sie solche muhe vorgeblich auf sich laden vnnd dogegen das irhe vorseumen sollenn, so zweiffeln doch di visitatores nicht, sie werden als christen sich solch nicht eussern, sondern zu beforderung gots worts das nicht beschwerenn vnnd das lhon vonn dem almechtigen, der ein vorgeltter alles gutten ist, gewartten.

Alßdan den visitatores auch furkommen, das etliche leutte in erlegung der zinse seumigk vnnd dieselben dermassen aufwickeln lassen, sich auch mit andern schulden also beladenn, das sie widder heuptsumma noch zinse ablegen konnen, so thunn demnach di visitatores krafft ires habenden beuhelichs dem erbarn rath vnd gerichte alhie auflegen, das sie neben den vorstehern des hospitals vnnd gemeinen kastens sollenn gutte achtung geben, das di heuptsummen nicht vorkommen vnnd das der kasten vnnd hospitale in allen betzalungen den andern gleubigern vorgetzogen werden. Auch do jemandts mit betzalung der zinse oder ablegung der heuptsummen

seumig befunden wurde, so sollen sie ex offitio vnnd ohne einige gerichtskosten stracks vorhelffen in ansehung, das es zu forderung gots worts vnnd zu erhalttung der ahrmen geschicht.

Do auch eine kirche, Sanct Nicolauskirche genandt, mit einem feinem thurm vnnd zimlichen spitzen alhie gelegen, welche wegen des kastens vnuormugen mit tache noch sonst nicht zu erhalttenn, vnnd di visitatores in beschehener besichtigung befunden, das derselbe thurm ein zier vnnd der stadt notturfft ist, das man denselben nicht vorfallen lasse, so haben demnach di visitatores mit rathe des rats vnd vorsteher alhie vor bequeme geacht, das in derselbigen kirchen, so doch nirgendts zu gebraucht oder nutze wirdet, etliche gemacher oder whonungen zugerichttet, dieselben altten ehelichen leutten alwege auf ir lebenn vorkaufft vnd der gedachte thurm vnnd kirche ahn dache domit erhaltten werden mochte.

Es haben auch di visitatores den gibel ahm kloster besichtiget vnnd befundenn, das der gantz geferlich hengett vnnd etwan fallen vnd den ahrmen leutten schadenn thunn mochte, darumb sehen di visitatores vor ratsam ahn, das der rath mit hulffe der gemeine denselben abnhemen vnnd von dem steine zu notturfft der ahrmen wider bauhen vnnd bessern lasse.

Weil auch di visitatores bericht worden, das ihn demselben kloster allerlei personen ohne vnderscheidt genhommen werden, sonderlich aber dijenigen, so noch arbeitten konnen vnnd bei denen einstheils vnzucht zu vormutten, dorumb ordenen di visitatores, das keine personn mher in selben kloster gestadtet werden solle, es geschehe dan mit sonnderlicher bewilligung des pfarrers, auch gantzen sitzenden raths vnnd vorstehern; vnnd do albereidt jemandts darein genommen, so vordechtig where oder noch arbeitten vnnd sein brodt vordienen kondte, der oder di sollen widder daraus gethan werden.

Vnnd was di ander furgetragene artickell, so durch diesen abscheidt nicht erledigt sein mochten, betrifft, dieselben sollen ahn hochgemeltten vnserm gnedigsten hern oder s. churf. g. geistlich consistorium zu Coln ahn der Sprew gelangt vnd doher erledigung dersselbigen gesucht werden.

Vnnd schlieslich, do jemandt vnter den kirchendienernn hochgedachts vnsers gnedigsten hern christliche kirchenordnung, desgleichen der vorigen vnnd itzigen visitatorn abscheide nicht nachsetzen vnnd etwas eigenß machen wurde, der- oder dieselben sollen irhes amptts entsatzt werden vnnd hiemit irhen abscheidt hebenn.

Actum Perleberg, vnter der hern visitatorn pitschafften, dornstags nach Purificationis Marie[1]) anno etc. im achtvndfunftzigsten.

---

1) 4. Februar 1558.

# Visitationsregister vom Februar 1558.

**Registratura der einnhame vom gemeinenn castenn an gelde vnnd korne binnen vnnd butenn Perleberge de anno 58.[1])**

**[Geldpächte in Perleberg.]**

Ein ersam rath to Perleberge:

8 fl vonn Tithke Rodenn commende [36].[2])
5 fl vonn der commende Ern Nicolai Wegeners [13].
12 marck perl. vom altare decem milium martyrum [43].
8 fl tho Churdt Strelemans commende [51].
8 fl thom lhene Crucis [4].
4 fl tho Ern Diderick Roelen commende [10].
3 margk perl. thom altar Catharine [41].
4 fl tho olde Hans Rolowen commende [5].
8 fl tho Ern Jacob Nyeburs comende [9].
8 fl tho Herwich Danneils commende [14].
7 fl thom Rorate, die andern 7 bareth Her Steffenn Dabertzin ad vitam [35].
10½ fl vom kalande tho sphend.
6 fl noch tho des raths spende.
9 β stend. thor weder [!] sphende.

Vp Winachten:

Achim Kroger sutor 6 β perl.
Thewes Kluth 22 β perl.
Lorentz Marckertt 6 β perl.
Her Paulus Danneyll 6 β perl.
Lorentz Bolthe 3 β perl.
Lorentz Schulte 18 β perl.
Achim Bulß sutor 18 β perl.
Bartolomeus Koeler 2 marck perl.
Lorentz Schulte 16 β lub. vor 12 fl.
Jurgenn Rose 1½ fl.

Vp Regum:

Die mester Cordesche 9 β perl.
Pawell Tzore 30 β lub.

Vp Anthonii: Achim Domes sartor 16 β perl.

Vp Conuersionis Pauli: Andreas Miricke . . . 30 β perl.

Vp Purificationis Marie:

Jacob Hancke 13 β lub.
Pawell Sore 1 fl.
Thomas Wulff vnnd Joachim Hentzke 9 fl.
Peter Schutte inn Janicken huse 15 β perl.
Hanß Fritze 13 β perl.
Frantz Gran sedeler 3 β perl.
Jacob Vicke 11 β perl.
Joachim Grabow 1 fl.
Hans Plate sutor 9 β perl.
Hans Karcher 6 β perl.
Die borgenn Peter Berge 5 fl.
Hans Meyer 30 β lub.
Matz Janicke 9 β perl.

Vp Inuocavitt: Her Joachim Knakerogge 8 β lub.

Vp Letare: Die Clawes Schultesche 3 β perl.

---

1) Fehlerreiche Abschrift von derselben Hand wie der Abschied: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1).

2) Die hinzugesetzten Zahlen sind die Nummern des Visitationsregisters von 1542.

Vp Palmarum:

Mertenn Moller 12 β perl.
Lorentz Kreye 12 β perl.
Die Jochim Thomasche 16 β perl.

Vp Pasce:

Hans Runghe 3 fl.
Langhe Achim Kock oder Palm Wardenberg 6 β perl.
Jurgenn Kock 3 β perl.
Achim Buls sutor 5 β perl.
Vincentz Blutenn 2 ½ β.
Mathewes Koricke 1 fl.
Achim Kroger timmermann 6 β perl.
Vorsteher Sancti Georgii 12 fl.
Jochke Sure 20 β lub.
½ fl Jochim Melleman.
21 β perl. Nicolaus Meyer.
Hans Fricke 6 β perl.
7 β perl. Achim Kicktum.
6 β „ Gerdt Bade.
15 β „ Peter Kran.
12 β „ Achim Kriemann.
22 β „ Nat. Meyer.
6 β perl. Jochim Rogge.
9 β „ Lorentz Krege.
9 β „ Michel Janicke.
6 β „ Achim Maß pather.
9 β „ Joachim Micheell discher.
9 β „ Jacob Busse.
6 β „ Hans Bremer.
6 β „ Jacob Arnndt.
15 β „ Joachim Ballerstede.
9 β „ Hans vnnd Michel Tancke.
2 fl Jacob Peltzer.
1 fl Hans Schowenborgk.
3 fl Hans Willebrandtt.
½ fl Hans Hugen.
1 ½ fl meister Merten frygschlechter.[1])
3 β perl. Achim Nieman.
1 fl Tonnies Black.

Vp Walburgen:

Hermen Wegner 1 ½ fl.
12 β perl. Jochim Thomes.

Vp Pingesten: 9 β perl. Clawes Knust.

Vp Johannis Baptiste:

Lorentz Kannengeter 6 β perl.
24 fl vorsteher des Hilligen Geistes.
13 ½ β stend. Tonnies Wrede.
Clawes Schmedt faber 9 β perl.
Tithke Szure vor 16 fl 20 β lub.
6 β perl. idem Szure.
3 β perl. Achim Hoppesche.
6 β perl. Clawes Schuttesche.
15 β perl. Hans Harde.
½ fl Achim Hauemann.
12 β perl. Benedictus Kock.

Vp dem somermarcket: Lorentz Blomendall 9 β perl.

Vp Bartholomei:

3 fl Joachim Schacke.
11 β perl. Thomas Hermensche.

Vp Michaelis:

Achim Nieman 4 β perl.
9 β perl. olde Hans Smedt sutor.
12 β „ Peter Roggesche.
20 β „ Clawes Brawmann.
9 β „ Hans Locke.
22 β „ Thewes Janicke.
Moritz Bulß 9 β perl.
9 β perl. Achim Bulß sutor.
30 β lub. Lorentz Peters.
3 β perl. Gericke Breseman.
Achim Kroger tymmerman 1 fl.
Hans Fricke hadt 14 gr merck. vor 7 fl.

---

1) Einen Streit zwischen dem Perleberger Pfarrer Thomas Flemming und dem Freischlächter sollte 1554 der Hauptmann Kurd von Rohr schlichten. Sein Bericht vom Donnerstag nach Cantate [26. April] über den Stand der Angelegenheit im G.St.A. Rep. 47. P. 2.

Vp den heruesthmarckedt: 1 fl Achim Wulff.

Vp Martini:

1 fl Hans Plathe to Lentzen.
30 β lub. Bartolomeus Kerler.
15 β perl. Achim Kroger timmerman.
Lorentz Smedt 18 β perl.
4½ β perl. Lorentz Marckerdtt.
22 β perl. Lorentz Kreye.
3 fl Hans Mewes.
3 fl Jochim Hentzke.
1½ fl Hinrick Diebolth.

Vp Andree Apostoli:

2 fl Jochim Dannell krammer.
1 fl Jochim Greuenitz.
1 fl vonn Anna, [relicta] schomakers Busse.

Vp Thome Apostoli:

2½ fl Bartholomeus Becker.
8 β perl. Jurgen Oerlin[1]) von Jo[hannis] conuent.

Kolhuter[2]) S. Nicolai:

Johanß Lonowesche 3 β perl.
Jochim Grabow 3 β perl.

Kolhuter[2]) S. Gertruden:

30 ß Pawel Smedt.
3 β perl. Clawes Bromen.
3 β „ Clawes Knust.
3 β „ Jurgen Klockow.
3 β „ Pawel Szore.
3 β „ Jochim Daneill.
3 β „ Joachim Gaede.
Achim Kroger 3 β perl.
3 β perl. Hermenn Grabow.
Moritz Bulß 3 β perl.
3 β perl. die Conekenschen.
6 β „ Hermenn Duncker.
3 β „ Joachim Melleman.
3 β „ Johans Borchagen.
3 β „ Joachim Rademan.
Henningk Fricke 3 β perl.
6 β perl. Peter Roggesche.
3 β perl. Peter Korne.

Thor erste missenn [36 a]:

Cone Becker 6 β perl.
6 β perl. [Hans] Cunrow.
6 β perl. Achim Vicke.

Von dem garden in der helle tor hure 32 β lub. die Clawes Schultesche vnnd Jendergin.

Tho einer spende 3 fl Johannes Smedt [2].

Tor commende Ern Joachim Knusten[3]) [11] 4½ fl olde vnnd junge Arndt Hentzke vp Martini.

Vonn Ern Klockengeters commende [16] officiantengelt Bernhardus Glemenn[4]) 2 fl.

Thor commende olde Hans Rulow [5] Jurgenn Hentzke 2 fl.

Tor comende Ern Joachim Knustens[5]) [11] vp Pasce die radt tho Parchim 4 fl.

Von der Wardemberge commende [33] officiantenngeldtt Nicolaus Schulte, pfarher to Vntze, 3 fl.

Thom lhene Jerusalem [44] vp Johannis Baptiste Jurgen Rostorph tho Weisen 4 fl.

1) Falscher Name; kann auch heißen Cerlin.
2) Muß wohl heißen: Kolgardenhure oder kolacker; vgl. dazu S. 363.
3) So richtig statt: Kunsten. 4) A. a. O. S. 261: Cleman.
5) So richtig statt: Kustens.

Thor Hennigk Hennigeschen commende [12] geuenn tho Pirow: Jurgenn Hoppe 3 ½ marck perl. minus 6 ß, idem 1 fl. Peter Hoppe 3 ½ marck perl. minus 6 ß, idem 1 fl. Hans Gantzel 3 ½ marck perl. minus 6 ß, idem 1 fl. Lorentz Janicke 2 ½ marck perl. minus 6 ß, idem 1 fl.

**Kornepechte binnenn Perlebergè.**

Tor parkerckenn[1]):

Achim Maß ½ wispel rogken, 2 schfl hauern.
½ wspl roggen Matheus Gericke.
½ wspl roggen Jacob Bethke.
5 ½ schfl rogkenn Dynnies Tancke vnnd 1 schfl hawern.
3 schfl roggenn Hans Krusemarcke.
3 schfl roggenn Jacob Pist.
5 schfl vnnd ein vierth roggen Clawes Schroder.
5 schfl vnnd ein vierth roggen Johans vom Berghe.
6 schfl roggenn Mathias Mentze.
6 schfl roggen Clawes Hermens.

Tom lhene Andree [30]:

Vp Walburgen die mollenhern vth den mollenn ½ wspl rogken.
Idem vp Martini ½ wspl roggen.
3 schfl rogkenn Hinricus Danniell.
3 schfl rogkenn Arendt Knouenagell.[2])
3 schfl rogkenn Curdt Cunrow.
3 schfl rogkenn Jurgen Sithmen.
3 schfl roggen Joachim Schacke.
6 schfl roggen Hans Bremer.
Diderick Wolter 3 schfl rogken.

Tor gilde: 6 schfl roggenn Achatius Pirrow.

Tom gadeshuse S. Nicolai[3]):

6 schfl roggenn Matheus Gericke.
6 schfl roggenn Hans Coppe.
3 schfl roggenn Achim Kroger.
3 schfl roggenn Hans Runge.
3 schfl roggenn Mathias Blomendall.
3 schfl roggenn Hans Hugenn.

Tom altar Martini [6]:

6 schfl roggen Achatius Pyrrow.[4])
6 schfl roggen Curdt Cunrow.
6 schfl roggenn Peter Roggesche.
6 schfl roggenn Achim Niemann.
6 schfl roggen Bartolomeus Becker.
4 ½ schfl roggenn Schoff vnd Dynies Hermens.
4 ½ schfl roggenn Vincentz Bluten.
4 ½ schfl roggenn Hermen Wegener.

Tom lhene Catharine Ern Hinrick Krabergen [32]:

3 schfl roggenn Mathias Mentze.
3 schfl roggenn Johannes vom Berghe.
3 schfl roggenn Clawes Langehoff.
6 schfl roggenn Jacob Vicke.
1 ½ schfl roggen Hans Tide.
3 schfl roggenn Clawes Smedt im haken.
6 schfl roggenn Hans Cunrow.
½ wspl roggen Bartholomeus Becker.
3 schfl roggen Mathias Rambow.

---

1) Vgl. Register von 1542, S. 250.
2) So richtig statt: Knonengell.
3) Vgl. Register von 1542, S. 275—276.
4) In der Hs.: Pynnow; s. 5 Zeilen höher: Pirrow.

3 schfl roggenn Tonnies Westhoff.
1½ schfl roggenn Nicolaus Meyer.
½ wspl roggen Franciscus vom Berghe.
3 schfl roggen Hans Fritze.

**Gelthpechte vnd -tinse buten Perleberge:**

Tho Bockholth: 10 ß perl. Jurgenn Krulle.

Georgii [45]:

Die kroger tho Bluten 3 ß perl. 1 fl Hans Nieman.
30 ß perl. Thewes Janeke tho Gulow.

Tom altar olde Sabel Rulowen [25]:

13 fl radt der Newenstadtt Magdeborg.
1 fl tom Breseke.

Tom altar Corporis Christi [22], tor Linde:

30 ß perl. 6 ℔ Peter Strop.
30 ß perl. 6 ℔ Michell Vathke.
30 ß perl. 6 ℔ Merten Busse vnd Thies Heckett.
30 ß perl. 6 ℔ Hans vnd Achim Arndt.

Tho Ern Beychels commende [53a], vp Martini:

4½ fl Ciriacus Ror. 5 fl Peter Wardenbergh tho Nabelin.

Tho Sanct Gertruden [52]:

9 fl radt tho Wittenberge.
1 punt perl. idem tho Ern Beychells sphenden [53a].
1 margk perl. Achim Sophie tho Boberow.

Tor commende Ern Nicolai Wegeners [13]:

Tho Premtzelin:
3 margk perl. Balthe Koephman.
1 margk perl. Hans Domes.
Brandanus Maß 3 margk perl.
Achim Danell 3 margk perl.

Tho Glouetzin:
Hanß Maß 3 margk perl.
Ibidem Achim Maß 2 ß perl.

Tor commende Diderick Roelen [10]: 1 fl Diderick Winterfelth eruen tho Dalmin.

Tom altar Catharine [41] ad Sanctum Nicolaum:

30 ß perl. Achim Vatke tho Steinberge.
30 ß perl. Paschenn Moller tho Gulow.
30 ß perl. Kersten Niemann thor Lindo.
1 punt perl. Pawel Gorthe tho Dergentin.
30 ß perl. Peter Cerne thor Lindo.
15 ß perl. Achim Rudow tho Dergentin.
12 ß perl. Achim Roderer tho Dergentin.
15 ß perl. Simonn Marckertt ibidem.
2 ß perl. Clawes Kroger ibidem.[1])
2 ß perl. Achim Michell ibidem.

Tom altar Martini [6]: 3 punt perl. Achim Ernst tho Kleynow.

1) Vgl. dazu Tagfahrt des Konsistoriums vom 7. September 1680; v. Bonin, a. a. O. S. 365.

Tom altar Bartholomei [40]:
Clawes Schulte tho Suckow 2 β perl.
2 margk perl. Herman Kroger tho Dergentin.
1 margk perl. Achim Milatz ibidem.

Tor commende olde Hans Rulow [5]:
4 fl radt zu Magdeborgk inn der Sudenborgk.
1 fl dinstgeltt Clawes Witingk tho Schonefelde.

Tor commende Goke[1]) Kloken [2]: 8 fl radt der oldenstadt Magdeborgh vp Michalen.

Tor commende Clawes Segers quinque vulnerum [3]:
12 fl Ottho vnnd Mathias kindere die vonn Blomendall thor Horst vonn wegen vom Kroghe.
6 fl idem Blomendall.
3 fl Peter Wardenbergh tho Nobelin vp Trium Regum.
30 β lub. Drewes Wardenbergh tho Nobelinn vp Michaelis.
23 β perl. Achim Henninges tho Hohenvyre.
6 fl Diderick vonn Quitzow, houethmann tho Lentzenn, vp Purificationis Marie.

Tom gebute Jerusalem [44]:
2 fl Achim Jurges tho Wentorph.
30 β lub. Hans Gorde tho Nabelinn.
1 ½ fl Magister Jochim Tancke vp Trium Regum.

Tom gebute Vnser Lieuen Frauencapellen [44]: Tho Gulstorph vonn Benedicts Wardenberg wegen 1 fl Jurgenn Niebur.

Tor statien tho Drepow: 1 ½ fl Achim Ottheman.

Tor gilde animarum [41]:
4 fl Fritz Grabow vp Pasce.
6 fl idem Grabow.
2 fl Achim Schonemann tho Gartze.
1 margk lub. Clawes Vathke tho Lubbetzow.
14 fl minus 4 ½ β der rath zu Luneborch vp Michaelis.
1 margk perl. Benedictus Wardemberch.

Tho Hentzkens sphende [31]:
6 fl Clawes Winterfeldt.
3 fl Kersten Mollendorph tho Gartze.
4 fl radt tho Hauelberge vp Michaelis.

Tom gadeshuse Sancti Jacobi:
Vp Lichtmissenn 12 fl Ottho Ror tho Schrepkow.
12 fl Diderick vnnd Hans vonn Quitzow gebruder tho Bullendorph vp Pasce.
12 fl idem Quitzowen noch vp Martini.
6 fl Jurgenn Krusemarcke tho leuthenn [!] vp Conuersionis Pauli.

1) Muß heißen: Gerke.

Vonn Achim Beuernesthe wegen tom Tacken pachtt: Dynnies Top 2 fl. 2 fl Philippen Stroyebier. 2 fl Dynnies Seyger.

Von der lakenmaker [37] wegen vp Martini 3 fl Achim Wardenberch tho Gulstorpff.

6 fl Asmus von Restorph vp Purificationis.

12 fl Frantz Schacke vp Pasce.

2 fl Christoffer vonn Plathe tho Quitzow vp Johannis.

6 fl Vicko Plathe tho Mesendorph vp Johannis Baptiste.

6 fl Jurgenn Restorph tho Camyn.[1])

6 fl Diderick Winterfeldes eruenn to Delmin vp Weinachtenn tho holte int closter.

6 fl Peter Wardenbergen tho Nobelin vp Thome apostoli.

6 fl Hanns Capelle tho Manckemose vp Michaelis.

6 fl Ottho Ror tho Schrepkow vonn Jurgen Hentzkens wegen vp Martini.

12 fl Baltzer Warnstede tho Wustrow vp Andree.

### Kornepechte butenn Perleberge.

Thor pfarkerkenn, tho Spiegelhagen:

7½ schfl roggen ½ schepel hauern Peter Seyger.
7½ „ „ ½ „ „ Mertenn Kreye.
7½ „ „ 1½ „ „ Achim Rogge.
7½ „ „ 1½ „ „ Jurgen Breseman.

Achim Tyde 7½ schfl roggen, ½ schfl hauern.

7½ schfl roggenn, 2½ schfl hauernn Achim Krege.

Peter Kroger 7½ schfl roggen, ½ schfl hauern.

7½ schfl roggenn 1½ schfl hauern Hans Nieman.
7½ „ „ 1½ „ „ Achim Breseman.
7½ „ „ ½ „ hawern Mathias Krege.
7½ „ „ 3½ „ „ Hans Tide.
7½ „ „ 2½ „ „ Ewaldt Clare.

Tom lhene Andree [30]:

4 schfl rogkenn Achim Rederer tho Bluthen.
6 „ „ Merten Janicke.

Tom lhene Pauli [28]:

Tho Quitzow:

16 schfl roggenn Thomas Micheel. 10 schfl roggenn Lucas Heckett.
20 „ „ Achim Michell. 8 „ „ Frantz Peters.

Tho Glouetzin: Gorries Dauel.

Tho Kribe: 5 schfl rogkenn Achim Snyter.

Tom lhene Georgii [45]:

Tho Bluten:

4 schfl roggenn Peter Szure. 4 schfl roggen Achim Vathke.
4 „ „ Paschenn Jenicke. 4 „ „ Brandanius Dauel.
8 „ roggen Eggerdt Bulß.

1) In der Hs. falsch: Tomyn.

Tho Gulow: ½ wspl roggen Thewes Janicke.

Tor commende Ern Merten Schwarten [39]:
Tho Krampfer:
Hans Jordenn 6 schfl rogken. 6 schfl roggen Simon Nagel.

Tom altar Sengespecken [19]:
Tho Dergentin: 8 schfl roggen Peter Lellie.
Tho Sukow:
5 schfl roggenn Clawes Marckertt. 4 schfl roggenn Mathias Rambow.
Thor Becke:
4 schfl roggen Mathias Bertellt. 3 schfl roggen Peter Dreyer.

Tom altar Corporis Christi [22]:
Tho Lubbetzow:
2 schfl vnnd ein vierth roggen Achim Stroph.
½ wspl roggenn Achim Janentzke.
Tho Qwitzow: 18 schfl roggen Lucas Schulte.

Tom altar Bartholomei ad Sanctum Nicolaum [40]:
Tho Sukow: 16 schfl roggenn Jacob Blomendal.

Tho Vnser Lieuen Frawen gilde [54]:
Tho Spiegelhagenn: 5 schfl roggenn Peter Seyger.

Tho Ern Diderick Roelen commende [10]:
Tho Vntze: 2 wspl roggenn Clawes Boeck.
Tho Wertzin:
½ wspl roggenn Hans Schoff. 3 schfl roggenn Clawes Haker.
Tho Visicke: 2 schfl roggen Hans Maß.

Tom gadeshause Sancti Nicolai[1]):
Tho Kletzke: einn wspl roggenn Jacob Mewes.
Tho Bluten: Achim Vathke 4 schfl roggenn.

Tor gilde animarum:
½ wspl roggenn Clawes Vathke tho Lubbettzow.

Tom gadeshuse Sancti Jacobi von einer Sanct Jacobshoue[2]):
Tho Spiegelhagenn:
7 schfl roggen Mathias Kreye.
Mathias Kreye von einer breide landes, wenehr di boseiet werdtt, 2 schfl roggen.
4 schfl roggenn Jurgen Breseman von einer breide landes, wenner di besehet werdt.

Von des kalandes wegenn[3]):
Tho Dudesch-Gotzkow:
14 schfl roggen Clawes Nytertt.
½ wspl roggen idem Nitert noch tom casten.

1) Vgl. Register von 1542, S. 275—276.
2) Vgl. Register von 1542, S. 250.
3) Vgl. Register von 1542, S. 306.

Tho Ern Lucas Wultzkens lhene [27]:

Tho Lubbetzow:

3 schfl roggen Achim Janentzke. 6 schfl roggen Achim Schutte.
3 „ „ Achim Schreype.

Tho Spiegelhagen:

3 schfl roggenn olde Achim Tide.

29 schfl roggen inn dath closter den armen ludenn vth denn mollen vonn Ern Steffens Dabertzins wegen.

Tho Boberow:

Achim Sophie 6 schfl roggen, ein schfl hauern.
3 schfl roggen Achim Guthan.
8 schfl roggen Cone Meineke.
2 schfl roggenn Merten Gule.

**Rock- vnnd pachtthoner:**

10 honer Christoffer vonn Platho. 10 honer Hermann Duncker.
10 „ Achim Sophie tho Bobe[row].

Tho Quitzow:

1 honn Thomas Michel. 1 hon Frantz Peters.
1 honn Achim Michell. 1 hon Lucas Schulte.
1 honn Lucas Heckett.

Tho Retze 2 honer Achim Snyter. 1 honn Hermenn Kroger tho Bluten.

Tho Gulow Thewes Janicke einn hon.

Thor Linde:

1 hon Hans Nieman. 1 hon Mathias Hecket oder Merten
1 hon Peter Strop. Bussen.
1 hon Michel Vathke. 1 honn Hanns vnnd Achim Arndt.

Tho Lubbetzow:

1 honn Hans Frame. 1 honn Achim Schutte.
1 honn Clawes Vathke. 1 honn Achim Jenentzke.

Tho Sukow Clawes Schulte 1 hon.

Tho Dergentin:

1 honn Achim Kroger. 1 honn Achim Milatz.

---

**Einahme des kasten zu Perleberg.**[1])

Erstlich der pfarren:

4 wspl 13½ schfl roggen, 22 schfl hauern, 4 ß lub. zu Spiegelhagen, 10 perl. ß zu Bucholtz.

Zu Perleberg: 24 fl geben der Heilige Geist in gemeinen kasten, darunter die 3 fl 18 ß geschlagen[2]), so hievnder dem pfarrer geben. 78 fl 16 ß lub. der rath alhie in Perleberg zusamen, darunter die 3 fl[3]), so sie dem pfarrer hieuor geben, vntergerechnet. 1 wspl 4 schfl roggen doselbst.

1) Eine summarische Übersicht im Konzept: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1.
2) Am Rande die Bemerkung: Commende Nicolai Klockengiessers.
3) Am Rande die Bemerkung: Constantius Wacker.

Gottshauß S. Jacob alhie:
2 wspl roggen, 28 fl.

Die lehen:
15 fl das lehen quinque vulnerum siue Annae [3].
9 fl die commenda Henning Hennings [12].
8½ fl commenda 2. Henning Hennings.
24 fl vor 400 fl, so sie vor das verkauffte benefitium Magdalene bekommen [29].
3 wspl 15 schfl korns, 1 fl vnd 2 ß stend. das lehen S. Pauli [28].
2 wspl 6 schfl roggen das lehen Andreae [30].
2½ wspl das lehen Katharinae [32].
8 fl 3 ß stend. 3 ₰ das lehen S. Spiritus [50a], an 5 fl wirdet Kranberg hieuon gegeben.[1])
1 wspl 12 schfl, 2 fl 8 ß stend. das lehen Georgii hospitals vor dem thore [45].
3 fl 15 ß stend. das lehen Crucis [4].
2 fl vom frumesslehen zum psalter [2].
11 fl das lehen Hierusalem vor der stadt [44].
5 fl 18 ß lub. 5 ₰ von den gebewtte zu Hierusalem [44].
1 wspl 3 schfl roggen das lehen Gregorii Sengespecken [19].
12 schfl, 9 marck perl. commenda Gericke Wartenbergs [38].
5 schfl das gottshauß Gertrudis [52].
3 fl 13 ß lub. 10 ₰ das lehen zu Gertrudis hospital [53].
12 fl 12 ß lub. commenda Er Arndt Beichels [53a].
5 schfl roggen 4 fl 12 ß lub. 3 ₰ Vnser Lieben Frauen rosenkrantz [54].
6 fl die ander commenda Georgii [47].
3 fl 13 ß stend. die 3. commenda Sanct Georgii [49].
1 wspl 8 schfl 1 virt, 4 fl 13 ß lub. das lehen Corporis Christi [22].
5 fl commenda Nicolai Wegeners [13].
2 wspl 17 schfl commenda Ditrich Rulen [10].
5 fl 5 ß stend. 6 ₰ altare Catharinae [41].
2½ wspl 4½ schfl, 2 fl 1 ß stend. altare Martini [6].
15 schfl roggen omnium sanctorum [27].
1 fl 8 gr vom lehen Nicolai.
2 wspl 4 schfl korns, 12 fl 5 ß lub. 1 ₰ zu den gebeutten Nicolai.
3 fl vom einkommen der ersten messe Vnser Lieben Frauen der Wartenberge [33].
12 schfl roggen vom einkommen S. Anne [7].

Summa der einnahme: 290 fl; 30 wspl 8 schfl 3 viert korn.

**Außgabe:**
100 fl der pfarrer.
60 fl der 1. capellan, 3 wspl roggen.
38 fl der ander capplan, 1 wspl 6 schfl. Item 1 fl zu holz.
16 fl vnd 1 wspl korns der 3. caplan.
50 fl vnd 2 wspl roggen — schulmeister.

1) Zusatz am Rande; gemeint ist der Besitzer des Lehens Heinrich Kraberg, s. oben S. 245.

26 fl dem cantor vnd baccalaureo, idem souil.
16 fl 1 wspl roggen vnd 16 schfl roggen dem koster.
20 fl 2 wspl dem organisten.
1 wspl der kastenschreiber.
6 fl dem diener der kasten, 2 schfl roggen; idem 1 fl vom calcanterey.
40 fl 7 wspl roggen vngeuerlich auf die spenden.
[Summa der außgabe: 374 fl; 19 wspl roggen.]

---

[Register auf besonderem Zettel.][1])

**Die innhame tho Perleberg des Hilligen Geists anno 56 [50].**

Diderich von Quitzow dedit 8 fl tinse freitags nha Luciae.
28 β dederunt die Spegelhagensken.
Die tegeler dederunt 15 β lub. sonnabendes nha Luciae.
Paul Ludike dedit 1 fl in den Winachten.
Jochim Grabow dedit 32 β.
Jochim Konow dedit 2½ fl.
Jurgen Krulle dedit 5 β perl.
Kersten Winterfeldt dedit 18 fl freitags nha Regum.
Hans Quitzow thor Grobe dedit 12 fl sonnabendes nha Fabiani.
Matthias Koler dedit 30 stend. β ahm dage Conuersionis Pauli.
Peter Mernitze dedit 1 fl sonnabends nha Appoloniae.
Otto von Blomendall dedit 6 fl, brochte Franciskus Knakerugge.
Achim Sarnow dedit 3 fl.
Achim Schreipe 6 β stend. dedit.
Tewes Garnas dedit 20 β perl.
Achim Geuerth dedit 1 daler.
Jochim Hentzke dedit 3 fl.
Hans Quitzow tho Bullendorpe dedit 3 fl.
Summa der entfangen geldttinße: 64 fl 4 β 6 ₰.
Item rogge vorkofft von des Heiligen Geistes bhone vom 56. jare 16 wspl, den schepel 16 β; facit 256 fl.
Summa aller ihnnhame: 320 fl 4 β 6 ₰.

**Die Vthgauhe:**

Item 2 fl 4 β vor beer den Spegelhagensken, alß sie den beginen dat holt hauen vnd voreden.
Item 15 t beer den bechinen thor prauen ihn der vasten for 15 daler.
Item 18 schfl molt Sanct Jurgens bechinen vor 5 fl 8 β.
Item 1 fl olde Arent Hentzken vor 3 stucke buholt.
Item 2 fl 6 β vor Er Nicolaus Grabows fenstern.
Item Achim Rhoder gegheuen 1 fl sein lhon.
Item 4 β geuen Hans Locken vor den ehmmer tho smedende.
Item 11 β geuen Jurgen Polen vor windtisern.
Item 2 fl 6 β vor 3 schfl erueten den bechinen thor prouen ihn der vasten.

---

1) K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 1, vor f. (1).

Item 5 fl vor hauergrutthe den bechinen thor prauen ihn der vasten.

Item 15 fl vor 3 t heringes den bechinen thor prouen vnd spende.

Item 3 stend. β geuen den mollenknechten, den roggen tho malende vnd sichtende.

Item 6 β geuen Jochim Danneil speck tho wegende.

Item 6 fl Ern Johan Mewesen gegeuen.

Item den kastenheren gegeuen 24 fl ahm dage Johannis Baptistae.

Item 12 stend. β der Krusesken.

Item ½ fl geuen den becker, spendebroth tho backende.

Item 4 fl 8 β den frigbecker vor withbroth thor prouen.

Item ½ daler gesanth dem procuratori thom Berlin von Restorffen.

Item 14 β geuen vor lichte den bechinen thor prouen.

Item 15 fl vor vnkosting den pachtluden vnd ihn der rekenskop geschen.

Item 25 ctr speck thor prouen gekofft, den ctr 5 fl, facit 125 fl

Item gekofft 7 ossen tho der prouen vor 50 fl.

Item noch ahn geldtprouen vthgedeilet, dat jar auer 51 ½ fl.

Summa aller vthghaue: 333 fl 3 β 4 ₰.

---

[Register auf besonderem Zettel.][1])

**S. Jurgens hospitals einkommèn [46]:**

Erstlich von etzlichen kollgarten vngeferlich bei 50, gibt ein ider 18 ₰, dhut 4 gulden 4 ₰.

15 fl zins Otte Ror zu Schrepkow vor 300 fl heuptsumma auff Winachten, dhut 15 gulden zinse.

3 fl zins Jurgen Restorp tho Kammin vor 50 fl heuptsumma auf Winachten, dhut 3 gulden zinse auf Anthonii.

6 fl Jochim Winterfelt, Diricke sone tho Dalmin, 100 fl heuptsumma, dhut 6 fl vp Jacobi.

6 fl zinse Busse Greuenitze tho Rolenstorp vor 100 fl heuptsumma.

3 fl Werner Schlegell[2]) vor 50 fl heuptsumma, vff Winachten bedaget.

3 fl Benedicts . . . vor zinse vor 50 fl heuptsumma, vf Ostern bedaget.

3 fl zinse Achim Mollendorp der older hir in der stadt vor 50 fl heuptsumma vf Johannis, dhut 3 fl vf Jacobi.

3 fl zinse Hans Hunicke zu Hauelberg vor 50 fl heuptsumma vf Johannis.

3 fl zinse vor 50 fl siner dochter man, Hans Kork zu Hauelbergk.

3 fl zinse Christoffer Plate tho Quitzow vor 50 fl heuptsumma.

---

1) Das Register ist falsch eingeheftet, es befindet sich bei den Pritzwalker Akten: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 51f.

2) Muß heißen: Capell.

32 β lub. gift Clawes Schulte to Rekentzin vor 25 fl heuptsumma, hat vorsegelt junge Hans Winterfelt to Honerland[1].)

3 marck lub. gift Achim Giße tho Stresow, hest junge Hans Winterfelt tho Stresow vorsegelt.

3 marck perl. gift zinse Clawes Blomendal vor 33 fl heuptsumma, von Diricken Winterfelt, Achims sone to Dalmin, vorsegelt.

1 wspl rogken gift Achim Ribe tho Vntze vor 40 fulwichtige vnd goltgulden heuptsumma.

15 β vor 5 marck suluers heuptsumma gift Gorges Baleke hir in der stadt.

6 β perl. gift Matheus Gade hir in der stadt vor 2 marck suluers.

1 fl gift Matten Mentze hir in der stadt vor 20 fl heuptsumma.

1 fl gift Palm Maneke vor 20 fl heuptsumma, wont hir in der stadt.

9 β perl. Benedicts Kock hir in der stadt vor 3 marck suluers heuptsumma.

3 β perl. gift Jacob Arendes hir in der stadt vor 1 marck suluers.

1 fl gift Peter Manckemoße hie in der stadt vor 20 fl heuptsumma, dhut 1 fl vf Dionisii.

1 fl gift Rutgart Westhof hir in der stadt vor 20 fl heuptsumma.

1 ½ fl zinse gift Achim Kroger der schoster zu Perleberg vor 25 fl heuptsumma.

9 β perl. gift Asmus Tancke vor 3 marck suluers heuptsumma.

6 β perl. gift Jochim Sure zu Perlebergk vor 2 marck suluers.

12 β stend. gift Constantius Schwan vor 10 fl heuptsumma hir zu Perlebergk.

1 marck perl. gift Simon Schulte vor 10 fl heuptsumma.

1 marck perl. gift Stephan Rogge vor 10 fl heuptsumma hir zu Perleberg wonende.

1 fl gift Achim Plotze zu Perlebergk vor 20 fl heuptsumma.

De schunehure:

Jacob Vicke gift 8 β stend.

Gerdt Bade gift 8 β stend.

---

## III. Die Generalvisitationen vom Juni 1581 und vom Oktober 1600.

### Vorbemerkung.

Vgl. die Vorbemerkung in Heft 1 „Kyritz" S. 35f. und S. 63f. und Heft 2 „Pritzwalk" S. 147. Die Visitatoren von Perleberg im Jahre 1581 sind ebenfalls der Hofprediger Andreas Praetorius, der Jurist Bartholomäus Rathmann und Dr. Matthias Kemnitz, zu denen hier in Perleberg der Sekretär Joachim Steinbrecher kam. Die Visitatoren hatten Lenzen am 11. Juni verlassen, weilten in Putlitz vom 15.—18. Juni und haben am 20. Juni 1581 den Abschied für Perleberg gegeben, um dann über Pritzwalk (25. Juni) und Kyritz (29. Juni) die Prignitz zu verlassen.

1) Riedel nennt A. I. 208 einen Hans W. „auf Houerland" und A. XXV. 143 einen Hans W. „auf Huhnerland"; vgl. auch A. III. 345.

Länger als einen Monat hat die Generalvisitation der Prignitz im Jahre 1600 gedauert. Sie begann vom 22.—25. September in Havelberg; vom 26.—29. September weilte die Kommission auf der Plattenburg, wo der Abschied für Wilsnack ausgefertigt wurde. In der Zeit vom 30. September bis 9. Oktober ist Perleberg visitiert worden. Visitatoren waren der Kammergerichtsrat Joachim Kemnitz, der Hofprediger Simon Gödecke und der Frankfurter Jurist Andreas Wentzelius. Nach Perleberg wurde Putlitz vom 10.—11. Oktober, dann vom 14.—15. Oktober Lenzen visitiert. Es folgten Pritzwalk vom 20. bis 23. Oktober, Kyritz um den 29. Oktober und schließlich Wittstock vom 31. Oktober zum 1. November.

---

## Visitationsabschiede vom 20. Juni 1581 und vom 9. Oktober 1600.

### Perlebergischer Visitationsabscheidt.[1])

Eß seindt die itzo anhero vorordente visitatores der vngetzweiffeltten zuuorsichtt, ein erbar rath sambtt dem gantzen ministerio alhie werde hieuor auß des durchleuchttigsten, hochgebornen fursten vnd hernn, hern Johanßen Georgens, marggraffen zu Brandenburgk, des heiligen romischen reichs ertzcammerers vnd churfursten etc., vnsers gnedigsten hern, außgangenen mandaten vnd vorwarnungen zu erinnern wißen, auß was christlichen, gudthertzigen bedencken vnd nodtwendigen vrsachen s. churf. g. bewogen, in derselben landen vnd churfurstenthumb der marck zu Brandemburgk ein algemeine visitation vor die handt nhemen vnd volntziehen zu laßen.

Welcher gestaldt aber vnd mitt was beuelch s. churf. g. derselben visitatores darauf abgeferttigtt, das weiset s. churf. g. credentz, so von wortte tzu wortte hernach folgett, ferrer auß: Wir, Johans George . . .[2])

Vnd zu gehorsamer vnd vnderthenigster folge solchs s. churf. g. schrifftlichen credentz beuelchs haben itzgedachtte s. churf. g. vorordentte visitatores sich anhero vorfugett vnd die mengell der kirchen, schulen, gemeinen kastens, hospitale vnd andere geistliche hendell vnd sachen alhie in dieser churfurstlichen stadt Perlebergk vor die handt genommen vnndt dieselben nach genugsamer vorhor vnd erkondigung folgender gestaldt regulirtt, vorrichtett vnd vorabscheidett:

Vnd anfenglichen, weil, wie itzo gemeldt, hochgedachtter vnser gnedigster herre s. churf. g. christliche kirchen- vnd visitationordenunge im drucke vorferttigen vnd darein alle nodturfft, wie es die geistliche vnd weldtliche obrigkeitten, inspectores, pfarrer, prediger, caplene, schuluorwandtenn vnd andere kirchendiener, auch rethe in stedten, patronen,

---

1) Originalabschied, mit den Siegeln der fünf Visitatoren: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 3; eine von dem jüngeren Steinbrecher ausgefertigte Abschrift im Stadtarchiv zu Perleberg Nr. 178; ein Konzept mit vielen Streichungen und Zusätzen im K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2. — Der Abschied ist textlich anders abgefaßt als die Abschiede für Kyritz und Pritzwalk aus dem gleichen Jahre; er stimmt fast wörtlich mit dem Perleberger Abschied von 1600 überein (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 1—34). Die Abweichungen der Fassung von 1600 erscheinen hier in den Anmerkungen. — Die Akten der folgenden Generalvisitation aus dem 18. Jahrhundert, vom Jahre 1720, befinden sich im K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 5.

2) Vgl. den Wortlaut des Generalmandats vom 15. Mai 1581 im Heft 1 „Kyritz", S. 37—38.

kirchueter vnd vorsteher der gemeinen kasten vnd hospitale s. churf. g. churfurstenthumbs vnd lande der Marcke zu Brandemburgk in religionsachen nach eines jeden inen von gott beuohlenen vnd tragenden ampts gebuere, vorhalten solle, heilsamb vnd genugsamb vorsehenn, achtten die visitatores, weidtleufftigkeitt zu vorhuetten, von vnnotten sein, solchs alles alhie stuckweiß tzu ertzehlenn.[1])

Vnd thuen demnach crafft ires habenden beuelchs solche s. churf. g. außgangene ordenungen menniglichen publicirn vnd bei den darein vorleibtten straffen dem erbarnn rathe, kirchen- vnd schuldienern, auch kirchueternn, vorstehern der gemeinen kasten vnd hospitale bei iren christlichen gewißen, auch eiden vnd pflichtenn, damitt ein jeder s. churf. g. vorwandt, in sonderm ernste hiermitt einbinden vnd vflegen, sich solcher s. churf. g. kirchen- vnd visitationordenunge gentzlichenn zu vorhalttenn.[1])

In den andern streittigen, vnerledigtten puncten vnd gebrechenn, welche alhie vorgefallen vnd vormuge s. churf. g. ordenunge nichtt gehalttenn vndt dan noch zu vortsetzunge gots seligmachenden wordts, auch erhalttunge der kirchendiener vnd -guetter, -policei nodtigk vnd dienstlich sein, geben die visitatores wie folgett zu abschiede[1]):

Vnd tragen die visitatores ein sonderlichs gefallen, das alhie in irer kegenwardt vom pfarrer, erbarn rathe, caplenen, rectorn, auch andern kirch- vnndt schuldienern die erklerunge geschehen, das sie keinen vnwillen oder getzencke widder einander wißen, auch keiner spalttungen, noch vordamblichen secten anhengigk, sondern in den vornembsten artickeln reiner lehre in gottlicher schrifft, der Augspurgischen confeßion vnd hochgedachts vnsers gnedigsten hern christlichen kirchenordenunge gegrundet, einigk sein. Wollen derwegen die visitatores solchs kegen hochgedachtten irem gnedigsten hern vnderthenigst zu rhumen nichtt vntterlaßen, nicht zweiffelnde, s. churf. g. werden darob, das es mitt der lehre in derselben stadt alhie die gelegenheitt hatt, ein sonderlichs gnedigsts gefallen tragen vnd daßelbe kegen ein erbarn rathe vnd dem gantzen ministerio in gunstigen gnedigen willen vnd gnaden erkennen.

## Von der collation der pfarren vnd derselben einkommen.

Obwol in der visitationregistratur, so anno im 42ten aufgerichtett, zu befinden, das das jus patronatus der pfarren alhie vnserm gnedigsten hern, dem churfursten zu Brandenburgk, tzugeschrieben worden auß vrsach, das die pfarre von dem erwirdigen thumbcapittel zu Hauelbergk als den patronen nichtt bestaltt noch vorsehen worden, dabei eß auch die visitatores anno etc. 58 pleiben laßen, so haben doch wolermeltt thumbcapittel durch stadtliche brieff vnd siegel bei hochgedachtem vnserm gnedigsten hernn souiel dargethan, das inen das jus patronatus alhie ohne mittel zustendig, sie auch je vnd alwege die pfarrern vocirt vnd angenommen. Demnach vnd weil s. churf. g. keinem sein jus zu enttziehen gemeintt, haben die visitatores vf beuelch s. churf. g. wolgedacht thumbcapittel bei solcher irer gerechtigkeitt pleiben laßen, vnd wirdet derwegen ein erbar rath alhie hinfurder, wan ein pfarrer mit tode abgehen oder aber

1) Der Absatz fehlt 1600.

die pfarre in andere wege vorlaßen wurde, mehr wolermeltt thumbcapittel vmb ein andern pfarrer antzulangen wißen, damit derselbe von vielgedachten patronen praesentirt, ehr auch volgents ordentlicherweise confirmirtt vnd inuestirtt werden moge.[1])

Do auch hochgedachter vnser gnedigster herre den visitatorn vferlegtt, den kirchendienern jedes orts ire besoldungen souiel muglich zu vorbeßern, so befinden doch die visitatores, das es itziger tzeitt wegen vielfeltiger gebeutte schwerlich geschehen konne vnd [haben] gleichwol nach itziger des kastens gelegenheitt vnd vnuormugen volgende vorordnung gethan.[2])

Vnd sol ein jeder pfarrer hinfuro zu seiner vntterhaltung vnd besoldunge haben, nemblich die gewonliche behausung, bei S. Jacobskirchen gelegen, sambt derselben zugehorungen. Item die beiden kohl- vnd obsgarten vor dem Wittembergischen thore vnd drei stucke landes sambt dem wiesenwachs vor dem Dobbertzinschen thore, so der pfarrer itzo selbs im brauche hatt. 100 fl an gelde, auch ½ wspl gersten von den leutten zu Klewetzin, 4 schfl rogken zur bedestunde, item wochentlich 2 ß 2 ₰ weißbrodt auß dem gemeinen kasten alhier.[3]) Deßgleichen sol ime der viertzeittenpfenningk alle quartal getreulich wie vor altters gegeben werden.

Vnd weil die pfarre zu Dupow sambt dem pfarhofe mitt allen einkommen, gnaden vnd gerechttigkeitten dieser pfarren alhie als ein filial einuerleibtt, so sol demnach die gemeine daselbst zu Dupow dem pfarrer den zehentten an rogken, gersten, weitzen, hauern, wicken, erbßen vnd flachße, wie es dan landesbreuchlich ist, inhalts vnsers gnedigsten hern visitationordenung getreulich entrichtten vnd denselben nicht an boesen korne oder getreidig stehen laßen, sondern mitt dem pfarrer, an welchem ortte es ime gelegen, zu tzellen anfangen vnd ime den zehentt, so ime gefallen, alsofort einfuhren, damitt ime dauon nichts moge voruntrawett werden; so wirdt inen gott der almechttige dogegen ire ecker dester beßer segenen.

Also sol auch Jacob Henning[4]), so den pfarhof daselbst zu Dupow bewonett vnd dem pfarrer alhie mitt pechtten, diensten vnd allen gnaden vnd gerechtigkeitten zustendigk, dem pfarrer hinfuro die 18 schfl rogken jerlichs vor folle entrichten vnd dem pfarrer nichts abbrechen, deßgleichen ime die dienste, wie andere seine nachbarn zu Dupow iren junckernn dieselben thuen, getreulich leisten. Wurde aber bemeltter Jacob Henning sich solchs weigern, deßgleichen die nachbarn den zehendt vntreulich entrichten, soll der pfarrer denn landtreitter alhie jedertzeitt ersuchenn; der hatt beuelch, deßhalbenn die pfandunge widder sie zu gebreuchenn.[5])

---

1) 1600 wird das Domkapitel als Patron bestätigt, aber noch im Jahre 1691 nach dem Tode des Inspektors Johann Pitschky versuchte der Rat das Patronatsrecht des Kapitels zu übergehen; Rep. 47. P. 2.

2) Der Absatz fehlt 1600.

3) 1600: — — —, item 6 fl zu holtz aus der Clemens Chonowischen vormachung. Item 1 fl wegen Hanß Schmedes. 1 fl wegen alte Jurgen Hentzken. Item holz- vndt birckenkaweln, so offte gekawelt wirdt. Item fleisch aus dem Heiligen Geist. So mögen auch der pfarrer nebest den caplänen, wann mast vorhanden, gleich anderen burgern etzliche schweine darein jagen — — —.

4) Vgl. dazu Register von 1542, S. 251. 5) Der Absatz fehlt 1600.

## Von den caplenen.

Die caplene alhier sollenn vormuge hochgedachts vnsers gnedigsten hernn visitationordenunge vom pfarrer vnd erbarnn rathe alhie communicato consilio angenommenn vnd, do es die nodturfft erfordertt, also widder geurlaubett werden. Vnnd nachdeme vom erbarn rathe vnd pfarrer alhie zweine caplene in dieser stadt nebenn dem pfarrer die diuina zu bestellen vorordentt, auch eine guette tzeitt also gehalttenn wordenn, laßenn es die visitatores dabey.

Vnd soll den caplenen zur vntterhalttunge vnd besoldunge jerlich folgen, nemblich dem erstenn caplane Ern Johann Mewesenn[1]):

Hatt freie wonunge; auß dem gemeinen kasten 84 fl[2]) an gelde[3]), 3 wspl rogkenn, item 4 schfl rogkenn vor die bedestunde vnd dan wochentlich vor 2 ß vnd 2 ℔ weißbrodt auß dem gemeinen kasten alhie; vnd ein gartten vor dem Wittembergischen tohre.

Der ander caplane, Er Bartholomeus Reins[4]), soll haben freie wonunge vnd jerlich auß dem gemeinen kastenn 80 fl[5]) an gelde[6]), 1 wspl 6 schfl rogken[7]) auß dem gemeinen kasten, vnd werden solche 6 schfl rogken ime an dem lande, so ehr von den vorstehern innehatt, abgerechendt; 2 wspl rogkenn von den vorstehernn des Heiligen Geists, 4 schfl rogken vor die bedestunde, item wochendtlich 2 ß vnd 2 ℔ weißbrodt; einen garttenn vor dem Wittembergischen tohre.

Vnnd weill des burgermeisters Cleman Konows seligen witwe mildiglich vorordentt vnnd eine summa geldts bei dem erbarnn rathe alhie belegt, das dem pfarrer vnd bemeltten beiden caplenen, einen jedenn 6 fl jerlich dauon zu holtzgelde volgen, sollen sie die vom erbarnn rathe zu gelegener tzeitt fordernn, vnnd dogegenn sich bemeltte witwe vnd die iren in irem gebette laßen beuohlen sein, nicht zweiffelnde, gott der almechtige werde ir solchs in andere wege reichlich erstattenn.[8])

Gleicher gestaldt soll ein erbar radt nebenn den castenhernn befurdernn, das die 272 fl heuptsumma, so Lutke von Quitzow seliger dem pfarrer, caplenen, kuster vnd armen kastenn bescheidenn vnd Diderich von Quitzows des elttern zu Rustedt seligenn erbenn schuldigk, forderlichst einfordernn vnd dem pfarrer, caplenen, kuster vnd armen kastenn zum besten anlegen, damit ein jeder sein gebuerlich antheill inhalts des testaments dauon bekommenn moge.[8])

Also sollen auch dem pfarrer vnd caplenen die accidentalia vormuge vnsers gnedigsten hernn visitationordenunge vnnd, wie sie die bißhero gehabtt, folgenn: Von einer leichpredigt, so von der cantzel geschichtt, sollen der pfarrer vnd caplene inhalts der visitationordenunge von den

1) 1600: Er Bartholomeus Reinß. 2) 1600: 80 fl.

3) 1600: — — —, item ein frey hauslandt. 6 fl holtzgeldt aus Clemens Chunowen wittwen vormachung. 6 fl aus dem Heiligen Geist wegen der freytagspredigt. 4 fl graßgeldt. Einen thaler wegen der freytagespredigt. 1 fl aus Johan Schmeden vermachung. 1 fl aus altte Jurgen Henßken vermachung. Eilff pfundt rindfleisch jährlich vff Ostern. Item holz vnd birckenkaueln, so offte gekawelt wird — — —.

4) 1600: Er Joachim Rinow. [Lies so statt: Rinolt.] 5) 1600: 84 fl.

6) 1600: — — —, item 6 fl aus Clemenß Chunowen vormachung zu holz. Item 4 fl aus S. Jurgen. 2 fl aus Jurge Hennßkens vnd Hanß Schmieden vermachung — — —.

7) 1600 nur: 1 wspl rogken. 8) Der Absatz fehlt 1600.

reichen ein halben thaler vnd von dem gemeinen mahn vier schillinge fordernn, den armen aber sollenn sie die predigtten vmb gots willen vorgebens oder vmb die altte gebuer wie gewonlich thuenn. Von solchen accidentien der leichpredigtten sol dem pfarrer die helffte, vnd die ander helffte den beiden caplenen volgen vnd zu besserer irer vnderhaltunge gebrauchenn[1]) vnnd sollen die funera dem pfarrer vnd predigern dester tzeitlicher angemeldett werden, damitt sie auf die leichpredigttenn studirn vnd [sie] also faßenn [können], das sie vber eine halbe stunde damitt nichtt zubringenn vnd die handtwercker vnd andere leutte zu irer vngelegenheitt dißfals nichtt aufhaltten mogen.[2])

Deßgleichenn sollen einem pfarrer, der altters oder schwacheitt halber sein amptt nichtt mehr vorwalten kontte vnd alhie in der stadt pleibenn wurde, 30 fl vnnd einem caplane 20 fl auf sein leben zu seiner vntterhalttunge von des pfarrers oder caplans einkommen jerlich folgenn, alß auch in vnsers gnedigsten hern visitationordenunge der pfarrer vnd caplene witwen dergestalt begnadett, das inen die besoldungen ein halb jhar nach irer hern absterbenn folgen vnd dogegenn der pfarrer vnd caplene indes das ampt an des vorstorbenen stadt bestellen mußen, thuen die visitatores solche vorordenunge weitter bestettigen, das es alhie also auch gehaltten werden solle.[2])

Der dritte caplan, Ehr Jacobus Ohnegott, welcher die beiden dorffer Spiegelhagen vnd Dupow curirt, sol hinfuro haben freie wohnunge[3]) vnd den datzu gelegenen gartten gantz, doch sol der organist den halben garten diß jhar noch gebrauchen, vnd die vorsteher ime dogegen zwey andern gartten einthuen, biß das ein gelegener garten loßstirbett, den sie ime alßdan einreumen sollen.[4]) 30 fl an gelde vnd 1 wspl rogken auß dem gemeinen kasten. Item auß den beiden dorffern den viertzeittenpfenningk, auß jedem hauße vf Weinachtten eine wurst vnd ostereyer; dauon bekombtt der kuster daselbst den dritten theill.

Vnd do auch nichtt alleine in andern stedten, flecken vnd dorffern die pfarrer vnd caplene, auch die schuluorwanten, so sich im ehestande begeben, auß der theilunge des gemeinen holtzes nicht geschloßen, sondern inen ire kaueln gleich andern burgern vnd einwohnern zugetheilett werden, wollen sich die visitatores vorsehen vnd hoffen, ein erbar rath vnd die gemeine werde ire kirchen- vnd schuldiener nicht außschließen, inmaßen sie solchs, weil die holtzunge gemeiner stadt ist, auch vorordentt vnd furnemblich, weil gott der almechtige wegen der diener seines heiligen wordts die holtzunge souiel mehr wachßenn laßenn konne.[2])

So haben auch der pfarrer vnd caplene des priuilegii, vor ire hauß ziesefrei zu brauwen vnd ire backorne ohne erlegunge des scheffelgeldts zu mhalen, wie andere pfarrer vnd geistlichenn inhalts der visitationordenunge zu genießen, doch das sie sich durch den mißbrauch deßelben nichtt vorlustigk machenn.

---

1) Muß heißen: — — — gebraucht werden.
2) Der Absatz fehlt 1600.
3) 1600: — — — sampt den dazu gehörigen wiesenwachs.
4) 1600 gehört der Garten ganz dem dritten Kaplan.

## Vom kirchennregimendt.

Es soll sich der pfarrer neben den caplenen hochgedachts vnsers gnedigsten hern christlichen kirchen- vnd visitationordenunge in lehre, lebenn vnnd sittenn, auch sonst inn allenn artickelnn vnd puncten gentzlichen vorhalttenn vnd ires ampts im predigen, tauffen, beichtsitzenn, sacramentreichen vnd besuchung der armenn vnd kranckenn getreulich wartten vnd in solcher ordenunge bei entsetzunge ires ampts ohne s. churf. g. vorwißen nichts andern, noch abthuenn, damitt in s. churf. g. lande kirchenvngleicheitt moge vormietten vnnd vorhuettet werden.

So soll auch der pfarrer das ambtt in den hohen festen, wie vor altters herbrachtt, der kirchen zum zier selbst haltten, auch[1]) beichtt zu sitzen sich nichtt schemen zuuorauß, weill ime die schlußel vornemblich beuohlenn vnd derwegen neben den caplenen im vormhanen der rohenn gewißen vnd trostunge der bloden, erschrocken hertzen getreue vnd fleißigk sein, auch solchs wegen des beichtpfennings nichtt vntterlaßen, noch dauon eylenn oder deßhalb jemandts heuchlen, sondern gedencken, das der sohn gots zusehe, wie sie diß hohe amptt, so ehr selbst beuohlenn, bestellen.

Sonderlich aber sollen sie sich inhalts vnsers gnedigsten hernn visitationordenunge befleißigen, die scripta Doctoris Lutheri fleißig zu lesenn, daraus etwas gewißes zu proponirn, die predigtten zu distribuirenn vnd ein stucke nach dem andern ordentlich vnd deutlich zu erklerenn, auch im beschluß der predigtten den inhaltt derselben fein kurtz zu repetirn, dagegen aber sich der andern vordechttigen altten vnd newen scripta, darauß ire predigtten zu colligirn, mußigk gehenn, deßgleichen sich der leichtferttige reden vnd historien, die doch mehr ergern dan bawen, vfm predigstuell eußernn vnd ire predigtten also faßen, das sie die in einer stunde endigenn mogenn.

Vnnd weill s. churf. g. berichtett sein, das in derselben churfurstenthumb die predigten auff die festage nichtt alleine von den zuhorern vorseumett, sondern auch von dem ministerio eins geringen behelffs halben einstheils auf die sontage vorlegtt vnd dagegen die herliche, trostliche sontagseuangelia vntterlaßen werden, item, do gleich die hohe feste gehaltten vnd dannoch die vesperpredigtten nachpleibenn vnd aber solchs s. churf. g. also nichtt gelegenn, darumb vorordenenn die visitatores, das der pfarrer vnd caplene alhie die festage an dem tage, daran sie gefallen, inhalts der kirchen- vnd visitationordenunge christliche vnd solemniter haltten vnd nichtt nach irem gefallen vorschieben oder vorlegen, noch einigk fest außlaßenn sollen, vngeachtett, do di gleich auf die marckttage gefielenn, dan es soll an denn festagen keinem pauren etwas zu vorkauffen gestattett, noch einigk marcktt gehalttenn werden, biß die predigt geschehen sey, damitt also gots wordt den marcktthendeln vorgetzogenn[2]) vnd die euangelia, so beide vf die feste vnd sontage von den altten auß sonderlichen christlichen bedencken heilsam vorordentt, in den kirchen pleiben vnd die armen gewißen zu troste getriebenn werden mogen.

---

1) 1600: — — — vndt sollen die capläne in beichte sitzen, im vormahnen der rohen gewissen — — —.

2) Diese Anordnung über die Festtagspredigt an Markttagen fehlt 1600.

Es sollen auch die gebettlein vnd christlichen gesenge, auch andere ceremonien inhalts vnsers gnedigsten hern christlichen kirchen- vnd visitationordenunge in den kirchenn pleiben vnd keine ohne s. churf. g. vorwißen vntterlaßen oder abgethann werdenn; inmaßen auch die predicantten die leutte von der cantzell vormhanen sollen, wan man die bettеklocke schlegtt, das sie in iren heußern vnd arbeitt ein vatervnser von allerlei nodt der gantzen christenheit bethen, auch „Erhaltt vns herre bei deinem wortt" vnd „Vorleihe vns frieden gnediglich" singen sollen, wie dan solchs in andern stedten, da man gots wordt lieb hatt, auch gantz andechttigk geschichtt.

Als auch die visitatores berichtett sein, das sich alhie mannigfalttige laster in vorachttunge gotlichs wordts, auch zu einfuhrunge vnchristlicher exempel vnd ergernuß begebenn, darein etzliche widder vnsers gnedigsten hernn visitation- vnd consistorialordenunge ires gefallens zu procediren sich vntterstehenn, s. churf. g. aber eins jeden widderwerttige einfuhrunge in s. churf. g. landen keinsweges leidtlich, als soll es damitt inhalts berurtter s. churf. g. visitation- vnd consistorialordenunge, wie folgett, gehaltten werden, nemblichen, das die prediger alle sunde vnd laster von der cantzell durch gots wordt vnd beuelch in gemein mitt sonderm ernste straffen vnd die leutte zu horunge gotlichs wordts vnd brauche der hochwirdigen sacramentt treulich anhalttenn vnd dißfals gots gerechtten zorne vormeldenn sollen mitt bedrawunge, wo sich jemandts daruber der predigtten vnd gebrauchs des hochwirdigen sacraments ein jhar oder etzliche enthalten, in haß, neidt, vnzuchtt, fuhlsauffen, spielen, wuchern, schweren, fluchen, gotslesterungen vnd andern rohen lebenn vorfahrenn vnd bei zeitt nichtt tzur bueße schreitenn wurde, das der- oder dieselben zu gefatterschafften vnd andern christlichenn vorsamblungen vnd hendelnn nicht sollen zugelaßen, vielweiniger, do sie vorsturben, vf die kirchhofe als christen zur erden bestettigt, sondern ohne einige christliche vorordentte gesenge als die vnuornunfftige tiehr anderswohin sollen begraben werdenn.[1]) Solche vormhanunge soll auch von den predigernn, do es die nodt erfordertt, priuatim in der guette mitt fleiße etzliche mahll beschehenn. Vnnd do sie durch solch schrecken oder guetlich vormhanen sich auch nichtt woltten auß dem vnbueßferttigen leben begeben, sollen der pfarrer oder caplene dieselbenn selbst nicht außschließen, sondern solchs zum vberfluß an das consistorium zu Coln an der Sprewe, weill der vorordentte aduocat[2]) in solchen vnd dergleichen sachen widder die verbrecher mitt proceßen gebuerlichen zu vorfahrenn beuelch hatt, gelangenn [lassen], do aber die vnbußferttigen daruber in vnerledigten sachenn vorsturben, dieselben andern zu abscheu auf die kirchhoffe nichtt begraben laßen.[1]) Sonst sollenn die hochwirdigen sacramentt niemandts geweigert werden, dan wehme gots wordt vnd christliche vormahnungen nichtt zur besserunge reitzen, den wirdett die außschließunge vielweniger datzu bewegen, alleine, das man dadurch das hochwirdige sacrament vnwirdigk zu empfahen vorursachen wurde.

Die andern laster als todtschlege, ehebruch vnd zauberey sein dem brachio seculari vnd weldtlichen obrigkeit vntterworffen, dohin

1) Diese Kirchenstrafe wird 1600 nicht erwähnt. 2) 1600: Fiscall.

dieselben auch vormuge der rechtt gehorenn vnd inhalts der visitationordenunge, auch des vorigen anno 58 alhie gegebenenn abschiedts[1]), zur gebuerlichen straffe zu vorweisen sein.

Wie dan auch vnser gnedigster herr in nehister huldigunge dem erbarnn rathe ire rechtte, statuta vnd policeyordenunge nichtt vmbsonst von newen confirmirtt vnd bestettigtt, das solche vnd dergleichen hendell inen zu erledigen gebuerenn, inmaßenn dan die visitatores an stadt hochgedachts ires gnedigsten hernn crafft deßelben beuelchs dem erbarnn rathe bei den eiden vnd pflichten, damitt sie s. churf. g. vorwandt, hiermitt thuen auflegen, widder die verbrecher ein solchen ernst zu gebrauchen, damitt sie gots straffen auff sich vnd der gantzen stadt nichtt hauffen, noch s. churf. g. widder sie zu ernsterm einsehenn bewegenn mogen; wie dan das ministerium sonderliche guette achttunge darauf zu legen vnd solchs bei iren christlichen gewißen s. churf. g. oder dem consistorio vnnachleßigk zu vormelden beuelch habenn.[2])

Damitt man aber die vorechtter des hochwirdigen sacraments dester fueglicher erfahren moge, sollen die caplene diejenigen, so alle woche beichtten, aufschreiben, die aussenpleibenden fleißigk in achtt habenn vnd zum gebrauch deßelben wie obstehett treulich vormhanen.

Das kindtauffen soll stedts wie gewonlich secunda hora, wo die kinder nichtt schwach sein, gehaltten vnd vonn der jungferschule allewege der psalm „Christus, vnser herre, zum Jordan kahm" nach dem einsegnen gesungen werden vnd darauff die tauffe nach gewonlicher weise, wie in dieser lande kirchen herbrachtt vnd vormuge vnsers gnedigsten hernn christlichen kirchenordenunge in aller reuerentz, weill die heilige dreifalttigkeitt gewißlich aldo kegenwerttigk ist, beschehenn. Nach der tauffe aber sollen sie den psalm „Alleine gott in der hohe sey ehre" oder „Sey lob vnd ehre mit hohem preiß etc." singen, das also gots hohe werck vnd sein heiliger nhame moge allewege gepreisett vnd geehret werdenn.[2])

Deßgleichen sollen sie den mißbrauch des kirchgangs in hochtzeitten vorhuetten helffen, also, welcher breuttigam oder braudt des abendts vmb 4 schlege vnd des morgens vber neun schlege auß der kirchen pleibett, das sie ehe nichtt getrawett werden sollen, sie haben dan jedes mahll zwei thaler, einen in den kasten alhie vnd einenn dem pfarrer, zur straffe erlegtt.

Das einleytten der breutte vnd sechswocherinnen soll, wie in andern dieses churfurstenthumbs stedten, mit denn wortten „Der herre bewahre deinen eingangk vnd außgangk von nun an biß in ewigkeitt" beschehenn vnd hernach die gebetlein, dauon die kirchenordenunge meldett, vor dem alttar gehaltten werden.[2])

So sollen auch die caplene, wie sich gebuerett, in besuchung vnd trostunge der krancken, die sein arm oder reiche, fleißigk sein vnd solch christlich werck ohne vntterlaß treibenn, vnd der pfarrer solches gleicher gestaldt zu thuen sich nichtt schemenn.

Vnd weill der seelsorger amptt erfordertt vnd von altters christlich herbrachtt, die todten mitt gewonlichen christlichenn gesengen zur erden

1) Der Hinweis fehlt 1600. 2) Der Absatz fehlt 1600.

zu bestettigenn, so sollen demnach der pfarrer, caplene vnd kuster in begleittunge der todten[1]) ire chorrocke antragen, auff das sie nichtt vor handtwercker angesehen werden vnd inen widder die altte lobliche gewonheitt zu handelnn nichtt zur leichtferdigkeitt gereichenn moge; welcher aber solchs nichtt thuenn wurde, deme soll sich an einem andern ortte, do ehr seins gefallens ein eigens machen moge, zu begebenn durch einen erbarnn rathe angemeldett werden.

Damitt auch hochgedachts vnsers gnedigsten hernn publicirtten christlichen kirchen- vnd visitationordnung von den kirchen- vnd schuldienern alhie, auch von den benachbartten pfarrern, so alhie visitirtt worden, endtlich moge nachgekommen, auch sonst widderwerttige lehre vnd sectenn nichtt einschleichen, vielweiniger einige newerungen eingefurdt werden mogen, thuenn die visitatores dem pfarrer alhie zum inspectornn vorordenen vnd ime auflegen, das ehr inhalts der visitationordenunge nicht alleine vf seine kirchendiener, sondernn auch auff die benachbartte pfarrer der dorffer, so alhie visitirtt wordenn, fleisigk sehe, das vngebuerliche abwenden vnd vorhuetten helffe vnd keinen vmb gifft oder gaben willen dißfals nachhengen oder vorschonen solle, sondernn, do was widderwerttigs vorfiele, solchs s. churf. g. in schrifften zu berichtten, dan s. churf. g. andere ordenungen außer deren, die s. churf. g. albereitt außgehenn laßen, keinsweges leidtlich.[2])

Es sol auch der pfarrer die vngeschicktte dorfpfarrer, welche nichtt fleißigk studirn, des jhars einmahl herein bescheidenn vnnd alhier predigenn laßenn, damitt ehr sehen moge, wie sie sich bessern vnd zunehmen; welche ehr aber duchttig befindett, die sol ehr damitt vorschonen.

Vnd schließlich wollenn die visitatores auch dem pfarrer vnd caplenen alhie hiermitt vormhanett habenn, sich sonst aller weldtlichenn vnd anderer vnnottigen hendel zu entschlahenn vnd darein nichtt zu mischen, sintemahll solchs zu vorkleinerunge des ministerii gereichen thuett, alles bei meidunge s. churf. g. straffe vnd vngnade.

Was des pfarrers vnd caplene alhie amptt weytter erfordertt, dauon geschichtt in hochgedachts vnsers gnedigstenn hernn visitationordenunge weitter meldunge, dohin die visitatores sie, daßelbe in gutter achtt zuhabenn, hiermitt wollen remittirtt habenn.

## Vom kuster.

Des kusters alhie jerliche besoldunge sol hinfuro seinn:

20 fl vnd 1 wspl rokkenn auß dem gemeinen kasten, 4 fl vom erbarnn rathe[3]); 16 schfl rogken auß Spiegelhagenn. Hieruon besteldt [er] das

1) 1600: — — — selber mitgehen vndt ohne sonderliche ehehafft [= hinreichende Entschuldigung] sich nicht absentiren.

2) Am 29. März 1670 bestimmte das Konsistorium auf Bitte des Inspektors Johannes Pitschky vom 15. März 1670, daß die Patronen der visitierten Kirchen die Kosten für die jährlichen Visitationen zu tragen hätten; G.St.A. Rep. 47. P. 2.

3) 1600: — — —, item 1 fl fur die schalle zu leuten von Martini biß auff Lichtmessen. Einen kohlgartten auff der Gensenborgk [d. i. die Burg der Stadtherren, der Gänse von Putlitz] fur dem Wittenbergischen thore. Eine wiese von einem fuder hew zu der custerei gelegen. Item hat die mastung vndt berckenhölzunge gleichst anderen, so hausländer haben. Item einen thaler zu holtz auß dem kasten.

kusterampt vnd den seiger, auch das leutten vnd lohnett die pulsantten[1]) vnd gibtt dem kuster zu Dupow jerlich ein thaler. So hatt ehr auch den viertzeittenpfenningk auß allenn heußern; bekombtt datzu 2 schfl rogkenn zu ablaten auß dem gemeinen kasten. So folgen ime auch die gewonliche accidentalia, wie ehr die bißhero gehabtt.

Vnd sol der kuster sein amptt getreulich bestellen vnd den caplenen so woll alß dem pfarrer im kirchenregiment gehorsamb sein, auch vormuge der visitationordenunge vom erbarn rathe vnd pfarrer zugleich angenommen vnd vorurlaubett werden. Ehr sol auch auff die kirchenn, das darein nichts entwant oder zerbrochenn werde, fleißige achttunge gebenn, auch darauff sehenn, das die kirchhoffe reinlich gehaltenn werden vnd die schweine dauon pleiben mogen.

## Vom organisten.

Dem organistenn alhie sol jerlichenn auß dem gemeinen kastenn hinfuro vorreichtt werdenn: 30 fl an gelde vnd 3 wspl rogkenn; hieuor bestellt ehr die orgel vnd castenregister.[2])

Vnd soll der organist auf die orgell fleißige achtung gebenn, das dieselbe nichtt schadthafft werden moge vnd dieselbe mitt seinem fleiße souiel muglich bessernn. Deßgleichenn soll ehr fleiß ankehrenn, guette mutetten, sonderlich was die choralia vnd sequentien de tempore sein, zu lehrenn vnd zu schlahenn.[3])

## Von der schulen.

Weil menniglichen vnuerborgen, wie hoch vnd viel ann guetten, wolangeordentten schulen vnd derselbenn regentten gelegen ist, so soll es demnach hinfuro mitt annhemunge vnd vorurlaubunge eins schulmeisters vormuge hochgedachts vnsers gnedigsten hernn visitationordenunge gehaltten vnd niemandt nach gunst eindrungen, sondern wegen seiner geschicklicheitt tzu solchem amptte vom erbarn rathe mitt vorwißen vnd bewilligung des pfarrers alhie bestaldt, auch furnemblich vormuge vnsers gnedigsten hern mandatt auß der vniversitett zu Franckfurdt an der Oder gefordertt werdenn.

Vnd soll den schuluorwandten[4]) alhie zur jerlichenn besoldunge hinfuro folgenn: 64 fl an gelde vnd 2 wspl rogken dem rectori auß dem gemeinen kasten alhie, daruntter die 10 fl, so Lutke von Quitzow zur freien schulen bescheiden vnd ein erbar rath jerlich gibt, gerechendt, 34 fl cantori[5]), 34 fl baccalaurio vnd einem jeden 5 fl von den zinsen, so bemeltter Lutke von Quitzow zur freien schulen aufm radthauße alhie vorordentt.[6])

---

1) 1600: Hiervon lohnet der custer den pulsanten — — —.

2) 1600: — — —. Hat freye wohnunge vntter dem rathhause. Item hat holtz vnd berckenkaueln sampt der mastunge gleichst den hausländern. Einen garten bey der ziegelscheune fur dem Doberzinschen thore.

3) Der Absatz fehlt 1600.

4) 1600: Dem rectori scholae — — —.

5) 1600: — — — vnndt 5 fl vom rathhause wegen Lutke von Quitzow von vormachung.

6) 1600: 24 fl dem infimo. Vnndt haben hiezu die schulgesellen ihre gewöhnliche spände an heringk vnndt brodt.

Vnd sollen die gewonliche accidentalia, wie sie die bißhero im brauche hergebrachtt, auch haben.

Die knabenn aber sollen des praecii befreiett sein vnd zweiffeln die visitatores nichtt, vormugende burger werden den schuluorwandten, wan sie die am S. Mertens- vnd Newenjarsabendt vor den tührenn im singen besuchen, mildiglich mittheilenn.[1])

Vnnd weil den schuluorwandten vormuge der visitationordenunge auf hochtzeitten zu gehen vorbotten, soll inen vor die braudtmeße ein halber thaler gegeben, daruber sol von inen niemandt beschwerdt werdenn, welchs der erbar rath alhie auch also befordern sollen, das den schuluorwandten solcher halber thaler volgenn moge.[2])

Alß auch die rethe in stedten alttem gebrauche nach zu den schulen das brenholtz zu beschaffenn vnd fuhren zu laßenn schuldigk vnd die holtzunge gemeiner stadt ist, auch beßer vnd nutzlicher als tzu diesem christlichen wercke nichtt angewandt werden konne, als wollen die visitatores nichtt zweiffeln, wan es vber Lutke von Quitzows testamentt des holtzes halben mangeln wurde, ein erbar radt alhie werde die schuldiener vnd arme knaben mitt etzlichen brenholtze[3]) neben den vormugenden burgern gunstiglich zu bedencken vnbeschwerdt sein in ansehung, das es iren kindern vnd der gantzen gemeine zum besten gereichen thuett.[4])

Vnd do nun die praeceptores also, wie obstehett, zu dieser schulen ordentlich bestallt vnd angenommen oder inen das munus informandae pueritiae beuolen, sollen sie sich an stadt der elttern alß die veter der jugendt vffs treulichste annhemen vnd mitt hohesten fleiße dohin gerichtett sein, reiche vnd arme ohne vnderschiedt in der wahrenn vnd vnuorfelscheten religion zu gots erkentnuß vnd forchtt, auch zugleich in erbarnn sittenn, lebenn vnd guetten freien kunsten fleißigk zu ertziehenn vnd zu untterweisen, das dadurch furnemblich gott geehrett, auch der kirchen vnd gemeinenn nutz gesuchtt werden moge vnd sonderlich sich in deme vnd sonst hochgedachts vnsers gnedigsten hern christlichen kirchen- vnd visitationordenunge in allen puncten vorhalten.

So wirdt auch von allen praeceptorn ohne vnderschiedt gefordertt, das sie bei der wahrenn apostolischenn lehre, in der Augspurgischen confeßion vnd scriptis Lutheri vorsehen, bestendiglich vorharren vnd nicht neue opiniones oder meinungen auß den vordechtigen scriptis oder catechismis vf die bahne bringen, vielweiniger in iren lectionibus catacheticis die jugendt anderswohinn leitten, sondern dahin trachtten vnndt sehenn, das die gotliche schrifft in wahrem, vnuorfelschten vorstande pleibe vnd erhaltten werde. Vnd do sie jemandts befunden, der sich durch disputirnn oder sonsten des Caluinismi vordechttigk machtte oder wehre, denselben alßbalde bei iren christlichen gewißenn der obrigkeitt antzeigen vnd vormelden, inmaßen dan der pfarrer vnd radt vor sich sonderliche erkundi-

1) Der Absatz fehlt 1600.

2) 1600 dafür: So haben auch die schuelvorwantten wegen der brautmessen ihre suppen.

3) In der Hs.: Bernholtze.

4) 1600 dafür: So hat auch ein rath nebenst den vorstehern des H. Geistes gewilliget, einem ieden schuelgesellen einen thaler jährlich zu holtze zu geben.

gunge darauf legenn vnd, do es gespurett oder befunden, dieselben von stundt irs diensts entsetzen sollen.

Die praeceptores sollen auch iren discipeln mitt vnergerlichen exempeln der kleidungen furgehen vnnd keine kurtze, zerhacktte oder vorbrembde kleider, noch pluderhosen, sondern lange erbare rogke, fast den theologen gleich, tragenn.

Vnd sollen sich vor schlemmen, volsauffen, spielenn vnd andernn leichtferttigkeitten in fluchen, schweren vnd gotslesterungen mitt fleiße huetten vnd ire leben vnd sitten in zuchtt, erbarkeitt vnd meßigkeitt also anstellen vnd dohin richtten, damitt die discipel in aller gottfurchttigkeitt vnd tugenden von inen konnen anleittunge habenn, auch allewege gedencken, wie es dan an ime selbst ist, das gott vnd seine liebe engeln zusehen, wie sie schule haltten vnd die jugendt ertziehenn.

Deßgleichen weill in voriger gehalttener visitation bedechttigk vorordentt, die christliche, lobliche latinische gesenge, antiphon vnd responsoria de tempore, welche in heiliger schrifft gegrundett vnd durch die altten darauß getzogenn, bei den kirchen pleiben zu laßen, wollen die visitatores, das es nachmals also inhalts vnsers gnedigsten hern kirchen- vnd visitationordenunge damitt gehaltten werden, vnd der cantor dieselben in der schulen anschreiben, den knaben mitt fleiße vorsingen vnd bei den kirchen, wie bißhero geschehenn, fur vnd fur im prauche pleiben, auch die schuler vor den tuhren oder in der currenda, damitt sie vor den andern bedtlernn erkandt werdenn mogenn, dieselbenn singenn sollen.

Nachdeme auch die currenda alhie zimblich ordentlich bestaldt vnd von Betke Potten seligen 100 fl datzu mildiglich beschieden, thuen die visitatores dieselbenn datzu perpetuirn vnd bestettigen; weil aber die heuptsumma bei Christoff Kaphengste zum Bresche stehett vnd nichtt genugsamb vorsichertt, soll ein erbar rath neben den vorstehernn des gemeinen kastens sich solche 100 fl mitt burgen vorsichern laßen vnd vor die zinse brodt kauffen vnd den knaben, wan es in der currenda mangeltt, außtheilenn, wie dan die visitatores nit zweiffeln, ein erbar radt werde festiglich daruber haltten, damitt andere mehr godtfurchttige leutte mildiglich datzu geben, auch anleittunge haben mogenn, auch selbst den mangell wochentlich zu erfullen vnbeschwerdt sein, damitt die armen knaben nichtt nodt leidenn mogen.[1])

Es sol auch ein erbar radt den knaben eine eiserne buxe, darein sie vor die thuren in der currende das geldt samblen vnd nichtt voruntrawett werden moge, machen laßen.[2])

Vnd sollen die knaben zuchttigk an pahrenn vmbhere gehenn vnd die responsoria de tempore deutlich singen.

---

1) 1600: Nachdeme auch zu der currenda alhie von Betke Potten seeligen 100 fl mildiglich bescheiden vndt darauff von etzlichen jaahren zinnse gewachsen, folgendts auch Betke Pottens sohn Herman solches mit 50 thalern vorbessert, daß also die gantze summa nunmehr auff 200 thaler sich belauffen thuet, soll inn kunfftiger zeit solcher zinnß aus dem gotteskasten vntter den currendariis ausgetheilet werden. Weiln aber vorerwehnte 100 fl bey Christoff Kaphengst zum Bresche stehenn vnnd ihme die loßkundigung vor weinig wochen gethan, soll ein erbar rath neben den vorstehern des gemeinen kastens darob seyn, damit solche 100 fl an anndere gewisse örtter wiederumb ausgethan vnd genugsam vorsichert werden mögen.

2) Der Absatz fehlt 1600.

Vnd do auch von notten, gelertte vnd fleißige inspectores der schule zu erwehlen, als thuen demnach die visitatores zu inspectorn dieser schulen vorordenen den pfarrer vnd caplene alhier, deßgleichen die regierende burgermeister, stadtschreiber, auch etzliche des radts vnd auß der gemeine, so der pfarrer vnd radt vor duchttigk datzu erachtten, auf diese schule getreulich zu sehen, das die jugendt fleißigk instituirtt vnd nichtt mitt vordechttiger lehre, auch boesen sitten vnd leben corrumpirt, sondern wie obstehett in den fundamentis theologiae, in godtlicher schrifft gegrundett, ohne corrupteln christlich vnd erbarlich ertzogen werde, auch die altten christlichen gesenge in der schulen pleiben mogen.

Darnach sollen die inspectores der schulen fleißigk darauff sehen, das die examina alle halbe jhar alhie gehaltten vnd nichtt vntterlaßen werden, datzu dan der radt vnd vorsteher des kastens den knaben, so am besten bestanden, etzliche munera an bucher vndt papier außtheilen, damitt sie dadurch tzu mehrerm fleiße anreitzunge haben mogen.

Es wirdett auch ferrer zu beforderunge dieser schulen bedachtt, das der pfarrer alhie wochentlich vor die junge theologi vnd große knaben eine lection in theologia mit fleiß thue vnd sich ad captum puerilem applicire, wie solchs vf hochgedachts vnsers gnedigsten hernn beuelch in allen s. churf. g. heuptstedten auch also vorordent worden.

Welcher gestaldt es auch weitter in dieser schulen zu halten vnd einem jeden collegam sein ambtt treulich zu bestellen gebuerett vnd je jeder tzeitt von notten sein wirdett, sollen sich die inspectores neben dem pfarrer vnd rectori einer bestendigen schulordenunge inhalts hochgedachts vnsers gnedigsten hernn visitationordnung disfals vorgleichen vnd alle schuluorwandten vf solche schulordenunge in glubtte vnd pflichtt nhemen, damit es allenthalben richttigk zugehenn vnd die jugendt nichtt vorseumett werden moge.

## Von der jungfernschule.

Als auch hochgedachtter vnser gnedigster herre in s. churf. g. visitationordenunge von den jungfernschulen, dieselben in s. churf. g. stedten antzurichtten vnd darein der armen so woll als der reichen tochtter zu gotsforcht, zuchtt vnd erbarkeitt zu ertziehenn, meldung vnd beuelch gethann vnd dan alhie vom erbarn rathe albereitt eine jungferschulen angerichtett vnd von obbemeltten caplan, Ernn Jacobum Ahnegott, alhie die jungferschule zu bestellenn angenommen, deme sie auch 12 fl vnd ½ wspl rogkenn vnd 2 fl zu holtz zur jerlichen besoldung vorsprochenn, alß die helffte vom rathe vnd die ander helffte auß dem gemeinen kasten zu gewartten, vf das die vnuormugenden mitt dem praecio nichtt vbersetzt werden mogen, die vormugenden aber sollen auch des winters ein fuder holtz geben vnd sich sonst gegen den jungferschulmeister nach gestaltt seins fleißes mitt dem praecio vnd sonst mildiglich ertzeigenn.

Welcher gestaldt vnd mitt was fleiß dem schulmeister die jugendt in der jungfernnschule zu instituiren gebuerett, das wirdett ehr auß dem buchlein, so der herr superintendens[1]) im drucke vorferttigen laßen, ersehen, wie dan die visitatores dem jungferschulmeister hiermitt thuen

1) D. i. Andreas Musculus.

auflegen, sich in regirunge der jungfernnschulen deßelben buchleins endtlichen zuvor haltten.[1])

Vnnd obwoll die visitatores neben einem erbarn rathe befinden, das die kirchen- vnd schuldiener mitt solchen besoldungen, dauon sie sich vnd die iren in dieser geschwinden zeitt gelegenheitt nach fueglich erhaltten kontten, nichtt vorsehenn, auch nichtt liebers woltten, dan das inen nodtturfftige stipendia vorordentt werden mochten, so erstreckett sich doch des kastens vormugen vnd einkommen dahinn, das die visitatores zu sonderlicher erhohunge vndt vorbesserunge der besoldungen, wie die nodturfft wol erfordertt, nichtt kommen konnen vnnd wollen sich derwegen vorsehen, die kirchen- vnndt schuldiener werden biß zur andern zeitt damitt christliche geduldt tragen vnd gott fleißigk bitten, sein almachtt wolle durch gaben gudthertziger christen vnd leutte, auch durch getreuer vorsteher fleisse die einkommen der kastenn dermaßen mehrenn vnd in aufnhemen bringenn, das die beßerunge irer besoldungen darauß zu gelegener zeitt desto fueglicher geschehenn moge; wie dan der pfarrer vnnd caplene die vormugende leutte inhalts der visitationordenunge datzu zu vormahnen an irem fleiße nichts sollen erwinden laßen vnd, weill die vorsteher noch etzliche viele schulde zu betzalenn haben, soll die obgemellte vorbesserunge der besoldungen erstlich auf Weinachtten schirst geschehenn.[1])

### Von den vorstehern der kirchen vnd gemeinen kastens alhie.

Weil hochgedachtter vnser gnedigster herre[2]) vielfaltig berichttet worden, obwoll s. churf. g. in gott ruhender, freundtlicher, lieber herre vater hochloblicher gedechtnuß durch s. churf. g. vorordentte visitatores etzliche geistliche lehen vnd einkommen auß sondernn gnaden vnd, damitt die nichtt in andere weldtliche gebreuche getzogenn werden, zu erhaltung der kirchen- vnd schuldiener in die gemeine kasten der stedte schlagenn vnd daneben vorordenen laßenn, das die rethe vnd vorsteher darauff sehen soltten, das an heuptsummen, zinßen, pechtten vnd andern nutzungen nichts vorkommen, sondern in der antzahl, wie die in den kastenn geschlagen vnd registrirtt, vnuormindertt pleibenn, auch hochgedachtten vnserm gnedigsten hern oder den visitatorn jedertzeitt gebuerlicher bescheidt vnd rechenschafft dauon gegeben werden mochte, das doch demselben in etzlichen stedten nichtt nachgesatztt wordenn vnd derwegen s. churf. g. bewogen, in derselbenn außgangenn visitationordenunge, wie es damitt zu halttenn, vorsehunge zu thuenn.[3])

Vnnd aber die visitatores befunden, das ein erbar rath alhie in deme muglichenn fleiß angewandt vnd in iren registern zimbliche richttigkeitt gemachtt, das gleichwol hinfuro an fleißigen vorstehern der gotsheußer vnd gemeinen kasten viel gelegen, als thuen demnach die visitatores die albereitt vorordentten vorsteher, nemblich die erbarn vnd weisen Joachim

1) Der Absatz fehlt 1600.
2) 1600: — — — vndt großvater hochlöblichsten gedächtnuß.
3) Der letzte Hinweis fehlt 1600.

Grabowen burgermeisternn[1]), Hanßen Schmidt[2]) ratsuorwantten, Seruatz Mellemann[3]), Christoff Klowenagell[4]), Heinrich Haueman[5]) vnd Hans Soldtmanne[6]), burger alhie, zu vorstehern der kasten ferrer confirmirn vnd bestettigen, auch inen crafft ires habenden beuelchs hiermitt auflegen, dasjennige, was der kirchen vnd kasten vormuge des registers mitt „A" gezeichendt[7]) zustendigk, eintzumhanen, die kirchen- vnd schuldiener dauon zu besolden, die zugehorige nodtwendige gebeutte dauon zu bestellen vnd was vberigk oder durch gottfurchttige leutte datzu bescheiden vnd gegebenn, zu jedertzeitt antzulegen vnd dadurch daßelbe einkommen zu beßern, das man zu jeder gelegenheitt den dienern, weil die zeitten fur vnd fur geschwinder werden, ire besoldungen augirn vnd beßern moge.

Alß auch die visitatores mitt bewilligung der vorsteher 5 fl auß des hospitals S. Georgii vnd 10 fl auß des hospitals zum Heiligen Geiste einkommen zu beßerer vntterhaltunge der kirchen- vnd schuldiener in kasten vorordentt, sollen die vorsteher der kasten solche 15 fl von den vorstehern berurtter hospital jerlich fordern vnd zu notturfft der besoldungen gebrauchen, die predicanten aber dagegen in besuchunge vnd trostunge der armen krancken in hospitaln dester fleißiger sein.[8])

Vnd wiewoll ein erbar radt die 16 fl jerlichs einkommens wegen Ern Joachim Pritzkens lehens [8] in 10 jarn nicht abgelegt, auch sonsten Joachim Rieben hauß 3½ fl vnd von Peter Dentzschen behaußunge 5½ fl retardirtt, welchs zusammen 169 fl thuen, so seindt doch dieselben auß beweglichen vrsachen abgehandeltt, vnd sol der rath numehr solche zinße ohne einige weigerunge oder abzugk den kasten entrichten.[9])

So sollen auch die vorsteher die 100 fl, so Jacob Sauren seligen erben in gemeinen kasten vorordentt, von Joachim Mernitzen seligen witwen inhalts des von visitatorn aufgerichttenn vortrags fordern vnd die zinße zu vntterhaltunge der kirchendiener gebrauchenn.[10])

Vnd nachdeme Clawes Fatke zu Luptzow 2 huefen vnd eine wueste hoffstedte, am kirchhoffe neben dem schultzen hoff gelegen, vmb ½ wspl rogken vnd 16 $\beta$[11]) innehatt, werden die visitatores berichtett, das bemeltter Clawes Fatke solche wuste hofstedte in seinen hoff, welcher Joachim Rorn[12]) zustendigk, mitt eingetzeunett habe[13]), sollen sich derwegen die vorsteher durch gedachtten Fatken vorsichern laßen, das solche eintzeunnunge der wusten hoffstedte dem kasten nichtt zu nachtteill gereichen

---

1) 1600: — — — Heinrich Cabbusen.
2) 1600: Hannß Mullern, beyde rathsvorwandten.
3) 1600: Ißrael Melleman.
4) 1600: Martinus Knöfenagel.
5) 1600: Bartholomeus Ficken.
6) 1600: Nicolaus Reuschen.
7) S. unten S. 357 ff.
8) Der Absatz fehlt 1600.
9) 1600 dafür: — — — So soll auch ein erbar rath die 16 fl jährliches einkommens wegen Ern Joachim Pritzkens lehen hinfuhro jährlich ohne einiger vorweigerung vnd abzugk fur voll dem kasten geben vnd entrichten.
10) 1600 dafür: Eß sollen auch die vorsteher den zinnß von den 100 fl, so bey Joachim Ernsten ausstehen vnndt von Jacob Sauren seel. erbenn hiebevor in gemeinen kasten vorordnet, zu erhalttung der kirchendiener geben.
11) 1600: — — — vnndt ein rauchhuen — — —.
12) 1600: — — — Hannß Rohren — — —.
13) 1600: — — — haben soll vnndt Hannß Rohren abgesandter berichtet, daß ihne darumb weinigk wissenschafft, alß soll ein rath vnnd vorsteher förderlichst darzu thuen, daß solche eingezeunung — — —.

vnd zu gelegener zeitt widder heraußgenommen werden moge oder sich sonsten der erblichenn gerechttigkeitt mit inen darumb gebuerlichen vortragenn.[1])

Alß auch ein erbar radt alhie geclagtt, ob inen wol die collation des geistlichen lehens Dionisii vnd Fabiani [23] zustunde vnd disfals ein vrtheill, darein sie dieselbe vorleihunge widder das capittel zu Hauelbergk erhaltten, furgelegt, so were inen doch solch lehenn durch bemeltt capittel entzogen vnd des dechandts, dem Mattheus Ludickens sohne, vorliehenn, mitt bitte, solch lehenn irem armen kastenn zu erhalttunge der kirchendiener widder zutzueigenn. Weill aber die visitatores das capittel wegen kurtze der zeitt anhero nichtt bescheiden vnd beide theill horenn konnen, haben sie diese sache vor daß geistliche consistorium zu Coln an der Sprewe zu ferrer erledigunge vorwiesenn.[2])

Nachdeme Arendt Hentzke seliger 1 wspl korne, den ehr vber Clawes Kerbergs guett zu Vettin vor 100 fl widderkeuflich an sich gebrachtt, den vorstehern des gemeinen kastens vntter die armen jerlich außtzutheilen vbergeben, vnd aber derselbe winspel korne itzo abgelosett, das die vorsteher zu solcher außtheilunge nichtt mehr kommen konnen[3]), seindt sie mit gedachts Arendt Hentzkens sohne, Jurgen Hentzken, burgermeistern alhie dahin vorglichen, das die vorsteher numehr alleine 18 schfl rogken den armenn solange entrichtten sollen, biß die 100 fl mitt hulffe bemelts Jurgen Hentzkens widder auf einen winspel rogken belegtt werden konnen.

Vnd weil menniglich vnuorborgen, das zu bauwunge vnd erhalttunge der kirchen viel gehorigk vnd ein jeder christ dieselben in bawlichen wirden haltten zu helffen schuldigk, sollen die vorsteher bei dem pfarrer vnd caplenen anhalten, die vormugenden von der cantzell vnd in kranckheitten zu vormhanenn, datzu mildiglich zu geben vnd zu bescheidenn in ansehunge, das es ein christlich werck ist vnd sie vnd ihre nachkommen der kirchenn in horunge godtlichs wordts vnd reichunge der hochwirdigenn sacramentt nichtt entrathenn konnen, darumb auch die vorsteher mitt der taffel oder beuttell zum viertzeitten wie vor alters datzu zu samblenn

1) 1600: — — —, wie denn die visitatores gar nicht zweifeln, wolgedachter Hannß Rohr auff eines erbaren raths ersuchen sich aller billigkeit werde zu vorhaltten wissen.

2) 1600: Demnach auch die anhero vorordnete visitatorn auß dem anno etc. 81 gegebenen abscheidt, wie auch aus eines erbahren raths vnd der vorsteher bericht befunden, daß das lehen Dionysii vnndt Sebastiani albereit zu der zeit vnd lengst zuvor streittigk gemacht vnd von der kirchen wegkkommen, also daß auch allbereit anndere in possessione desselben gewesen, folgends aber der dechant zu Havelbergk, herr Matthaeus Ludigke, durch sondere angewandte muhe vndt vleiß nebenst erlegung einer ansehenlichen summen geldes solch lehen mit des landesfursten consens vnnd willen an sich bracht vnd hinwiederumb der stadt, kirchen vnd schulen zu Perlebergk zum besten angewandt inhalts einer disposition, von wolgemelttem herrn dechant hieruber auffgerichtet, alß wolln die anwesenden visitatorn solche disposition hiermit bester weise confirmiret vndt bestettiget haben, nicht zweiffelnde, ein ehrwirdiges ministerium nebenst einem erbaren rathe vnd vorsteher alhie solches zu sonderm danck nicht alleine auffnehmen, sondern auch gegen dem herrn dechant vnd den seinigen jederzeit mit danckbarkeit hinwiederumb werden sich zu vorhaltten wissen.

3) — — — solcher winspel korn auch in voriger visitation auff 18 schfl gemindert vnndt die vorsteher sich anietzo beschweret, weil die zeitten von jaahren zue jaahren geschwinder werden, daß ihnen vnmöglichen, hinfuhro die 18 schfl davon zu geben, alß sollen sie hinfuhro vber den gewöhnlichen zinnß nicht beschweret werdenn.

dester fleißiger sein vnd, was sie alßdann darein bekommen, zu der kirchen gebeutten gebrauchen.[1])

## Von den armen kasten.

Weill der armen kasten von obgemeltten vorstehern des gemeinen kastens alhie mitbestaltt wirdett, so thuenn demnach die visitatores inen hiermitt auflegenn, das sie in den kirchen alhie mitt dem beuttel fleißigk vmbherozugehenn nichtt vorseumen sollen, auch die predicanten darein vnd sonst in den kasten was zu stheckenn vnd denn armen zu bescheidenn von der cantzell getreulich vormhanen, wie dan auch ein kasten zum brodte neben dem geldtkasten in der kirchenn vor die armen alhie zu werffenn forderlichst gesatztt werdenn solle.[2])

Es wirdett auch zu nodtturfft der armen bedachtt, das die vorsteher mitt eisern buxßen, die sie datzu machenn laßenn sollen, durch getrewe personen in allen gastheußern, wan frembde leutte aldo sein, deßgleichen in hochtzeitten vnd gastbotten[3]) zu gehenn vnd vor die armen zu samblen, nichtt vnterlaßenn sollen.[1])

Vnnd nachdeme Lutke von Quitzow seliger, wie obstehett, den armen von der summa, ßo bei Diderichs von Quitzows erben stehett, 100 fl vorordentt, als sollen die vorsteher dieselben mitt hulffe des radts vnd consistorii forderlichst einfordern vnnd die jerliche zinße dauon zu vntterhalttung der armen gebrauchen vnnd, do sie die nichtt bekommen konnen, bei Lutke von Quitzowes seligen erbenn anhaltten, das sie inenn dieselbenn beschaffenn oder von den iren erstadtenn vnd solche vngewiße schuldt von altte Diderichs von Quitzowes erbenn selbst mhanenn in ansehunge, das ires vaternn endtlicher wille gewesenn, das die kirchendiener vnd armen derselben genießen sollen.[1])

So gebuerett auch den vorstehernn zu befordernn, das den armen an den spenden, so gottfurchttige leutte mildiglich vorordentt, nichts entzogenn werde.

Was den armen von frommen christen mehr gegeben oder in testamentten bescheidenn wirdett, sollen die vorsteher dieses armen kastens inhalts hochgedachts vnsers gnedigstenn hernn visitationordenunge nirgendts anderßwohinn dan den durfftigen vnd haußarmen, auch armen schulern zum bestenn getreulich anlegen vnd außtheilenn, auch fleißigk darauff sehenn, das solchs rechten armen vnd nichtt landtstreichernn, leddigkgengernn oder andernn vordechttigenn personenn gegeben werde, sonderlich aber die krancken, so nichtt außgehenn konnen, nit nodt leidenn laßenn vnd furnemblich gedencken, das sie inenn auß gots beuelch zu veterlichenn aufsehern vorordent sein.

## Von den beiden hospitaln alhier.

Des hospitals zum Heiligen Geiste vorsteher sollen nochmals sein der burgermeister Joachim Grabow, Hanß Schmidt, radtsvorwantter, vnd Joachim Gericke auß der gemeine[4]); S. Georgen hospitals aber

1) Der Absatz fehlt 1600.
2) Dieser „Armenkasten" wird 1600 nicht erwähnt.
3) Im Konzept richtig: „gastgebotten" [= Schmausereien].
4) 1600: — — — Claus Sande, Jochim Krusemarcke vnndt Hannß Kuhnow, vnnd soll ein rath forderlichst die vierde person auch darzu verordnen.

sein Joachim Poppe vnd Joachim Kraußemarcke, burger alhie, zu vorstehern widder bestettigt.[1])

Vnnd sein diese hospitale mitt einkommen vorsehen, wie die beigeheffte register, mitt „B" vnd „C"[2]) getzeichendt, außweisenn. Sollen derwegen obgemeltte vorsteher solche einkommenn getreulich einfordernn vnd souiel muglich zu vormehrenn in achtt habenn, das man die armen darein dester beßer vntterhalttenn konne, wie sie dan vorordenen sollenn, das eine person mitt einem klockelein, welche, wann wandernde leutte voruberfahrenn, klingenn, vnd in einer eisernen vorschloßen buxßen die almosenn samblen mogen.[3])

So sollen auch die vorsteher der hospitale, wie sie ohne das schuldigk vnd gebreuchlich hergebrachtt, die kranckenn in sterblichen zeitten, auch sonst die armen gebrechlichenn von der gaßenn in die hospital nhemenn vnd vntterhalttenn laßenn, deßgleichen den altten weibernn in den hospitaln auflegenn, auf der burger erfordern in ire heußer zu kommen, die kranckenn zu wartten vnd die todten zu kleidenn.

Vnnd sonderlich sollen die predicanten die armen fleißigk besuchenn, auch alle wochenn auff einen gelegenen tagk vber die gewonliche predigtten inen ein viertellstunde ein stucke auß dem kleinen catechismo erkleren vnd neben den vorstehernn ire mengell beßernn, auch darauff guette achttunge gebenn helffen, das die leute oder altte weiber sich der gotslesterungen vnd bei seinem nhamenn zu schwerenn, auch keine zauberei oder segenerei zu gebrauchenn, sondern vielmehr, weil sie die almosenn genießen, gotte dafur zu danckenn, sich zuchttigk, fromblich vnd nichtt zenckisch zu vorhalttenn, do sie es aber daruber thuenn wurdenn, sie auß den hospitaln weisen.

## Von den vorstehern der kirchen, gemeinen kasten vnd hospitale in gemeinn.

Vnnd weill ein jeder christ auß gottlicher schrifft vnd teglicher erfahrunge berichtett, wie reichlich gott der almechttige diejenigen, so den kirchen vnd armenn dienen vnd treulich vorstehenn, segenett, vnd wie greulich sein almachtt die, welche es nichtt thuen wollen oder aber den kirchendienern vnd armen das ire entziehen, straffett, als wollen die visitatores hoffen, die vorbenantte vorsteher der kirchenn, kasten vnd hospitale werden solche ire beuohlene christliche emptter auff sich zu nhemenn vnd ferrer inhalts hochgedachtts vnsers gnedigsten hernn visitationordnunge zu vorwaltten vnbeschwerdt sein, wie dan die visitatores inen bei iren christlichenn gewißen, auch eiden vnd pflichtten, damitt sie vnserm gnedigsten hernn vnd dem erbarn rathe alhie vorwandt, hiermitt auflegenn, das sie sich der kirchenkasten vnd hospitale einnahme vnd außgabe mit fleiß vntterfahenn, zu register bringen vnd getreulich berechnenn, auch sich sonst derselbenn ordenunge, wie es inenn dareinn vferlegtt ist, gemeß vorhaltten sollenn.

Damitt aber hochgedachts vnsers gnedigsten hern visitationordenunge moge nachgelebtt werden, thuenn die visitatores vorordenen, das nach

1) 1600: — — — Jochim Puppe, Steffan Kuhnow vndt Casper Schauenburgk.
2) S. unten S. 370 und 377.
3) Diese Anordnung ist 1600 nicht wiederholt.

gehalttenenn rechnungen dieses 81. jars hinfuro zu jeder kasten vnd hospitale vier getrewe vnd vorschwiegene vorsteher, als einer des radts, einer auß den vier gewercken vnd zwei auß der gemeine vom erbarnn rathe vorordentt werden, also das vntter den vieren zweine ein jhar vmb das ander die einnhame vnd außgabe noch laudt der vorgedachten register mitt trewen fleiße vorwaltten vnnd, wen die andernn zweine antretten, inen rechnunge thuen, auch sonst ohne irem vorwißenn, wan hendel darann gelegenn vorfallenn, nichts vornhemenn sollen.[1])

Vnd sonderlich sollen sie alle vnd jede der kirchen, kastenn vnd hospitale brieffe vnd siegell nochmals mitt fleiße durchsehenn vnd vormuge derselben die außstehende heuptsummen sambtt den retardatenn durch hulffe deß geistlichenn consistorii, auch eins erbarn radts vnd landtreitters alhie, die von den visitatorn dißfals sonderlichen beuelch habenn, an sich bringenn vnd, do sie befunden, das die brieffe vf liegende grunde gerichtett, bei denselben pleiben vnd dan dieselben neben andern widderkeuflichen summen, so abgelegt werden, an gewiße orter auf genugsame vorsicherunge widder anlegenn, deßgleichen sich die andere heuptsummen, so nichtt genugsamb vorsichertt, zwischen diß vnd Michaelis schirsten nochmals vorsichern laßen mitt vorwarnunge, do sie es nichtt thuen vnd seumigk sein wurden, das die erstattunge bei inen gesuchtt werden solle.[1])

Weren aber auch die albereitt gegebene vorschreibungen also gerichtett, das der widderkauf oder loßkundigung bei den censiten stunde vnd sie gleichwoll die zinße zu rechtter zeitt nicht erlegen wurden also, das die vorsteher viele vorgebliche muhe vnd vncosten darauf wenden musten, sollen sie die summen aufkundigen, an sich fordern vnd andern außthuen vnd, do sie nicht erlangen kontten, bei dem consistorio vnd landtreitter vmb hulffe vnd execution ansuchenn.[1])

Sie sollen auch von den pachtleutten die kornepechtte laßen abgeben vnd nichtt halb geldt, wie bißhero beschehen, dafur nhemen, noch sich mitt ablegunge der pechtte auffhaltten laßen, sondern die vberigen pechtte, so inenn nach entrichttunge des kornß, welchs sie den kirchendienern jerlich geben, vberpleibett, in dem kauffe, was es jerlich zu marcktte gildt, vorkauffen vnd nichtt wolfeiler berechnen, auch vom erbarn rathe in der rechnung anders oder wolfeiler nichtt angenommen werden solle.[1])

Deßgleichen sollen sie die retardata, weil der sehr viele sein, hinfuro also nicht laßen anstehen, sondern zwischen diß vnd Michaelis schirst mitt den leutten berechnen vnd aufs weinigste dahin handeln, das sie jerlich einen altten zinß neben dem newen ablegenn, damitt sie die altten zinße dadurch ohne beschwer an sich bringen mogenn.[1])

Vnnd weill inhalts derselben visitationordenunge die alienation vnd voreußerung der liegenden grunde vnd erblichen pechtte, so den pfarrern, gotsheusern, gemeinen kasten vnd hospitalen zustehenn, ohne s. churf. g. oder derselbenn visitatorn vnd consistorii vorwißenn außdrucklichen vorbotten, so legen auch die visitatores den vorstehern hiermitt auff, das sie dawidder nichtt handeln sollen, doch do inen liegende grunde von den

1) Der Absatz fehlt 1600.

burgern ann der kirchen, kastenn oder hospital schulde eingereumbtt vnd vbergeben wurden, die sie vorschoßen mostenn vnd derselben so hoch als die zinße der heuptsumma vnd schoße außtrugen, nichtt genießenn kontten, soll inen freistehenn, dieselben widder zu vorkeuffen vnd die kaufsumme den kasten zum besten antzulegenn.

Es sollen auch die vorsteher der kirchen, kasten vnd hospitale die hueffen, ecker vnd wiesen der churfurstlichen visitationordenunge nach, so hoch sie konnen, außthuen, aber die guetter denjenigen, so ire altten im brauche gehabtt, wan sie das was andere darumb thuen wollen vnd pilligk ist, nicht nhemen vnd sich selbst noch irenn vorwandten zuwenden.

Furnemblich aber sollen alle vorsteher der kirchenn, kasten vnd hospitale die register also formirn vnd richtten, das sie inhalts der visitationordenunge dem erbarn rathe vnd pfarrern neben zweinn auß den vier gewercken vnd viern auß der gemeine jerlich auf Weinachtten[1]) richttige vnd bestendige rechnunge thuenn vnd also in irem amptte, wie getrewen vnd fleißigen gotsleutten vndt vorstehernn eigendt vnd gebuerett, vorstehen, damitt sie es gein gott vnd menniglichenn vorandtworttenmogen.[2])

## Von denn stipendiaten.

Alß auch von hochbedachtten vnserm gnedigsten hernn vor guett angesehen, weill viel armer knaben vnd burgerssohne sein, so treffliche

1) Der Termin fehlt 1600.

2) 1600 folgt hier ein neuer Abschnitt: Von den stülen in der kirchen. Nachdeme eine gute zeithero allerhandt irrungen vndt streit wegen der auffgebaweten kirchenstände alhie sich zugetragen, ist durch die herren verordnete visitatoren mit wissen vnd willenn deß ministerii, erbaren raths vnnd vorsteherr nachfolgende ordnung gemacht worden, daß hinfuhro kein standt noch stuel einigem manne, jungfrawen oder frawen erblich, sonndern alleine auff des besitzers leben langk soll zustehen oder vergönnet werden vnnd soll keiner macht haben, einigen stuel bey seinem leben anndern zu verkauffen, sonndern, do er stirbet, soll desselben, es sey mannes, jungfrawen oder frawen stuel, der kirchen anheimgefallen seyn, die ihn vmb ein leidlichs geldt, wie hernach folget, deß verstorbenen nechsten erben fur allen anderen gönnen vnndt, do deren nicht vorhanden oder nicht darumb bey dem pfarrherr vnd kirchvätern anhaltten wurden, einem anderm, der ihn begehret, auff sein leben verkauffen soll.

Da aber einer künfftiglich sich ausserhalb der stadt an anderer örtter begeben vndt heußlich setzen wurde, dem soll nicht verstattet werden, einem anderen seinen stuel in der kirchen zu vorkauffen, sondern denselben auff sein leben zu behaltten schuldig seyn, doch magk er einem anderen nachgeben, den standt seinetwegen zu gebrauchen. Wenn er aber mit tode abgangen, alßdenn soll derselbige stuel der kirchen wiederumb anheimfallen vnnd sollen die kirchväter denselben anderen vorberuhrrtermaassen zu vorkauffen macht haben.

Eß soll aber die kauffsumma dergestalt erfolgen, von einem mannes standt, so nahet dem predigstuel vnd wolgelegen, 2 fl, von annderen aber, so abgelegen, 1 fl oder einen thaler. Von einem jungfern- vnd frawenstandt aber, so wol gelegen, einen halben gulden, von den abgelegenen aber nur 8 schillingk vnnd sollen inn einem jeden stuel der jungfrawen vber 9 persohnen, allerhandt zanck vndt vnordnunge zu vermeiden, nicht gestellet werden.

Sonnderlich aber soll der pfarrherr vnd die kirchväter einn vleissigk auffsehen haben vndt verordnung thuen, daß durch das gebewde der stuele an dem gehöre gottes worttes niemand verhindert, noch sich billich darob zu beschweren habe. Denn offt hin vndt wieder in der kirchen stuele gebawet, dardurch die leutte vorhindert, daß sie weder den prediger auff der canzel noch zum alttar, wenn das hochw. sacrament ausgetheilet wirdt, sehen können. Deßgleichen auch offtmaln solche stuhle in der gemeine gängenn auffgerichtet, daß die leute fur denselben nicht wol hin vndt wieder gehen können.

Derowegen soll hinfuhro inn dieser kirchen kein stuel ohne sonderlich vorwissen vnndt erlaubnuß deß pfarrers vndt der kirchenväter gebawet werden.

ingenia habenn vnd doch wegen irer elttern oder freunde vnuormugen ire angefangene studia vorlaßen mußen, das etzliche stipendia in stedten, dauon die vnuormugenden ire studia von funff jarnn zu funff jarnn[1]) continuirn, vorordentt werden mochtten, inmaßen dan in voriger gehaltener visitation volgende lehenn datzu deputirt vnd vom erbarnn rathe alhie bißhero vorliehenn worden, nemblich:

1. Das benefitium S. Georgii [47—49], welchs Joachim Tancke itzo zum studio heldt vnd jerlich 21 fl einkommens hatt.[2])

2. Das lehen S. Spiritus [50a][3]), so itzo Joachim Melleman zum studio gebrauchett vnd jerlich 18 fl 12 $\beta$ tregett.

3. Das benefitium der dreier lehen, alß Ern Diderich Matthiaßen [18], commenda Nicolaii Klockengießers [15] vnd commenda Simonis et Judae [42][4]), so Zachariaßen Schrammen itzo vom rathe vorliehen vnd jerlich dauon zum studio bekombtt 21 fl 12 $\beta$ vnd 4 schfl rogkenn.

4. Do auch die commenda Barbarae [31] vnd der Wulleweuerin lehenn von der freundtschafft der Hentzschenn zu hauffe gethann vnd ein stipendium von 34 fl jerlichs einkommens darauß gemachtt, damitt sie einen armen knaben ires geschlechts, der zum studio tuchttigk, dester fueglicher vntterhalttenn mogen[5]), als thuen die visitatores solch stipendium ferrer datzu bestettigen vnd hiermitt an die freundtschafft gesinnen, weill Berndt Schmidts seligen sohne dieses geschlechts sein, sie woltten dieselben, wo sie zum studirn geschicktt, dißfals fur andern in achtt haben vnd mitt solchem stipendio bedenckenn.

5. Vnnd sonderlich weill die commenda Hanßen Schmidts [2] in prima visitatione alleine in kasten geschlagen, biß gedachts Joachim Schmidts seligenn sohne zu dem alter kohmen, das sie zu Franckfurdt studirn kontten oder, do derselben keiner zu der zeitt aldo studirn woltten, das gleichwoll solche commenda einen andern geschickten ires geschlechts oder einem frembden ad studia vorleihen werde, vnd aber dieselbe commenda bißhero fur vnd fur in kastenn gepliebenn, ordenen die visitatores, das bemelts Berndt Schmidts armen sohnen, soferne sie zum studio duchttigk, solche commenda oder der obgesatzttenn dreier stipendia eins durch ein erbarn rathe alhie funff jar langk tzum studio conferirt werdenn solle.[6])

6. Ingleichen wollen die visitatores nichtt zweiffelnn, weill der Rulowen lehen [10, 25, 26] bißhero in kasten gebraucht worden, ein erbar radt werde dagegen, sobalde von obgemeltten dreien stipendien eins vorledigt, daßelbe des burgermeisters Hanßen Rulows sohne funf jar langk

---

1) Die Befristung fehlt 1600.

2) 1600: — — —, welchs hiebevor Jurgen Schröder im gebrauch gehabt, soll auff vorstehenden Michaelis Heinrich Rambow auff drey jahr langk gebrauchen vnndt treget jährlich 21 fl.

3) 1600: — — — soll auff vorstehenden Michaelis Joachim Kirchhofen, deß gewesenen caplanes herrn Michaels seel. sohn, auff 3 jahr lang gelassen werden, treget jährlich 18 fl 12 $\beta$.

4) 1600: — — —, so anietzo des pfarrhern sohn, Jonas Frölichen, vom rathe vorliehen vndt jährlich davon zum studio bekömpt 21 fl 4 schfl rogken.

5) 1600: — — — vndt ietzo solch lehen vaciren thuet, werden patron darob seyn, daß solches furderlichst einem in ihrer freundschafft oder sonst einem armen gesellen ad continuanda studia möge conferiret vndt geliehen werden.

6) 1600 bestätigt.

zum studio vorleihenn, inmaßen die visitatores solchs auch hiermitt thuenn vorordenenn.[1])

7. Sollen die Rulowen es mitt iren beiden geistlichen lehenen vnd vorleihunge derselben vormuge der visitationordenunge haltten[2]) vnd sonderlich dafur trachtten, das die 200 fl, so von Berndt Rulowen commenda [26] vorkommen, widder datzu geschafft werden, damitt hochgedachter vnser gnedigster herre zu anderer vorordenunge dieser lehenn nichtt vrsache haben moge.

Vnd sol mitt vorleihunge solcher obgesatzter stipendia inhalts hochgedachts vnsers gnedigsten hern visitationordenunge vntter dem tittel „Von den stipendiaten" gesatzt, gehaltten werden, vnd kein patron, ohne vorwißen des erbarn raths einiche heuptsummen vftzunhemenn, noch dieselben ires gefallens widder außtzuthuenn machtt habenn.[3])

Es sollen aber die benefitia hinfuro nicht jungen knaben, sondern solchen gesellen, die gein Franckfurdt an der Oder zu schicken dienlich vnd, do die in der freundtschafft nichtt vorhanden, andern frommen fleißigen knaben von funf[4]) jarn zu funf jarn geliehen werden in ansehunge, das sie ire studia inn zwein jarn mitt sonderm nutze nichtt wol endigen, konnen.[5])

Auf das aber tzu jeder tzeitt moge erfahren werden, ob diejenigen, welchen solch vortheill zum studio geschichtt, fleißigk studirn oder zunhemen, sollen nichtt alleine der rath, sondern auch der pfarrer vnd caplene fleißige achttunge auf die stipendiaten geben vnd, wo befunden, das sie nichtt fleißigk studirn vnd zu hauß oder an andere ortter außerhalb der vniuersitett Franckfordt liegen, so sollen inen die stipendia nichtt gelaßen, sondern andern frommen knaben ad studia conferirtt werden.

Vnd do auch der pfarrer oder caplene sohne sich wol anließen vnd zum studio duchttigk weren, zweiffeln die visitatores nichtt, ein erbar rath vnd die andern patronen werden derselben sohne auch in acht haben vnd neben andern burgerskindern disfals gunstiglich bedencken, das sie in iren studiis mitt denn stipendiis mogen gefordertt werdenn.

### Was eim erbarn rathe obrigkeit halben hierein zu thuen gebuerett.

Die visitatores wollen nichtt zweiffeln, ein erbar rath alhie werde sich dieser hendel inhalts hochgedachts vnsers gnedigsten hern visitationordenunge, wie inen wegen ires tragenden ampts als christen gebuerett, auch laßen beuholen sein vnd vber s. churf. g. christlichen kirchen- vnd visitationordnung auch diesem abschiede festiglich haltten.

Vnd sonderlich wirdet ein erbar rath dafur sein, das die vorsteher der kirchen, kasten vnd hospitale wegen irer außstehenden schulde an heuptsummen vnd zinßen andern gleubigern vorgetzogen werden mogen vn-

1) 1600 bestätigt.
2) 1600: — — —, inmassen dann auch anietzo solche beyde lehnen mit bewilligung Berendt Rulowen, Hannßen sohn, alß des elttisten, Jochim Kopen sohn Gregorio auff funff jahr langk vorliehen wordenn. — Das Folgende fehlt 1600.
3) Der Absatz fehlt 1600.
4) 1600: — — — drey jaahren zu drey jaahren — — —.
5) Der Zusatz fehlt 1600.

geachtett, ob sie gleich keine heuptuorschreibungen vortzulegen hetten, sondern alleine durch ire register oder sonsten außfuhren kontten, das sie der zinße oder pechtte im brauche gewesen, wie es dan vf hochgedachts vnsers gnedigsten hern beuelch in andern s. churf. g. stedten also auch vorordentt vnd gehaltten wirdett.[1])

Vnd weil viele heuptsummen vnd zinße vf etzliche heuser stehenn, dauon die vorsteher nichts erlangen konnen, soll ein erbar rath die heußer vorkauffen vnd den kasten von der kaufsumma befriedigen.[1])

Einem erbarn rathe gebuerett auch auf der vorsteher ansuchen, durch die diener die censiten mitt pfandung vnd sonsten zu schleuniger erlegung der zinße vnd pechte anhaltten zu laßen, damitt sie die zu rechtter zeitt ohne spildunge[2]) gerichtlicher vncosten bekommenn vnd zu nodturfft der kirchen- vnd schuldiener, auch der armen gebrauchen mogen, wie dan ein erbar rath vnd die gemeine, wan gleich kein einkommen mehr vorhanden were, ire kirchendiener selbst zu unterhaltten oder den mangel zu erstadten schuldigk sein.[1])

Die visitatores zweiffeln auch nichtt, ein erbar rath werde nebenn den vorstehernn die spendenn vnd anders, wie es von gottfurchttigen leuttenn mildiglich vorordentt, getreulich außtheilen vnd den durfftigen nichts entziehenn laßenn.

Vnd weil auch die gulden vnd gewercken etzliche fenster in den kirchen zu haltten pflegen, soll ein erbar rath inen bey ernster straffe auflegen, das sie die nachmals zu jeder tzeitt beßernn vnd machen laßen, auch das wachß in den kirchen wie vor altters geben sollen.

Da auch vormuge der rechtt vnd alttem hergebrachtten gebrauche dieser lande alle geistlichen vnd armen in hospitaln der schosse vnd vnpflichtte frei gewesen, so werden sie auch pilligk mitt der scheffelziese vnd andern vnpflichttenn, wie bißhero beschehen, vorschonett, wie dan die visitatores der zuuorsichtt seinn, ein erbar rath werde dafur sein, das sie hinfuro damitt nichtt beschwerdt werden mogen in ansehunge, das je vnpilligk, das die almosen zu betzalung der wucherischenn schulde gebrauchett vnd gots straffe deßhalb vf die stedte geladen werden soltten.[3])

Vnnd setzen die visitatores in keinen zweiffel, einn erbar radt werde, wie es irem amptte nichtt anders getziehmett, vf die offentliche laster als ehebruch, hurerei, vntzuchtt, zeuberei, vntzuleßlich wucher, fluchen, gotslesterung, spielen, teglichs schlemmen vnd dergleichen grobe thadtenn, so gotts gebotten zuwidder, auch in beschriebenen rechtten strefflich vnd an den ortern, da man gots wordt rechtt predigtt, hochergerlich seinn, guette, fleißige achttunge gebenn, die vorbrecher der stadt vorweißenn vnd die ehebrecher vormuge der rechtt straffen laßenn.

Vnd als auch etzliche vngehorsame leutte sein, die denn feiertagk vntter der predigtt mitt brandtenweinn vnd anderm sauffen, auch mitt fahren vnd arbeitten oder sonst vorvnheiligttenn, sol ein erbar radt solch vnordentlich leben mitt ernst abschaffen vnd die thore vf die sontage vnd fest vor mittage zuhaltten vnd niemandts darauß zur arbeitt gestatten, damitt sie nichtt vrsache haben mogen, gotts wordt zu vorseumenn.

---

1) Der Absatz fehlt 1600. 2) D. i. Vergeudung. 3) Der Zusatz fehlt 1600.

Diesen abschiedt wollen die visitatores dißmahl nach gelegenheitt der itzigen zeitt vnd leuffte vfgerichtett vnd gegeben haben, vnd sol ein erbar rath dem pfarrer, caplenen vnd schuluorwandten, auch den vorstehern der kasten vnd hospitale abschrifft dauon zustellen oder, do sie die vom rathe nichtt erlangen kontten, so hatt der visitatorn notarius beuelch, inen copei deßelbenn mittzutheilen, damitt sie sich dester beßer darnach zu richtten haben mogen.

Vnd do auch noch etzliche artickel weren, so den visitatorn vorgetragen vnd wegen vorgefallenen vngelegenheitten durch diesen abschiedt nichtt erledigtt sein mochtten, dieselben sollen ann hochgemelttenn vnserm gnedigstenn hernn oder s. churf. g. geistlich consistorium zu Coln an der Sprewe gelangett vnd daher erledigunge derselbenn gesuchtt werdenn.[1])

Gott der almechttige, in des henden es alleine stehett, vorleihe seine gnade, das es zu seinenn gotlichen ehren, zu forderunge seines heiligenn nhamens vnd wordts, auch dem ministerio vnd gemeiner stadt zum besten gereichenn moge, alles getreulich vnd vngeuehrlich.

Vrkundtlich mitt der visitatorn pitzschafften besiegeltt vnd eigenn handenn vntterschriebenn. Actum Perlebergk, dinstags nach Viti[2]), Christi vnsers liebenn hernn, einigen erlosers vnd seligmachers geburtt im funftzehenhundersten vnd einvndachtzigstenn jare.[3])[4])

---

## Visitationsregister vom Juni 1581 und Oktober 1600.

### A. Des gemeinen gotskastens der pfarkirchen zu Perlebergk einkommen.

| 1581: | An gelde[5]): | 1600: |
|---|---|---|
| | Auff Trium Regum: | |
| 11 fl hern Magni Ganßes seligen erben. | — — — — — — — —. | |
| 18 fl herr Balthasar Ganß, edler herr zu Pudtlist. | — — — | Jochim Grevenitz zum Schilde. |
| 16 ß lub. Lorentz Schultze. | — — | Hannß Schultze der schmidt. |
| 18 ß perl. oder 14 ß lub. 8 ℔ Lorentz Schultte. | — — — — — — — — — — | derselbige. |
| 1½ fl Lucas Wolff. | | 1 fl 12 ß Lucas Wulff. |

1) Der Absatz fehlt 1600. 2) 20. Juni 1581.

3) 1600: Actum Perlebergk, den 9ten Octobris im jaahre Christi, vnnsers einzigen erlösers vnndt seeligmachers gebuhrt 1600.

4) Unterzeichnet von Andreas Praetorius, doctor, hoffprediger. Bartholomeus Radtman, doctor et professor. Mathias Kemnitz, doctor. Joachim Steinbrecher, secretarius. M. Joachim Steinbrecher.

5) Abschrift 1581: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 3. Konzept 1581: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2. — Abschrift „A" 1600: K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 35f.; Abschrift „B" 1600: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 4. Im Interesse einer deutlicheren Gegenüberstellung mußte die Reihenfolge der Namen des Registers von 1600 geändert werden. Übereinstimmende Namen, Daten und Zahlen werden in der rechten Spalte nicht wiederholt, sondern durch Striche (— — —) gekennzeichnet.

6 fl George Retzstorff zu Cammin.
1½ fl Doctor Joachimus Tancke.
5 fl 16 β lub. Joachim Buls. — — — — — Jochim Bulß.
30 β lub. Pawel Tzorne.[1]) — — lub. Peter Stavenaw.
15 β lub. Hanß Lorman. 48 β lub. Jochim Hermans.
18 β lub. Jurgen Bock.

Auff Antonii:

6 fl Jurgen Kaphengst zu Bresch wegen Betke Pottens[2]) lehen.
9 fl Jochim Puppe vndt Johans Möller.

Auf Purificationis Mariae:

1 fl Hanß Meier. — — Hannß Meyer.
1 fl Pawel Tzoere.
15 β perl. oder 12 β lub. 3 ß Clawes Eggerdt.
12 β lub. der radt zu Perlebergk wegen Jacob Finken. — — — — — — — — — — — Fincken.
1 fl Joachim Grabow.
3½ fl Daniel Blumenthal zu Vehlow.
1½ fl Hanß Runge.
1 marck perl. oder 13 β lub. 1 ß Joachim Kock. — — — — — — — — — Jochim Kock.
22 β lub. 6 ß Simon Bauman.
2½ fl Jochim Lindebergk.
2½ fl relicta Isaac Konowen.
1 fl Peter Stavenow.

Auff Estomihi:

6 fl Caspar Greuße. — — relicta Caspar Groisen.
3 fl Arnoldus Hentzke. 3 fl Petrus Henzke auff Matthaei apostoli.
4½ fl Jurgen Westhhoff.

Auff Letare: Auff Invocavit:

48 fl die Altmerckische vnd Prignitzische stedte. — — — — — — — —.

Auff Laetare:

12 fl der radt zu Perlebergk. — — — — — — —.
15 β lub. Paschen Janentzsche.
5 fl Caspar Greuße. — — relicta Caspar Groisen.

Auff Ostern:

1½ fl Joachim Schultte.
3 fl Bastian Kuebier.

---

1) Im Konzept: Tzoere. 2) Hs. „B“: Pottes; vgl. oben S. 345, Anm. 1.

6 fl Wilhelm von Retzstorff.
1½ fl vnd 6 β lub. Gorges Ziggel
45 β lub. Joachim Ballerstedte.
12 β perl. oder 9 β lub. 9 ℛ relicta Drewes Goeden.
9 β perl. oder 7 β lub. 4 ℛ Matz Stancke.[1])
3 fl Petrus Hentzke.
40 β lub. Hans Krieneman.[2])
6 β perl. oder 4 β lub. 10 ℛ Simon Saleman.
3 fl Pawell Haueman.
3 fl Hanß Wulff.
15 β perl. oder 13 β lub. 3 ℛ Joachim Ballerstedte.
1½ fl Kuhne Grabow.
3 fl Fritze vnd Diderich gebruder die Cappelle zu Manckmueß vnd Latzelich.
1 fl Hanß Anhußen.
1 fl Hans Schawenburgs erben.
12 fl Caspar Greuße.
6 β perl. oder 4 β lub. 10 ℛ Barteltt Brandt.
12 fl die vorsteher zu S. Georgen.
3 fl Joachim Hentzkens erben.
3 β perl. oder 2 β lub. 5 ℛ relicta Jacob Niemans.
1 fl Tonnies Blockes burgen.

18 β lub. Gerdt Bage.
3 fl Joachim Suhrenn erben.
22½ β lub. Nickel Thomas.
11 β lub. bodenheure Achim Gericke.
11 β lub. bodenheure Simon Arendt.
1½ fl Joachim Wernicke.
1½ fl Arndt Hentzke von Witstock.

30 β lub. Jochim Ballerstedt.
— — — — — — — — — relicta Drewes Göden.
— — — Heinrich Krieman.

30 β lub. Marcus Ballerstedt.
— — Chim Grabow.
— — Fritz Capell zu Manckemueß.
— — Hannß Anehusen.

6 fl relicta Casper Groisen.
— — — — — — — — — relicta Barthelt Brandes.
17 fl — — — — —.

12 β lub. Heinrich Nieman der leineweber.
12 β lub. Heinrich Daniels erben wegen Tonnies Blocks.

19 β budenhure Michael Bock.[3])

19 β budenhure Hannß Schultz.
— — Jochim Wernigke.[4])
9 β lub. Jochim Bobe.
3 fl Hanß Giesenschlage.
6 fl Henning von Möllendorff zu Gartz.
3 fl Jochim Husen.

Auff Philippi et Jacobi:

1½ fl Daniel Blumenthal.
1 thaler von der wische Sabel Rulow.

15 β relicta Hannß Soltmans.

1) Im Konzept: Staneke. 2) Im Konzept: Kriwemann.
3) Hs. „B“: Boeck. 4) Hs. „B“: Wernecke.

Auff Pfingsten:

3 fl M. Jacobus Schultze.

18 fl Claws von Wartenberg zu Niewenborg.

Auff Johannis Baptistae:

11 β bodenheure Achim Gericke.

19 β lub. budenhure Michael Bock.

11 β lub. bodenheure Simon Arendt.

19 β lub. budenhure Hannß Schultz.

6 fl Pawel Plate zu Mesendorf.

2½ fl der organist.

24 fl vorsteher des Heiligen Geists.

— — — — — —.

6 β perl. der radt zu Perleberg wegen Peter Dutzken.

4 β lub. 10 ß der rath zu Perleberg wegen Peter Dutzkens hauß.

13½ β stend. Tonnies Wrede.

2 fl minus 6 β lub. Friedrich Westhoff.

4 fl Jochim Köppe.

Auff Jacobi:

12 fl relicta Kohne Kaphengst zu Retze.

— — Vlrich Kaphengst zu Bresch.

Auff Bartholomei:

3 fl Caspar Ludewigk.

— — Casper Ludewig.

Auff Michaelis:

11 β lub. budenhuere Achim Gereke.

19 β lub. — Michael Boeck.

11 β lub. bodenheure Simon Arendt.

19 β lub. — Hannß Schulz.

4 β perl. oder 3 β lub. 3 ß relicta Jacob Niemans.

12 β perl. oder 9 β lub. 9 ß relicta Drewes Geistmans.

22 β perl. oder 18 β lub. Diderich Brewes.

— — — — — — — — relicta Dietrich Brewes.

3 fl relicta Georgen Stroppen.

— — relicta Jurgen Strops.

16 β lub. 4 ß relicta Heinrich Rambow.[1])

20 β perl. oder 16 β lub. 4 ß Claus Rambow.

2 β lub. 5 ß Achim Brieseman.

6 fl Joachim Rohr zu Newenhaußе.

— — Hanß Rohr vff Newenhause.

6 fl Hanß Kappellen erben zu Manckmueß.

— — Casper Capell zu Mankkemuß.

14 fl minus 4½ β lub. der radt zu Luneburgk.

— — — — — — — — — —.

6 fl George von Plate zu Quitzow.

— — Hartwich von Platow zu Quizow.

4 fl der radt zu Hauelbergk.

— — — — — —.

1) In der Abschrift fälschlich: Randow.

6 thaler der radt zu Perlebergk. — 8 fl — — — —.

1½ fl Cersten Wardenbergk zu Nobelin. — — Kersten von Wardenberg zu Nöbelin.

8 fl der radt in der altten stadt Magdeburgk. — — — — — — — — —.

4 fl der radt in der Sudenburgk. — — — — — — —.

1 fl Niclauß Reusch vor die wisch im Rostok.[1])

60 fl Ißrael Melleman[2]) vnd Niclaß Reusch pension vor 2 mullenviertel.

4½ ß Jochim Sure.

## Auff Martini:

3 fl Matthias Ganßes erben. — — h. Matthiß Ganß seel. erben.

3 fl Caspar Greuße. — — Caspar Greusen.

30 ß lub. Hanß Gade[3]) zu Nobelin.

3 fl Achim Warttemberge zu Gulstorff. — — Gercke von Wardenbergk zu Nobelin.

3 fl Joachim Hentzke junior. — — Jochim Hentzke vffm wall.

6 fl Joannes Wolrabe. 18 ß lub. relicta Johan Wolraben.

30 ß lub. Hanß Warttembergk zu Nobelin. — — — Hanß von Warden-b[erg] zu Nöbelin.

30 ß lub. Stentze Schwann.

22½ ß lub. George Hermans. 22 ß lub. 6 ß Jurgen Hermans.

3 fl Albrechtt Krahenn.[4])

3 fl Joachim Hentzkens erben. — — Churt Hentzke.

34 ß lub. Arndt Hentzke von Witstock. 4 fl Arndt Hentzke.

6 fl Jochim Ernst.

30 ß lub. Hanß Becker der töpper.

3 fl Paul Krieman.

4 fl Jacob Straube.

## Im dorffe Linde:

30 ß perl. oder 1 fl 6 ß Thomas Nieman. — — — — — — — — — —.

1 fl 6 ß Peter Stroppe. — — — — relicta Peter Strops.

2 fl 12 ß Dinnies Muchow. — — — — — — —.

1 fl 6 ß Mertten Buße vnd Ties Hekett. — — — — Hannß Busse.

1 fl 6 ß Peter Schreipe. — — — — — Schreibe.

1 fl 6 ß Gores Gantzell. — — — — Chim Zerne.

## Im dorff Gulow:

32 ß lub. 8 ß Tewes Janeke. — — — — Achim Janecke.

1 fl 6 ß Paschen Moller. — — — — der muller.

1) Flurname; vgl. Riedel, A. I. 220.

2) Hs. „B“: Molleman. 3) Im Konzept: Goede.

4) Im Konzept: Kraen.

1 fl 6 ß Matthias Vatke. — — — — Matthias, Achim vnd Thomaß die Vatken zu Gulow vnd Steinberg.

14 β lub. 8 ß Lorentz Stroppe. — — — Matthias Strop.

Auff Martini:

8 β lub. 2 ß Lorentz Willicke zu Bockholdt. 14 β lub. 8 ß Achim Wilcke zu Steinberg.

18 ß der kruger zu Bluetten, Schelbe[1]) genandt. — — Achim Schelle zu Bluten.

8 β lub. 2 ß Drewes Berendt zu Bucholz.

Im dorffe Premßelin:

26 β lub. 2 ß Balte Koepman. — — — — — Balte Kopman.

26 β lub. 2 ß Brandanius Maeß. — — — — — — —.

13 β lub. 1 ß Achim Heckett. — — — — — Achim Heckt.

13 β lub. 1 ß Achim Vogett. — — — — — Voget.[2])

Im dorffe Gloeuetzin:

1½ fl 3 β lub. 3 ß Hanß Maeß. 1 fl 15 β lub. 3 ß Achim Lange, dieser aber will nur 26 β 2 ß geben.

18 ß Achim Maeß. 2 β lub. 2 ß Hanß Milatz.

8 β lub. Achim Mentz, soll sonst zwolf huner geben, welches er nicht thun will.

Im dorffe Dergentin:

16 β 4 ß Thomas Goetze. — — — — Thomaß Götze.

12 β lub. 3 ß Achim Rudow. — — — — — — —.

16 β lub. 4 ß Drewes Behne. — — — — — — Behn.

9 β lub. 9 ß Simon Roeder. — — — — — — Röder.

13 β lub. 1 ß Achim Milatz. — — — — — — —.

18 ß Clawes Becke.[3]) — — Peter Back.

18 ß Achim Tide.

13 β lub. 1 ß Herman Kruger. — — — — Achim Kruger.

1½ fl Christoff Kaphengst zum Bresche.

18 ß Clawes Schultte zu Suckow. — — Clauß Schulze zu Sukow.

18 β lub. 9 ß Ties Henning zum Hohenvihre. — — — — — Thieß Henning zu Hohenfier.

2 fl 1 β lub. 1 ß Achim Ernst zu Kleinow. — — — — — — — — Chim Ernst — —.

14 β lub. 8 ß Achim Willicke zu Steinberge.

16 β lub. Clawes Vatke zu Lubbetzow. — — — Claws Vatkens erben zu Lubzow.

---

1) Im Konzept: Schelle. 2) Hs. „B“: Vagtt.
3) Im Konzept: Bake.

| | |
|---|---|
| 1½ fl Clawes Schoneman zu Gartz. | — — Claws Schuneman — —. |
| 1½ fl Herman Jurges zu Wendtorff. | — — Achim Juris zu Wendorf. |
| | 18 ₰ Bartholomäus Gercke. |

Im dorff Tacken:

| | |
|---|---|
| 2 fl Jacob Stroibier. 2 fl Peter Seier. 2 fl Dinnies Tag. | |
| 2 fl 8 β 8 ₰ Achim Loeter zu Reckentin. | — — — — — — relicta Chim Loters — —. |

Auff Thomae:

| | |
|---|---|
| 92 fl 2 β 2 ₰ der radt zu Perlebergk. | 92 fl 2 β stend. — — — —. |
| Idem 16 fl wegen des lehens Ern Joachim Pricken seligen [8]. | — — — — — — — — Jochim Pricken seel. |
| | 8 fl Lorenz Schönbergk. |
| | 15 β Jochim Platow. |
| | 1 fl 8 β lub. gartenzinnß Hans Frietz. |
| | 6 fl Niclauß Reusch. |

Auff Weinachtten:

| | |
|---|---|
| 11 β lub. bodenheure Achim Gerike. | 19 β lub. budenhure Michel Boeck. |
| 11 β lub. bodenheure Simon Arndt. | 19 β lub. — Hanß Schultz. |
| | 3 fl Casper Schaumburgk. |
| 2 fl 3 β 6 ₰ heure von S. Gertrudis kolacker. | Von S. Gertrautt gartenn: 5 β lub. Herman Pott, Jacob Otto; 6 β lub. Hanß Zimmermann, Matthiaß Rambow, Lorentz Fritz; 3 β lub. Bartholomeus Plate, 3 β lub. Jochim Kock; 6 β Hannß Becker. |
| 11 β gibtt der kuster von einem gartten. 8 β von einem garten Magnus Duncker. | Von den gartten in dem Sukowischen stege: 10 β lub. Hieronymus Waldow; 8 β lub. Magnus Duncker. |
| Summa totalis[1]: 500 fl minus 6 ₰ ohne das geldt von den klocken. | Summa totalis: 576 fl 19 β 6 ₰. |

**Pachthuener:**

10 huener Joachim Buels.

Rogkhuener zu Quitzow:

| | |
|---|---|
| 1 huen Thomas Michell. | — — Thomaß Mechel, modo Jacob Mechel. |
| 1 „ Achim Michell. | |

1) Aus dem Konzept.

| | |
|---|---|
| 1 huen Lucas Heckett. | — — Chim Heck[t]. |
| 1 „ Frantz Peters. | — — Clawes Peters. |
| | 1 Chim Nieman, 1 Peter Vatke. |

Zu Lubbetzow:

| | |
|---|---|
| 1 huen Achim Frame. | |
| 1 „ Clawes Vatke. | — — — — —. |
| 1 „ Achim Schutte. | — — — — —. |
| 1 „ Achim Janentzke. | — — Janentzke. |
| | 1 Jacob Schutte. |
| 2 „ Mertten Diechen[1]) zu Retze. | 2 Mertten Diechen zu Retze. |
| 1 huen Thewes Janeke zu Gulow. | — — Chim Janicke — —. |
| 1 huen Achim Mechel zu Dergentin. | — — Chim Mechael — —. |
| 1 huen Herman Kruger zu Dergentin. | — — Herman Kruger — —. |
| | 1 Chim Milatz. |
| 1 huen Clawes Schutte zu Sukkow. | — — Claus Schulz — —. |
| 1 huen Clawes Niterdt zu Gotzkow. | — — Mertten Nietert. |
| 12 huener Achim Mentze zu Gloeuetzin. | Zu Linde: 1 Thomaß Nieman, 1 Michal Vatke, 1 Peter Strop, 1 Thieß Heckt vnd Clawes Busse. |
| Summa: 37 huener. | Summa: 21 huener; sie werden aber keinmahl alle ausgegeben. |

**Kornepacht des gemeinen gotskastens in- und aussèrhalb Perlebergk.**

In Perlebergk:

| | |
|---|---|
| 12 schfl rogken, 2 schfl hauer, 22 ℔ Er Michael Kirchhoff. | — — — — — — — 3 β perl. relicta Ern Michael Kirchhofen. |
| 6 schfl rogken, 1 schfl hauern, 18 ℔ Dinnies Tancke. | |
| 6 schfl rogken, 1 schfl hauern, 18 ℔ Gorges Klepper.[2]) | |
| 9 schfl rogken George Krauße-marcke.[3]) | — — — — Krusemarck. |
| 9 schfl rogken Joachim Krauße-marcke.[3]) | 12 schfl — — Krusemarck. |

1) Im Konzept: Deichen.
2) Im Konzept: Klopper.
3) Im Konzept: Krusemarck.

| | |
|---|---|
| 3 schfl rogken relicta Jacob Freidags. | 9 schfl — — — Freitags. |
| 6 schfl rogken Berndt Struuen erbenn. | |
| 5 schfl 1 viertt rogken Gerdt Bage. | — — — — — — relicta Gert Bagen. |
| 8 schfl 1 viertt rogken George Wulff. | — — — — — Jurgen —. |
| ½ wspl rogken relicta Hanß Bulffs.[1] | |
| 3 schfl Hanß Heugen. | |
| 3 „ Seruatz Melleman. | — — relicta — —. |
| 10½ „ Joachim Puppe. | — — — —. |
| 3 „ relicta Heinrich Danniels. | — — — Peter Daniel. |
| 6 schfl George Hentzke der eltter. | — — relicta Georg Hentzkens. |
| 7½ „ George Siedtmans erben. | |
| 3 „ Drewes Schock. | |
| 6 „ Simon Tide. | 3 schfl — Thiede. |
| 6 „ Joachim Otteman. | 7½ schfl — —. |
| 6 „ Christoff Knoeuenall. | — — — Knaefenagel.[2] |
| 3 „ rogken Joachim Moerman. | |
| 6 schfl rogken relicta Hanß Koppen. | — — — Jochim Koppen. |
| 3 schfl Caspar Schultte. | — — Jürgen Schultz. |
| 3 „ Israell Melleman. | |
| 9 „ Arendt Hentzke, altte Arendts sohne. | 6 schfl — —. |
| 3 schfl Johannes Schmedt. | 6 schfl Jochim Schmedt. |
| 6 „ Sixtus Inßell. | — — — Insel. |
| 18 „ Jacob Suhrenn erben. | |
| 4½ „ Dinnies Hermans. | — — relicta — —. |
| 3 „ Joachim Pist. | — — — Piestes. |
| 6 „ Caspar Greuße. | |
| 6 „ George Hentzke der junger. | |
| 3 schfl Peter Langehoff. | |
| 3 „ Hanß Schmedt senior. | — — — Schmid senior. |
| 3 „ Casper Fritze. | — — Lorentz Fritz. |
| 3 „ Matthias Rambow. | — — relicta — —. |
| 3 „ Achim Marckertt. | |
| 3 „ Peter Fritze. | — — Hannß Fritze der fuhrman. |
| 3 „ Heinrich Haueman. | 6 schfl relicta — Havemans. |
| 3 „ Caspar Suhre. | |
| 1½ „ relicta Clemens Konow. | 4½ schfl Stephan Kunow. |
| 24 mattschfl die mollenhern, machen 20 [gemeine][3] schfl. | 19 schfl rogken vngefehrlich an 24 matschfl von den mullenhern. |
| 6 schfl Ehr Bartholomeus Reinß. | |

1) Im Konzept: Bulses. 2) Hs. „B“: Knouennagell.
3) Aus dem Konzept.

6 schfl rogken, 1 schfl hafer 2 β perl. Jochim Strop. 4 schfl rogken, 1 schfl hafer, 2 β perl. Peter Stavenow. 2 schfl rogken, ½ schfl hafer, 6 ß Jochim Kock. 12 schfl rogken Jochim Peltzer. 3 schfl rogken Curt Hentzke. 7½ schfl rogken relicta Johan Stresen. 3 schfl rogken Jochim Wulff pistor. 3 schfl rogken Heinricus Cabbuß. 6 schfl rogken relicta Arnoldi Hentzkens. 3 schfl rogken Isaac Janentzke. 6 schfl rogken M. Otto von der Hede. 6 schfl rogken Jochim Burghagen. 3 schfl rogken Andreas Schultze. 3 schfl rogken Jochim Gäde.[1]) 3 schfl rogken Petrus Hentzke. 1½ schfl rogken Christoff Bulß faber. 3 schfl rogken Thomas Hermans. 3 schfl rogken Hanß Schawenburg. 3 schfl rogken Jochim Wulff sutor.

## Ausserhalb Perlebergk:

### Zu Spiegelhagen:

7½ schfl rogken ½ schfl hauern — — — — — — — — —. Peter Seyer.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — — Kreye. Mertten Kreie.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — Chim Rogke. Achim Rogge.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — — —. Achim Haneke.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — — —. Pawel Tiede.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — — —. Jasper Brieseman.

7½ schfl rogken ½ schfl hauern — — — — — — — Kreye. Simon Kreie.

7½ schfl rogken 2½ schfl hauern — — — — — — — Kreye. Achim Kreie.

7½ schfl rogken ½ schfl hauern — — — — — — — Kruger.[2]) Peter Kroger.

7½ schfl rogken ½ schfl hauern — — — — — — — Jurgen Brißman. Hanß Nieman.

7½ schfl rogken 1½ schfl hauern — — — — — — — Chim Briesеman. Achim Brieseman.

1) Hs. „B“: Göde. 2) Hs. „B“: Kröger.

7½ schfl rogken 3½ schfl hauern — — — — — — Chim Thiede. Achim Tide.

7½ schfl rogken 3 schfl hauern — — — — — — Hannß Clare. Hanß Klawe.[1])

7 schfl rogken jerlichs Simon Kreie von einer breide landes. Item noch 2 schfl von einer breide landes, wen die beseiett wirdt. — — — — Kreye — — — —, welche jährlichs beseet wirdt. — — — — — — — — — — — — — — — — — —.

Zu Quitzow:

16 schfl rogken Thomas Michell. — — — Jacob Mechell.
10 „ „ Lucas Heckett. — — — Chim Heckt.
20 „ „ Achim Michell. — — — Chim Nieman.
8 „ „ Frantz Peters. — — — Claus Peters.
18 „ „ Lucas Schultte. — — — Peter Vatke.

Zu Lubbetzow:

6 schfl Clawes Schutte. 2½ schfl Jacob Schutte.
8 „ Achim Schreipe. — — Claus Schreipe.
2 „ 1 viertt Achim Stroppe. 6 schfl Chim Willicke.
15 „ Achim Janentzke. — — Clauß Janenzke.
½ wspl Clawes Vatke. — — — Vatkens erben.
3 schfl Achim Nieman. — — Hannß Nieman.

Zu Dergentin:

8 schfl Peter Lellie. — — Achim Lillge.[2])

Zu Suckow:

16 schfl Clawes Blumenthall. — — Jacob —.
16 schfl Achim Nieman. — — Hannß —.
8 schfl Clawes Goede. — — Hannß Sure.
5 „ Achim Marckertt. — — Chim Hecht.
4 „ Achim Rambow. — — Drewes —.
16 „ Jacob Blumenthall. — — Chim Blomenthaal.
½ wspl rogken Hanß Schoff zu Wersin vnd — — — Gorges Fullgrabe [zu] Wersin.
3 schfl Clawes Hacker daselbst. 5 schfl Bartholomeus — —.
2 schfl rogken zu Visicke. — — — Paul Maes — —.
½ wspl rogken Clawes Niterdt zu Teuteschen-Gotzkow, [idem] noch 14 schfl. — — — Merten Nietert — — —.

Zu Bluetten:

4 schfl Achim Kletze[3]), 4 schfl Achim Reder, 6 schfl Achim Wendt, ½ wspl Herman Tiede. Dieser rogken ist in 9 jarn nicht außge- 4 schfl Chim Klaße, — — — Reder, 4 schfl Hannß Pugge.

1) Im Konzept: Klare.
2) Hs. „B“: Lellge.
3) Im Konzept: Klatze.

geben worden, vnd hat denselbenn Ern Stephan Dabertzin seliger die zeit seins lebens vfgehoben.

Zu Beke:

4 schfl Simon Barteltt. — — Jacob Gronewalt.
3 schfl Peter Dreier. — — Clawes Busse.
3 „ Achim Bolbrugge. — — Jacob Schultze.
5 „ Mertten Deichen zu Retze. — — Chim Diechen — —.
½ wspl Tewes Janeke zu Gulow. — — Chim Janeke — —.
6 schfl rogken Hans Jorden zu Krampffer vnd 6 schfl rogken Simon Nagel daselbst.

Zu Gloeuetzin:

½ wspl rogken Gorges Doeuell. — — — Clauß Ebel.
4 schfl gersten Achim Maeß. — — — Clauß Ebel vff Achim Milatz erbe.
2 schfl gersten Achim Klockow. — — — Chim Klockow.
4 schfl gersten Hans Lutke. — — — Thewes Ludigke.
8 schfl rogken Bartholomeus Doeuell. — — — Jacob Kloße.
2 schfl gersten vnd 2 schfl rogkenn Achim Lange. — — — — — — Paschen —.
½ wspl rogken Achim Doeuell. — — — Clauß Panckow.
1 wspl rogken her Philip Ganß, edler herr zu Pudtliß.

Summa totalis: 29 wspl 20 schfl 1 viertt roggen, 12 schfl gersten, 1 wspl 1 schfl habern, 6 ß 6 ₰ geldttpachtt.[1])

Summa totalis: 27 wspl 17¼ schfl rogken ohne die 2 schfl von der einen wordt zu Spiegelhagen, weil dieselben sieder anno 1583 keinmal entrichtet worden, 12 schfl gersten, 1 wspl 3½ viert hafern vndt 7 ß perl. 6 ₰.

**Die vorsteher der pfarkirchen in Perlebergk geben jehrlichs den predigern vnd kirchendienern, wie folgett[2]):**

100 fl dem pastori besoldunge, 4 schfl rogken fur die bedestunde.

Item alle woche das gantze jhar durch vnd durch fur 2 ß 2 ₰ weißbrodt, thuett jerlichs an gelde 4 fl 17 ß 4 ₰.

Hiertzu hatt er in der stadt den viertzeittenpfenningk vnd im dorffe Dupow den zehenden von allem korne vnd fleyße[3]), item 3 stucken

1) Die Summe aus dem Konzept: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2.
2) Das Ausgaberegister von 1600 („A": K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 42—44 und „B" K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 4) stimmt im Wortlaut mit dem von 1581 nahezu überein. Die Abweichungen werden in den Anmerkungen abgedruckt.
3) Der Vierzeitenpfennig aus der Stadt und der Zehnte aus Düpow ist 1600 nicht unter dem Einkommen aufgezählt.

ackers vorm Dabertzinische thore gelegen vnd 2 gartten vorm Wittembergischen thore.

M. Johan Mewesen[1]): 80 fl vnd 3 wspl rogken, noch 4 schfl rogken vor die bedestunde vnd wochentlich fur 2 β 2 ₰ weißbrodt; thuett an gelde 4 fl 17 β 4 ₰.

1 gartten vorm Wittembergischen thore.

Ern Bartholomeus Reinß[2]): 80 fl vnd 1 wspl rogken.[3]) 4 schfl rogken vor die bedestunde vnd wochentlich fur 2 β 2 ₰ weißbrodt; thuet an gelde 4 fl 17 β 4 ₰.[4])

1 gartten vorm Wittembergischen thore.[5]) Hiertzu hatt ehr jerlichs von den vorstehern des Heiligen Geists 2 wspl rogkenn.[6])

Er Jacobo Ahnegott[7]): 20 fl wegen der pfarren zu Dupow vnd Spiegelhagen vnd 1 wspl rogken auß dem kasten. Item 6 fl vnd 6 schfl rogken, 1 fl zu holtzgelde wegen der jungfrawenschulen auß dem kasten. Vndt vom erbarn rathe noch 6 fl, item 6 schfl rogken vnd 1 fl zu holtze, auch wegen der jungfrawenschule.

Dem schulmeister: 50 fl vnd 2 wspl rogken. Hiertzu gibtt ime ein erbar radt jerlichs 10 fl wegen des praecii der knaben.[8])

Dem baccalaureo: 30 fl. Hiertzu 5 fl vom erbarn radte.[9])

Dem cantori: 30 fl. Hiertzu 5 fl vom erbarn radte.[10])

Dem organisten: 20 fl vnd 2 wspl rogken von der orgell. Item 1 wspl rogken wegen der schreiberei, so bei der pfarkirchen zu vorrichten.[11])

Dem kuster: 18 fl vnd 1 wspl rogken auß dem kasten. Item in der stadt den custerpfenning. Hiertzu hatt ehr 4 fl vom erbarn rathe vnd 16 schfl rogken von den Spiegelhagenschen pauren.[12])

Dem calcanten: 7 fl, 2 schfl rogken vnd 10 β anstadt eins pahr schue.[13])

Item die vorsteher geben jerlichs in der fasten den armen leutten zur spende:

6 tonnen hering, die tonne von[14]) 8 fl gerechendt, vnd von 6½ wspl rogken brodt.[15])

---

1) 1600: Ern Bartholomeus Reins: 80 fl an gelde, 1 thaler vor die wische in Rostock, 1 wspl 4 schfl rogken vnd wochendlich — — —.

2) Im Konzept (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2): „dem caplahne". — 1600: Ern Joachimo Rinowen.

3) 1600: 81 fl an gelde, 3 wspl. — Die folgenden vier Scheffel fehlen 1600.

4) 1600: 6 fl 3 β 1 ₰ [?].

5) 1600: — — — vnd 1 gartten in der Helle gelegen.

6) 1600 fehlt dieser Posten, ist oben bereits aufgeführt (Anm. 2).

7) 1600: Anegott: 36 fl an gelde, 1 fl holzgeldt, 30 schfl rogken, 1 gartten in der Helle belegen.

8) 1600: 54 fl an gelde vndt 2 wspl rogken.

9) 1600: 34 fl.

10) 1600: 34 fl. — [Folgt]: Dem vierden schulgesellen: 6 fl.

11) 1600: 30 fl, 3 wspl rogken. Item hat ein stucke kohllandt bey der ziegelscheune.

12) 1600: 20 fl, 1 wspl rogken. Item hat 1 stucke kohllandt bey der Ganseborch.

13) Das Einkommen des Kalkanten fehlt in Hs. „A" 1600. Hs. „B": 8 fl, 2 schfl rogken, 1 fl holtzgeldt, 10 β zu ein par scho, item hatt 1 stucke kohllandes bey der Ganseborg. [Folgt]: Dem haußman: 2 schfl rogken.

14) 1600: — vff —.

15) 1600: — — —, jedoch, daß ein jahr mehr oder weniger dann das andere.

1 wspl rogken jerlichs den begginnen vfm closter.[1]) Noch inen 6 fl, dafur inen holtz eingekaufft wirdt.

18 fl jerlich zinß fur 300 fl hauptsumma.[2])

6½ fl backelohn fur 6½ wspl rogken, dauon das spendebrodt gebacken wirdett.

2½ fl den mollenknechten fur den spenderogken[3]) zu sichtten vnd zu mahlenn.

Summa totalis der jerligen gewonlichen außgabe außgenommen dem gebewte: 537 fl 14 ß 1 ₰ vnd 19 wspl 8 schfl roggen.[4])

Was sonsten jerligs auff die gebewtte gehtt, haben die hern visitatores aus der ausgabe zuersehen, welche albereits vbergeben.[5])

## B. Einname an zinsen vnd kornpechten des gotshaußes zum Heiligen Geiste zu Perlebergk inn- vndt ausserhalb der stadt.[6])[7])

Auf Trium Regum:

22½ ß lub. Stentz Schwan vnd Christof Munthe.

Auf Conuersionis Pauli:

18 fl herr Lorentz Ganß, edler herr zu Pudtlist.

1 fl Christoffel Muntte.

Auff Antonii:

9 fl Hannß Dittrich von Wintterfeldt.

Auf Purificationis Mariae:

24 fl her Lorenz Ganß, edler herr zu Putlest.

18 fl her Melchior Ganß.

3 fl Tobias Kroen.

3 fl relicta Tobias Kranische.

3 fl Constantz Bradtheringk.

1½ fl Gorges Janeke.

1 fl 12 ß Gorges Janeke.

3 fl Heinrich Stauenow vf Estomihi.

1 fl 12 ß Andreas Westhoff.

8 fl Hanß Dieterich von Winterfeldt.

1 fl 12 ß Claus Hermans.

1 fl 12 ß Hannß Bergk.

---

1) 1600 dafür: 12 schfl rogken den armen leuten vffm closter.

2) 1600 dafür: 2 fl zinse wegen 40 fl heuptsumma der Thonnies Wredischen.

3) 1600: — — — zur mullen zu fahren, — — —.

4) Die Endsumme aus dem Konzepte (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2). — Sie fehlt 1600 in beiden Abschriften.

5) 1600 dafür: Was aber die vorsteher zu besserunge der kirchengebewde, auch prediger- vnd armenwohnungen vnd sonsten nothwendigk ausgeben mussen, welches, wie die spezialregister der außgaben besagen, sich zimblich hoch erstrecket, dieweil solches nicht alle jaahr gleich fellet, so ist davon nichts gewisses gesaget worden.

6) Abschrift 1581: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 3. Konzept in Schmalfolio ebenda, litt. k. Nr. 2.

7) Abschrift 1600: „A“: K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 44ff; „B“: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 4.

Auff Estomihi:

9 fl Peter Danniel.

Auff Matthiae:

8 fl relicta Heinrich Havemansche.

Zinße auff Laetare:

1 fl Jacob Susemill vf Letare vnd 1 fl 4 β Joachim Kroeger.

1 fl Jochem Susemeil.
1 fl Peter Fritze der tischer.

Auf Ostern:

3 fl Joachim Hentzkens erben.
9 fl George Kraußemarcke.[1])
30 β lub. Mertten Clawes.
6 fl Jacob Blumenthal zu Brottelin.
5 fl ein erbar radt zu Perleberge.
3 fl Arendt Hentzke von Witstock.
6 fl Caspar Greuße.
6 fl Joachim Grabow.

8 β Jochim Bulß wegen der stette.
1 fl 6 β Merten Clauß.
1 fl Marcus Ballerstedte.
6 fl relicta Isaac Konowen.

Auf Johannis:

20 β lub. Jacob Sauren erben.
1 fl 18 β lub. Jacob Langehoff.

20 β relicta Jochim Gercken.

Auff Bartholomaei:

1 fl 6 β Hanß Schencke.

Auf Michaelis:

3 fl relicta Joachim Mernitzen.
1½ fl Mertten Schwartte.

— — Arndt Hentzke, Arendts seel. sohn.
1 fl 12 β — Schwarze.
22½ β B. Hannß Meyer.

Auff Omnium Sanctorum.

3 fl Caspar Ludewigk.

— — — Ludewich.

Auff Martini:

12 β lub. Sixtus Kratze.
12 fl Adam vnd Wilhelm von Retstorff, Joachim Werneke, Caspar Ludewigk vnd Drewes Schocke.
3 fl Achatius Burghagen zu Kleinow.
30 β stend. Achim Geuerdt zu Garßdow.[2])
12 β lub. Asmus Tancke.

— — — Kraß.
— — Clauß von Warttenbergk.
— — Kersten von Warttenbergk.

Auf Thome apostoli:

3 fl Peter Kraens erbenn.
3 fl Hanß Hane der badtstuber.

— — Tobias Kranes.
2 fl Wilhelm der badtstöber.

1) Im Konzept: Krusemarck. 2) Garsedow, Kr. Westprignitz.

Haußlenderpacht:

9 fl relicta Georgen Henzken.
9 fl Er Joachim Reinow.
8 fl Hannß Konow.

[Summa] summarum aller geldtzinnse: 153 fl 18 ß 6 ₰.

Rogkenpechtte in der stadt Perlebergk:

| | |
|---|---|
| 3 schfl Caspar Ludewigk. | — — — Ludewich. |
| 3 schfl Drewes Schack. | |
| 12 schfl Heinrich Haueman. | — — relicta — Havemansche. |
| 3 schfl Leuin Gotze. | |
| 3 schfl Lentze Schultze. | |
| 3 schfl Drewes Gorden. | — — Andreas Gondesche. |
| 6 schfl Achim Gereke. | — — relicta Jochim Gercken. |
| 12 schfl Achim Bulß. | 6 schfl Jochim —. |
| 6 schfl Thomas Abels erben. | |
| 6 schfl Er Bartholomeus, pastor. | — — Er Bartholomeus Frolich. |
| 3 schfl Joachim Melleman. | |
| 3 schfl Seruatz Melleman. | 6 schfl relicta Servatz Mellemans. |
| 2 schfl 1 viertt Jurgen Goede. | — — — — — Göde. |
| 6 schfl Hanß Reueldt. | — — — Refelde. |
| 12 schfl Achim Bulß. | 6 schfl Jochim —. |
| 3 schfl Joachim Koppen. | |
| 4½ schfl relicta Peter Kraens erben. | |
| 6 schfl Georgen Hentzke der eltter. | 3 schfl B. Peter Hentzke. |
| 6 schfl Arndt Peters. | — — Arendt Peterß. |
| 6 schfl Mertten Schwandt. | — — — Schwarze. |
| 12 schfl relicta Clemens Konow. | 6 schfl Merten Konow, 6 schfl Hannß Konow. |
| 6 schfl Joachim Ottemann. | 2¼ schfl Joachim Otteman. |
| 2 schfl 1 viertt relicta Clemens Konow. | — — — — Stephan Konow. |
| 4 schfl 1 viertt Hanß Grinewidt [?]. | — — — — relicta Matthiaß Haßen. |
| 2 schfl 1 viertt Magnus Duncker. | — — — — — — —. |
| 10½ schfl Caspar Greuße. | 6 schfl relicta — Greusen. |
| 3 schfl 3 viertt Hanß Wulff. | 3 schfl Mertten Wulff. |
| 2 schfl 1 viertt Joachim Melleman. | — — — — — Molleman. |
| 2 schfl 1 viertt Joachim Henßkens erben. | — — — — relicta Jochim Hentzken. |
| 4½ schfl Sixtus Inßell. | — — — —. |
| 4½ schfl Caspar Sohre.[1]) | — — relicta Anthonius Gerlofsche. |

1) Im Konzept: Suer.

2 schfl 1 viertt relicta Johan Konows. — — — — Steffan Konow.
9 schfl Pawel Thomaß. — — Palm Thomaß.
3 schfl Simon Schultte. — — — Schultze.
4 schfl Mertten Clawes. — — — Clauß.
2 schfl 1 viertt Jurgen Klockow. 1½ schfl Peter Klockow.
1½ schfl relicta Joachim Mernitzen.
1½ schfl Hanß Heugenn.
6 schfl George Hentzke der eltter. 3 schfl B. Peter Hentzke.
6 schfl relicta Hanß Bulß.
6 schfl relicta Peter Kranß. 2 schfl Johannes Möller.
12 schfl Hieronymuß Waldow.
6 schfl relicta Albinus Tuchscherer.
2¼ schfl Anthonius Gerloff.
2¼ schfl Tobias Konische.
6 schfl Heinrich Wesche.
4½ schfl Magnus Duncker.
3¾ schfl B. Jochim Konow.
2¼ schfl Isaac Janentzke.
1½ schfl relicta Jochim Hentzken.

[Summa] summarum in Perlebergk: 7 wspl 18 schfl 3 viert.

Außerhalb der stadt:

Zu Spiegelhagen:

28 schfl rogken Achim Kruger. — — — — Kröger.
28 schfl Achim Tide. — — — —.
28 schfl Hans Rogge. — — — —.
28 schfl Simon Kreie. — — Hanß Tide.
28 schfl Jasper Hancke. — — — Hanicke.
28 schfl Peter Seyer. — — — —.
28 schfl Jasper Brieseman. — — — —.
28 schfl Jacob Burow. — — — —.
28 schfl relicta Peters Krogers. — — Jacob Kröger.
28 schfl Achim Kreie. — — Chim Kreye.
28 schfl Jurgen Brieseman. — — — —.
28 schfl rogken Pawell Tide. — — — —.
28 schfl rogken Hanß Kreye. — — — —.
Item die von Spiegelhagen geben jerlich 1 wspl hauern, 1 tehettlamb, 1 rockhuenn. — — — — — — — — — — — — — — — — — —.

Roggen- vndt geldpacht.

Zu Gulow:

12 schfl rogken vnd 30 β stend. Clawes Milatz. — — — — — — — Milaß.

## Zu Lubbetzow:

1 wspl rogken, 1 zehettlahmb, 1 rockhuenn Achim Tiede. — — —, — —, — — — —.

1 wspl rogken, 1 tegettlamb, 1 rogkhuenn Achim Blomendall. — — —, — —, — — — Blomenthal.

6 β lub. 6 ℔ vnd 7 huener Achim Schreipe. 6 β stend. — — — — — — —.

6 schfl rogkenn, 8 β lub. 2 ℔ Achim Brieseman. —.

6 schfl rogken Hanß Blumenthall. — — — — —, 16 β wischgelt, 1 rochhun.

3 schfl rogken Hans Niemann. — — — — —, 16 β wischgelt, 1 rochhun.

## Zu Wehrsin:

12 schfl Simon Schoff. — — Clauß Eggert.

8 schfl rogken Hanß Henßelin. 6 schfl Peter Drafein.

18 schfl rogken Drewes Tidtkensche. — — — Achim Tidtke.

6 schfl rogkenn Jurgen Schoff. — — — Jürgen Schulze.

8 schfl rogken Achim Riebe zu Bluetten. — — — Merten Davell — Bluten.

1 wspl rogken Achim Rieben zu Vntze. 24 schfl rogkenpacht zu Vntze Jurgen Kleine.

## Zu Suckow:

16 schfl rogkenn, 1 zehettlamb, 1 rogkhuenn relicta Thomas Rambowische. — — —, — —, — — Jacob Krüger.

1 wspl rogkenn, 1 rogkhuenn Clawes Lindtbergk. — — —, — — — Lindebergk.

## Die Spiegelhagenschen geben von dem felde Golme, wie folgett:

6 β lub. 1 ℔ Jasper Brieseman. — — — 2 ℔ — —.

6 β lub. 1 ℔ Hans Rogge. — — — 2 ℔ — —.

4 β lub. 1 ℔ Simon Kreie. — — — 1 ℔ Achim Tiede.

## Die Lubetzowischen geben vom felde Golme:

8 β lub. 2 ℔ Clawes Janentzke. — — — — — Janentschke

4 β lub. 1 ℔ Hans Blomenthall. — — — — — Blomenthal.

## Die Bocholdischen geben von felde Golme:

4 β lub. 1 ℔ Achim Krulle. — — — — — — — Krulle.

4 β lub. 1 ℔ Jurgen Krulle. — — — Drewes Berendt.

1 fl 6 ℔ relicta Asmus Niebaur. 24½ β Achim Newbawr.

4 β lub. 1 ℔ Thomas Nieman. — — — — — — — zu Linde vom felde Golme.

**Die Spiegelhagenschen geben wischgeldt:**

2 β lub. Achim Tide. 2 β Jasper Brieseman. 2 β Jasper Hancke. 2 β Pawel Tiede. 2 β Simon Kreie. 4 β Hans Rogge. 2 β Achim Krueger. 2 β Jacob Buhrow. 2 β Jurgen Brieseman. 2 β Hanß Kreie. 2 β Peter Seier. 2 β Peter Krogersche. 2 β Achim Kruger.

7 fl vormuge des vertrages vom herrn dechant vndt M. David Heinisch von Pritzwalck zwischen dem rath vnd Spiegelhagensch[en] vffgerichtet.

**Erbgarttenzinße alhie zu Perlebergk:**

15 β lub. 8 ß.

6 ß Berendt Daniel. 6 ß B. Jochim Puppe. 10 ß relicta Christoff Bulß. 2 β 3 ß Herman Pott. 5 β 3 ß Jürgen Köler. 1 β 7 ß M. Otto von der Haide. 6 ß Jurgen Grabow. 2 β 5 ß Drewes Frietze. 9 ß relicta Jurgen Hentzke. 6 ß Christoff Bulß.

8 fl 16 β bodenheur.

8 fl bodenhur vff ein jahr.

Item die mollenhern geben jerlichs vf Philippi et Jacobi 3 wspl rogken vnnd auff Martini auch 3 wspl rogkenn.

— — — — — — — — — —
Walpurgis — — — — — — —
matschfl.

Summa totalis aller einnahme an gelde: 119 fl 11 β 9 ß.

Summa totalis an rogken: 37 wspl 15 schfl 3 viert. 12 rockhoener, 4 tegetlemmer.[1])

[Summa] summarum an rogkenpächten: 34 wspl 4¾ schfl.

**Die vorsteher dieses gotshaußes mußen jerlichen außgeben, wie folgett:**

2 wspl rogken Ern Bartholomeo [Reinß], dem caplan.[2])
2 wspl rogken dem gotshauße S. Georgii.
24 fl der pfarkirchen zu Perlebergk.[3])
24 fl vor drei tonnen flamischen heringk den proeueners zur spende.[4])
16 schfl rogken zur spende.
14 β lub. dem becker fur das spendebrodt zu backen.
2 β 2 ß dem moller[5]) mahle- vnd sichttegeldt.
2 β dem wagenknechtte fur den rogken eintzufuhrenn.

1) Die Summe nur im Konzept, K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2.
2) 1600 statt „dem caplan": diacono.
3) Fehlt 1600, dafür: 4 schfl rogken deß Heil. Geists knecht besoldung; 4 schfl rogken dem haußman jährlichs.
4) 1600: Den praueners zur spende, die kosten aber das eine jahr mehr denn das ander.
5) 1600: — — — den mollenknechten — — —.

52 fl den 40 personen, welche inen wochentlich außgetheilett werdenn, nebenst dem specke.[1])

4 fl 8 β 8 ₰ fur weißbrodt, welchs den begginen des freitags das gantze jhar durch außgetheilett wirdt.

2 fl vor lichtter denselbigen begginen.

6 fl M. Johan Mewesenn.[2])

21 fl 16 β[3]) fur 14 tonnen bier, welche den proeueners[4]) außgetheilett werdenn.

168 fl fur 21 centner speck[5]), des einen jars mehr den des andern.

10 fl vor butter.

6 fl vor erbßen vnd hauergrutze.[6])

1 fl 16 β[7]) fur eine tonne bier den bauern, so den begginen das holtz zu hauß fuhrenn.

4 fl des gotshaußes diener, welcher den rogken empfangett vnd vfmeßett.[8])

2 thaler der korbmagtt, so den begginen die stube wermett vnd das gedrencke kochett.[9])

60 fl[10]) vor sechs fette ochßen, welche auch außgetheilett werden.

18 fl vor bullen, welche das gotshauß von alttershero allewege gekaufft.

40 fl vngefehr vf die gebeutte vnd besserunge der kirchen, badtsuben, bodenn vnd begginenhauße.

16 fl vncost der pachtleutte vngefehr.

5 thaler vor maltz[11]), welchs den armen in S. Georgen gegeben wirdt.

1 fl den predicantten[12]) zu rindtfleische kegen die osterliche feiertage.[13])

Summa totalis der jerligen gewonligen außgabe, ausgenommen dem gebeute: 468 fl 18 β 10 ₰ vnd 4 wspl 16 schfl roggen.[14])[15])

---

1) 1600 an anderer Stelle mit der Änderung: welche — — — ausgetheilet werden zu den prafen.

2) 1600 an anderer Stelle: 6 fl Ern Bartholomeo [Reinß] diacono auff Johannis.

3) 1600: 30 fl 2 β — — —.

4) 1600: — — — die fasten vber — —.

5) 1600: 160 fl 8 β 9 ₰ vor 20 centner 5 ℔ speck — — —.

6) 1600: 6 fl vor 3 schfl hafergrutze, so auch die fasten vber ausgetheilet werden den 40 personen; 3 fl vor 3 schfl erbßen, so auch inn der fasten gegeben werden.

7) 1600: 2 fl 2 β vor eine tonne bier, — — —.

8) Fehlt 1600, dafür: 2 fl, [die] den 6 personen jährlichs mussen geben werden vor das holtz zu hawen im Golmer holtze den beginen.

9) 1600 an anderer Stelle: 2 fl 16 β lohn der korbmagdt, — — —

10) 1600: 72 fl an 6 fette ochsen, — — —, doch geltten sie das eine jahr mehr denn das andere.

11) 1600: 6 fl 16 β vor 8 schfl maltz, so den beginen in S. Georgii jährlich gegeben wirdt.

12) 1600: 1 fl 1½ β den 3 predicanten — — —.

13) 1600 folgt: 2 fl [Ern Bartholomeo diacono] zu bezahlung der gresunge von S. Jürgens wische; 6 fl dem quarto collega zur jährlichen besoldung.

14) Die Summe nur im Konzept (K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2).

15) In dem Visitationsregister von 1600 ist ein Verzeichnis der „retardirten zinnsen, so anno 97 dem gotteshause im rest geblieben, laut einem register" aufgenommen (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 50–51):

C. **Einkommen des hospitals S. Georgii, den visitatorn anno etc. 1581 vbergebenn.**[1])

Peter Manckmueß 20 fl heuptsumma, gibtt jerlich 26 β lub. zinß.[2])
Joachim Lembcke 30 fl heuptsumma, gibtt jerlich 1½ fl zinß.[3])
Hans Meier 20 fl heutpsumma, gibtt jerlich 24 β zinß.[4])
Achim Schoff 7 fl 5½ β heuptsumma, gibtt jerlichs dafur 8 β zinß.[5])
Margareta Gramzos, die Anthonius Germansche, 25 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 34 β zinße.[6])
Heinrich Rambow sadtler 10 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 13 β zinße.[7])
Simon Tide 20 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 26 β zinß.[8])

---

1 fl bey Christoff Munten.
18 fl bey herr Melchior Gannß.
3 fl bey relicta Tobias Kranß.
9 fl bey Peter Danniel.
1 fl bey Jochim Susemeil.
1 fl 6 β bey Merten Clauß.
8 β bey Jochim Bulß.
6 fl bey Isaac Konowen.
20 β relicta Jochim Gericken.
1 fl 6 β Hannß Schencke.
3 fl Arendt Hentzke.
3 fl Arend Hentzke junior.
22 β 6 ₰ B. Hannß Meyer.
1 fl 12 β Merten Schwartze.
3 fl Casper Ludewich.
12 β Sixtus Kraß.
12 fl bey Clauß von Warttenberge.
3 fl bey Kersten von Warttenberge.
3 fl bey relicta Tobias Kranß.

Retardirte roggenpechte in

Perlebergk:
3 schfl Casper Ludewich.
6 schfl relicta Jochim Gercke.
6 schfl Albinus Tuchscherer.
6 schfl Jochim Bulß.
6 schfl Albinus Tuchscherer.
6 schfl Merten Schwartte.
4½ schfl Sixtus Innsell.
6 schfl Heinricus Wesche.
5¼ schfl Casper Greusen.
9 schfl Palm Thomaß.

Spiegelhagen:
14 schfl Achim Kröger.
28 schfl Hannß Tiede.
6 schfl Hannß Rogge.
9 schfl Achim Tide.
14 schfl Jasper Janicke.
14 schfl Peter Seyer.
14 schfl Jesper Brieseman.
14 schfl Jacob Burow.
14 schfl Jacob Kröger.
14 schfl Achim Kreye.
20 schfl Jurgen Brieseman.
14 schfl Paul Tiede.

Gulow:
12 schfl Clauß Milatz.

Lubbezow:
24 schfl Achim Tiede.
4 schfl Achim Blomenthal.
6 schfl Michael Janentzsche.
6 schfl Hannß Blomenthal.
3 schfl Hannß Nieman.

Vntze:
24 schfl Jurgen Kleinow.

Werzin:
12 schfl Clauß Eggert.
6 schfl Peter Drafein.
6 schfl Achim Tidtke.
6 schfl Jurgen Schulze.

Bluten:
8 schfl Merten Dawell.

Suckow:
4 schfl Jacob Kröger.
12 schfl Clauß Lindebergk.
1 wspl 20 schfl die möllenherren.

[Summa] summarum aller retardirten rogkenpächte von anno 97 in alles ist 17 wspl 1¾ schfl.

1) Konzept 1581: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 2; Abschrift 1581: ebenda, litt. k. Nr. 3; Abschrift des Registers „C" von 1600: Ebenda, Gen. Nr. 2, f. 51 ff. und litt. k. Nr. 4.
2) 1600: Peter Manckemueß — — — 1 fl 2 β.
3) 1600: Jochim Lembcke — — — 50 fl — — — 3 fl.
4) 1600: Hannß Meyer — — — 1 fl.
5) 1600: Jacob Gode von 7 fl heupsumma 8 β.
6) 1600: Jochim Bock — — — 1 fl 10 β.
7) 1600: Clauß Rambow — — —.
8) 1600: Simon Thiede — — — 1 fl 2 β.

Hans Fritze der becker 30 fl heuptsumma, gibt jerlichs 39 β zinße.[1])
Asmus Tancke 18 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 1 fl zinß.[1])
Joachim Bulß lackemacher 50 fl heuptsumma, gibt jerlichs 3 fl zinße.[2])
Lorentz Schultte faber 10 fl heuptsumma, gibt jerlichs 13 β zinβe.[1])
Hans Wulff sutor 30 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 39 β zinße.[3])
Joachim Sure 2 marck silbers heuptsumma, gibtt jerlichs 6 β perl. zinße.[4])
Constantz Schwan 10 fl heuptsumma, gibt jerlichs 1 marck perl. zinß.[1])
Joachim Bluten 20 fl heuptsumma, gibt jerlichs 1 fl zinß.[5])
Mertten Schwartze wegen Benedicts Kocks hauße 10 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 1 marck perl. zinß.[6])
Ein erbar rath alhie hatt wegen Simon Schultzen 20 fl heuptsumma, gibt jerlich 1 fl.[7])
Joachim Westhoff 20 fl heuptsumma, gibt jerlichs 1 fl zinß.[8])
Jurgen Tzöre 50 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 3 fl zinß.[9])
Jurgen Freitagk 300 fl heuptsumma, gibt jerlichs 18 fl zinß.[10])
Jurgen Westhoff 150 fl heuptsumma, gibt 9 fl zinß.[11])
Arendt Hentzke, Bartholomei sohn, von Witstock 50 fl heuptsumma, gibtt jerlichs 3 fl zinß.[12])
Hanß Soldtmann hatt 1 stucke kolandts vf des Heiligen Geists huffe vnd gibtt jerlichs ½ thaler kolhur.[13])
Jurgen Restorff zu Kammin 50 fl, gibt jerlichs 3 fl zinß.[14])
Sabell Rulow 100 fl, gibt jerlichs 6 fl zinß.[15])
Gorges Janicke 20 fl heuptsumma, gibt jerlichs 30 β zinß.[16])
Achim Koppeln vortzinßett 60 fl, gibt jerlichs 4 fl.[17])
Barteltt Hunicke vortzinßett 50 fl, gibt jerlichs 3 fl.[18])
Ernst Velrogge vortzinßett 100 fl, gibt jerlichs 6 fl.[19])
Gercke Warttemberge vortzinßet 50 fl, gibt jerlichs 3 fl.[20])
Achim Riebe zu Vntze gibtt jerlichs 1 wspl rogken.[21])
Clawes Schultte zu Ruckenschen [Reckenthin] gibtt 2 marck perl.[22])

1) Fehlt 1600.
2) 1600: Jochim Bulß — — —.
3) 1600: Casper Köler wegen Hannß Wulffs 50 fl heuptsumma, 3 fl.
4) 1600: Jochim Hausen wegen Jochim Sauren von 12 fl 21 β heuptsumma 18 β.
5) 1600: Jochim Bluten — — —.
6) 1600: Mertten Schwartte wegen Benedicts Kocks hause — — — 12 β.
7) 1600 gleichlautend.
8) 1600: Jochim Tancke wegen Jochim Westhofes — — — 1 fl.
9) 1600 nur: Jurgen [Lücke] — — — 3 fl.
10) Fehlt 1600.
11) 1600: Jurgen Westhhoff — — —.
12) Fehlt 1600; dafür: Hannß Schmedt 1 fl 20 β jährlichen zinnß von 30 fl heuptsumma.
13) 1600, a. a. O.: 4 fl kohlhure.
14) 1600: Görcken von Retzdorff wegen 50 fl heupts[umma] 3 fl jährlichen zinnß.
15) 1600 an anderer Stelle: Jochim Koppe wegen Zabell Rulowen — — — 6 fl.
16) 1600: Gorges Janicke — — — 1 fl 6 β.
17) Fehlt 1600, dafür: Hanß Knöfenagel — — — 25 fl — — — 1 fl 12 β.
18) Fehlt 1600, dafür: Peter Hentzken — — — 100 fl — — — 6 fl.
19) 1600 a. a. O.: Achim Velrogge zu Kuhwinckel — — — 100 fl — — —6 fl.
20) 1600 a. a. O.: Gercke Warttenbergk zu Nobelin — — — 50 fl — — — 3 fl.
21) Fehlt 1600, ist f. 54 erwähnt, daß den Wispel an Stelle von Achim Riebe Jurgen Kleine entrichten soll; seit 25 Jahren ist aber nichts gezahlt worden.
22) 1600 a. a. O.: — Schultze zu Rekentzin [Reckenthin] — — — 1 fl 9 β.

Clawes Blomenthal zu Postellin gibt jerlichs 3 marck perl.[1])
Clawes Grunewaldt zu Stresow gibt jerlichs 3 marck perl.[2])
Adam Baltte zinsett 100 fl, gibt jerlichs 6 fl zinß.[3])
Simon Witte zu Hohenfier zinßet 30 fl, gibt jerlichs 1 fl 21 β zinße.[4])
Johan Ditten erbsessen zu Werle zinßet 100 fl, gibt jerlichs 6 fl.[4])
Nathan Tzore zinsett 30 fl, gibt jerlichs 1½ fl zinß.[5])
Hanß Moller zu Pritzwalck zinßet 20 fl, gibt jerlichs 1 fl zinß.[4])
Joachim Grabow zinßett 20 fl, gibt jerlichs 1 fl zinße.[6])

Hierentkegen hatt das gotshauß S. Jurgen die armen, so darein seindt, zu vorsorgen mitt nodturfftigen essen vnd etzlichen drincken vnd freier holtzunge vnd alle gebeude sambtt der kirchen vnd mauren vmb den kirchhof zu halten, vnd gibtt jerlich dem caplan Johan Mewesen 4 fl. Darauf wirdt dem erbarn rathe vmb das ander jahr rechnunge gethan.

Summa totalis[7]) der inname Sanct Jurgen tzu Perleberg: 1638 fl 6 β.
Summa totalis an zinsen 116 fl 9 vnd 1 wspl rogken.[8])

### Ausgabe des hospitals S. Georgii.[9])

30 fl vor holtz vngefehr den begginen.
1 fl jerlichs vf den born, eimer vnd was datzu gehorett.
1 fl vf holtzern haußgerethe als tonnen, standen, tafern[10]), emmern vnd was sonsten nottigk.
20 β lub. vor brodt[11]), [das] den beginen jerlichs kegen den Ostern gegebenn wirdt.
1½ fl[12]) vor der begginen wische eintzuwinnen.
3 thaler vngefehr vor 3 fuder hew, so jerlichs den begginen gekaufft wirdt.[13])
3 fl vor heckels jerlichs.[14])

---

1) 1600 a. a. O.: Clauß Blumenthal zu Postelin — — — 1 fl 9 β.
2) 1600: Clauß Grunewaldt zu Stresow — — — 1 fl 9 β.
3) 1600 a. a. O.: Hannß Grunow wegen Adam Baltzer — — — 100 fl — — — 6 fl.
4) Fehlt 1600.
5) 1600 a. a. O.: Nathan Tzore — — — 30 fl — — — 1 fl 12 β.
6) 1600 a. a. O.: Isaac Konowen wegen Jochim Grabows — — — 20 fl — — — 1 fl.
An die Stelle der 1600 nicht wiedergenannten Zinszahler von 1581 treten im Register von 1600 noch die folgenden:
E. e. rath alhier von 100 thalern heuptsumma 16 fl.
Balthasar Thomaß von 100 fl heuptsumma 6 fl jährlichen zinnß.
Merten Wulff von 50 fl heupts[umma] 3 fl jährl[ichen] zinnß.
Clawes Warttenbergk auff Newenburg von 300 fl heuptsumma 18 fl jährlichen zinnß.
Jochim Stroppe 16 β, Jochim Lembke 16 β, Simon Tide 16 β scheunenhure.
7) Die Endzahlen aus dem Konzept.
8) Die Summe aus dem Konzept. — 1600: [Summa] summarum aller jährlichen zinnß: 120 fl 19 β.
9) 1600: [Summa] summarum aller jährlichen zinnß: 120 fl 19 β.
10) 1600: thöfern.
11) 1600: 23 β vor weißbrodt.
12) 1600: 1 fl 12 β — — —.
13) 1600: 4 fl fur hewfutter, welches ihnen verkaufft wirdt. — [Es folgt]: 2 fl vor eine kavel hewgraß auff S. Jurgens wische, dem caplan Ern Bartholomeß Reins.
14) 1600: — — — heckells — — —.

1 fl der korbmagtt jerlichs zu lohne.[1])
1 schfl rogken des gotshaußes diener zu lohne.
2 fl vor bier, so den begginen vf die hohe festage gegeben wirdt.
4 thaler fur achtt schock herings, so den begginen jerlichs gegeben wirdt.[2])
3 fl vor 3 schfl erbßen.
4 fl Ern Johan Mewesen, dem caplane, jerlichs.[3])
10 fl vor einen fetten ochßenn.[4])
3½ fl fur hauergrutze jerlichs.
6 fl vor eine kuhe, welche inen jerlichs gekaufft wirdt.
3 fl jerlichs zu schupffen vnd reyffe[5]) so der kulengreber gebrauchtt[6]), auch fur sarcke, so den armen gekaufft werden.
12 fl der pfarkirchen zu Perlebergk.[7])
10 fl vf die gebeutte vngefehr.[8])

Summa: 101 fl 4 β lub. 1 schfl roggen.[9])

---

# B. Dörfer der Inspektion Perleberg.

## Matrikeln aus den Jahren 1542, 1558, 1581 und 1600.

Inhalt: 1. **B**äcke, f. von Guhlow, S. 382. — 2. Groß-Berge, m. (dabei Klein-Berge, Kleeste, Schweinekoven und Platzkow i. Meckl.) S. 383. — 3. Bentwisch, m. S. 385. — 4. Blüthen, m. S. 386. — 5. Groß-Breese, m. S. 387. — 6. Bresch, m. S. 389. — 7. Groß-Buchholz, f. von Quitzow, S. 391. — 8. Burghagen, m., von Rambow kuriert, S. 392. — 9. **D**allmin, m. S. 393. — 10. Dergenthin, f. von Suckow, S. 395. — 11. Düpow, f. von Perleberg, S. 396. — 12. **G**lövzin, f. von Premslin, S. 396. — 13. Groß-Gottschow, m. S. 397. — 14. Klein-Gottschow, f. von Krampfer, S. 399. — 15. Grube, f. von Unze, 1600 von Viesecke, S. 400. — 16. Guhlow, m. S. 401. — 17. Guhlsdorf, f. 1542 von Klein-Gottschow, später von Krampfer, S. 403. — 18. **H**einrichsdorf, o. K., nach Groß-Breese eingepfarrt, S. 404. — 19. **K**arstädt, f. von Premslin, S. 404. — 20. Kleinow, f. von Unze, S. 405. — 21. Kletzke, m. S. 406. — 22. Krampfer, m. S. 409. — 23. Kuhblank, o. K., nach Groß-Breese eingepfarrt, S. 411. — 24. Kumlosen[10]), m. (dabei Jagel, Müggendorf, Lütkenwisch und Bernheide) S. 411. — 25. **L**aaslich, f. von Nebelin, S. 413. — 26. Groß-Linde, f. von Blüthen, S. 414. — 27. Lübzow, f. von Rosenhagen (urspr. Lübzow m. und Rosenhagen f.), S. 415. — 28. **M**esekow, s. Stavenow, S. 436. — 29. Motrich, o. K., nach Bentwisch eingepfarrt, S. 416. — 30. **N**ebelin, m. S. 417. — 31. Neuhausen, m. (dabei Kribbe und Klüß i. Meckl.) S. 418. — 32. **P**irow, f. von Groß-Berge, S. 420. — 33. Postlin, f. von

---

1) 1600: — — —, 20 β derselben zu schuen.
2) 1600: 6 fl vor 8 schock herings jährlichen — — —.
3) 1600: Ern Jochim Rinowen — — — in dem fastenmarckt.
4) 1600: 12 fl — — — den beginen jherlichs.
5) Im Konzept: rehpe [d. h. Seile].
6) 1600: schuppen vnd reiffe.
7) 1600: 17 fl — — —.
8) Fehlt 1600.
9) Die Summe aus dem Konzept. — 1600: Summa summarum aller außgabe thut 108 fl 19 β. Vbertrifft die einnahme die außgabe mit 15 fl.
10) Auch Cumlosen geschrieben.

Dallmin, S. 420. — 34. Premslin, m. S. 421. — 35. Quitzow, m. S. 423. — 36. Rambow, m. S. 429. — 37. Reetz, f. von Bresch (urspr. Reetz m. und Bresch f.), S. 430. — 38. Rohlsdorf, f. vor 1542 von Perleberg, 1542 und 1558 von Rosenhagen, 1581 und 1600 von Groß-Gottschow kuriert, S. 431. — 39. Rosenhagen, 1542 m., 1558 f. von Lübzow wie urspr., 1581 und 1600 m. S. 432. — 40. Schilde, f. von Bentwisch, S. 434. — 41. Schönfeld, f. von Quitzow, S. 435. — 42. Spiegelhagen, f. von Perleberg, S. 436. — 43. Stavenow, m. (dabei Mesekow f., 1542 o. K. zu Mankmuß) S. 436. — 44. Steinberg, f. von Guhlow, S. 437. — 45. Strehlen, f. von Dallmin, S. 437. — 46. Suckow, m. S. 438. — 47. Ünze, m. S. 440. — 48. Viesecke, m. S. 445. — 49. Weisen, f. von Groß-Breese, S. 446. — 50. Wentdorf, f. von Kumlosen, S. 447. — 51. Groß-Werzin, f. von Ünze, 1659 von Schrepkow (Insp. Pritzwalk), S. 447.

## Vorbemerkung.

Über die Einrichtung der Inspektionen in der Prignitz im allgemeinen vgl. Heft 1 „Kyritz" dieser Veröffentlichung, S. 69ff. Während der ersten und zweiten Generalvisitation bestand zwar keine feste Form der Kirchenverwaltung[1]), aber in dem Kodex, der die Matrikeln der „Prignitzschen dorffer" von 1542 und 1558 enthält, erscheinen bereits die späteren Inspektionsbezirke von einigen Dörfern abgesehen, die später zu den Inspektionen Putlitz und Havelberg-Wilsnack genommen wurden. Eine Zusammenstellung der heute einzeln vorliegenden Blätter zeigt folgendes Bild des ältesten Kodex: „Prignitzsche dorffer" (aus dem Jahre 1542): F. 1: Klein-Gottschow. F. 2: Guhlsdorf. F. 3: Viesecke, Rambow. F. 4: Rühstädt (Insp. Hav.-Wilsnack). F. 5: Bälow, Gnewsdorf (Insp. Hav.-Wilsnack). F. 6: Quitzöbel (Insp. Hav.-Wilsnack). F. 7: Lennewitz, Roddan (Insp. Hav.-Wilsnack). F. 8: Groß-Gottschow. F. 9: Burghagen. F. 10: Groß-Breese. F. 11: Kuhblank, Heinrichsdorf, Weisen. F. 12: Suckow. F. 13: Dergenthin, Bentwisch. F. 14: Schilde, Motrich, Spiegelhagen, Düpow. F. 15: Kumlosen. F. 16: Wentdorf. F. 17: Wittenberge (Insp. Putlitz). F. 18: Premslin. F. 19: Glövzin. F. 20: Karstädt, Nebelin, Laaslich. F. 21: Postlin. F. 22: Dallmin. F. 23: Strehlen. — 1558: F. 24: Ünze, Kleinow. F. 25: Groß-Werzin, Grube. F. 26: Rosenhagen, Lübzow. F. 27: Rohlsdorf, Kletzke. F. 28: Hülsebeck, Lockstedt, Helle (Insp. Putlitz). F. 29: Neuhausen, Krampfer. F. 30: Seddin (Insp. Putlitz). F. 31: Bresch, Reetz. Tacken, Gühlitz (Insp. Putlitz). F. 32: Quitzow, Kreuzburg (Insp. Putlitz). F. 33: Schönfeld, Groß-Buchholz. F. 34: Blüthen, Groß-Linde. F. 35: Groß-Berge, Klein-Berge. F. 36: Guhlow. F. 37: Steinberg. — F. 46—60: Dörfer zu Lenzen. — F. 61: Dörfer zu Perleberg (aus dem Jahre 1542)[2]): Klüß. F. 62: Kribbe, Guhlow. F. 62: Bäck. F. 63: Groß-Berge. F. 64—66: Tacken, Seddin, Gühlitz, Kreuzburg (Insp. Putlitz). F. 67: Neuhausen. F. 68: Bresch. F. 69: Reetz. F. 70: Blüthen. F. 71: Groß-Linde, Quitzow. F. 72—75: Quitzow. F. 76: Groß-Buchholz. F. 77: Schönfeld. F. 78—80: Ünze. F. 81: Kleinow. F. 82: Groß-Werzin. F. 83: Grube. F. 84: Rosenhagen, Lübzow. F. 85: Rohlsdorf. F. 86: Kletzke. F. 87: Krampfer. — F. 88—124: Dörfer zu Pritzwalk visitiert (s. Heft 2 „Pritzwalk", S. 169 ff.).

Aus der Zusammenstellung ergibt sich, daß die auf f. 1—23 und f. 60—87 genannten Pfarren im November 1542 in Perleberg visitiert sind; denn auf f. 13 (Bentwisch), f. 20 (Laaslich) und auf f. 77 (Schönfeld) findet sich die Datumsangabe von derselben Hand „Perlebergk, montags nach Martini [10. November] anno etc. 42". Diese Konzepte sind 1542 abwechselnd von zwei Visitatoren geschrieben, nur an einer Stelle, f. 76 (Groß-Buchholz), erscheint die Hand Weinlöbens.

Ein Teil dieser Matrikeln, die Blätter 46—87, sind aller Wahrscheinlichkeit nach von den altmärkischen Visitatoren, Dr. Cordatus etc., mit nach Stendal genommen worden in der Meinung, es handelte sich nur um „Lentzische Dörfer", denn sie sind bei der zweiten Generalvisitation nicht mehr in den Händen der Kommission, die deshalb die Matrikeln dieser Dörfer neu anlegen mußte: Es sind das die Matrikeln f. 24—37 der obigen Zusammenstellung. So kommt es, daß ein Teil der Dorfmatrikeln in zwei Handschriften überliefert ist: 1. Die mit Altmärkischen und Lenzischen Dorfmatrikeln zusammengehefteten Matrikeln aus dem

---

1) So nennt ganz allgemein Johann Agricola in einem Brief vom Jahre 1546 (Märk. Forsch. II. 225) Simon Bogner den ersten Inspektor von Perleberg: est ei tradita provincia regendae ecclesiae Perlebergensis.

2) Die Matrikeln der folgenden Dörfer bis f. 87 im St.A. Magdeburg.

Jahre 1542 im St.A. Magdeburg (f. 61—87) und die Matrikeln aus dem Jahre 1558 (f. 24—37). Beide werden im Spaltendruck nebeneinander gebracht.

In die übrigen Konzepte (f. 1—23) sind wie üblich, 1558 und 1581, die Änderungen hineingeschrieben worden; gleichzeitig ist der Kodex auseinandergenommen worden, da eine Reihe von Pfarren den neuerrichteten Inspektionen Putlitz und Havelberg-Wilsnack zugewiesen wurde.

1579 war die Inspektion Perleberg in dem Umfang festgelegt. in dem sie bis zum 18. Jahrhundert fortbestanden hat. Die Zahl der im Jahre 1600 aufgenommenen Pfarrmatrikeln in der „designation der kirchen vnd deren patronen oder collatorn auff den dörffern in der Perlebergischen inspektion“[1]), die im Konsistorium vollständig erhalten ist, stimmt mit der Zahl der im Verzeichnis der vom Propst Lütkens aus dem Jahre 1704 genannten Pfarren vollkommen überein (v. Bonin, a. a. O. S. 590); nur Glöwen wird im Jahre 1704 nicht erwähnt, es erscheint als filia bei Groß-Leppin (Insp. Hav.-Wilsnack), wird auch in dieser Veröffentlichung dort abgedruckt.

Diese 51 Dörfer werden hier in alphabetischer Reihenfolge gebracht; die Matrikeln von 1600 finden in den Anmerkungen vollständige Berücksichtigung, soweit sie Abweichungen gegenüber dem Texte von 1581 darstellen, textlich übereinstimmende Stellen sind, wenn nötig, durch — — — gekennzeichnet.

---

## [Bäcke]

### 1542: Becken.[2])

Ist ein filial gein Gulow.

Hat ½ wspl rocken, 2 marck perl. von Jores Peters, noch ½ wspl rocken, 2 marck perl. Tidke Kratz.

Hat sein accidentia an begrebnussen vnd einleitungen. Hat virzeittenpfenning. Hat 80 communicanten. Hat ostereyer vnd wurst vff Weinachten.

### 1558: Becke.[3])

Ist auch ein filial zu Gulow.[4])

Hatt von Peter Mertenß ½ wspl rogken vnd 2 marck perl. vnd hatt (1581: von) Hanß Busse 6 schfl rogken vnd 1 marck perl. *jerlig geben*, wil itzo nit mehr alß 1 thaler dauor geben, ehr sol aber hinfuro den rogken, alß 6 schfl vnd 1 marck perl., geben oder der pfandung gewarten. ½ wspl *Mattiß* (1581: Tonnieß) Gericke vnd 2 marck perl.; noch 5 schfl hawer gibt *Arnt* (1581: Hans) Rist *vnd noch 1 schfl rogken* (1581: Achim Bolbrik[5]) ½ schfl roggen, Hanß Janicke ½ schfl roggen).

Wurste, eyer vnd andere accidentalia wie zu Gulow.

*Hatt noch 2½ schfl rogken zu Linde, noch 1½ schfl zu Bucholtz.*[6]) (1581: Gorges Gantzel zur Linde 1 schfl roggen, Achim Busse ½ schfl, Baltzer Neuman ½ schfl roggen. Zu

---

1) K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 4; in einer zweiten Ausfertigung ebenda, Gen. Nr. 2.
2) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 62.
3) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. f. Nr. 1, f. 36.
4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 57—58 und litt. f. Nr. 1): Collator Hannß Rohr zu Newenhausen. — Das Patronat ist umstritten: Am 26.Mai 1628 entscheidet das Konsistorium zugunsten Jürgen von Winterfelds; v. Bonin, a. a. O. S. 20.
5) 1600: Bolbrucke.
6) 1600 ist der Roggen aus Buchholz wieder in der Matrikel.

Buckholt: Hanß Krulle ½ schfl, Hans Schulte ½ schfl roggen, Gericke Vatke ½ schfl.)

Kuster.

Hat sein accidentz wie zu Gulow. Hat ½ schfl rocken aus idem hauß vnd alle virzeitten 1 ℛ.

Kuster.

Hatt von jedem ½ schfl rogken[1]) vnd sunst accidentalia wie zu Gulow.

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat 9 ℛ von Hans Janiken.

Hat 5 schfl haber von Peter Buß.

Hat tafelgelt.

Gotßhauß.[2])

1 kelch[3]), 1 pacem, 1 ornat.[4])

Acker zu 2[5]) schfl korn. *Hatt* (1581: Chim[6]) Busse gibt) 5 schfl hawer pacht.

(1581: Hatt opfergeldt[7]), dauon schaffen sie brodt vnd wein. Hatt 80 fl heuptsumma, dauon jerlich ½ fl 1 ß zinß.)[8])

---

[**Groß-Berge**]

1542: Großen-Bergen.[9])

Collatores die Rhor zum Neuenhauß.

Hat 1 pfarhaus, datzu 1 hufe lands, lest sie selbs ackern.

1558: Groten-Berge.[10])

Collatores *Curth vnd Berndt Ror* (1581: Joachim Rohr).[11]) *Possessor Er Joachim Scherff, hatt bei 16 jar da gewont* (1581: itzo pfarrer Er Michel Lademan).[12])

Hatt 1 pfarhauß, 1 baumgarten vmbher. 1 huffe landeß, ackert die selber, kan vngefehr 26 schfl allerlei korn sehen vnd mussen ime die leuthe die huffe in allen (1581: felden) ackern, wie Curth Ror daß also vertragen hatt, vnd gibt der pfarer daruor den

---

1) 1600 dafür: Hat alhier 11½ schfl rogken vnndt zu Steinbergk 6½ schfl rogken.
2) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Spiest, Peter Mertens. Der schultz: Jochim Quitzow, Simon Schultze. Die vier elttisten: Jacob Schulte, Clawes Schulte, Lentze Busse, Idel Busse.
3) 1600: Hat einen silbernen vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, darzu — —.
4) 1600: Hat ein rothleinen meßgewandt.
5) 1600: — — — ettliche — — —.
6) 1600: Peter —.
7) 1600: — — — vnndt 18 ℛ pacht, gibet Lorentz Janicke vnndt 1 tegetlamb.
8) 1600 dafür: Hat an heuptsumma ann zinnß ausstehen 165 fl.
9) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 63.
10) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. a. Nr. 1, f. 35.
11) Abschrift der Matrikel vom 6. Oktober 1600 ( K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 59 und K.A. Sp. Putlitz, litt. a. Nr. 1): Collator Hans Rohr zu Neuenhausen.
12) 1600: Der pfarher Er Georgius Decius Jüterboccensis aetatis 40 hat zu Wittenbergk studirt, literas vocationis non exhibuit, ordinatus a. M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 13. Maji anno 98, confirmationem non habet, formulam concordiae nondum subscripsit, will aber itzo vnterschreibenn.

leuthen zwe essen zueiner malzeit vnd 1 groß faß bir. Hatt wischen auff den huffschlach zu 2 fuder hew. Hatt 4 wspl[1]) rogken scheppelkorn.

Dise nachgeschriebene dorffer haben keine kirchen: Lutken-Berg, Kleste, Schwinkopfe, Pirow. Diese pauern gehen alle gein Bergen zur kirchen, dise pauern alle geben 4 wspl rocken meßkorn. Platzkow[5]) ist meckelburgisch, gehet auch gein Berge zur kirchen.

Ludtke-Berge, Klest[2]), Schweinekow[3]) und Pierow[4]), disse gehoren alle zu Groten-Berge vnd gehen auch alda zur kirche, vnd ist daß einkommen alda zuhoff gerechnet; aber zu Pirow muß er kommen vnd predigen, darumb die leute daselbst ime vber die forichten pacht noch 13 fuder holtz fhuren mussen, vnd sollen die leuthe die accidentalia wie zu Groten-Berge geben.[6])

Geben alle ostereyer, geben alle den virzeittenpfenning. Hat bei 300 communicanten in allen dorffern. Hat sein accidentien von begrebnussen, einleitungen vnd teuffen.

Auß jedem hauß auff Ostern 6 eyer, auff Weinachten 2 ℛ auß jedem hause. Von der teuffe 2 ℛ vnd malzeit, von der kindelbetterschen einzuleiten 18 ℛ vnd die malzeit, von der braut dreimal auffzubieten 1 β, die braut einzuleiten 1 β. Den virzeitenpfennig. Von den todten 1 β zu begraben.

## Kuster.

Die kusterei ist nidergefallen vnd den pauern in der visitation gebotten, ein anders zu pauen. Hat 1 kolgartten.

Hat von iderm pauern 1 virth rocken aus den vorgeschriebenen dorffern. Hat ostereyer vnd aus iderm haus 9 ℛ, vff Weinachten aus iderm haus 1 ℛ. Hat alle virzeitten 3 ℛ vom pfarrer vnd vom gotshaus auch 3 ℛ. Hat sein accidentz von begrebnussen, einleitten vnd anderm seine accidentz.

## Kuster.[7])

Hatt 1 hauß, 1 garten dahinder vnd sunst noch 1 garten.

Von jedem 1 virt rogken, tregt 1 wspl. Auff Weinachten 1 ℛ auß jedem hauß, auff Ostern 9 ℛ auß jedem hauß, 2 eyer auß jedem hauß. Von der teuffe 1 ℛ, die kindelbettersche einzufhuren 2 ℛ, die braut einzuleiten 4 (1581: 6) ℛ, vom todten 1 ternosen.

---

1) 1600 fälschlich: 4 schfl.
2) Kleeste, Kr. Westprignitz.
3) Schweinekofen, Kr. Westprignitz.
4) Pirow bei Perleberg.
5) Platzkow, Meckl.-Schwerin.
6) In der Hs. a. a. O. — Der Absatz fehlt 1600.
7) 1600: Hans Schencke zu Obisfelde burtigk.

| Kirche. | Gotßhauß.[1]) |
|---|---|
| Hat 1 monstrantz kupfern, hat 1 kelch. | 1 kelch[2]), *1 koppern monstrantz vnd pacem*, 1 ornat.[3]) |
| Hat sandichen acker. | Hatt landt zu 9 schfl ſath, kan (1581: man) in 16 jaren nit sehen.[4]) Curth Ror hatt noch ein orth dauon genommen, daß 3 scheffel darauff kan gesehet werden (1581: den sol Joachim Ror[5]) der kirchen widder abtreten oder sonsten derselben darumb gerecht werden). |
| Hat tafelgelt. | Hatt den virzeitenpfennig (1581: tregt vngefehr zwei fl. An heuptsumma ausstehende 13½ fl vnd 8 fl bargeldt).[6]) |

## Penthwisch.[7]) [Bentwisch]

Collatores *Gorg Maltzan, Gorgen* (1581: die) Retzdorff vnd die Platow semptlich *wonhaff[t] zu Quitzow vnd Mesendorff.*[8]) (*1558: Itzo possessor Er Constantius Schmidt, ist inß virte jar da gewesen.*)[9])

Hat 1 pfarhaus (1558: 1 garten dahinder). Hat acker zu 5 oder 6 schfl *ath* (1558: rocken, 4 schfl gersten, 5 schfl hawern). Hat wisch zu 4 oder 6 fuder hew. Hat frei holtzung (1581: holtzkauel). Hat 1½ wspl rocken (1581: vnd 9 schfl gersten) von gemeinen pauern.

Hat den virzeittenpfenning; hat bei 100 communicanten. Hat vff Weinachten wurst vnd vff Ostern eyer. Hat sein accidentz von *einleitungen, begrebnussen vnd* teufen (1558: 3 ß, die sechswocherin einzuleiten 3 ß vnd die malzeit[10]), die braut dreimal auffzubieten 1 β vnd einzuleiten 1 β, von der begrebnus 1 β).

Hatt 8 schfl rocken zu Sukow von *Koppe* (1581: Achim) Kruger, *hat Achim Velrock zu Dergentin vor 7 jharn zu sich genommen, soll ime derhalb geschrieben werden. — Achim Vilrock hatt sich vorwilligt, das er dem pfarrer hinfuro stetz die 8 schfl*

1) 1600: Die gotteshausleute: Chim Schmidt, Chim Möller. Der schultz: Thomas Schultz. Die vier eltistenn: Hans Frame, Peter Schultz, Chim Locke, Jakob Möller.
2) 1600: Hat zwey silbern vorgulte kelche, zwey paten, zwey rörichen.
3) 1600: Hat ein schwartzsammetes vnd ein seidenes meßgewandt.
4) Der Zusatz fehlt 1600.
5) 1600: — — — seine erben —.
6) 1600: 87 fl 11 β.
7) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. o. Nr. 1, f. 13.
8) Abschrift der Matrikel vom 1. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 109—111 und litt. d. Nr. 1): — — —, die Retzdorffe sinndt zukegen gewesenn.
9) 1600: Der pfarrherr Er Johannes Randow Wilsnaccensis aetatis 36 hat zu Franckfort vndt Rostock studieret, vocirt freytags nach Omnium Sanctorum [3. November] anno 92, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 9. Martii anno etc. 93, confirmationem non habet, formulam concordiae in proxima revisione alhier zu Perlebergk subscripsit.
10) 1600: — — — 1 β vnd die malzeit oder 3 β. — Über die Zustände in der Gemeinde nach dem Dreißigjährigen Kriege unterrichtet ein Spruch des Konsistoriums vom 7. Juni 1653; v. Bonin, a. a. O. S. 39.

*rocken will volgen lassen, auch sich mit ihm der retardaten halben zu vertragen. Actum Perleberg, am tag Martini anno etc. 42.*[1])

*Hat kein kuster.* (1581: Hatt keinen kuster[2]).

Eß haben die patronen holtz zu geben zugesagt, die leuthe sollen in matre vnd filia helffen, das kusterhaus bawen, vnd gibt die mater 1 theil, die andere[n] beide dorffer zusahmen auch ein theil. Eß haben auch die leuthe gewilligt in matre vnd filialn ein jeder huffner 1 viert, ein jeder cossath aber ein halb viert zu geben, item jerlich den dritten theil von wurst, brodt vnd eyern neben dem pfarhern.)

Kirch.[3])

Hat 1 kelch[4]) (1558: 1 ornat).[5])

Hat acker zu 2 schfl sath (1558: ein jar dem andern zu hulffe). (1581: Item 1 wische gibt 1½ fl jerlich.) Hat den virzeittenpfenning.[6])

---

[**Blüthen**]

1542: Bluten.[7])

Collatores die Quitzow.

Hat 1 pfarhoff, ist wust, hat in 10 jharen kein pfarrer aldo gehabt.[11])

Hat wenig acker bey dem pfarhoff. Hat 16 [schfl] rocken pacht, geben: Jacob Kluckow gibt 8 schfl, Peter Sur 4 schfl vnd Hans Gericke 4 schfl.

Hat von jederm haussassen 1½ schfl rocken mißkorn, so Lutke von Quitzow dartzu geordnet, das macht 1 wspl 21 schfl.

1558: Blutten.[8])

Collator *Ludicke* (1581: Albrecht) von Quitzow.[9]) *Possessor Er Johan Nanne, ist bei 9 jar da gewest.*[10])

Hatt 1 pfarhauß.

Hatt acker zu 3 schfl sath, kanß aber nit alle jar sehen. Hatt von vir huffen pacht, gibt jede vir schepel rogken vnd haben itzo die Quitzowen.[12])

Hatt auß jedem hause 1 schfl rogken, 1 schfl gersten von den huff[n]ern, aber die kossaten geben allein die helffte *vnd wohnen alda dreisig*

---

1) Ist ein Zusatz von anderer Hand vom 10. November 1542.
2) 1600: Küster: Georgius Manicke Perlebergensis. Hat kein custerhauß gehabt.
3) 1600: Die gotteshausleute: Achim Busse, Thomaß Riebe. Der schultz: Benedicts Peters. Die vier elttisten: Simon Woltter, Achim Riebe, Jesper Bake, Peter Buelß.
4) 1600: Hat ein silbern vorgultten kelch, ein paten, ein röhrichen.
5) 1600: Hat ein rothseiden tobin[?] meßgewandt.
6) 1600 folgt: Hat bey den leuten ausstehen 109 fl 2 ß 9 ₰ vnndt noch 52 fl, soll eingefoddert vnd der kirchen zum besten vff zinnse ausgethan werden.
7) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 70.
8) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. b. Nr. 1, f. 34.
9) Abschrift der Matrikel vom 3. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 91–93 und litt. b. Nr. 1): Collatores Albrecht von Quitzows erbenn.
10) 1600: Der pfarrherr Er Gregorius Schmidt Perlebergensis aetatis 51 hat zu Rostock studieret, oretenus vocatus, [vocationem] in scriptis non habet, anno 82 geschehen, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 20. Augusti anno 82, confirmationem non habet, hat die formulam concordiae in proxima revisione fur 5 jaahren alhier vntterschrieben.
11) Hier wechselt die Handschrift. 12) In der Hs. a. a. O.

Hat ein wurst vnd ein brott vff Weyhenachten aus iederm haus vnd vff Ostern eyer.

Hatt den vierzeittenpfenning. Hatt bey 100 communicanten. Hatt die accidentien an einleitungen, begrebnis vnd tauffen.

Hat kein kuster.

Kirche.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 5 schfl sath.

Hat den vierzeyttenpfenning.

(1581: vnd wohnen alhie 25 huffner vnd vier cossaten).

Hatt 1 wurste vnd 1 brot auff Weinachten, auff Oster[n] von jedem huffner 10 eyer, von jedem kossaten 5 eyer.

Hatt von der tauff die malzeit oder 1 ß stend.[1]) von der sechßwocherin 18 ßl, von der braut dreimal auffzubieten 1 ß, einzuleiten 18 ßl, vom todten 1 ß[2]); vnd den vierzeitenpfenning.

Hatt keinen kuster.[3])

Gotßhauß.[4])

1 kelch[5]), 1 koppern monstrantz[6]), 1 ornat.[7])

Hatt acker zu *drei* (1581: 13) schfl sath vmbs *dritte* (1581: 6) jar. (1581: Item noch 5 wörde; der sie gebraucht, gibt jerlich ½ thaler.[8]) Item eine wische[9]), wirdt vbers dritte jhar gewunnen zu einem fuder hew, gibt 9 ß, wan man das hew gewint.)[10])

*Den vierzeiten*pfennig.[11])

---

Großen-Brise.[12]) [Groß-Breese]

Collatores die Retzdorff *vnd Maltzan* zur Neienburg.[13]) (1558: *Possessor Er Palm Mecho, hatt 17 jar die pfarre curirt.*).[14])

---

1) 1600: 3 ß stend. 2) 1600: — — — vnd die malzeit.

3) 100: Hat keinen, eß sollen aber die gemeine sämptlich einen annehmen, ihme ein kusterhauß bawen vnd demselben jeder hueffener 1 viert rogken jährlich geben, jeder cossät aber halb so viel. Sollen ihme auch die andere accidentia, was andere benachbarte kuster haben, alhie vnndt zu Linde gegeben werden.

4) 1600: Die gotteshausleute: Jacob Tide, Tewes Klaß. Der schultz: Adam Wienicke. Die vier elttistenn: Achim Vatke, Claus Garnatz, Simon Schultz, Chim Klasse.

5) 1600: Hat einen silbernen vorguldten kelch, ein paten, ein röhrichen.

6) Fehlt 1600. 7) 1600: Hat ein braunsammet meßgewandt.

8) 1600: 5 wörde landes zu 4 schfl saat, hat hoppe vndt kohel darbei, hat iezo Michel Streese, soll hinfuro die einfellung darvon geben.

9) 1600: — — — gehet herumb, — — —.

10) 1600 folgt: Hat 4 stucken streitfeld, hat 3 görigken, beides zu 7 schfl saat, hat hiebevor 1 fl geben, soll hinfuhre die einfellunge geben.

11) In der Hs. a. a. O.

12) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 9—10.

13) Abschrift der Matrikel vom 1. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 115—117 und litt. c. Nr. 1): „Zur Neienburg" fehlt, dafür: ⸗ — — vnndt Clawes von Warttenbergk.

14) 1600: Der pfarher Er Johannes Fritz Kyricensis aetatis 55 hat zue Wittembergk studiret, literas vocationis non habet, ordinatus Berlini a Joachimo Paschen, probste

Hat 1 pfarhoff (1558: 1 garten dahinder). Hat acker (1558: *souil ein ander paur hatt*), dene man des jhars vngeuerlich mit *9 schfl* (1558: ½ wspl) rocken (1558: 4 schfl gersten vnd 10 schfl hawern) kan beseen. Hat 1 wisch, die „pauerwisch" genant, *gibt jerlichs 2½ fl* (1558: tregt bei 5 fuder hew). Hat 1 wisch, die *„lemwisch"* (1558: „lemkuhl")[1]) genant, *gibt jerlichs 1 fl 2 β stend.* (*1558: auch bisweilen 1 thaler*) (1581: zu 2 fuder hew). Hat 1 wisch, die „Niuicke" genant, *gibt jerlichs ½ fl* (1581: zu 2 fuder hew). Hat sunst wisch, zum ackerland geherig, die er selbest braucht, gewint des jhars *4* (1581: 8) fuder hew darauff.

Hat 1 wspl 2½ schfl rocken von gemeinen pauern. *Hat trenckacker*[2]*), den er zu zeitten mit summerkorn beseen kan.*

(1558: Eß lidt 1 wische zu Kumlosen, die zu disser pfarren auch pacht geben hatt, jerlig 1 fl vnd 2 gense, vnd itzo wilß der man nit geben, *den sein junker Jacob Retzdorff wil ime daß nit gunnen,* vnd heist der man Jorgeß Gotzkow, wohnet zu Kumlosen. Sol aber der man hinfuro den 1 fl, 2 gense geben oder inhaltß der ordnung deß processeß gewarten.)

Hat den virzeitenpf[ennig]. Hat 100 communicanten. Hat wurst vff Weinachten vnd (1558: 8) eyer vff Ostern (1558: von jedem huffner vnd jeder kossat 4).

*Hat sein accidentz von einleitungen, breutten, tauffen vnd anders* (1558: von der teuff 2 ℔ vnd malzeit, die kindelbettersche einzuleiten 4 ℔ vnd die malzeit, auch den opffer, die braut auffzubieten dreimal 1 β vnd einzuleiten 1 β, vom todten 1 β.

*Hatt kein inuentarium funden, sol aber nach seinem abzihen oder absterben ½ wspl lassen.*)

## Kuster.[3])

Hat kein haus aldo (1581: sollen ihme eins bawen mit hulff der andern dorffer).[4])

Hat 1 wisch, kan des jhars *3 fl geben* (1581: 8 fuder hew gewinnen. Soll den leudten nicht mehr als 1 th bier zu zeuen geben vnd sollen ihme den zaun bey meydung der pfandung in esse halten).

Hat von iderm hufner ½ schfl vnd von iderm kosseten 1 virth rocken. Hat vff Weinachten vnd Ostern aus idem haus 1 ℔. Hat aus dem gotshauß vnd vom pfarrer all virzeitten 1 gr. Hat sein (1558: dritten) teill wurst vnd eier. *Hatt sein accidentz an einleitungen, begrebnus vnd teufen* (1558: von teufen 1 ℔[5]), von einle[i]ten 2 ℔, die braut einzule[i]ten 4 ℔).

---

daselbst, 4 Kal. Julii [28. Juni] anno 70, confirmatus a D. Praetorio den 12. Julii [muß heißen Junii] anno 81 alhier zu Perleberge, hat die formulam concordiae, wie die alhier abgelesen worden, vntterschrieben.

1) 1600: — — — lehmkuhl — — —.
2) D. i. feuchtes Land.
3) 1600: Jacobus Kruse Sehusanus.
4) 1600: Hat ein hauß.
5) 1600: 2 ℔.

## Kirche.[1])

Hat 1 kelch[2]) (1558: 1 pacem, 1 silbern rorchen, 1 ornat)[3]).

Hat 1 wisch (1581: zu 6 fuder hew), rent des jhars *6 marck perl.* (1558: 2 fl). (1581: Item noch 1 wisch, [kan] 3 oder 4 fuder hew gewinnen.) (1558: Hatt drencklandt[4]) zu vir schfl sath. Hatt noch 1 wische, *rendt deß jars 3 fl*) (1581: zu 4 fuder hew). (1581: Noch 1 wische zu 10 fuder hew, hatt Hans Retzdorff inne, gibt nur 2 fl dauon, soll 3 fl geben. Von den andern 3 wisen geben die gemein 6 fl.) (1558: Eß ist noch 1 klein wische, die hatt Clawß Jabel *gehatt* vnd (1581: gibt) jerlig 4 ß dem gotßhauß dauor *geben. Itzo wil sein son, Thomaß Jabel die 4 ß zinß nit geben; darumb sol ehr gepfandt werden, da ehrß hinfurt nit geben werde.*

*Do auch die obbemelte wische von den leuthen, so dabei gelegen, eingezogen vnd also vorwendet werde, sollen der schultze vnd gemein, auch der pfarrer, von den eltesten einwonern die gelegenheit vnd grose der wiesen obzeichnen, damit dauon nichtß kommen vnd also dem gotßhause nichtß entwant werde.*)[5])

Hatt tafelgelt. (1581: Haben 30 fl barschafft.)[6])

---

### 1542: Breske.[7])

Collatores die Caphengst.

Hatt ein haus, ist nicht gutt. Hatt kein acker, hatt ein wisch hinder dem haus, da er 1 fuder hew vff kan gewinnen. Hatt noch ein wisch bey dem dam zu 1 fuder hews, hatt vor zeytten die „kusterwurtt" geheißen.

### [Bresch] 1558: Bresch.[8])

Collatores die Kaphengst.[9]) *Possessor Er Heinrich Kruger, ist bei 6 jar da gewest* (1581: itzo pfarrer Jurgen Buls).[10])

Hatt 1 pfarhauß vnd 1 wischplatz dahinder zu 2 fuder hew.[11])

---

1) 1600: Die gotteshaußleute: Claws Steinberch, Achim Jabel. Der schultze: Drewes Janentzsche. Die vier elttisten: Chim Kruger, Achim Nieman, Achim Lemme, Clauß Schultze.

2) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, — —.

3) 1600: Hat 1 braunsammet meßgewandt.

4) S. oben S. 388, Anm. 2.

5) Diese Zinse sollten durch eine Kommission neu festgesetzt werden; Spruch des Konsistoriums vom 8. September 1646; v. Bonin, a. a. O. S. 220.

6) 1600: Hat an vorrath 231 fl 9 ß 6 gr 1 ₰.

7) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 68.

8) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. b. Nr. 1, f. 31.

9) Abschrift der Matrikel vom 6. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. b. Nr. 1 und Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 31): — — —, sindt selbst erschienen.

10) 1600: Der pfarher Er Joachimus Möller Wusterhusanus aetatis 40 hatt zu Franckfordt studirt, literas vocationis in scriptis non habet, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae in die Michaelis [29. September] anno 96, hat keine confirmation, ist nur vier jahr in officio gewesen, hat die formulam concordiae nicht vnterschrieben, will itzo subscribiren.

11) 1600: Hat noch eine wische am damme gelegen vngefehr tzu ein fuder hew. Hat eine anewendt [= unbeackerter Rain zum Wenden beim Pflügen] am Siebenrutischen wege zu 4 schfl saet vndt noch eine anewendt am Korthornischen wege zu 2 schfl saet.

Hatt 6 schfl rocken, gibt Tewes Zerne von ½ huffen; hatt 6 schfl rocken, gibt Simon Gericke von ½ huffen, hatt 15 schfl rocken, gibt Jacob Hampe von 2 huffen, hatt 4 schfl rocken, gibt Hans Hampe von 1 huffen.

Diese vorgeschriben vier leutt vnd ir vorfahren haben alweg den pfarhern die pacht geben, bis vor 3 jaren das die Caphengst zu sich genhommen vnd vffgehoben.

Bisher hatt [er] aus iederm haus ½ schfl rocken, das 15 schfl macht, das ist bisher auskommen. Hatt vff Weyhenachten aus iederm haus ein brott vnd 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hatt den vierzeytten-ℛ, hat bey 100 communicanten. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen.

Item Moltitz [?], der vor 20 jaren vngeferlich vff Jacob Hampen hoff gewont, hatt altzeytt den pfarrern des jars 18 fuder holtz gefurtt, hatt auch wein vnd brott in die kirche mussen holn, also das der dinst des hoffs vor tzeitten in die kirche vnd den pfarrern gehort.

Hatt kein kuster.

Eß sein 7 huffen, die geben ime pacht, wie folgt: 15 schfl rogken von Chim *Hampe* (1581: Michiel), 6 schfl von *Simon* (1581: Hanß) Gericke, 4 (1581: 6) schfl Marx Hampe, 6 schfl *Theweß* (1581: Jurgen) Czerne.[1])

Die obgesatzte huffen sollen von alters dem pfarer gehort haben, die junckern wollenß aber den pfarern itzt nit gestadten, daß ehr die huffen wider zu sich nhemen solle. (1581: Christoff Caphengest zue Bresch hatt vor den visitatorn bekandt vnd außgesagt, daß ehs nicht ohne, daß die obgesatzte huefen „papenhuefen" genandt worden vnd noch, vnd daß ehr dauon 5 hette, die andern zwo hetten seine vettern).

Hatt 28 schfl meßkorn. Hatt den virzeitenpfennig; auff Weinachten auß jedem hauß 1 wurst vnd 1 brott, auff Ostern 10 eyer auß jedem hause. Von der teuffe 2 ℛ (1581: *β*) vnd malzeit, die kindelbettersche 2 gr[2]), von der braut dreimal auffzubieten 1 *β*[3]) vnd einzuleiten *1 β* (1581: 18 ℛ).[4])

Hatt kein kuster.[5])

---

1) Am 1. Dezember 1646 bestätigt das Konsistorium die Verpflichtung des Bauern Thomas Zerne, dem Pfarrer 6 Scheffel Roggen jährlich zu zahlen; v. Bonin, a. a. O. S. 120.

2) 1600: — — — vndt opffer.

3) 1600: — — — 2 *β*.

4) 1600 folgt: Vom leich 2 *β*.

5) 1600: Kuster: Ebel Möllendorff zu Kumlosen. Hat aus jederen hause ein viert rogken, hat den dritten teil an brott, eyer vndt wursten bei dem pfarherr; ein seßlingk von einer leiche, desgleichen von einleitung einer sechswöcherin vndt trauung einer braudt. Hat noch ein scheffel rogken, so ihme die beide junckern järlich entrichtenn.

### Kirche.

Hatt 1 kelch.

Hatt acker vff der wusten veltmark Molnitz, da man jerlich ½ wspl korns vff kan sehen. Hatt ibidem 1 lang stuck ackers, daruff man des jars 3 schfl korns kan sehen, das vor tzeytten dem gotshaus 4 ℔ wachs geben. Hatt acker vff dem velt zu Breßke, der des jars mit 4 schfl korns kan besehet [werden], rent dem gotshaus 3 ℔ wachs.

Hatt den viertzeytten-Ꝛ in die taffel.)

### Gottßhauß.[1])

1 kelch[2]), 1 pacem.[3])

Hatt landt zu 7 (1581: 11) scheffel rogken, *kan inß virde jar erst besehet werden.*[4])

Hatt den virzeitenpfennig (1581: dafon hatt der pfarrer die helffte).

Die leuthe sollen von dem ihren iglicher jerlig (1581: ein fuder) meß auff daß gotßhaußlandt fhuren, daß eß souil besser trage).[5])

---

[**Groß-Buchholz**]

### 1542: Bucholtz.[6])

Ist ein filial gein Quitzow.

Hat 1 wspl rocken meßkorn. Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat sein virzeittenpfennig. Hat accidentia an begrebnussen, einleitungen vnd tauffen.

Hat kein kuster.

### 1558: Bucholtz.[7])

Ist auch filia zu Quitzo, collatores die von Plate.

Gibt jeder 3 schfl meßkorn, tregt jerligß 1 wspl. Hatt wurste, eyer vnd andere accidentalia wie zu Quitzow.

### Kuster.

Geben ime die leuthe den virzeitenpfennig vnd andere accidentia wie zu Quitzow. Darzu *sollen ime die leuthe auch* jerlig 1 virt rogken *geben* (1581: aus jedem hause).

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Achim Gericke, Hans Rulicke. Der schultz: Simon Gericke. Die vier eltisten: Chim Zerne, Mewes Biest, Chim Bolbrum, Peter Gehre.

2) 1600: Hat ein silbern vorgulten kelch, ein paten, — —.

3) 1600 folgt: Hat ein rotdamaßken meßgewandt.

4) 1600: — —. Hat noch funff stucken acker zue 7 schfl saet. — Vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 120: Das Konsistorium forderte Verpachtung der fünf Stücke um höhere Pacht; bisher hatte sie der Pfarrer für 4 ℔ Wachs; Abschied vom 4. Februar 1600.

5) 1600 folgt: Hat an heubtsumma auf zins ausstehen 144 fl 12½ ß.

6) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 76.

7) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. m. Nr. 1, f. 33.

## Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker, den man jars mit 12 schfl beseen hat konnen, welchen sie in 20 jhare vngeuerlich nicht gebraucht aus vrsachen, das die hern von Puthlitz den zu sich vff ire veldmarck Wuste-Bucholtz ziehen vnd den gotshausleutten den gebrauch nicht wollen zugestadten.

Hat tafelgelt.

## Gotßhauß.[1])

1 kelch[2]), 1 ornat.[3])

Hatt acker zu drei scheffel korn, den haben die leuthe ein (1581: als 2 stuck Lorentz Neubaur vnd Gericke Vaetke 1 stuck) vnd wollenß dem gotshauß nit wider abtretten, weil sie den ein zeitlang gebraucht. Eß sollen aber die leuthe den acker abtretten (1581: oder von den 2 stucken 1 schfl, das ander 3 viert geben[4]) oder gepfandt werden). Hatt auch sunst acker zu 6 schfl rogken. Hatt eine wische gehatt inhaltß einer vorschreibung, die furgelegt ist; die wische aber haben die junckern, die Rorn, wider ablosen lassen vnd daß gelt nit in den kasten gelegt, sol *mit innen geredt werden* (1581: an sie geschriben werden).[5])

Auch sein die junckern, die Rore, *bei 40 fl* (1581: viljerige wisenzinß) schuldich, daß sollen sie zalen oder derenthalben gepfandt werden.[6])

---

[**Burghagen**]

## Borchagen.[7])

Collatores die Borchagen. (1558: *Hiezu gehort Rambow; von dissem pfarrer wirdt auch die pfarre zu Rambo curirt.*)[8])

Hat 1 pfarhoff, darzu 1 kolhouichen (1558: vnd baumgarten).

Hat kabelholtz gleich den pauern.[9]) Hat 1 wspl rocken vnd 4 schfl gersten von 2 hufen, gibt Hans Busse zur Beck, hat 1 rochun vnd 1 lamb von eodem. Hat ½ wspl rocken, 2 schfl gersten, 1 rochun vnd 1 lamb, gibt Peter Dreger ibidem von 1 hufen. Hat 1 wspl rocken, 4 schfl gersten, 1 rochun vnd 1 lamb von *Peter* (1558: Chim) Franck ibidem von 2 hufen. Hat ½ wspl rocken, 2 schfl gersten, 1 rochun vnd 1 lamb Achim Janike ibidem von 1 hufen. Hat 1½ fl 7 *ß* stend. von *Hans Mernitzen* (1581: Chim Sarnow) zu Kleinow. Hat 1½ fl 3 *ß* stend. *Peter Diten* (1581: Claus

---

1) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 73 und litt. m. Nr. 1): Die gotteshaußleute: Hannß Schulze, Frantz Niebuer. Der schultz: Andreas Willicke. Die vier elttisten: Marcus Tetzke, Achim Niebuer, Drewes Berendt, Jesper Muchow.

2) 1600: Ein messinges vergultteten kelch, ein paten, ein röricheu.

3) 1600: Hat nur ein leinen röchel.

4) 1600: — — — oder die einfellung davon geben.

5) 1600: — — —, sollens im consistorio suchen.

6) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 110 fl.

7) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 8—9.

8) Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 125—125 und litt. k. Nr. 7): Der pfarherr Er Wolffgangus Zindeler ist zu Rambow vorzeichnet.

9) Bestätigt durch Abschied des Konsistoriums vom 9. Juni 1612; v. Bonin, a. a. O. S. 130.

Lindtberg) in Deutschen-Gotzkow, tegetlam vnd rochun.[1]) Hat 20 schfl rocken von *Achim Otteman* (1581: Dauid Ernst) ibidem (1558: tegetlam vnd rochun). *Hat noch 10 schfl rocken zu Deutschen-Gotzkow von Claus Sellies* (1558: 10 schfl rogken *Claus* (1581: Chim) Seließ[2]) zu Gotzkow). Hat 18 ß vnd 1 rochun von *Heine Merttens* (1581: Bartholomeus Nitert) ibidem von 4 stuck lands. (1558: Hatt eine wische von 2 fuder hew.)

Hat den virzeitenpfennig. Hat bei 48 communicanten. Hat wurst vnd eier vff Weinachten vnd Ostern. Hat *sein accidentz an einleitung, begrebnussen vnd teufen* (1558: vom begrebnuß 1 β, 3 ß von der kindelbetterschen vnd die malzeit, deßgleichen von dem kinde zu teuffen, von der braut auffzubieten, jedesmal 4 ß vnd einzule[i]ten 8 ß.)[3])

## Kirch.[4])

Hat 1 kelch[5]) (1558: 1 pacem, 1 monstrantz, 1 ornat).[6])

Hat 1 wisch *renth des jhars 18* ß (1558: *3 β perl.*) (1581: vnd landt zu einem schfl sath[7]), die wische vnd acker gibt 5 β). Hat tafelgelt. (1581: Item das obs von einem beren-[8]) vnd epfelbaum.)[9])

---

## Dalmin.[10]) [Dallmin]

Collatores *Achim vnd Diderich* (1581: Joachim vnd Berndt) die Winterfeldt.[11]) (1558: *Possessor Er Petrus Kregenow, ist bei 15 jar da gewest.*)[12])

Hatt ein pfarhaus (1558: ein hoppengarten dahinder), *hatt* 2 huffen, *latt die von einem pauren im dorff zu halben ackern* (1558: beackert ehr selber, kan vngefehr 2 wspl sehen). Hatt wisch zu 8 fuder hews (1558: hatt noch 1 wische zu drei fuder hew.)[13]) Hatt freye holtzung, fhuren ihm die paurn vmbsunst auch, gibt allein 1 thunne bir.[14]) Hatt 1 wispel rocken pacht, gybt Hans Schroder.[15])

---

1) Am Rande die Notiz: Ist den hern [von] Putlitz darvmb geschrieben.
2) 1600: Zilließ.
3) 1600 falsch: — — 18 ß. — Es folgt: Kuster: Haben iezo keinen, sollen hinfuhro einen haltten, ihme ein kuster hauß bawen vndt seinen vnterhalt, das er dabey pleiben kan, geben.
4) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Mewes, Achim Mewes. Der schultze: Paul Hülsebegk. Die vier elttisten: Jesper Brieseman, Kersten Nieman, Peter Pellin, Achim Gerloff.
5) 1600: Hat 1 silbern kelch, ein paten, ein röhrichen, — —.
6) 1600 ist kein Meßgewand erwähnt.
7) 1600: — — —, soll die einfellung geben.
8) 1600: — — birnen —.
9) 1600: — — — vffm kirchhoffe. Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehen 66 fl.
10) Konzept 1542: K.A. Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1, f. 21.
11) Abschrift der Matrikel vom 3. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 86—88, und Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1): — — —, auch Dittlof vndt Reymar von Winterfeldes seel. erben.
12) 1600: Der pfarrer Er Christoffer Schneittert im Dorfe Quitzow burtigk aetatis 44 hat zu Magdeburgk frequentiret vndt zu Wittembergk studieret, vociret vntter dato Dalmin montags nach Egidii [2. September] anno 88, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 22. September anno 88, confirmationem non habet, formulam concordiae hic in proxima revisione subscripsit.
13) Fehlt 1600.
14) 1600: — — — vnd bey einem ieglichen wagen vff 2 personen essen.
15) In der arg verbesserten Matrikel ist dieser Posten nicht gestrichen, obwohl er 1581 in den folgenden Absatz hineingeschrieben wurde.

Hatt den viertzeytten[pfennig]. *Hatt bey 100 communicanten.* Hatt vff Weyhenachten aus iederm haus 1 wurst vnd 1 brott vnd vff Ostern aus iederm haus (1558: 10) eyer (1558: die theilt ehr mit dem kuster).

Hatt 3 marck perl. von wusten huffen zu Striggeleben, gybt Clawes Janicke zur Pecke[1]) vnd ander mher (1558: vor dissem allen geben ime itzo die huffner igelicher alle quartal 1 β lub., iglicher cossate ½ β lub. Hatt 1 wspl rocken zu *Postelin von einem man, der ehr aus Lubetzow gegeben worden*[2]) (1581: Dalmin von Hans Schroter, item gibt auch das rochhun vnd zehendtlamb). *Hatt 16 schfl rocken aus Blutten, soll ehrmals her . . . Greffenitz vatter gestifft haben, ihm mißbuch gezeychent* (1581: hatt 1 wspl rogken zu Posselin von einem man, den er aus Lubezow gegeben) (1558: itzo bekompt der pfarer alleine 20 schfl, eß sollen aber Achim Winterfeltß erben die vbrigen vir schfl dem pfarer wider folgen lassen oder gepfandt werden.[3]) (1558: Hatt noch 1 stuck kossatenlandt, dauon bekompt der pfarer 1 schfl rogken, 1 hunn vnd 18 ßl.) Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd teuffen.[4])

(1558: Hatt kein inuentarium funden, sol aber nach seinem abzihen oder absterben ½ wspl [rogken] bei der pfarren lassen.)

### *Kuster.*[5])

*Hatt ein haus. Hatt acker zu 1 schfl sat. Hat 1 wisch zu 4 fuder hews. Hatt aus iederm haus ½ schfl rocken.*

*Hatt sein dritte teyl wurst, brot vnd eyer. Hatt aus iederm haus alle viertzeytten 1 ßl, hatt all vierzeytten aus dem gotshaus vnd von dem pfarhern 6 ßl. Hatt sein accidentien an begrebnissen, tauffen vnd einleytungen.*

### Kirche.[6])

Hatt 1 kelch.[7])

*Hatt 1 wspl 9 schfl rocken pacht als: 6 schfl aus der mollen zu Berge; 6 schfl rocken zu Strelin, geben Kune Tide vnd Hans Vatke; zu Dalmin Mathis Schulte 4 schfl rocken, der kruger ibidem 10 schfl rocken; zu Postelin 7 schfl: Clawes Schulten 4 schfl, Hans Daeß 3 schfl.* (1558: *Hatt 33 schfl korn von acker, der zum gotßhauß gehort.*) (1581: Hatt 28 schfl rogken jerlich von dem gotshauslandt.

---

1) Bäcke, Kr. Westprignitz.

2) Irrtümlich 1581 gestrichen, später wieder aufgenommen.

3) Der Zuatz fehlt 1600.

4) In der Hs. an früherer Stelle.

5) Bei der Visitation von 1558 wurde der Abschnitt gestrichen und folgender Text an den Rand geschrieben: Kuster. Hatt 1 hauß. Hatt acker zu 3 schfl sath, 1 wische von *2* (1581: 3) fuder hew.

Hatt den virzeitenpfennig, auß jedem hauß ½ schfl rogken. An wurste[n] vnd eyer[n] *die helffte* (1581: den dritten theil). Alle virzeiten 3 ßl vom gotßhauß, deßgleichen vom pfarer 3 ßl. Von der tauff 2 ßl, von der kindelbetterschen 2 ßl inß buch, von der braut 2 ßl inß buch.

1600: Johannes Reiß zu Zerbst burttigk. Hat von iederem pawren 1 fuder holtz.

6) 1600: Die gotteshaußleute: Mertten Tide, Jochim Schultze. Der schultz: Jochim Schultz. Die vier elttisten: Jacob Tide, Jonas Tide, Hannß Witingk, Merten Tide.

7) 1600: Hat ein silbern vergultten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein rothsammetes meßgewandt, hat noch ein braunseyden attlaß meßgewandt.

6 schfl aus der mollen zu Berge, 4 schfl Claus Schulte zu Postelin, dauon bekompt der kuster 2½ schfl, den seger zu stellen.)[1])

Hatt den viertzeyttenpfennig.

---

## Dargentin[2]) (1558: filia). [Dergenthin]

Ist ein filial gein Suckow. (1558: Collator Vilrogk.)[3])

Hat 8 schfl[4]) rocken, gibt *Peter* (1581: Achim) Diten vnd 5 β lub., 1 rochhun vnd den dienst. (1581: Eß hat der pfarher ein alten brieff vorgelegt, darin steth, das 10 schfl sein sollen. Wirdt derwegen der pfarher solches mahnen vnd beim consistorio vmb hulff vnd proceß anhalten.[5])) *Claus Roder* (1581: Hans Rogke) 8 schfl rocken vnd 5 β lub., 1 rochhun vnd den dienst.

Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern. Hat den virzeittenpfenning, *hat 100 communicanten.* Hat 2 β perl., 1 rochun, gibt *Achim Guße* (1581: Thomas Gotze) (1558: von 4 stuck landeß).[6]) Hat accidentalia von einleitungen, begrebnussen vnd teuffen (1558: wie zu Suckow).

### Kuster.

Hat 20 β perl. von gemeinen pauern.[7]) Hat alle virzeitten vom pfarrer vnd gotshauß 6 ℛ. Hat sein [dritten] teil wurst vnd eyer. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd taufen (1558: wie zu Suckow).

### Kirch.[8])

Hat 1 kelch[9]) (*1558: 1 pacem, 1 koppern monstrantz*).

Hat acker zu 4 schfl sath (1558: diß sol von den leuthen jerlig gemist oder [sie darumb][10]) gepfandt werden). Hat *1½ fl* (1581: 3 fl 1 β 8 ℛ) von etlichem acker einzukommen.

Hat tafelgelt. (1581: Hatt 43 fl ausstehende schuldt vnd 18 fl barschafft.)[11])

---

1) 1600: — — — seyger — — —. [Es folgt:] Hat an heuptsumma vndt retardaten ausstehendt 778 fl.

2) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. o. Nr. 1, f. 13.

3) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 84—85 und litt. o. Nr. 1): Collatores die Vielroggen wie in matre.

4) 1600: 10 schfl.

5) Im Abschied des Konsistoriums vom 19. Juni 1599 wird besonders die Verpflichtung von Achim Diedeke und Hans Rogge hervorgehoben, einen Tag in der Woche zu dienen; v. Bonin, a. a. O. S. 485. Die Matrikel von 1600 lautet: Weil sich der pawr deßwegen beschwert vndt hiebevor in der sachen im consistorio ein abscheidt gegeben, soll er demselben, biß ein anderes ausgefuhret, gebuhrlich nachkommen.

6) 1600 falsch: von einem halben stucke landes. Vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 486, Abschied des Konsistoriums vom 1. September 1612: Der Schulze von Dergenthin soll höhere Pacht zahlen.

7) In derselben Tagfahrt des Konsistoriums vom 1. September 1612 (v. Bonin, a. a. O. S. 486) wird die Aufbesserung des Küstereinkommens gewünscht: Statt 12 β soll er von den Bauern 1 Scheffel bzw. ½ Scheffel Korn Zulage erhalten.

8) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Palcke, Aßmuß Rudow. Der schultze: Thomaß Goetz. Die vier elttisten: Chim Locke, Chim Lelge, Jurgen Riebe, Pasche Kruger.

9) 1600: Hat ein silbern verguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen. Hat ein rothsammeten meßgewanndt.

10) Ergänzt nach der Matrikel von 1600.

11) Fehlt 1600, dafür: Hat an heuptsumma 121 fl 3 β.

[Düpow] Dupaw.[1])

*Gehortt zur pfar zu Perleberg, ist in derselben registratur auch vortzeychet.*[2])

(1558: Collatores der radt.[3])

Der pfarer hatt ein pfarhauß, 1 garten, 1 huffe landeß, dauon bekompt ehr jerlig 18 schfl rogken.

Den kornzehendt, jerlig vngefehr bei 4 wspl allerlei korn, auch den dritten theil am schmal tzehendt. 8 eyer[4]) auß jedem hauß auff Ostern, auff Weinachten 1 wurst, vor teuffen 18 ß vnd die maltzeit, einzule[i]ten 1 β, die braut dreimal auffzubieten 1 β vnd einzuleiten die braut 1 β.[5])

Hatt keinen kuster.

Aber ein burger[6]) auß der stadt bestellet daß ampt, geben ime die pauren auß jedem hause 1 ß alle quartal vnd das dritte theil von den wursten.[7])

[Gotßhauß].[8])

Hatt 1 kelch[9]), 1 pacem, 1 viaticum, 1 schwart ornat.[10])

Hatt acker vngefehr zu 4 scheffel sath, *1 wische, dauon 6 β geben werden* 9 schfl vnd vbers dritte jar 6 schfl.) (1581: 1 wische, gibt 1 orts fl.[11]) Item noch eine wiese gibt 3 β.)[12])

---

[Glövzin] Gleuetsin.[13])

Collator *Lutke* (1581: Albrecht) von Quitzow.[14])

Hatt ein wuste pfarhoffstedt (1558: gibt ½ thaler). *Hatt 4 wurdt, gebraucht der itzig pfarrer, sollen ins gotshaus gehoren. Lutke von Quitzow soll sie derhalben vorgleychen, who sie oder bey wem sie bleyben sollen.* Hatt 3 wischplacken, da man des jar[s] 2 fuder hew kan gewinnen, *darvon muss er brot vnd wein ins gotshaus vor die communicanten schaffen* (1558: gibt itzo 26 β lub.). Hatt 26 schfl rocken zu pacht, alß: von *Hans Milaw* (1581: Achim Delen) 14 schfl vnd *Pasca Langen* (1581: Heine Milow) 12 schfl.

---

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 6, f. 14.
2) Siehe oben Register der Pfarre von Perleberg vom Jahre 1542, S. 251.
3) Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 133—134 und litt. k. Nr. 6): Der pfarher Er Jacobus Angott Perlebergensis aetatis 50 hat zu Magdeburgk studieret, literas vocationis non habet, soll oretenus vom rath vocirt seyn, ordinatus a D. Celichio Stendaliae vff Exaudi [23. Mai] anno 74, hat aber die in schrifften nicht vorgeleget, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico anno etc. 81, diem nescit, literas non edidit.
4) 1600: 10 eyer. 5) 1600: — — 2 β.
6) 1600: Hannß Manigke Perlebergensis.
7) 1600 folgt: Hat 2 schfl rogken aussem gotteshause.
8) 1600: Die gotteshaußleute: Chim Gerloff, Chim Saleman. Der schultz: Jacob Gerloff. Die vier elttisten: Peter Schwarze, Clauß Saleman, Chim Taleman, Chiel Waßmuth.
9) 1600: Hat 1 silbern vorgultten kelch, ein paten, ein röhrichen darzu, — —.
10) 1600: Hat ein braunwullen meßgewanndt.
11) 1600: — — — 1 orthsthaler.
12) 1600: — — — soll 4 β geben. Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehende 30 fl vnndt an baarschafft 3 fl. — Vgl. dazu Tagfahrt des Konsistoriums vom 9. Oktober 1683; v. Bonin, a. a. O. S. 152.
13) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 18—19.
14) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 106—107 und litt. l. Nr. 1): Collatores Albrecht von Quitzowes erben. Wirdt iezo aus Premselin curirt.

Hatt den viertzeyttenpfenning. Hatt bey 100 communicanten. Hatt vff Weyhenachten aus iederm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen (1558: wie zu Premselin).

*Hatt keinen kuster, ist auch vor alters keiner gewesen.* 1558: Kuster.[1])

Hatt aus jedem hause vom huffner ½ scheffel [rogken], 1 virdt von jedem cossaten, 3 ß auff Weinachten auß jedem hauß vnd auß dem gotßhauß alle quartal 1 gr vnd andere accidentia wie zu Premselin.)

## Kirche.[2])

Hatt 1 kelch[3]) (1558: *1 pacem, 1 ornat*).[4])

Hatt acker zu 3 oder 4 schfl satt. Hatt 1 kampe landes, ackertt des junckern vogt, gybt 3 schfl rocken. Hatt 4 schfl rocken pacht, gybt *Hans Ebel* (1581: Chim Kuene). Hatt 1 wisch, gebraucht iezt der voigt auch, rent 2 marck perl. (1558: disse hatt itzo der pfarer wie oben [vermeldet]).

Hatt den vierzeyttenpfenning. Hatt von 2 wurden 3 stend. β zu pacht, gybt *Achim Pluteman* (1558: Hanß Ludke). Hatt noch von 2 wurden 6 β stend., gybt *Hans Schroder* (1558: *Baltasar Schulte*) (1581: Drewes Janicke).[5])

---

## Deuthschen-Gotskaw.[6]) [Groß-Gottschow]

Collatores die Quitzow.[7]) (1558: *Itzo possessor Er Niclaß Cenck, hatt zehn jar da gewont.*)[8])

Hatt 1 pfarhoff (1558: hatt einen kolgarten vorm dorffe).[9]) Datzu 2 hufen, *hat die ausgethan, die renthen ime des jhars 18 schfl rocken* (1558: *die ackert er selber* vnd kan jerlig bei 20 schepel rogken, 6 schfl gerste[10]), ½ wspl hawer sehen). Hat die 30te garbe allerlei korns vber das gantze feldt (1558: *tregt vngefehr 4 wspl jerlig*).[11]) Hat wurth zu 3 schfl sath des jhars (1558: disse wurde gehoren die helffte zum gotßhauß vnd hatt hieuor der pfarer daß saltz [!] in die kirche geben, weil aber daß abgethan, sol der pfarer hinfurt jerlig 3 β stend. inß gotßhauß geben).

---

1) 1600: Idem [s. Premslin S. 421].

2) 1600: Die gotteshaußleute: Heine Mylow, der ander ist gestorben. Der schultz hat gestolen, ist darvon gelauffen, heisset Hannß Milatz. Die vier elttisten: Claws Kleine, Chim Lange, Clauws Ebel, Hannß Mentze.

3) 1600: Hat 1 silbern verguldeten kelch, ein paten, ein rörichen.

4) 1600: Ein seyden meßgewandt.

5) 1600 folgt: Hat noch 4 β von Klaws Kleinen. Haben keine heuptsumma, besondern noch 20 fl schuldt gemacht.

6) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 8.

7) Abschrift der Matrikel vom 1. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 62—64 und litt. e. Nr. 1): Collatores alle die von Quitzow vff Klietzke, Ruestedt, Stafenow vnndt Quitzowel.

8) 1600: Der pfarher Er Adamus Steinberch Perlebergensis aetatis 54 hat zu Rostock studieret, vocationem non exhibuit, ordinatus a D. Sinapio Stendaliae 15. Oktobris anno 70, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico Perlebergae den 12. Junii anno 81, subscripsit formulam concordiae, wie die alhier zu Perleberge ist verlesen worden.

9) 1600: — — — sampt einer koppel, „meusebarth" genandt.

10) 1600: — — — 1 wspl rogken, 10 schfl gersten, — — —.

11) 1600: Hat lambzehendt, das dreissigste von allen einwohnern.

Hat den virzeittenpf[ennig]. Hat bei 100 communicanten. Hat wurst *vnd eyer* vff Weinachten vnd (1581: auff) Ostern (1558: von jedem huffner zehn vnd von jedem cossaten 5 eyer).[1]) Hatt sein accidentz von einleitungen, *begrebnus vnd tauffen* (1558: vnd begrebnus von jedem 1 ß, die braut dreimal auffzubieten 1 ß[2]), von der tauffe 2 ß[3]) vnd die malzeit.

Eß hatt auch Er Casper Muchow, gewesener pfarer alhie im 29. jare, Philipß Karstedt auff etzliche rugken landes[4]) vorgunt, einen kolgartten zu machen; eß hatt auch genanter Karstedt gewilligt, den kolgarten wider abzutretten, da gemelter Er Caspar oder seine folgende pfarerß den begeren. Weil dan disser pfarer den haben wil, sol ime von dem itzigen Karstedt der garten vngehindert eingethan werden.[5])

*Kuster.*

*Hat keinen* (1558: *hatt keinen kuster gehatt, eß sollen aber die leuthe hinfurt einen kuster halten*).

(1581: Hatt kein kusterhaus[6]), sollen ihme eins bauen.) (1558: Gibt ime ein iglicher huffner ½ schfl vnd ein iglicher kossat 1 virt rogken. Darzu den virzeitenpfennig. Von jeder braut oder sechswocherin 4 ß, von jedem todten 6 ß, von der tauff 4 ß, vnd daß dritte theil an wursten vnd eyern.)

(1581: Zu erbawung des kusterhauses sollen die Rulstorfischen den dritten theil geben.)[7])

Kirch.[8])

Hat 1 kelch[9]) (1558: 1 pacem, 1 monstrantz koppern, 1 viaticum, 1 ornat).

*Hat acker zu 5 schfl sath.* (1581: Hatt ½ hufe vnd ein hoff, darauff wohnt Tohnies Gnadicke, gibt 6 schfl rogken pacht, ein rochhun[10]) vnd 15 ß dienstgelt.[11]) Item hatt acker zu 6 schfl sath.)[12]) Hat wisch, renth des jhars 10 ß perl.[13]) *Hat 6 schfl rocken, gibt Tomas Ballin* (1558: *von einer halben hufen*) *vnd 15 ß lub. von ½ hufen.* Hat acker oder kosterwurdt, renthen *15* (1581: 20) ß lub., *beackert itzt Achim Moller.* (1581: Hatt eine wische vnnd

---

1) 1600: 12 bzw. 6 Eier.
2) 1600: — — — von der vertrawung 1 ß vnnd die maltzeit, von der einsegnung 1 ß.
3) 1600: 6 ß.
4) 1600: — — — inn der meuseborden.
5) 1600: Ist im 82. jahre dem pfarhern wieder abgetretten.
6) 1600: Hat ein custerhaus, ist anno 85 erbawet.
7) 1600 folgt: Eß sollen diejenigen, so die wuste höffe inne haben, dem kuster sein einkommen darvon entrichten.
8) 1600: Die gotteshausleutte: Kersten Ernst, Claws Peters. Der schultz [ist] Kersten Ernst auch. Die vier elttisten: Barttelt Zilliges, Bartelt Nitert, Achim Ernst, Tonnies Gnadeke.
9) 1600: Hat ein silbern vergulten kelch, hat ein rothattlassen meßgewandt. [Alles andere Gerät fehlt 1600.]
10) 1600: — — — das zehendtlamb — — —.
11) 1600 folgt: In diesem hoffe ist noch eine hueffe landt belegen, davon bekompt Aßmuß Grabow 12 schfl rogken vnd zwanzigk tage dienst mit pferden vnndt 2 schfl rogken zum geistlichen lehen der von Warttenbergk.
12) 1600: — — — zu 5 schfl saat, wird von der pawerschafft der kirche zum besten begatet.
13) 1600: — —, geben davon 1 fl vnnd soll der kirchen eigen bleiben.

wenig landt, haben die pastores inne, sollen dauon geben, was billich ist. 8 β gibt Bartholt Sellies von einem hopgarten vnd wische, dem gotshaus zustendig[1]); ein rochhun Bartholt Sellies vor ein stuck ackers; 3 β stend.[2]) Bartholt Niterdt[3]) vor ettliche[4]) wordt, die „Meuseborch" genant; 8 β 2 ₰[5]) die gemeine vor ein wische.)

Hat tafelgelth.[6])

---

[**Klein-Gottschow**]

Wendischen-Gotzkow[7]) (1558: filia zu Krampfer).

Collatores die Warttenberg.[8]) *Hat aber von alters gein K[r]ampfer gehort* (1581: ist ein filial zu Krampfer).

Hat ein *kostererbe* (1558: pfarstedt) mit einer wurth, wen der cossat die wurth sehet, gibt er ime 1 schfl korns (1558: *vnd [hat] dem pfarer von alterβ gedienet, wen ehrβ ime zugesagt, nhu will ehrβ aber nit tun, darumb sol ehr wie von alterβ thun oder gepfandt werden; gibt dem pfarer 1 rochhun vnd sunst ein hun*) (1581: vnd dienet dem pfarhern 16[9]) tage jerlich vnd gibt 1 rochun vnd sonst 1 hun).

Hat 44 schfl rocken von gemeinen pauern meßkorn. Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern[10]) eyer. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 1 schock communicanten. Hat sein accidentia von einleitungen, begrebnussen vnd teuffen (1558: wie zu K[r]ampfer).

Kuster.[11])

Hat aus idem haus des jhars 8 ₰. Hat all virzeitten vom pfarrer vnd gotshaus 6 ₰. Hat sein dritten theill an wursten vnd eyern. Hat sein accidentz von begrebnussen, einleitungen vnd teufen (1558: wie zu K[r]ampfer).

Kirch.[12])

Hat 1 kelch[13]), 1 pacem (1558: 1 monstrantz) (1581: ist messing).[14])

Hat acker, wirt seltten besehet (1581: zu 6 schfl sath).

Hat den virzeittenpfenning. (1581: 66 fl an ausstehenden schulden.)[15])

---

1) Fehlt 1600. 2) 1600: 3 schfl innfall.
3) 1600: Nietert. 4) 1600: 3 wurde.
5) 1600: 1 fl die gemeine von 1 wischen, so Bartelt Sellies zuvor innegehabt.
6) 1600: Hat opffergeldt oder viertzeitenpfenningk. — Es folgt: Hat acker vber Wildenhauff biß an [die] Rosenhagenschen eichen vndt tengen den schlagen an der Rambowischen vnd Krampferischen scheidung. an der schramwische vndt herdenwische, ist mehrenntheilß sandig vnd mit busch bevachsen.
Summa, so die kirche iezo im bestande vndt vff zinnß hat: 140 fl 21 β.
7) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. e. Nr. 1, f. 1.
8) Abschrift der Matrikel von 1609 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 139—140 und litt. h. Nr. 1): — — — doselbß vadt Golstorff, ist Fabian erschienen.
9) 1600: 19 tage. 10) 1600: 12 eyer.
11) 1600: Ist zu Krampfer vorzeichnet.
12) 1600: Die gotteshausleute. Achim Gnadeke, Michael Schöneman. Der schultze: Simon Berendt [a. a. O. Bernt]. Die vier elttisten: Chim Berendt, Claws Brawen, Peter Strengk, Kersten Niebuer.
13) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, — —, — —.
14) 1600: Hat ein rothmachinen meßgewandt [Macheier = grobes Wollzeug].
15) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnßen ausstehende 140 fl 28 β 2 ₰ an baarschafft, hat bey 18 stiege an rogken, so noch vnausgedroschen, vndt 14 mandeln hafer, darauß

[Grube]

1542: Grube.[1])

Ist auch ein filial gein Vntzen vnd vor altters alzeit mit derselbigen pfar vom cappittel zum Boyster vorliehen worden. Allein itzt in einem jhar haben die Quitzowen daselbs wonendt einem andern pfarrer vorliehen.

Hatt von ieder huffen, es acker[n] sie die junckern oder pauern, 1 schfl rocken vnd von den cosseten 1 viertt. Hatt den vierzeyttenpfennig. Hatt bey 80 communicanten. Hatt aus iedem haus vff Weyhenachten 1 wurst. Hatt aus iedem haus vff Ostern eyer. Hatt sein accidentien an begrebnissen, einleytungen vnd tauffen.

1558: Grube.[2])

(1581: Ist ein filial zu Vntze.[3])

Hatt von jeder hufen, der junckhern sowol als der huffner, 1 schfl rogken, von cossaten aber ein viert.[4]) Aus jedem haus zwo holtzfhuren. Item eine worst aus jedem haus.[5]) Ostereyer vnd andere accidentia wie zu Visicke.

Hat kein koster.[6])

Kirche.

Hatt 1 munstrantz, nicht wissendt, obs silber oder nicht. Hatt 1 kelch, ist sylber.

Gotshaus.[7])

Hatt 1 kelch.[8])

---

vngefehr 16 schfl kan gedroschen werden. Sollen hinfuhro iedern gulden mit 1 β verzinßen. — Vgl. dazu eine vor dem Konsistorium ausgeklagte Schuldforderung an Fabian von Wartenberg im Betrage von 50 fl 5½ β Kapital und 27 fl Zinsen (23. April 1616); v. Bonin, a. a. O. S. 267.

1) Konzept verschiedener Hand 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 83.

2) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. g. Nr. 1, f. 25. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 145—146 und litt. g. Nr. 1): Collator vnnser gnedigster her, der churfurst zu Brandenburgk, gerichtsjunckern die von Quitzow.

3) 1600: Ist ein filial gegen Visicke, welches doch die von Quitzow nicht wollen geständigk seyn. — Nach der Entscheidung des Konsistoriums vom 19. Juni 1655 ist Grube Filia zu Viesecke; v. Bonin, a. a. O. S. 510.

4) 1600: Heinrich von Quitzow soll eine huefe an sich gekaufft haben vnd verweigert sich darvon dem pfarrern das seine zu geben; soll aber dem pfarherrn hinfuhro jährlichen das seine darvon zu entrichten schuldig seyn.

5) 1600: — — — vnndt von jeder huefen 5 eyer vff Ostern, die cossaten geben jeder auch 5 eyer. Hat 2 schweine frei in der mast, wenn mast vorhanden ist. Hat pro funere 3 β, pro introductione 2 β, hat von jeder braut 1 β.

6) 1600: Kuster: Idem [s. Viesecke]. Hat von jeder hueffen 1 vierth rogken vnd von iederem cossäten auch 1 viert rogken. Hat von 1 leiche 1 β. Hat den dritten theil an wursten vnd eyern bey dem pfarherrn vnnd von den anderen accidentien halb soviel alß der pfarher.

7) 1600: Die gotteshaußleute: Clauß Wulff, Baltzer Jenderich. Der schultze: Peter Giesecke. Die vier elttisten: Jurgen Mohn, Jurgen Wulff, Tonnies Nieman, Drewes Blumenthaal.

8) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein rothsammetes meßgewandt.

Hatt acker zu 3 schfl satt. Hatt wisch zu 1 fuder hew, rent dem gotshaus 1 ℔ wachs, hatt Henning vnd Achim von Quitzow, zu Grube wonendt.

Taffelgelt zu viertzeytten.

Item landt, gibt 1 ℔ wachs.[1]) Hatt eine wische[2]), sollen Henning vnd Achim von Quitzow ingenommen haben.)

---

[Guhlow]

1542: Gulow.[3])

Collatores die Rhor zum Neuenhauß.

Hat 1 pfarhauß, hat 2 hufen, ackert sie selbs.

Hat wisch an hufen gelegen. Michell Kill gibt ½ wspl rocken, 30 ß stend.

1558: Gulow.[4])

*Collatores Curth vnd Ciriacus vnd Joachim Ror* (1581: collator ist Joachim Ror zu Newhausen)[5]); *possessor Er Jacob Kregeno, 8 jar da gewest* (1581: itzo pfarher Bartholomeus Francke).[6])

Hatt 1 pfarhauß, 2 huffen, *hatte die eine ausgethan, vnd der man, der die hufe hatt, begadet dem pfarrer seine hufe auch* (1581: beackert die der pfarrer selbst) vnd kan auff *seiner huffen 18 schfl vngefehr sehen* (1581: solchen huffen aussehen vngefer 36 schfl allerlei korns).

Wischen zu 3 fuder hew. *Hatt 3 wspl rogken pachtkorn vnd 7 schfl 30 ß stend., gibt Hans Trop. Hatt 15 schfl rogken, 30 ß stend. Hans Trop* (1581: hatt an roggen 12 schfl vnd jerlich 30 ß stend., ein hun vnd ein tegetlamb von Hanß Trop, item gibt Peter Trop[7]) ½ schfl roggen, Hans Lutke ½ schfl roggen, Heinrich Prien ½ schfl roggen, Jurgen Moller[8]) ½ schfl roggen, Tewes Janiken ½ schfl roggen, Matthiaß Fatken ½ schfl roggen.

---

1) 1600: Hat 22 enden landes, kan vff iedere ende 1 schfl geseet werden, soll hinfuhro die einfellunge darvon gegeben werden. Hat noch 1 platz acker „inn der seehe" genanndt, soll darvon hinfuhro auch der einfall gegeben werden. Hat noch mehr acker am hueffschlage bey den breiten stucken, „der heilige acker" genant, sollen die einfellung geben.

2) 1600: — — — zu 2 fuder hew, soll hinfuhro 1 fl darvon gegeben werden. Hat den vierzeitenpfennigk.

Haben das visitationbuch, darinnen der abscheidt de anno 81 verzeichnet, nicht produciren wollen, darzu kein register gehaltten, ist dieses vff ihren bericht vorzeichnet; haben auch nicht mehr alß 12 fl, so vff zinnß ausgethan, gestehen wollen.

3) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 61—62.

4) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. f. Nr. 1, f. 36.

5) Abschrift der Matrikel vom 6. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 55 und litt. f. Nr. 1): Collator Hans Rohr.

6) 1600: Der pfarher Er Bartholomaeus Francke zu Aderberge burtig aetatis 60 hat zu Franckfort studirt, literas vocationis non habet, oridinatus a D. Conrado Beckern Meckelnburgischen superintendenten zu Gustrow den 4. Oktobris anno 66, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico Perlebergae den 20. Junii anno 81, hat die formulam concordiae, alß sie hier abgelesen worden, vntterschrieben.

7) 1600: Paschen Stroppen und Peter Stroppen [a. a. O.: Troppen].

8) 1600: Muller.

Hat den virzeittenpfenning, hat bei *40* (250) communicanten (mitsampt dem andern dorf Steinberg, das kein kirch hat). Hat sein accidentz von begrebnussen, einleittungen, tauffen und andern. Hat vff Weinachten aus iderem hauß 1 wurst und vff Ostern eyer.

*Hatt den virzeitenpfennig;* auß jedem hause auff Weinachten 1 wurst, auß jedem haußе 10 eyer auff Ostern, dauon bekompt der kuster daß dritte theil. Von der teuffe 2 ß[1]) vnd die malzeit, die sechswocherin einzuleiten 18 ß[2]), *die braut dreimal auffzubieten 1 β vnd einzuleiten 1 β, vom todten 1 β, 1 gr alle quartal auß jedem hause vor auffbieten vnd todten zu begraben* (1581: den vierzeiten-ß, 2 gr[3]) vor aufbieten, 1 β vor todten zu begraben vnd eine mahlzeit).

### Kuster.

Hat 1 haus, daran 1 wurth zu 1 schfl sath. Hat aus idem haus ½ schfl rocken und 1 ß zu ider vierzeitten.

Hat das dritte theill von des pfarrers wurst vnd eyer[n], hat 3 ß vom gotshauß und 3 ß vom pfarrer alle virzeitten.

Hat sein accidentz von begrebnus, einleittungen und teuffen sein accidentz.

### Kuster.[4])

Hatt 1 hauß, 1 kolhoff. Hatt 2 wurde (1581: landes), *kan 2 schfl sehen* (1581: kan in der einen sehen 2 schfl minus 1 viert, in der andern 3 schfl). Auß jedem hauß ½ schfl rogken.

Von der tauff 1 ß vnd malzeit, einzuleiten 4 ß auffß buch vnd die malzeit, von der braut 2 ß. Hatt den virzeitenpfennig.

### Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 2 schfl sath. Pasken Moller gibt 1 pfund wachs; hat 2 marck perl., die gibt Achim Muchow; hat 3 schfl rocken von Achim Strop zu Steinberg, noch 3 schfl rocken Jorgen Vathke ibidem. Hat 1 hufen vff der wusten velthmarck Strigeleben.

Hat tafelgelt.

### Gotßhauß.[5])

1 kelch[6]), 1 pacem, 1 viaticum, 1 ornat (1581: von schwartze kartecken).[7])

Hat acker, hatt ein jeder paur dotzu etwaß geben, vnd kan bei 6 schfl rogken gesehet werden inß 6. jar. (1581: Noch mehr landt, kan dorauff bei 6 schfl gesehet werden, in jedem felde 2 schfl.

Hatt das opfergeldt, dauon kaufen sie wein und oblat[en]; mehr 30 fl heuptsumma jerlich, wirdt dafon

---

1) 1600: 3 ß.
2) 1600: — — — vnd ein wachslicht.
3) 1600: 2 β.
4) 1600: Pasche Nötke [a. a. O. Notke] zu Gulow burtigk, ist des vorigen custers sohn.
5) 1600: Die gotteshaußleute: Thieß Vatke, Thieß Ribow zu Steinberge. Der schultz: Paul Garnatz. Die vier elttisten: Clawß Muchow, Thomaß Muchow, Pasche Stropff, Görges Panckow.
6) 1600: Hat einen silbernen, vergulten kelch, eine paten, ein röhrichen, — — —.
7) 1600: — — — vnndt ein schwartzsammeten vnndt ein cartecken meßgewandt.

gegeben 1 fl vnd 1[0] β; Hanß Muchow 2 marck perl., George Moller 1 pfundt wachs.)[1])

---

Gulsdorff.[2]) **[Guhlsdorf]**

Ist ein filiall gen Wendisch-Gotzkow, *gehen auch dahin zur kirchen* vnd geben dem pfarrer *nichts* (1581: ½ wspl rogken vnd ½ wspl gersten) dan den virzeittenpfenning (1558: vnd andere accidentalia).

(Notandum, das Wendischen-Gotzkow selbst eine filia ist vnd wirt aus Krampfer curirt. Fhur zeiten sind die von Gulsdorff ghen Wendischen-Gotzkow zur kirchen gangen, itzo aber, weil doselbst zu Gulstorff eine eigene kirche erbawet, kompt der pfarher von Krampfer vmb den andern sontagk einmal dohin vnd schickt sonsten den andern sontag den custer; vnd dafur haben die junckern ime, dem prediger, ½ wspl rogken vnd ½ wspl gersten zugelegt.[3]))

Kuster.

Hat (1581: 3 schfl rogken von der gemein) *1* (1581: 2) ℔ aus idem haus alle virzeitten (1581: vnd accidentia wie in matre).[4])

Kirch.[5])

*Die verfellet gar*, hat 1 kelch *mit einem kupfern fueß*.[6])

Hat 6 schfl rocken, geben Thomas Schmidt vnd *Claus* (1581: Gores) Burath. Hat 8 β lub., gibt *Lentze Ramboß* (1581: Chim Löter) zu Rogentin.[7]) *Das tafelgelt geben sie gein Wendischen-Gotsgow.* (1581: Hatt 3 fl ausstehende schulden.)[8])

---

1) 1600 folgt: Das gotteshauß im filial zu Steinberge hat pacht rogken: 3 schfl von Thieß Henning jährlich, item 3 schfl von Clauß Reinigken jährliches. Das gotteshauß zu Gulow hat 1 hueffe im filial zu Steinbergk vnndt ist in 6 feldern getheilet.
Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 33 fl 19½ β.

2) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 3, f. 2. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 141—142 und litt. h. Nr. 1): Collatores die von Warttenbergk.

3) Dieser Zusatz ist von anderer Hand. — Vgl. auch v. Bonin, a. a. O. S. 267: Entscheidung des Konsistoriums vom 20. März 1610.

4) 1600: Hat noch 3 fl zinnß von 50 fl heuptsumma, so Fabian von Warttenbergk der elttere ihme fur die catechismuspredigt in der fasten alle mittwoch alhie in die kirche zu haltten im testament vorordnet. — Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 23. April 1616; v. Bonin, a. a. O. S. 267.

5) 1600: Die gotteshaußleute: Matthias Burath, Hanß Rambatz. Der schultze: Palm Stropff. Die vier elttisten: Chim Schmidt, Benedix Wernicke, Drewes Stropff, Jurgen Lilge.

6) 1600: Hat ein silbern vorgultten kelch, ein paten, ein röriehen, hat ein rothdamascken meßgewanndt.

7) Diese Verpflichtung von Thies Löhters Hof wird am 20. Februar 1617 bestätigt; v. Bonin, a. a. O. S. 268.

8) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehende 83 fl 15½ β vnndt noch 50 fl, so Hannß Wartennberges wittwe der kirchenn verehret.
Hat 4 ennden landes, so Fritze von Wartenbergk darin gegeben, pächten jährlich 2 schfl.

[**Heinrichsdorf**] Heinrichsdorff.[1])

Hat kein kirch, gehen gein Grossen-Brisse.

Hat von huffnern 1 schfl rocken vnd [von] cosseten ½ schfl. Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern. Hat den virzeittenpf[ennig]. Hat bei 20 communicanten. Hat sein accidentz an einleitungen, begrebnussen vnd teufen.

Kuster.

Hat sein teill wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern, vnd datzu aus iderm haus *zu ider zeit* (1581: alle quartal) 1 ß. Hat sein accidentz an begrebnus, einleitungen vnd breuten.

---

[**Karstädt**] Karstedt.[2])

Gehortt gen Gleuentsin.[3])

Hatt kein pfarhaus[4]), hatt auch kein acker oder wisch. Hatt 1 wspl rocken pacht, gybt Clawes Muchow 18 schfl vnd *Peter* (1581: lange Claus) Muchow 6 schfl. Hatt 18 ß vnd 2 heuner von *cossetten vnd* wurden, die Clawes Meybohm iezt gebraucht.

Hatt den vierzeyttenpfennig, hatt bey 1 schock communicanten. Hatt vff Weyhenachten aus iederm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnussen vnd tauffen (1558: wie zu Premselin.

Noch 1½ wspl rogken, domit die pfare newlich gebessert alß: 18 scheffel gibt *Claweß* (1581: Kune) Wege, 6 schepel Hanß Herde, 6 schepel *Peter* (1581: Michel) Kune, 6 schepel Claweß Schwarte[5]), alleß zu Karstet; noch zu Pluten *Peter Winicke* (1581: Jesper Schelle)[6]) ½ wspl, ist erst vor zwen jaren dotzu gelegt).

Hatt *kein* koster.[7])

(1558: Gibt jeder huffener ½ schfl, ider cossate 1 virt rogken. 3 ß auß jedem hause auff Weinachten, 8 ß vom gotßhauß alle quartal vnd andere accidentien wie zu Premselin.)

Kirche.[8])

Hatt 1 kelch[9]) (1558: 1 pacem, 1 ornat).[10])

Hatt acker, [welchs man] vffs dritt[e] jar mit *4* (1581: 6) scheffel satt

---

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 11. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 119 und litt. c. Nr. 1): Collatores die von Quitzow vnndt Hannß von Retzdorff.

2) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 19.

3) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 107—108 und litt. l. Nr. 1): Collatores idem [s. Premslin S. 421].

4) 1600: Hat ein pfarrhauß.

5) 1600: Schwartte.

6) 1600: Scholle.

7) 1600: Kuster: Idem [s. Premslin, S. 421f.].

8) 1600: Die gotteshausleute: Chim Muchow, Hannß Herman. Der schultze: Chim Kunow. Die vier elttisten: Kersten Witte, Drewes Schultte, Chim Meybaum, Jacob Wege.

9) 1600: Hat 1 silbern vorgulten kelch, ein paten, ein röhrichen, — —.

10) 1600: Hat ein seyden meßgewandt.

kan besehen. (1558: Hatt 2 wischen, die gebraucht der pfarer vnd gibt dem gotßhauß 1 fl dauor, wie eß also vom junckern vorordenet.)

Hatt den vierzeyttenpfennig. (1581: Item mehr landt, Peter Wegen gibt dauon 1 fl. Item noch mehr acker, geben ½ fl. Item Hans Herde vom heiligen landt ½ thlr.)[1])

---

[**Kleinow**]

1542: Klenow.[2])

Soll die rechte mater sein und Vntze das filial; ist aber itzo vorwandelt, das der pfarrer zu Vntz wonet.

Hat 1 pharhoff mit 3 hufen, gehort mit aller gerechtikeit zur pfar, thut dem pfarrer den dinst vnd gibt ime des jhars 3 fl vnd ein zehendlam. Noch gibt idem 6 huner von den wurden, die er hat; vnd seindt noch 2 wurde, gebraucht der pfarrer selbs.

Hat in diesem dorff auch die dreissigste garb an allerlei korn. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 100 comunicanten. Hat vff Weinachten 1 wurst aus idem haus. Hat ostereyer. Hat sein accidentz an begrebnussen, einleitungen und teufen.

1558: Kleinow.[3])

Collator v[nser] g[nedigster] h[er], der churf[urst] zu Brandeburgk etc.[4])

Hat 1 pfarhauß, 1 garten vorm dorffe vnd hatt 2½ (1501: 3) huffe[5]), *deß alleß hatt ein paur vnd gibt dem pfarer dauor 2½ fl* (1581: gibt jede 1 fl zu pachte). Hirzu gehort noch 1 wische, vnd der paur thuet dem pfarrer des monatß drei (1581: der wochen ein) tage dinst[6]) vber die obgesatzte pacht.

Hat den korntegt, tregt vngefehr jerlig 3½[7]) wspl allerlei korn. Hatt daß dreisigste lam, von zwen kelwern 1 ß, von jedem fullen 1 ß. Eyer, wurste vnd andere accidentalia wie zu Vntze.[8])

---

1) 1600 folgt: Vier cossaten, alß Clauß Lemmeke, Jacob Wegen [a. a. O. Wage], Chim Meybawm, Kune Hecker haben gotteshausacker vnd bey lebenszeit Albrecht von Quitzows angelobet, das ein jeder 1 fl jährlich geben wolle; weil sie sich aber beschweret, das der acker wegen des sumpffs nicht könnte beseet werden, es wehre dann, daß er begrabenn wurde durch des gotteshauses erstattung, alß ist ihnen semptlich ein jahrs, anno 96, pächte eingelassen, dafür sie angelobet haben, durch ihre vncosten solchen auffzugraben vnndt wollen hinförder dem gotteshause geben jährliche pächte, wie oben gedacht. Dieses haben die cossäten angelobet fur allen pauren anno 96 am tage Johannis Baptistae [24. Juni].

Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehen 78 fl 11 β.

2) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 81.

3) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1, f. 24.

4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 126—127 und litt. p. Nr. 2): Kleinow gehört zu Vntze. — — —, Achatius vnd Ißmael von Burchhagen sindt gerichtsjunckernn daselbst vnd beyde erschienen. Der pfarrherr ist, wie zu Vntze vorzeichnet steht.

5) 1600: — — —, darvonn hat ein pawr 2 hueffen vnndt gibt dem pfarrhern davon 2 fl 18 ß, die dritte hueffe beackert der pfarrherr selbst.

6) 1600: — — — mit dem pferden vnd wagen.

7) 1600: 2½ wspl.

8) 1600 folgt: Hat noch 7 stucke landes, die wörde genandt, bekompt von 4 stucken 7 huner, die ubrigen 3 gebraucht er selbst.

Kuster.

Hat aus idem hauß jerlich 1 β stend. Hat vff Weinachten vons pfarrers wurst die dritte vnd vff Ostern die eyer. Hat sein accidentien an begrebnus, einleitungen vnd teufen. Hat den virzeitenpfenning vom pfarrer vnd gotshaus wie zu Vntze.

Kuster.

*Hatt kein hauß.*[1])

Gibt jedes hauß *1 β, sol aber hinfuro auß jedem hauß 2 β geben werden* (1581: 2 β). Die andere accidentalia wie zu Vntzen.

Kirche.

Hat 1 kelch.

Hat wisch, renth jerlich 9 β lub., vnd acker, renth 1 pfund wachs, gibt Hans Schwartz. Hat den virzeittenpfenningk.

Gotßhauß.[2])

1 kelch[3]), *1 klein pacem*[4]), *1 alt ornat.*[5])

Hat acker zu 6 scheffel korn vmbß dritte jar. 1 wische *gibt jerlig 13 perl. β* (1581: soll der inhaber jerlich 3 orts fl geben, aber nicht sein erblich pleiben.[6])

Hatt 82 fl auff zins.[7]))

---

[**Kletzke**]

1542: Klitzke.[8])

Collatores die Quitzow.

Hat 1 pfarhoff, datzu 2 hufen, ackert sie selbs. Hat wisch zu ende des hufschlags. Hat gleich den an-

1558: Klitsche.[9])

Collatoreß alle von Quitzow zu Klitzsche. *Itzo possessor Er Joachim Stolp, ist zehn jar da gewest.*[10])

Hatt 1 pfarhauß, 1 garten dahinder. 2 huffen, *beackert die selber,* kan bei 32 schfl rogken, 20 scheffel

1) 1600: — — —, soll ihme ein kusterhauß gebawet werden.

2) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Klotze, Simon Schulze. Der schultze: Hannß Schwarze. Die vier elttisten: Hannß Ernst, Peter Steinberch, Kersten Sarnow, Chim Wernz.

3) 1600: Hat 1 silbern kelch, ein paten, ein röhrichen.

4) 1600 wieder vorhanden.

5) 1600: Hat 1 braunkartecken meßgewandt.

6) 1600: — — —, gibt jährlichen 18 perl. β. Hat noch 4 stucken, der „Hornungk" genandt, geben 3 schfl korn.

7) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehende 195 fl 10 β vnd an retardaten 6 fl 21 β.

8) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 86.

9) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. g. Nr. 1, f. 27.

10) Abschrift der Matrikel vom 1. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 112—114 und litt. g. Nr. 1, ebenda die Originalmatrikel von 1600): Der pfarrherr Er Samuel Rosaeus zu Strelen [= Strehlen, Reg.-Bez. Breslau] in der Schlesien burtigk aetatis 51 hat zu Breßlaw vnnd Wittembergk studirt, hat die vocation von Albrecht von Quitzow zu Stawenow vntterm dato am abendt Martini [9. November] anno 77 kegen Schrepkow, hernacher weiter von den Quitzowen kegen Klietzke vocirt vnter dato Klietzke donnerstages nach Matthaei [24. September] anno 90, ordinatus Stendaliae ab Andrea Celichio quinto iduum Decembris [9. Dezember] anno 77, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico Pritzwalck den 24. Junii anno 81, formulam concordiae in proxima revisione hic subscripsit.

dern pauern sein kabelholtz. Hat ½ wspl rocken zu Wersin, gibt Achim Janicke.[1]) Hat ½ wspl rocken zu Gotzkow, gibt Achim Peters; hat ½ fl ibidem von idem.

Hat 18 schfl rocken zu Kuestorffs, gibt Peter Pethke. Hat 1 wspl 10 schfl zu Klitzke meßkorn. Hat ½ wspl rocken zu Visicke aus der Nedermollen.[3])

Hat aus iderm haus 1 wurst vff Weinachten vnd vff Ostern eyer. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 200 communicanten. Hat sein accidentz an begrebnus, einleitungen vnd teufen.

Es hat des altten bischoff Bulows von Lubus[5]) seligen mutter 74 goldgulden in die kirch zu einem testament geben, die hat Jorg von Quitzow zu sich genommen, jerlich mit 4 fl muntz zu enthrichten, des der pfarrer ein verschreibung bei sich hat vnd soll des jhars 1½ fl dauon haben.

gersten, 20 scheffel hawer dorauff sehen. Hatt wischen auff den huffschlag zu acht fuder. *Hatt 1 wspl 10 schfl meßkorn* (1581: hatt 22 schfl meßkorn von der gemein, 4 schfl Christoff von Quitzow, 4 schfl 1 viert[2]) Dieterich von Quitzow, 5 schfl Dieterich von Quitzows sohne.

Hatt sunst 18 schfl rogken, 1 scheffel gersten, 1 schfl hawer, 6 β zu Kustorp; ½ wspl, ½ fl von Teutschen-Gotßkow; ½ *wspl* (1581: 18 schfl) rogken zu Wertzin[4]); 11 fl zu Visicke, dakegen gibt ehr den leuthen 1 thunne birß vnd eine malzeit, vnd sein der leutthe elff. Diese elff fl sein von denen von Quitzo von einer vicarien zur pfarren gelecht. *30 β stend., noch 29 β stend.* (1581: 60 β stend. minus 5 ß) zu Visicke, 17 β stend. zu Gartze, 1 thaler dienstgelt zu Tuchem, *13½* (1581: 18) β lub. zu Rakentin (1581: item noch 12 β zu Rekentin vnd 17 β zu Gartze).

Eyer auff Ostern, von jeder huffen 5, auff Weinachten 1 wurst auß jedem hauß, dauon bekompt der kuster daß dritte theil. Hatt den virzeitenpfennig, tregt alle quartal 13 β; 3 ß die braut einzuleiten vnd die malzeit, die braut dreimal auffzubieten 1 β, 1 β die kindelbettersche eintzufhuren. Hatt 2 kuhe pro inuentario funden, die sol ehr wieder also dabei lassen[6]) *vnd ½ wspl darzu legen.*

---

1) Am Rande die Notiz: Otto Ror. 2) 1600: 4 schfl.
3) Am Rande die Notiz: Hennig Quitzow.
4) Aus Jakob Treffehns Hof. Wegen dieser Pächte ist 1630, 1632 und 1635 vor dem Konsistorium verhandelt worden; v. Bonin, a. a. O. S. 259.
5) Bischof Dietrich von Bülow, der Amtsvorgänger des Bischofs Georg von Blumenthal.
6) Eintragungen späterer Pfarrer in die Originalmatrikel von 1600: Ich habe keine bekommen. P. Krüger. — Ich auch keine. C. Kriebel. — Ich auch keine. Joachim Hering. — Ich habe auch keine gefunden. Schütz.

Kuster.

Hat 1 wonung, doran ein kolgartten. Hat 1 wspl 10 schfl rocken von gemeinen pauern. Hat aus iderm haus des jhars 2 ℛ. Hat sein dritten theill vons pfarrers wursten vnd eyer[n]. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitung vnd teufen.

Vnd der kuster soll von den obgemeltten zinß der 4 fl ½ haben. Hat vom pfarrer al 4-zeitten 1 malzeit vnd 4 ℛ, auch vom gotshaus 4 ℛ.

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 5 schfl sath. Hat wisch zu 1½ fuder hew.

Hat 15 β stend. zu Visekow, gibt Hans Maß. Hat 1 pfund wachs ibidem vom kruger. Hat 1 kolhoff, gibt des jhars 1 pfund wachs.

Hat tafelgelt.

Hat 3 commenden in dieser kirchen, die eine ist dem pfarrer in vorbesserung seins einkommens zugeschlagen, gibt des jhars 11 fl, kommen aus dem dorff Viseke vff von etlichen leutten. Von den

Kuster.[1])

1 hauß, 1 kolgarten.[2]) 1 wspl rogken 10 schfl *alle quartal* (1581: jerlich). Auß jedem hauße 2 ℛ. 6 ℛ von der kindelbetterschen vnd 2 ℛ aufft buch, 2 ℛ von der braut aufft buch.

(1581: Item eine malzeit alle quartal vnd 1 β).

Gotßhauß.[3])

3 (1581: 2) kelche[4]), 1 koppern pacem vnd monstrantz, 4 ornat.[5])

Hatt acker zu drei scheffel sath vmbß ander jar. Wische *zu vir fuder hew* (1581: bey dem acker), geben 2 fl 2 jar aneinander vnd 1 fl im dritten jar).

16 β gibt Maß zu Viseke, Rakentin zu Visiche 3 ℔ wachs. Den virzeitenpfennig. (1581: Hat mehr landt zu drei schfl sath, gibt den einfall.[6])

Hatt 273½ fl auff zins.

Hatt[7]) 3 commenden in diser kirchen, eine hat der pfarher, wie oben vorzeichnet. Es bericht Diterich von Quitzow, das seine vettern die andern haben. 18 schfl rogken gibt Bartholo[meus] Hacker zu

1) 1600: Jacob Marggraff, des custers sohn zu Klietzke, ist ins dritte jahr in officio gewesen.

2) Dazu folgende Eintragung des Pfarrers J. Klingge vom 16. Oktober 1688 in der Originalmatrikel: Dieser koelgarten, ein dreyeckig stücke landes, ist gelegen an der stege, wen man hinaußgehet zur linken hand hinter den letzten teich, vnd weil sofohrt bey diesem koelgarten ein garten dem 4ten theil gehorig lieget, so ist er getauschet vnd dem küster davor ein koelgarten, so auff ein vierthentheilisch stucke, wen man zur stege hinaußgehet, zur rechten hand schießet, eingeräumet.

3) 1600: Die gotteshaußleute: Achim Kemerich, Chim Schultte. Der schultz: Henning Hosentin vndt Hannß Storpfs wittwe. Die vier elttisten: Thewes Weer, Jurgen Dreher [a. a. O. Dreger], Chim Jordan, Gurgen Komrath.

4) 1600: Hat 2 silberne vorgulte kelche, 2 paten, ein röhrichen — — —.

5) 1600: Hat ein gulden tamaßken meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat vff zinnß 274 fl 12 β 7 ℛ vnnd an baarschafft 24 fl 19 β 8 ℛ.

7) Der folgende Zusatz ist auf das Blatt Hülsebeck (K. A. Sp. Putlitz, litt. d. Nr. 1, f. 28) hinübergeschrieben und nach Auseinandernahme des Kodex aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen.

andern beiden wissen die leutte ader pfarrer nichts; mussen die Quitzow darumb befragt werden.

Werzin, item 12 schfl rogken zu Welle vnd ettliche geltzinse, welche vngeferlich 18 β sein sollen.)

---

[**Krampfer**]

1542: Krampfer.[1])

Collatores die Mollendorp.

Hat 1 pfarhauß. Hat die dreissigste garb vonn allem korn. Hat 1 kolgartten.

Hat aus iderm hauß 1 wurst vff Weinachten, vff Ostern eyer. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 80 communicanten. Hat von einleitungen, teufen vnd begrebnussen sein accidentz. Hat vor zeitten holz gehabt, ist nhun nicht mher vorhanden. Hat das dritte zehetlam gehabt, haben die junckern zu sich genomen.

1558: Krampfer, mater.[2])

Collatores die Mollendorf.[3]) *Possessor Er Joachim Schroder, ist bei sechß jar da gewest.*[4])

Hatt 1 pfarhoff[5]), dahinder 1 garten (1581: hatt noch 1 garthen im Hagen. Hatt 1 wische[5]), *gibt* (1581: hatt) dauon dem capittel zu Hawelberch 8 β (1581: geben, muß itzo 1 thaler geben). Hatt den kornzehent, tregt bei 4 wspl.

Hatt den virzeitenpfennig. Hatt auff Weinachten 1 wurst auß jedem hause, auff Ostern 10 eyer vom huffner, von kossaten 5. Vom todten 1 β, von der braut eintzuleiten 1 β vnd den opfer, die braut dreimal auffzubieten 1 β, die kindelbettersche 3 ₰ vnd die malzeit oder 1½ β, von der teuffe 4 ₰ vnd die malzeit.

(1581: Hatt auch eine hufe landes mit den zugehorigen wisen, haben die von Mollendorff dartzu gelegt.[6]) Item noch ein platz ackers, mit bercken bewachsen, die „Wendische Hufe" genant. Item 2 schfl rogken jerlich von Thomas Jorden[7]) von dem wendischen hufenacker. Item hatt auch den dritten theil von zehendtlemmern.[8])

---

1) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 87.

2) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. f. Nr. 1, f. 29.

3) Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 135–139 und litt. h. Nr. 1): — — —, sinnd Henningk vnndt Christoff erschienen, Garze, Lindberge, Bernheide vnd Gade.

4) 1600: Der pfarher Er Joachimus Göde Perlebergensis aetatis 50 hat zue Wittenbergk studirt, hat die vocation vnnd ordination nicht vorzulegen gehabt, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico Perlebergae den 12. Junii anno etc. 81, hat die formulam concordiae inn dem jaahre, wie sie alhier abgelesen worden, vntterschrieben.

5) 1600: Der Pfarrhof war 1610 abgebrannt; v. Bonin, a. a. O. S. 267, ebenda eine Entscheidung des Konsistoriums in einem Streit um die Wiese vom Jahre 1691.

6) Im Jahre 1573 mit der Verpflichtung, daß der Pfarrer eine Wochenpredigt halten soll; v. Bonin, a. a. O. S. 267.

7) 1600: Gorden.

8) 1600 folgt: Nachdem auch der pfarher berichtet, daß er nothwendig bey der pfaren einen backoffen, darauff ehr 10 fl gewandt vnd sonsten einen stall vnd wagen-

Kuster.

Hat 1 hauß, hat 1 wurth zu 2 schfl sath.

Hat 23 schfl rocken von gemeinen pauern. Hat all virzeitten aus iderm haus 1 ℛ. Hat all virzeitten vom gotshaus vnd pfarrer 6 ℛ. Hat sein dritten theill wurst vnd eyer. Hat sein accidentz an begrebnussen, einleitungen vnd anderm.

Kirch.

Hat 2 kelch vnd 1 monstrantz, die haben die junckern zu sich genommen.

Hat acker zu 4 schfl sath.

Kuster.[1])

Hatt 1 hauß, 1 garten dahinder. 2 wurde zu 2 scheffel sath.

22 scheffel korn.[2]) Von den worsten vnd eyern, wie oben, daß dritte theil. Vom todten 6 ℛ, von der braut einzuleiten 2 ℛ auff buch, deßgleichen die kindelbetterssche[3]); auß jedem hauß alle quartal 1 ℛ, von der teuffe 2 ℛ.[4])

Gotßhauß.[5])

2 kelch[6]), *1 pacem, 1 ornat.*[7])

Hatt landt, kan auffs *negende* (1581: dritte) jar mit 6 scheffel besehet werden, vnd soll iglicher huffner jerlig 1 fuder meß darauff fhuren, daß daß land souil besser trage. Hatt 1 wische, dauon jerlig 1 ℔ waß geben wirdt. Den virzeiten ℛ. Eß ist noch 1 stuck landeß, „S. Catharinen brede" genant, daß hatt jerlig 4 scheffel geben, nhu aber hatß Kersten Mollendorff dauongenommen, wie daß den leuten noch wissent.[8])

---

schawr bawen mussen, so sollen die collatoren vnnd gemeine aus der mater vnd filialen innhalts der consistorialordnung ihme darvor gebuhrliche erstattunge zu thuende schuldig seyn. (Dieweiln aber der her praesident vnnd andere consistorialräthe befunden, daß ein zimlicher vorrath im gotteshause vorhanden, so haben sie in betrachtung der armen leuthe vnvormugenheit gewilliget, daß auff dißmahl den pfarhern fur angewendete bawkosten 60 fl aus dem gotteshause mögen gefolget werden, jedoch daß solches zu keiner einfuhrunge geschehen, sondern daß eß vff kunfftige fälle bey der publicirten ordnung bewenden solle. Signatum Cölln an der Sprew, den 20. Martii anno etc. 604. Erhardt Heyde. Manu propria.)

1) 1600: Jacobus Ziegeler Wittenbergensis aetatis 36.

2) 1600: — — —, vnnd weiln ihme noch 2 schfl rogken von 4 jahren bey Henning von Möllendorffen retardieren, hat er ihme dieselben zu entrichten zugesaget.

3) 1600: — — — 6 ℛ.

4) 1600 folgt: Weiln auch Bartholomeus Löther dem kuster 1 schfl rogken schuldigk, soll er ihme denselben bey meydung der pfandung entrichten.

5) 1600: Die gotteshausleute: Bartholomeus Löther, Claus Vntze. Der schultze ist gestorben. Die vier elttisten: Merten Mewes, Jurgen Mebes, Achim Zaum, Achim Schultz.

6) 1600: Hat 2 silberne vorguldete kelche, zwey paten, ein röhrichen.

7) 1600: Hat 1 rothtobinen [?] meßgewandt.

8) 1600: — — —, soll wieder zur kirchen geleget oder deßhalb beim consistorio vmb hulffe angesucht werden. — Der Streitfall beschäftigte das Konsistorium am 17. Mai 1625; v. Bonin, a. a. O. S. 269.

Hat 16 schfl rocken von 1 hufen, gibt Jorge Mewes. Noch 16 schfl rocken von 1 hufen Claus Bugell. Hat 1 wisch, gibt 1 ℔ wachs.

Hat tafelgelt.

*16* (1581: 17) schfl rogken, *16* (1581: 8) schfl hawer, 4 schfl gerste Claweß Meweß von einer huffen. 16 schfl rogken, 8 schfl hawer[1]) Claweß Buggelß kinder von einer huffen.

(1581: Hatt 260 fl an barschafft.)[2])

---

## Kuplangk.[3]) [Kuhblank]

Hat keine kirche, gehen gein Grossen-Brise.

Gibt 11 (1581: 11½ 1) schfl rocken vnd 10 schfl gersten von gemeinen pauern. Hat von 2 pauern des jhars 1 fuder holtz.

Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern. Hatt den virzeittenpf[ennig] vnd sein accidentz[4]), *dauon hat der kuster sein geburenden theill an wursten vnd eiern.*

## Kuster.

Hat von huffnern 1 schfl rocken, von cosseten ½ schfl.

Hat vff Weinachten vnd Ostern zu ider zeit von iderm 1 ß. Hat sein teill wurst vnd eyer. Hat sein accidentz vnd virzeittenpf[ennig].[5])

---

## Kumlose.[6]) [Kumlosen]

Collatores die Platen, Retzdorff (1581: vnd) Mollendorff *vnd Jorgen Moltzan.*[7]) *Hat itzt kein pfarrer (1558: itzo possessor Er Johan Curdeß, ist 15 jar da gewesen)*[8])

---

1) 1600: — — —, gibt iezo Henningk von Möllendorff von 1 hueffen, zu Claus Buggels kinder hoeffe gelegen.

2) 1600: Hatt an heuptsumma vff zinnß ausstehende 175 fl bey Henningk von Möllendorff vnndt 36 fl vff diesen Michaelis darauff betagete zinnßen. Hat 123 fl 6 β bey Christoffer von Möllendorffen vff zinnße ausstehende vnd davon 59½ fl vff diesen Michaelis retardirte zinnßen. Hat 15 fl 6 β heuptgeldt bey Curdt von Möllendorffs wittwe zu Bernheyde darvon 8 fl 15 β retardirter zinnß biß hieher. Hat 111 fl 3 β bey der gemeine vff zinnße ausstehendt vnd darvon 7jährige retardirte zinnßen. Hat 5 wspl 8 schfl rogken vnndt 2 wspl 16 schfl hafern bey Hennig von Möllendorffen an retardirter pacht ausstehendt, darzu 3 wspl 18 schfl rogken bey Jurgen Mewesen an retardirten pächten ausstehendt.

Eß sollen die retardirten pächte vndt geldtzinßen von dem pfarhern vnd gotteshausleuten forderlichst eingefoddert, das korn, was es von jahren zu jahren gegoltten, bezahlet vndt das geld der kirchen zum besten an gewisse orter vff zinnße ausgethan werden, im falle aber der zahlung halber mangel vorfiele, bey dem consistorio vmb hulffe ansuchen.

3) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 10. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 117 und litt. c. Nr. 1): Collatores, pastor et aedituus eidem [wie zu Groß-Breese].

4) 1600: Es sollen die leute zu Coblangk vnd Heinrichsdorff den kirchhoff bawen helffen vnd reine zu haltten schuldig sein, weiln sie ihre begrebnuß gleichs denen zu Grossen-Briesen aldo haben.

5) 1600 folgt: Kirche: O [= keine].

6) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. d. Nr. 1, f. 15.

7) Der Streit um den Patronat beschäftigte das Konsistorium 1617 und 1669; v. Bonin, a. a. O. S. 281 f.

8) Abschrift der Matrikel vom 1. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 78—80 und litt. d. Nr. 1): Der pfarher Er Johann Prödel [a. a. O. Predoel] Dannen-

Hat 1 pfarhaus (1581: sollen dem pfarher bey meidung der pfandung eine scheune bawen[1]), dartzu sollen die filiale helffen). Hatt acker zu 6 schfl rocken sath, hatt 2 wisch, braucht eine selb[2]), kan *6* (1581: 20) fuder hew vngeuerlich vff gewinnen, *die ander mag er seins gefallens austhun, kan des jhars 4 fl dauon bekommen.* (1558: *Jeder huffner gibt 3 β vnd seindt zwene, jeder kossate gibt 2 β vnd seindt 24.*)

(1581: Hatt von jedem einwohner alhie zu Jagel, Lutkenwische, Muggendorff vnd Bernheide jerlich 4 β, tregt bei 16 fl).

Hat frei holtzung, hat frei mastung, hat gute fischerei; hat den virzeittenpfenning. *Hat bei 100 communicanten.* Hat wurst vnd brott, auch eyer vff Weinachten vnd Ostern.

*Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd* von teufen (1558: 2 ß,[3]) die frawen einzuleiten 1 sgr, auch die malzeiten beide mal, die braut dreimal auffzubieten 1 β vnd einzuleiten 1 sgr, vom todten 1 β zu begraben).

(1558: *Der pfarer hatt noch 6 scheffel rogken pacht auß dem dorffe Aulosen*[4]), *aber itzo wollen die von Jagow ime daß nit mehr folgen lassen*)[5]) (1581: *soll es der pfarher zu Aulosen einnehmen*) (1581: hatt auch 6 schfl rogken aus Aulosen gehabt, soll itzo der pfarher zu Aulosen einnehmen).

## Kuster.[6])

Hat *1* (1581: kein) hauß, *ist sein eigen* (1581: sollen ihme eins bawen mit hulff der filialen).[7])

Hat aus iderm haus des jhars *1 lub. β* (1581: 1 s[ilber]gr). Hat sein teill an brot, wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern.

*Hat all virzeitten vom gotshauß vnd pfarrer 2 β.* Hat sein accidentz, von *einleitungen, begrebnus vnd* tauffen (1558: 1 ß, eintzuleiten 2 ß, deßgleichen von der braut). Hat 1 β aus dem gotshauß vnd 1 β vom pfarrer alle virzeitten.

## Kirche.[8])

Hat 1 kelch[9]), (1558: 1 ornat).[10])

Hat acker, beackern zwen menner im dorff, *der eine* gibt *14 β lub. vnd 3 ß, der ander gibt ½ fl* (1558: ein jeder einen gulden) (1581: sollen hinfhuro geben, was billich ist).

---

bergensis aetatis 30 hat zu Helmstedt studieret, ist vociret vntter dato Kumlosen am tage Michaelis [29. September] anno 97; ordinatus Stendaliae a. M. Sabello Chemnitio den 4. Decembris anno 97, confirmatus außm consistorio denn 4. Decembris anno etc. 97, hat die formulam concordiae noch nicht vntterschrieben, soll sie ietzo vntterschreiben.

1) 1600: — — — die scheune bessern.
2) 1600: — — — vor sich selbst.
3) 1600: 3 ß.
4) Bei Seehausen i. d. Altmark.
5) Auf f. 15 fälschlich unter „Kuster".
6) 1600: Thomaß von Essen in Mastrick ausm Niederlande burtigk, ist ein goldschmidt.
7) 1600: Hat ein wohnhauß.
8) 1600: Die gotteshausleute: Hans Dupow, Jacob Rutenstein. Der schultz: Jurgen Rudenstein vnd Merten Setze. Die vier elttisten: Matthias Wilcke, Chim Lüttke, Chim Jugerts, Chim Witte.
9) 1600: Hat ein silbern vergüldeten kelch, ein paten, ein röhrichen.
10) 1600: Hat ein gruendamaßken meßgewandt.

Hat 1 wisch, *renten des jhars 1½ fl* (1558: die haben ihrer zwe *und gibt jeder 1 fl 4 β lub.*) (1581: soll jeder 2½ fl geben, wan es aber vordrinckt, sollen sie die helffte geben.

Hatt noch ein ende landes, Hans Kruger hat es inne, soll 2 schfl roggen dauon geben.) *Achim* (1581: Peter) Luthke *gibt* [soll] *6 β lub.* (1581: die fellinge geben) von 1 endichen landes. Hat sein virzeittenpfenning (1558: hatt den virzeitenpfennig.

Eß sol auch *Achim* (1581: Merten) Schulte zu Wentorp jerlig 1 fl alhie inß gotßhauß geben; daß hatt ehr nit gethan, *darumb sol ehr gepfandt werden, da ehrß nit balt erlegen wurde*) (1581: soll itzo Churt Mollendorff einnehmen; soll es bei meidung der pfandung dem gotshaus volgen lassen vnd die retardaten erlegen. — Heut dato, den 19. Junii anno etc. 81[1]) ist Churt von Mollendorff vor den visitatorn erschienen vnd [hat] angelobt, das das gotshaus hinfhuro jerlich den gulden, so hiebeuor Merten Schultze geben, von seinem vnterthanen Kuene Jacoben zu Wenttorff haben vnd nehmen soll, will sich auch mit den vorstehern der retardaten halben vorgleichen. —

Hatt noch eine wische zu Lutkenwischen, ist durchs wasser vordorben, wollen ein andere der kirchen vorordnen. Item Joachim Gutes hatt ein ende landes zu 2 schfl sath; soll 1 schfl pacht dauon geben.)[2])

Muckendorff[3]), Jaggell[4]), Lutkenwisch, Bernheide haben keine kirche.

Die dorfer alle gehen gein Kumlosen zur kirchen, geben dem pfarrer daßelbs den virzeittenpf[ennig] (1581: vnd 4 β aus jedem haus).

*Hat bei 300 communicanten.* Vff Weinachten wurst vnd brot, vff Ostern eier. Hat sein accidentz von einleittungen, begrebnussen vnd teufen.

---

## Latzlike.[5]) [Laaslich]

(1558: Collatores die Wartenberge, Vilrock vnd Capelle.) Ist ein filiall gein Nobelin.

Hatt *18* (1581: 15) schfl rocken, geben: *Achim Veltzke* 6 schfl, *Peter Witke* (1581: Michel Baleke)[6]) 3 schfl, *Claus Maß 3 schfl, Kersten Koler 3 schfl, Jacob Balike 3 schfl* (1581: Titke Purep 6 schfl, 3 schfl Hans Schulte, 2 huner vnd 3 β perl. von Claus Volßke, 3 β perl. Achim Capelle, 2 huner Achim Ebel, 2 huner Chim Buhman).

Hat den virzeittenpf[ennig]; *hatt bei 80 communicanten.* Hat sein accidentz an begrebnussen, einleitungen, teufen vnd anderm (1558: wie zu Nabelin). Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern aus idem hauß.[7])

*Hat kein* kuster.

(1581: Soll haben wie zu Nobelin.)

---

1) 1600 fälschlich: 87. 2) 1600 folgt: Hat vff zinnße ausstehen 159 fl.
3) Müggendorf, Kr. Westprignitz. 4) Jagel, Kr. Westprignitz.
5) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 20.
6) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 102—103 und litt. i. Nr. 2): Michael Palcke [a. a. O. Bolcke].
7) 1600 folgt: 3 β perl. gibt ihme Chim Muchow vnd 2 huner, 2 huner Peter Köler, 3 β perl. vnd 2 huener Paul Lamprecht.

Kirch.[1])

Hat 1 kelch.[2])

Hat acker zu *1 schfl sath* (1581: ½ wspl sath vmbs 6. jhar, im andern felde zu 4 schfl sath ins dritte jhar. 10 *β* von der heiligen wischen. Item hatt vier kolhöfe: 2 geben jeder 4 *β*, der dritte 7 *β*, der vierdte 3 *β*). Hat 2 schfl rocken, gibt Peter Neuber vnd Claus Rocken.[3])

*Hat tafelgelt.* Hat 5 schfl rocken, *hat Claus Gerloff geben von einem wusten hoff, der ist in 13 jharn nicht ausgeben worden, haben den zu sich genommen die Warttenberg, – haben sich vorpflicht, die dem gotshaus wider volgen zu lassen vnd sich mit den gotshausleutten vmb die retardaten zu vortragen. Actum am tag Martini anno etc. 42 zu Perleberg*[4]) — (1581: gibt Achim Rogke[5]) jerlich von seinem hoffe).[6])

---

[**Groß-Linde**]

1542: Grotte-Linden.[7])

Ist ein filial gein Blutten.

Hat 21 schfl rocken, geben die gemeinen pauern meßkorn. Hat 3 schfl vber die mollen, haben die Platen zu sich genommen.

Hat sein virzeittenpfenning. Hat vff Weinachten von ider huffe 1 ß, hat ostereyer. Hat sein accidentien an begrebnissen, einleytungen der breutt vnd sechswocherin, auch tauffen. Hatt den vierzeyttenpfennig; hatt bey 50 communicanten.[9])

1558: Zur Linde.[8])

Ist filia zu Blutten, collator *Ludick* (1581: Albrecht) Quitzow.

Hatt von jeder huffen 1½ schfl rogken vnd ½ virdt, tregt vngefehr 1 wspl rogken (1581: mit den 3 schfln aus der mullen).

Auff Weinachten auß jedem hause 1 wurst vnd 1 brot, auff Ostern von jeder huffe 6 eyer. Den virzeittenpfenning vnd andere accidentia wie zu Pluten.

Hat kein kuster.

Hatt keinen kuster.[10])

Kirch.

Hat 1 kelch.

Gotßhauß.[11])

Hatt 1 kelch[12]), 1 ornat.[13])

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Jasper Mäß, Peter Witche. Der schultz: Chim Milow. Die vier elttisten: Drewes Rogke, Hannß Gewert, Clauß Köler, Jurgen Gerloff.

2) 1600: Hat ein silbern vorgultten kelch, ein paten, hat ein gruensammet meßgewandt.

3) 1600 nur: Hannß Gewert.

4) Der Zusatz ist von anderer Hand.

5) 1600: Peter Mölman [a. a. O. Molman].

6) 1600 folgt: Hat an retardaten 143 fl 14 *β*.

7) Konzept verschiedener Hand 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 71.

8) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. b. Nr. 1, f. 34.

9) Zusatz von anderer Hand.

10) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 93 und litt. b. Nr. 1): Soll ihme alhier, wie zu Blueten vorzeichnet, gegeben werden.

11) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Busse, Tewes Willicke. Der schultze: Chim Nieman. Die vier elttisten: Chim Zerne, Thomaß Nieman, Dinnies Muchow, Chim Stropff.

12) 1600: Hat einen silbern verguldten kelch, ein paten, ein röhrichen.

13) 1600: Hat ein gruenseyden meßgewandt.

Hat acker vnd wisch, geben des jhars 1½ fl minus 1 β, darumb sie mit dene von Perleberg in recht hangen vnd al des gotßhauß vormugen darin verzeret; seind aber des ackers vnd wisen noch in brauchung.

Hatt acker zu 8 (1581: 6) schfl sath[1]) vnd kan zu *zwelff* (1581: 9) jaren oder meher jaren kaum gesehet werden.[2]) *1½ β von einer wische* (1581: hatt eine wische[3]), gebrauchen ihre funff, gibt jeder 5 β vnd ein dreyer.[3]) Item noch eine kleine wise, gibt ½ ℔ wachs.[4]) Item noch 1 wische[5]) gibt 9 β. Item noch 1 kamp landes zu 3 schfl sath.[6]) Ein kolhofichen gibt ½ ℔ wachs[7])).

Hat tafelgelt.[8])

---

**[Lübzow]**

1542: Lubtzow.[9])

Ist ein filial gein Rosenhagen, ist aber in vorzeitten die mater gewesen vnd mit der junckern willen vorandert gein Rosenhagen, dar ime sein whonung widerrumb geschaffen, wie gehort.

Hat 6 huner vom wusten pfarhoff. Hat die dreissigste garben von allerlei korn vber allen acker. Hat vff Weinachten 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 30 communicanten. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen.

Zu wissen, das etlich pauern zu Spigelhagen vnd Linden vff der velthmarck Lubetzow etlich hufen beackern vnd vor alters je den zehenden daruon bis anhero den pfarner lassen furen, vormeinen aber

1558: Lupzow[10]), mater.

Collatores wie zu Rosenhagen.[11]) *Hatt keine pfarstedt.*

Hatt den zehend, tregt bei 2 wspl allerlei korn. Hatt den schmal zehend[12]), *hatt diß pfarerß furfharen gehatt, aber ime ist der nit gefolget.* Eyer, wurste vnd andere accidentalia wie zu Rosenhagen.[13])

---

1) 1600: — — —, wirdt vmbs sechste jahr beseet.
2) 1600: Hat noch mehr landt zu 5 schfl saet.
3) 1600: — — — zu funff fueder hew, gibt 2 fl 4½ β.
4) 1600: 1 ℔ wachs.
5) 1600: Die „hillige Dick" genandt.
6) Fehlt 1600.
7) 1600: — — —, soll hilliger acker seyn.
8) Zusatz von anderer Hand.
9) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 84—85.
10) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 1, f. 26.
11) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 131—133 und litt. n. Nr. 1): Collator Hannß Rohr. Der pfarher wie zu Rosenhagen.
12) 1600: Den schmalen zehendt soll Jochim Rohr an sich gezogen haben vonn 4 leuten, darauff ist befohlen, daß man den schmal zehendt dem pfarhern soll folgen lassen oder sie sollen doppelt schmal zehendt geben.
13) 1600: Hat 1 β von einer leiche, 1 β von der tauffe; hat 1 β von der braut 3 mahl auffzubieten, hat 18 ₰ von der kindelbetterschen, hat 4 ₰ von der braut einzuleiten vnndt den opffer, hat 12 eyer vff Ostern, davon zwey dem custer; hat 1 wurst vff Weynachten, davon der custer den dritten theil bekömpt. Hat den vierzeitenpfenningk.

nhun sich des zu weigern, welchs der pfarrer nicht soll nachgeben, sonder bei der pfar bis anhero wie vor alters behaltten.

Vnd als dan dise beide dorffer[1]) keinen kuster haben, haben sich die pauern vorwilliget, ider ½ schfl rocken vnd zu allen virzeitten 1 ß aus dem haus zu geben, vnd der pfarrer der will im, so offt er dahin kumpt vnd in kerchen hilfft, 1 malzeit geben; des wollen die pauern dem pfarrer in erstattung desselbigen aus iderm haus 1 β lub. geben, damit soll ein kuster aus der stad Perleberg gehalten werden.

Kuster.

Hatt wie zu Rosenhagen.[2])

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat land zu 2 schfl rocken sath.
Hat 1 wisch, gibt ½ ℔ wachs.

Hat tafelgelt.

Gotßhauß.[3])

1 kelch[4]), 1 pacem, 1 viaticum, 1 koppern monstrantz, 1 ornat.[5])

Hatt landt zu 3 schfl sath vnd kan vngefehr vmbß 6. oder 9. jar gesehet werden. (1581: Item eine wische, gibt 1 ℔ wachs. Item noch eine kleine worde, gibt ½ ℔ wachs.[6])

---

[**Motrich**] (1558: Motlich.[7])

Collator Plato zu Mesendorf[8]) vnd Quitzow.

Hatt von jedem 2 β lub. vnd seindt elff. Hatt auch eyer, wurst vnd accidentia wie zu Bentwiß.

*Hatt kein kuster noch gotßhauß.*

---

1) Nämlich Rosenhagen und Lübzow.

2) 1600: — — — vnd den vierzeitenpfenningk. Die huefener geben ihme ½ schfl rogken vnd die cossaten 1 viert. Hat die anderen accidentia wie in matre.

3) 1600: Die gotteshaußleute: Matthias Voigke, Hannß Newman. Der schultze: Ist keiner. Die vier elttisten: Jacob Schutte, Claus Greiper, Chim Blumenthal, Claus Geneßke.

4) 1600: Hat ein silbern vorgulten kelch, ein röhrichen, ein paten — — —, — —.

5) 1600: Hat ein gruen grobgruen [!] meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat keinen vorrath, weil keine richtige register gehaltten.
Hat an retardaten 10 fl 4½ β, so von den leuten im dorffe noch einzumahnen. 20 fl hat das gotteshauß von dem muller zu Grossen-Linnde auff zinnße, sollen darob seyn, daß dieselbigen förderlichst mögen abgegeben werden.

7) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 6, f. 14. — Abschrift der Matrikel von 1600: K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 112 und litt. a. Nr. 1.

8) So richtig statt: Meseberch.

## Nobelin.[1] [Nebelin]

Collatores die Warttenberg vnd Velrock. (1558: *Itzo possessor Er Joachim Wankelmuth, ist bei 6 jar da gewesen.*)[2]

Hatt 1 haus, hat 1 hufen, lest er selb ackern (1558: kan vngefehr 10 scheffel rogken, 4 schfl gersten vnd 5 schfl hawer sehen). Hat wisch (1558: auff dem huffschlach zu *2* (1581: 1) fuder hew). (1581: Item noch 3 graseworde zu 2 fuder hew.) Hat auch holtzung vff seinem acker.

Hatt *12* (1581: 16½) schfl rocken von *Henning* (1581: Jurgen) Voltzke zu pacht.[3] Hatt *6* (1581: 10) schfl rocken von Claus Witting. *Hatt 5 virth rogken von Jericke Warttenbergs hoff. Hatt 5 virth rocken von Hans Warttenbergs hoff. Hatt 5 virth rocken von Peter Milow, hat Achim Vilrock vorhindert außzugeben. — Ist ihn allen angesagt, das sie solch korn sollen dem pfarhern geben vnd volgen lassen. Actum Perleberg, am tag Martini a. etc. 42.*[4] — *Hat 1 wspl rocken zu Suckow alß: von Mathias Bulß 16 schfl vnd von Kersten Gade 8 schfl. Hat zu Dargentin 18 schfl, geben Heine Lochow, Achim Tide vnd Thies Muchow.* (1581: 10 schfl Vrban Blumenthal. 2 schfl 1 viert Claus Rogken. 1 schfl Achim Peters. 5 viert Ewalt Briseman. 3 schfl Hans Peter. Zu Suckow: 8 schfl rogken Claus Gade.[5]) Zu Dergentin: 8 schfl rogken Matteus Tide.[6]) 8 schfl Michel Kruger. 2 schfl Merten Balcke.[7]) 2 huner zu Dergentin von Chim Vater.)

Hat den virzeittenpf[ennig]. *Hat bei 80 communicanten.* Hat wurst vff Weinachten vnd eyer vff Ostern aus idem haus. Hat sein accidentz, von begrebnus 1 β, von einleitungen *vnd teuffen* (1558: der kindelbetterschen 3 ß vnd die malzeit, von tauff auch [die] malzeit, von der braut einzule[i]ten 3 ß vnd die malzeit, vnd dreimal aufzubieten 1 β).

*Hat kein kuster.* (1581: Kuster.[8])

Hatt kein kuster. Eß haben aber die junckhern gewilligt, holtz zu erbawung der kusterei zu geben. Die leuthe sollen die bauen vnd jerlich jeder huffner ½ schfl [rogken], cossaten aber jeder 1 viert geben. Item den dritten theil wurst vnd eyern mit dem pfarhern.)[9]

## Hat 1 kirch.[10]

Hat 1 kelch.[11]

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 20.

2) Abschrift der Matrikel vom 2. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 100—101 und litt. i. Nr. 1): Der pfarrher Er Georgius Gabel [a. a. O. Gobel] aus der Schlesien zu Goltbergk burtigk aetatis 45 hat zu Franckfort vnd Goltberg studieret, vocationem in scriptis non habet, oretenus vocatus, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio den 17. Junii anno 89, confirmationem non habet, formulam concordiae in proxima revisione hic subscripsit.

3) 1600 folgt: Achim Kaucher gibt ihme 1 schfl rogken.

4) Der Zusatz ist von anderer Hand 1542.

5) 1600: Gode.

6) 1600: Thiede.

7) 1600: Palke.

8) 1600: Hannß Adam von Liegnitz aus der Schlesien 42 annorum. Hat ein kusterhauß.

9) 1600: — — — vnndt die anderen accidentalia halb soviel alß der pfarrhere hat.

10) 1600: Die gotteshaußleute: Vrban Blumenthal, Palme Peters. Der schultz: Jacob Schwantz. Die vier elttisten: Chim Seyer, Achim Peters, Mattheß Poreip, Hannß Mylow.

11) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein seiden meßgewandt.

Hat acker *zu 2 schfl sath* (1581: in dreien felden, in einem zu 12 schfl, in andern beiden zu 3 schfl sath).

*Hatt 6 schfl rocken, gibt Claus Witting von 1 hufen, ist mit den Wardenberg zu reden. — Ist mit den Wardenberg beschafft, das sie sich bewilliget, die 6 schfl rocken dem gotshaus volgen zu lassen vnd sich mit den gotshausleutten vmb die retardatten zu vortragen. Actum Perleberg, am tag Martini anno etc. 42.*[1]) —

(1558: *Hatt noch ein stucke landeß bei den egelpul, daß hatt Andreß Wartenberg zu sich genommen; dauon sol ehr abstehen oder inhalt der gedruckten ordnung deß processeß erwarten.*

*Hatt noch ein stuck landeß, daß heilige landt vnd buß*[2]) *genant, daß sollen die gotßhaußleute auch zu sich nehmen, daß roden vnd dem gotßhauß zum besten besehen.*

*Do auch die junckern vnd andere im gotßhauß schuldich, sollen daß obgenant vnd die kirche dauon gebaut werden, do aber genandt die schulde zu bezalen sich we[i]gern worde, der sol strackß gepfandt werden.*)

(1581: Hatt landt am busch. Chim Witting gibt jerlich 3 schfl rogken vnd 3 schfl rogken Vrban Blumenthal von iren hufen, 1 schfl von der saltzwurth aus Sarnows hoffe.)

Hat tafelgelt.[3])

---

[**Neuhausen**]

1542: Neuenhaus.[4])

Collatores die Rhor.

Hat 1 pfarhoff vnd 1 kamp lands, die vor altters die Rhor darein gegeben. Hat 2 wisch zu 5 fuder hew. Hat zu Kleste 3 wspl rocken von den gemeinen pauern. Hat zu Steinberg vnd Beeck auch 3 wspl.

Hat den virzeittenpfenning. Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat

1558: Newenhause.[5])

Collatores die Ror.[6])

Hatt ein pfarhauß, 1 garten hinder dem hause (1581: vnd ein kolgarten in felde, hatt der juncker aus gutem willen dartzu gelegt vnd hatt macht, denselben widder dauon zu nehmen). 2 worde zu 2 scheffel korn, 2 wische zu 6 fuder hew. 6 wspl korn geben die junckern vnd 4 fl an gelde (1581: zins von hern Wolff, Ernsten vnd hern Philippen, item hern Georgen Gansen withwen).[7])

Vom todten 1 $\beta$, von kindertauff 1 $\beta$, von einleiten der sechswocherin 2 gr, von der braut ein-

1) 10. November 1542: Der Zusatz ist von anderer Hand 1542.
2) D. i. Busch.
3) 1600 folgt: Hat nur 17 fl im vorrath.
4) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 67.
5) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. f. Nr. 1, f. 29.
6) Abschrift der Matrikel vom 3. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. f. Nr. 1 und Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 94—95): — — —, itzo Hanß Rohr. Der pfarher Er Georgius Giese Perlebergensis aetatis 30 hat zue Franckfurtt studirt, vocirt den 5. Januarii anno 98 vnter dato Freienstein, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 19. Augusti anno 96, confirmationem non habet, formulam concordiae iam subscribere debet.
7) 1600: 4 fl zins von den edlen vndt wolgebornen hern zu Putlist järlich. — 1648 forderte der Pfarrer außer den 6 Wispeln noch 12 Fuder Holz und 3 Fuder Stroh. Er wurde abgewiesen (v. Bonin, a. a. O. S. 346), aber 1666 kam ein Vergleich zustande.

sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teuffen sein accidentz.

zule[i]ten 1 β, die braut dreimal auffzubieten 1 β. Den virzeitenpfennig. Auß jedem hauß 8 eyer vff Ostern vnd auff Weinachten 1 wurst.

(1581: Item 12½ schfl rogken aus Kriwen vnd an accidentien wie zu Newenhause.)[1]

## Kuster.

Hat 1 kusterhaus. Hat acker vnd wisch, das er ein par kue kan futtern vnd den acker vngeuerlich mit 8 schfl kan beseen. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitung vnd teuffen.

## Der kuster.[2]

*Ist partener* [?] *mit* (1581: ist kornschreiber mit[3]) vnd hatt 4 fl von hern Wolff, Ernst, hern Philippen vnd hern Georgen, edlen hern zu Puttlist jerliche zinß.[4] Item 13 β aus Kriwe vnd den dritten theil von des pfarhers wursten vnd eyern).

## Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat 1 wisch, gibt 4 ℔ wachs. Hat tafelgelt.

*Hatt kein gotßhauß.*

(1581: Gottshaus.[5])

Hatt 2 kelch.[6])

Den vierzeiten-S. Hatt 4 ℔ wachs von einer wischen.[7])

Hatt ein filial im lande zu Meckelburg.)[8])

---

1) Im St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 61 eine besondere Matrikel für Kribbe vom Jahre 1542: Kribe. Hat kein kirch, gehen gein Klutzen (s. u., Anm. 9). Wonen 13 leut da, geben ½ wspl ½ schfl rocken, den virzeittenpfenning vnd ander accidentz an begrebnussen, taufen vnd einleitungen. Hat auch vff Weinachten aus iderm hauß 1 wurst vnd ostereyer. — 1600: Das filial Griwe hat keine kirche, gehen nach Newenhausen in die kirche.

2) 1600: Hans Risschebade von Helmstedt ist ein sattler.

3) Fehlt 1600, dafür: Hat 1 wspl rogken vom junckern vndt 4 schfl gersten.

4) Fehlt 1600, dafür: 4 fl an gelde von den edlen hern zu Putlist järliche zins.

5) 1600: Die gotteshausleute: Dinnies Nieman, Peter Busse. Der schultz: Chim Nieman. Die vier eltistenn: Hans Pile, Paul Haustale, Peter Haustale, Jacob Schultz

6) 1600: Hat ein silbern vorgulten vndt noch ein vnuorgulten silbernn kelch, zwey paten, ein rörichen, hat ein rottsammetes meßgewandt vndt noch ein spinde voll ander meßgewandt.

7) Fehlt 1600, dafür: Hat 4 fl pachttgelt vndt 6 ℔ wachs järlich einzuhebenn auß Drefall [= Drefahl, Meckl.-Schwerin] vndt Berge [= Groß-Berge].
Hat 62 fl 20 β, sollen vff zinße ausgethan werdenn, vndt an retardaten ausstehenn 72 fl.

8) 1600: Der pfarher curirt auch ein filial, im lande Meckelnburgk gelegenn, Klutze genandt, muß aldo predigen; hat järlich das seine, was ihme vorordenet doselbst, auch eintzunehmen nebenst dem kuster. — Von diesem Dorfe Klüß in Mecklenburg-Schwerin ist 1542 eine Matrikel aufgestellt worden (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 60—61), die der Vollständigkeit halber hier folgt:

Klutze. Collatores die Rhorn, Bernth vnd Curth zum Neuenhauß. Hat kein pfarhauß, wirdt vom Neuenhauß aus von einem vicarien daselbst vorsehen. Hat 1 wspl 16 schfl meßkorn, sch[ef]f[e]l korn. Hat den virzeittenpfenning. Hat 150 communicanten. Hat

**[Pirow]**[1] (1558: Gotßhauß zu Pirow.[2])[3]

1 kelch[4]), 1 patene, *1 monstrantz, 1 viaticum*, 1 ornat.[5])

Hatt acker zu 16 schfl hawern, den haben die leuthe darzu gelegt. Eß hatt auch noch sunst acker zu vir schfl hawer vnd gibt, der den acker braucht, 1½ ℔ waß, ist lang nit geben (1581: vnd besitzet itzo denselben Jacob Schroder). Eß sol aber der man daß wax geben oder gepfandt werden, auch sol den vorstehern freistehen, den acker dem gotßhauß zum besten selber besehen zu lassen.

Hatt den virzeitenpfennig.) (1581: Ausstehende heuptsummen 147 fl 5 *β*.)[6])

---

**[Postlin]** Postelin.[7])

Ist ein filial gen Dalmin.[8])

Hatt ein pfarhaus, ist vmb pacht ausgethan, hatt 2 huffen (1558: *bekompt itzo dauor ½ wspl rogken, daß rochun, daß tegtlamb, den dinst; haben die junckern dauon genommen, wie ein alter man bricht, daß ehr von Hermen Graseß vor jaren gehort, daß der dinst zur pfarren sol gehort haben. Auch haben die Winterfeldt noch vir scheffel auff dissen man geschlagen; weil aber die huffen vnd hauß zur pfarren gehort, sollen dem pfarer die 8 scheffel auch geben werden*) (1581: bekompt itzo dauon ½ wspl, das rochhun).[9])

---

vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat sein accidentzs von begrebnussen, einleitungen, breutten vnd anderm.

Der pfarrer in dem obgeschrieben dorff ist, wie gehort, ein commendist zum Neuenhauß, also, wer die commenden Crucis in der pfarkirchen zum Neuenhaus hat, der ist auch pfarrer im obgeschrieben dorff vnd hat noch zu diser commenden 20 schfl rocken zu Rosenhagen von Achim Kriwitz. Hat auch vorm Neuenhauß acker vnd wisch, das er ein par kue vngeuerlich kan haltten, das ime die junckern aldo von dem iren aus gunst zugewandt. Hat zum Neuenhaus sein whonung. — Hat kein kuster. — Kirch. Hat 1 kelch. Hat acker zu ½ wspl sath. Hat tafelgelt.

1) 1542 (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 62): Pirow hat 1 capell. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. a. Nr. 1 und Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 60f.): Collator Hans Rohr zu Newenhausenn, ist ein filial kegen Grossen-Berge. Hat der pfarher alhier anderthalben winspel rogken bei den leuten, gibt jeder anderthalbenn scheffel meßkorn. Hatt vff Ostern aus jederen hauße sechs eyer. Hat den viertzeitenpfenningk. Hat das leichgelt vndt die andern accidentia wie in matre.

Kuster: Hat alhier neun scheffel rogken. Hatt vff Ostern ein schilling vndt zwey eyer aus jedern hauße vndt vff Weinnachten zwey pfenningk. Hat leichgelt vndt die andern accidentia wie zu Groten-Berge.

2) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. a. Nr. 1, f. 35. — Die Matrikel von 1542 (Konzept im St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 63) lautet: Kirche zu Pirow. Hatt 1 munstrantzen, hatt 1 kelch. Hatt acker, beackert Claus Kwfahls, hatt vor alters 1 ℔ wachs geben, wils nicht geben und will den das gothaus auch sunst nicht brauchen lassen. Hatt den vierzeyttenpfenning in die taffel.

3) 1600: Die gotteshausleute: Merten Kuehfahle, Michel Morin. Morin ist schultze datzue. Die vier eltisten: Jurgen Kiekeback, Merten Gantzel, Peter Schröder, Chim Schröder.

4) 1600: Hat ein silbern vorgulten kelch, ein paten.

5) 1600: Hat ein rottgrobgruen [!] meßgewandt.

6) 1600: — — — 50 fl vndt noch an retardaten eintzufordern 90 fl.

7) Konzept 1542: K.A. Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1, f. 22.

8) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 88—89 und Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1): Collatores die Wintterfelde.

9) Der Zusatz fehlt 1600, dafür: Diese beyde punct will Jochim von Wintterfeldt nicht geständigk seyn.

Hatt 18 schfl rocken von Pflugheufft (1558: 1 rochhun vnd tegtlam. *Dieweil auch die junckern auff Pflugheufftß hoff noch 2 schfl pacht geschlagen vnd die pacht von demselbigen hoffe dem pfarer gehort, sollen dem pfarer auch die beide scheffel hinfuro vorreicht werden*). Hatt 16 schfl von Clawes Schulten (1558: hieuon bekompt daß gotßhauß vir scheffel).

Hatt den viertzeyttenpfenning. *Hatt bey 80 communicanten.* Hatt aus iederm haus 1 wurst vnd 1 brott vff Weyhenachten vnd hatt vff Ostern eyer. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen (1558: wie zu Dalmin).

### Kuster von Dalmin[1])

vorsihet die pfar auch. Hatt aus iederm haus ½ schfl rocken. Hatt sein teyl[2]) worst, brott vnd eyer. Hatt all viertzeytten aus iden haus 1 ß; hatt all viertzeytten aus dem gotshaus (1558: 3 ß) vnd [von] dem pfarrer 6 (1558: 3) ß. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen (1558: wie zu Dalmin).

### (1558: Kirche.[3])

1 kelch[4]) (1558: 1 ornath.[5])

Hatt *15* (1581: 15½) scheffel rogken in alleß einzukommen (1581: von pachten). Hatt sunst acker zu ½ wspl sath, wirdt selten besehet. 1 wische, hatt der pfarer, gibt jerlig 9 β stend.

Hatt den virzeitenpfennig vnd opferpfennig von jedem, der zum sacrament gehet.)

(1581: Item 18 ß von dem Feßberch, 18 ß Hans Dase vor das vorhöfft.[6]) Der rechte schultze hatt heilig landt zu 3 schfl sath, gibt die fellinge.[7])

---

### Premselin[8]) (1558: mater). [**Premslin**]

*Die collation hatt hievor dem closter Stepenitz gehortt, aber Ludtke Quitzow soll sich mit dem closter drumb vortragen haben vnd die an ihn vnd sein erben mit bewilligung des bischoffs zu Hauelberg vnd der hern von Putlitz gebracht haben. Wil die zu den volgenden dorffer[n] legen, das ein gute pfare draus wirdt, sie ligen auch na aneinander.*[9]) (1558: Collator *Ludtke* (1581: Albrecht) Quitzo).[10])

---

1) 1600: Sein name ist zu Dalmin verzeichnet, — — —.
2) 1600: — — — sein dritten theil — — —.
3) 1600: Die gotteshausleute: Claus Schulte, Claws Dase. Der schultze: Chim Kraatz. Die vier elttisten: Chim Poreibe, Baltzer Poreibe, Hannß Schulte, Bartholomeus Ewert.
4) 1600: Hat ein silbern vorgultten kelch, ein paten, ein röriehen.
5) 1600: Hat ein seyden meßgewandt.
6) 1600: — — — vorhoff.
7) 1600: — — — einfallinge [d. i. den Einfall]. — Hat an hauptsumma vnd retardaten ausstehendt 549 fl.
8) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 17.
9) D. s. Glövzin, Karstädt, Nebelin, Laaslich.
10) Abschrift der Matrikel vom 2. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 103–105 und litt. l. Nr. 1): Collatores Albrecht von Quitzowes erbenn. Der pfarrherr Er Petrus Boldeman zu Lentzen buertigk aetatis 52 hat zu Franckfort studieret, vocatus von Albrecht von Quitzowen montages nach Purificationis Mariae [3. Februar] anno 78 zu Stabenow datiret, ordinatus a. D. Musculo zu Franckfurt den 22. Februarii

Hatt ein pfarhaus (1558: hatt hop- vnd kolgarten daran[1]) (1581: item ein kolgarten vor dem dorffe). Hatt dartzu eine huffen vf dem felde, ackert die selbst (1558: kan vngefehr 16 schepel rogken, 6 schfl gersten vnd 5 scheffel hawer sehen). Hatt noch 1 huffen vff dem lutkenwentfelde[2]) belegen, die beackern zween cosseten, die sunst auch mit aller gerechtigkeytt zur pfar gehoren, geben ein ieder 1 marck perl. (1558: *vnd drei huner*) zu zins, ietzlich auch 1 rochun vnd 2 pachtheuner vnd dienen ihm auch in der wochen 1 tag.

Hatt ½ marck perl. vom schulten *Tewes Pluteman* (1581: Benedicts Wacker). Hatt 30 schfl rocken pacht alß: von *Marx Tomas* (1581: Fabian Runge) 12 schfl, *Steffen Rungen* (1581: Jacob Hecht) 12 schfl vnd von *Tinies Pluteman* (1581: Jesper Kopman)[3]) 6 schfl. Hatt noch 1 schfl rocken von Achim *Babekull* (1581: Domas)[4]), *ist irrig; es will aber Lutke Quitzow die billigkeyt drin beschaffen* (1558: *vnd sol hinfuro geben werden*).

Hatt den vierzeyttenpfennig, hatt bey 120 communicanten. Hatt vff Weyhenachten aus iederm haus ein wurst vnd vff Ostern eyer (1558: von jedem huffner 10 vnd von jedem kossaten 5; dauon bekompt der kuster daß dritte theil).

Hatt die accidentien an einleytungen der sechswocherin vnd brautt, tauffen vnd begrebnis (1558: nach einß jeden vormogen).

Hatt eine commende in dieser kirchen, St. Catharinen altar genant, die will Lutke Quitzow zur pfar in besserung derselben legen[5]), hatt in summa 12 marck perl. einzukommen als: zu Steinberg 3½ marck, zu Premselin 6½ marck vnd zu Gleuentsin 2 marck (1558: diß hatt itzo der pfarer).[6])

*Hatt kein custer.*

*Hatt ald[a] ein hopenhoff, soll ermals die costerey gewesen sein; dis gebraucht sich iezt der pfarrer vnd gybt dem gotshaus 8 ß perl. darvon, werdt aber [n]icht ausgeben.*

(1558: Kuster.[7])

Hatt ein hauß, 1 hoppen- vnd kolgarten vor dem dorp. Hatt 3 stuck landeß zu vir oder 5 scheffel sath, 1 wische zu 3 fuder hew. Von jedem huffner ½ scheffel, von jedem kossaten 1 virt rogken. 1 wische, zum gotßhauß gehorich, dauon gibt ehr inß gotßhauß jerlig ½ fl.

Vom todten 1 ternosen, 2 ℔ von der braut vnd 2 ℔ die kindelbetterssche einzuleiten. 3 ℔ auß iedem hause auff Weinachten; alle quartal 8 ℔ vom pfarer, 8 ℔ vom gotßhause.)

---

anno etc. 78, confirmatus a D. Praetorio Perlebergae den 14. Junii anno 81, in proxima revisione formulam concordiae subscripsit.

1) 1600: Hat am hoff einen koelgartten daran.
2) 1600: — — — vf dem lutken feldt.
3) 1600: Koepman. 4) 1600: Thomaß.
5) 1600: Die hat L. v. Qu. zur pfarre — — — geleget.
6) 1600: In Steinberge: Benedictus Cham ½ marck perl., Achim Janicke 3 marck perl. Zu Premzlin: Donnies Willigke 1 marck perl., Theweß Sandberg 1 marck perl., Achim Voltzke 1 marck perl., Claus Dihe 20½ ß, Achim Hecket 1 marck perl., Achim Wacker 2 marck perl., Achim Sandtberg 1 marck perl. Glavetzin: Claus Klein ½ thaler, Jurgen Hordt 20 ß.
7) 1600: Johannes Runge Havelbergensis.

Kirche.[1])

Hatt 1 kelch[2]) (1558: *1 pacem, 1 monstrantz, 1 samt ornat, 1 tamast ornat*) (1581: hatt ein sammetgult vnd ein damast ornat).[3])

Hatt acker zu 6 schfl satt (1558: auff einem felde, auffß andere felt ½ wspl) (1581: Joachim Karstedt hatt vor 20 jaren acker zu 6 schfl sath an sich genommen, soll wider dartzu gebracht werden. Item hatt mehr land, hatt des pfarhers withwe inne, gibt dauon jerlich 2 schfl, was darauff geseht wirdt; mag die zeit ires lebens gebrauchen).

Hatt 1 wisch zu 2 fuder hews, gybt des jares ½ fl (1558: die hatt itzo der kuster vnd gibt daß gelt).

Hatt 1 marck lub., gybt *Simon* (1581: Palm) Tomas; hatt ½ marck perl., gybt *Tewes Pluteman* (1581: Benedicts Wacker). Hatt den vierzeittenpfennig.[4])

---

[Quitzow]

1542: Quitzow.[5])

Collatores die Platen.

Hat 1 pfarhoff, ist vorwust, den die Platen haben zu sich in ihren gebrauch genommen,

mit 3½ hufen[10]): 2 huffen die Platen, 1 Achim Hacker, ½ Hans Neyman.

1 kosterlandt vnd 4 wurdt.

Hatt wisch zu endt dem acker vnd kosterlandt, da man 4 oder 5

1558: Quitzow.[6])

Collatores die von Plato.[7]) *Possessor Er Arnoldus Stendal, ist bei 9 jar da gewest.*[8])

Hatt 1 pfarhauß (1581: ist vorfallen, sollen es die leuthe alhie vnd in filialn forderlichst bauen)[9]) 1 kolgarten.

Hatt 2 huffen, beackert die selber, kan jerlig vngefehr bei 27 schfl allerlei korn sehen.

Hatt auch sunst kossatenlandt vngefehr zu 6 schfl rogken, auch sunst 2 wurde zu 3 schfl.

Hatt wische teng den acker zu 2 fuder hew.

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Balte Kupman, Chim Schultz. Der schultz ist Chim Schultze. Die vier elttisten: Jacob Hecht, Fabian Runge, Chim Voltzke, Chim Wacker.

2) 1600: Hat 1 silbern vergulten kelch.

3) 1600 nur: Ein damaßken meßgewandt.

4) 1600 folgt: Haben gar vnrichtige register gehaltten, ist kein vorrath vorhanden.

5) Konzept verschiedener Hand 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 72f.

6) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. m. Nr. 1, f. 32; die Originalmatrikel vom 16. Juni 1581 mit 5 abgefallenen Siegeln ebenda.

7) Abschrift der Matrikel vom 6. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 70–72 und litt. m. Nr. 1. Die Originalmatrikel vom 6. Oktober 1600 mit den Siegeln der vier Visitatoren ebenda): — — — doselbst, Hartwich von Platow ist selbst zur stelle gewesen.

8) 1600: Der pfarher Er Jochim Daniel Kyricensis aetatis 33 hat zue Rostock studieret, ist vociert vntter dato Quitzow dinstags post Oculi [20. März] anno 93 von Jurgen von Platen wittwen, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio postridie Visitationis Mariae [3. Juli] anno 93, confirmationem non habet, formulam concordiae in proxima revisione hic subscripsit.

9) 1600: Hat ein pfarrhauß.

10) Hier wechselt die Handschrift.

heupt kuvehs[1]) kan halten; haben die Platen zu sich genhomen vnd haben aus dem hoff hinder dem pfarhaus, da man 2 fuder hews hatt konnen gewinnen, ein deych aus gemacht.

Jeder huffen hatt vor zeytten den pfarrern 7 schfl rocken geben; das alles haben die Platen in die 19 jarn vngeferlich innegehabt, gebraucht vnd genossen[2]):

Trewes Tide gybt 8 schfl rogken pacht. Gorgen Schulte gybt 17 schfl rocken, 3 $\beta$ perl. pacht vnd zins, den teget vnd [das] rochun.

Frantz Peters 5 schfl rogken pacht.

Hans Tide 14 schfl rocken pacht, 3 $\beta$ perl. zins, den teget vnd das rochun.

Clawes Briesemanschin 15 schfl pacht.

Achim Brieseman 5 schfl rocken pacht, 3 $\beta$ perl. zins, den teget vnd das rochun.

Jacob Klar 10 schfl rocken pacht.

Tewes Stauenow 15 schfl rocken pacht, 3 $\beta$ perl. zins, den teget vnd das rochun.

Hatt 4 wspl 6 schfl rogken pacht von den paurn, *hatt auch 5 rochhuner, hatt tegetlemmer* (1581: geben: 8 schfl Hans Nieman. Tewes Schroder 8½ schfl. Peter Schultze 17 schfl, ein rochhun, tegetlamb vnd 3 $\beta$ zins.

Claus Peter 5 schfl.[3])

Achim Thide 14 schfl, ein rochhun tegetlamb vnd 3 $\beta$ perl.

Peter Brieseman 15 schfl, 3 $\beta$, rochun vnd tegetlamb.[4])

5 schfl Hans Brieseman, 3 $\beta$ tegetlamb vnd rochun.

Pasche Klar 10 schfl, 3 $\beta$, lamb vnd rochhun.

. . .[5]) 15 schfl, 3 $\beta$, tegetlamb vnd rochun.

---

1) D. i. Kühe.

2) In das Konzept von 1542 ist folgende Abmachung der Visitatoren mit den von Platen vom 13. November 1542 aufgenommen (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 27): Vor dasjenige, so die Platen von den vorgeschriben dreyen pfarren vnd kirchen zu Quitzow, Bucholtz vnd Schonefeldt die negst vorschienen drey jar, dieweyl die Hartwig von Platen, dem die vorlihen gewesen, vorlassen, zu sich genhomen, haben sie sich gen die visitatores vorwilliget, dieweyl die kirche zu Quitzow gantz bawfellig gantz new gestockt und gedeckt muß werden, das sie das holtz dartzu und die dachstein sollen schaffen, auch den meurern vnd zimerleutten lohnen; aber die paurn sollen kalg dartzu schicken vnd die fhur so nottig thun. Es sollen auch die Platen den pfarhoff zu Quitzow wider zurecht bawen vff das allererst vnd furderlichst, vnd was sie mit ihrem gemachten deych dem pfarhoff vor raum entzogen, sollen sie ihm wider[er]statten mit anderem raum.

Sollen auch hinfurder alles, was vor alters, wie hievor vortzeychet, bey den obgeschrieben pfarren vnd kirchen gewesen, wider dartzu lassen komen vnd hinfurder ewiglich bleyben, das sie angenhomen, bewilligt und zu halten zugesagt.

Actum Perleberg, montags nach Martini [13. November] anno etc. 1542. Vgl. auch S. 426 Anm. 2.

3) Gegenüber der Handschrift ist die Reihenfolge geändert. In der Originalmatrikel von 1600 sind die Namen später geändert.

4) 1600 nur: 15 schfl.

5) Der Name fehlt 1581; 1600: Jacob Stavenow.

Mathis Heckt gybt 3 β perl. zins, den teget vnd das rochun.

Hatt vff Weyhenachten 1 wurst aus iedem haus vnd vff Ostern eyer.

Hatt den viertzeyttenpfennig; hatt bey 100 communicanten.

Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnißen vnd tauffen.

Item Hans Nieman 4½ schfl, rochun vnd tegetlamb, 3 β.)

Auff Weinachten auß jedem hause 1 wurst, auff Ostern auß jedem hause 8 (1581: 10) eyer, die theilt ehr mit dem kuster.[1])

Den virzeitenpfenning.

Vom teuffen[2]) 1 malzeit, vom kirchgang 18 ßl mit dem opfer, die braut dreimal auffzubieten vnd zu vortrawen 18 ßl.

(1558[3]): Eß bericht der pfarer, daß in dem mißbuch sol vorze[i]chnet sein, daß noch 3 huffen sollen zur pfarren gehoren; eß weiß aber der leuthe keiner, wo die hinkommen, außgenommen einer huffe, die itzo Thomaß Schultze vnd Hanß Nieman hatt, die sol zur pfarre gehoren; sie ist aber von keinem pfarer bei disser leuthe gedencken gebraucht worden.[4])

---

1) 1600: — — — zum dritten theil.
2) 1600: — — — 1 β.
3) D. h. die besondere Matrikel.
4) Vgl. auch oben Anfang der 1558 nicht vorliegenden Matrikel von 1542. — Im K.A. Sp. Perleberg, litt. m. Nr. 1 ein Gesuch des Alexander Jochim vom Platen vom 7. Januar 1653 an den Kurfürsten, das Einkommen des Pfarrers von Quitzow abweichend von der Matrikel von 1600 festsetzen zu dürfen: Im Jahre 1638 ist im Zusammenhang mit der schrecklichen Plünderung der Stadt Perleberg Dorf und Schloß Quitzow derartig heimgesucht worden, daß der Ort verödete: die Einwohner waren geflohen oder vor Hunger und an der Pest gestorben; dann, während sie sich einzeln wieder einfanden, blieb die Pfarre unbesetzt und wurde von benachbarten Predigern mit versorgt. Die Stelle soll nunmehr besetzt werden. Der Rittersitz will dem Pfarrer weiter 16 fl zahlen, die übrigen Einnahmen — 4 wspl 16 schfl roggen, 16 Hühner und 18 β Geldzins —, die von den Bauernhöfen kamen, können nicht mehr aufgebracht werden. Deshalb ist A. J. von Platen mit seinem Bruder Claus Ernst von Platen, dem kurf. Geheimen und Kammergerichtsrat und derzeitigen Gesandten beim Reichstage zu Regensburg, übereingekommen, dem Pfarrer das bisherige Einkommen in folgenden Teilen zukommen zu lassen: „8 schfl auß Thomaß Milows hoff; 4 schfl auß Paull Milows [hoff] nebenst 1 huen, 3 β pacht vndt 1 zehendtlamb; 5 schfl vom rittersitz; 3 schfl bey Jochim Meweßen; 5 schfl Hanß Krögern; 3 schfl Teweß Tieden." Dazu sollen drei wüste Huffnerhöfe mit allen Pächten ihm eingeräumt werden: Drewes Vatkens und Hanß Schüttens mit 17 schfl Roggen, einem Huhn, 3 β Zins und einem Zehntlamme und Achim Briesemans Hof mit 15 schfl Roggen, die er selbst haben soll und mit 15½ schfl Roggen, die dem Rittersitz zukommen, samt 1 Huhn, 3 β Zins. Alle drei sollen je 1 Wispel für die Ablösung des Dienstes zahlen. Zusammen: 5 Wispel 1½ schfl. Er würde also 9½ schfl zuviel bekommen. Da ihm aber 3 Hühner, 9 β Zins, 5 Lämmer, ebenso Eier, Würste, Vierzeitenpfennig von den wüsten Höfen nicht gegeben werden können, so mögen 3½ schfl von dem Übermaß darauf angerechnet werden, die übrigen 6 schfl sollen von den 20 schfl abgerechnet werden, die der Pfarrer aus dem „verstorbenen baurhoefe" zu Schönefeld — letzter Bewohner Dietrich Wieting — zu fordern hat. So könnte der Pfarrer sein Auskommen haben, da er auf den eingeräumten wüsten Äckern wenigstens 2 wspl 6 schfl Roggen, 1 wspl 6 schfl Gerste, 2 wspl 6 schfl Hafer aussäen kann, wozu noch Wiesenwachs kommt; das Eichholtz auf den Hufenschlägen steht aber dem Pfarrer nicht zu.

In den Filialen Buchholz und Schönefeld soll nichts geändert werden außer der Verminderung der Pächte aus Wietings Hof. Den Acker zu seinem in Schönefeld gelegenen wüsten Hof, Burows Hof, will A. J. von Platen teilen wegen der Dienste, die dem Ritter zu leisten waren und der Pächte, die dem Pfarrer zuflossen.

*Hat kein inuentarium funden, sol nach seinem abzihen oder absterben ½ wspl lassen* (1581: hatt die wintersath bekommen).[1])

Eß hat Jurgen von Plato, gewesener heuptman zu Lunenborch, auch auß sunderm bedencken 200 fl heuptsum *zu dem, welche bei Christoff von Plato zu Grabow auff zinse stehen,* zur pfarren einkommen gelegt, *wie auch der itzige pfarer die zinß albereit etzlich mal auffgehoben. Aber itzo wil Christoff Plato zu Quitzow ime die nit folgen lassen, wie ehr ihme dauor die albereit vir jar furenthalten, sol mit ime geredet werden* (1581: hatt itzo Jurgen von Plato vff zins vermug seiner handtschrifft, gibt dauon 12 fl zins, dauon bekompt der pfarher 6 fl, der kuster 3 fl vnd das gotshaus 3 fl). *Eß hatt auch Jurgen von Plato die wische, so zur pfaren gehort hatt, zu sich genommen, einen teich darauß gemacht vnd sich erbotten, widerstattung dauor zu thun. Weil aber daß noch nit geschen, sol die widerstattung noch gescheen.*

*— Es hatt aber Christoff von Plato berichtet, das Jurgen von Plate kegen widerstattung disser wische die obgesatzte 200 fl vnd waß sunst Jurgen von Plato von der pfarren genommen, das von ime zu des pfarrers einkommen geben worden, vnd hat Christof von Plate bewilligt, die hauptuorschreibung vber die 200 fl im gottshause alhie nidderzulegen. —*[2])

---

Unter diesen Bedingungen ist ein studiosus theologiae bereit, die Pfarre nach abgelegter Probepredigt und Ratifizierung des Abkommens durch das Konsistorium zu übernehmen. Bittet um die Konfirmation des Konsistoriums.

Das Konsistorium war bereit, die Konfirmation zu erteilen, sobald der neuzuberufende Pfarrer Georg Döblerus aus Perleberg mit eigner Hand und Siegel sein Einverständnis mit dem Vorschlage bekundet hätte.

Der Vertrag wurde am 1. März 1653 von dem Patron und Döbler unterzeichnet, am 1. März 1653 dem Konsistorium zugeschickt (Original ebenda) und am 6. September 1653 bestätigt (Konzept ebenda).

1) 1600: — — — soll die nach seinem abziehen oder absterben wieder in die pfarre lassen. — In die Matrikel von 1600 schrieb der Nachfolger des Pfarrers Danuell: Mein antecessor Her Jochim Danuel hat die pfar . . . verwustet, habe die pfar auff Ostern anno 1609 entfangen ohne winter- vnd sommersaat, habe die sommersaat durch mein eigen zuthat vnd vncost bestellen lassen, auch im herbste die wintersaat durch mein eigen . . . vncost bestellen lassen. Der acker ist gar ausgesogen gewesen ohne mist.

2) Die Nachschrift (in Gedankenstrichen) ist in Cölln in das Konzept geschrieben. Die ganze Angelegenheit erhellt noch folgender Briefe des Pfarrers Thomas Flemming aus Perleberg vom Jahre 1566 an das Konsistorium zu Cölln an der Spree (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 73): — — — Nachdem Jurg von Platow, erbsessen zu Quitzow, von e. a. w. einen befelich ausbracht, das man ime die 2 hundert gulden, so ehemals sein vetter seliger Jurg Platow, gewesener heuptman zu Lunenborch, dem pfarhuße vnd kirchen zu Quitzow zum testament, darumb, das sie die pfarre eingewonet vnd die pechte viel jar alle drei bruder von der pfarren enthoben vnd die wische zu teiche gemacht, loco restitutionis legirt, das er ein jar allein die 2 hundert gulden verzinsen solt und wolt. Nu aber wil er sie noch lenger behalten. Es befarn sich aber die gottleute, seine vnderthane vnd pfarher, es mochten die 2 hundert gulden mit der zeit verandert werden vnd noch heubtsum nach rente, wen itzigen Jurgen Platowen kinder das regiment bekommen. Auch dorffen nicht wol die gottsleute itzigen Jurgen Platowen noch der pfarher darumb ansprechen, viel weniger, wen die zalzeit der renthe kompt, manen.

Bitten vnd begeren fleissig, das e. a. w. das zu Coln in das landbuch vnd ewer buch also verzeignen wollet, das er alle jar von 2 hundert fl auf Ostern 12 fl rente dem pfarhern vnd kirchen entrichte, die der pfarher zu Perleberg vnd vorsteher der kasten zu Perleberg von gedachtem Platowen auf gemelte Ostern anno im 67. anfangende entrichten sol, vnd das dieselben vorsteher vnd pfarher zu Perleberg die 12 gulden dem pfarhern vnd der kirch, kuster zu Quitzow austeile, dem pfarher 8 fl, *dem gotshuße 2 fl,* dem kuster 2 (4) fl,

1542: Kuster.

Hatt kein haus, sollen eins bawen.

Hatt aus iederm haus 1½ viertt rocken des jars.

1558: Hatt einen kuster[1]),

*der kumpt auß der stadt*[2]) (1581: vnd ein kusterhaus),

*dafur* geben ime die leuthe 8 schfl jerlig.

---

vnd das [die] diuision derhalben also muge gehalten werden: weil dem pfarrer das pfarhauß, die pechte der pfarren, die wische der pfarren zu teich gemacht vnd geschmellert worden, sol der pfarrer auch das meiste teill dagegen haben. Alsdan, wen es also bey euch verzeignet, bitten die gottleute eine copie oder ausschrift aus ewern buche vnd alßdan wollen sie den brief zu treuer hant bei unse vorsteher der kasten ewiglich verwaret leggen vnd sich auch einen schein dauon geben lassen. Das wollet auch mit in ewer buch schreiben, das der haubtbrief der 2 hundert gulden zu Perleberg gelegt. Dafur wirt sich Jurgen Platow mit euch wol vertragen vnd ewer gebot dauon geben, vnd bitten die gottleute weiter vnd pfarher zu Quitzow, e. a. w. wolle alles trewlich mit fleiß wol vormanen, das es ein bestandt habe, des lon von gott neme. Datum etc. — Dabei liegt ein Siegelabdruck des Thomas Flemming.

In einem Nachwort schreibt der Pfarrer: „Erwirdige hern, vergessets ja nicht, das hiher eine copie kome, stellets nicht in vergessen, den gotshause ist dran gelegen. Solchs habe ich gerne, dem gotteshauß zum besten, an euch wollen auff ire bitte schreiben."

Das Konsistorium nahm daraufhin, Sonnabend vor Oculi [20. März] 1566 folgende Eintragung in das Konzept von 1542 vor (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 72 und 75):

Zu wissen, nachdeme Jurgen von Plato, gewesener hauptman zu Lunenborch, hiebevor durch ein testament zwehundert gulden zu besserung deß pfarren, kusters vnd gotßhauß zu Quitzow einkommen derenthalben legirt vnd vermacht, daß ehr vnd seine bruder daß einkommen der pfarren daselbst etzliche jar auffgehoben vnd danne Jurgen von Plato, itziger patron der pfarren zu Quitzo, solcheß geldeß benotigt, auch die vorsteher deß gotßhaußeß daselbst derenthalben angesprochen, sie aber ime daß gelt ohne furwissen deß consistorii nicht folgen lassen dorffen, vnd derowegen Jurgen von Plato alhie vmb consenß vnd bewilligung angelangt, daß demnach deß churf. brand. geistlichen consistorii vorordenter superintendent vnd assessoreß gewilligt vnd nachgegeben, wie sie danne hiemit willigen vnd nachgeben, daß die gotßhaußleute zu Quitzo vilgenanten Jurgen von Plato, itzigen patronen daselbst, die zwehundert gulden auff genugsame versicherung vmb geburlige zinse, alß zwelff fl jerlig vor beide hundert gulden, außthun mogen, vnd sol der von Plate jerlig solche zwelf gulden zinß den furstehern deß kastenß zu Perlebergk auff Ostern vnd die ersten zinsen auff Ostern des negstfolgenden siebenvndsechzigsten jarß entrichten vnd bezalen bei vermeidung der pfandung.

Eß sollen aber die fursteher deß kastenß zu Perleberg jerlig, sobalt sie solche 12 fl bekommen, dem pfarrer zu Quitzo acht fl, dem kuster zwe fl vnd dem gotßhauß zwe fl zu vnderhaltung vnd besserung desselbigen zustellen.

So sollen auch die gotßhaußleuthe zu Quitzo die hauptuerschreibung, welche inen Jurgen von Plato geben wirdt, den furstehern zu Perleberg zu trewen henden zusenden, damit dieselbige alda souil besser vnd sicherer bewart, auch nicht abhendigk gebracht werde, doch daß die gotßhaußleute zu Quitzo zu ieder zeit, wen sie der benotigen, habhafftig werden mogen. Urkundlich etc.

1) 1600: Jurgen Nieman Perlebergensis.

2) Die Angelegenheit des Küsters behandelt ein Brief des Perleberger Pfarrers Thomas Flemming an das Konsistorium in Cölln vom 10. März 1566 (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 74): „ . . . Der edler, erbar vnd ernuester Jurg von Platow, erbsessen zu Quitzow, [wie] gegenwertiger brief zeigt, clagt, das sie gros mangel eines kosters haben. Es ist aber nicht soviel dazu, dauon er sich erhalten kan. Bittet zu befelen ernstlich bei der pfandung Hans Schonenborch vnd sonst noch einem zu befelen, das aus befelich cf. g. iglicher pawer wider hinfure l virt, die kossaten ½ virt alle, so in der pfarren eingeleibten filial sein, geben mögen vnd das sie im ein gertlein einthun vnd bezeunen, auch pflugen vnd seen als [mit] 4 oder 4½ schfl korn, dan der genante juncker hat von seinem eigen holtz eine new costerey, so zuuor da nicht gewesen, aufrichten lassen, das ers gerne mit dem gottesdinst gut sehe vnd wol meinet.

Hatt aus iederm haus 1 ß vff all viertzeytten, hatt aus dem gotshaus vnd [von] den pfarrern 6 ß all viertzeytten. Hatt sein dritte teyl wurst vnd eyer.

Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnißen vnd tauffen.

Auß jedem hauß alle quartal 1 ß.

Von der teuffe 2 ß vnd [die] malzeit, von der kindelbetterschen 4 ß aufß buch, von der braut einzuleiten 4 ß aufß buch, vom todten 6 ß.

(1581: Hatt auch 5 enden landt aus dem gotshaus vnd 3 fl, wie obgemelt, fur die beteglocken zu schlagen vnd 2½ schfl aus dem gotshause, den seger[1]) zu stellen.)

### Kirche.

Hatt 1 kelch.

Hatt acker zu 3 schfl rocken satt.

Hatt noch acker, den sie in 3 jaren einmall konnen sehen, [zu] ½ wspl korn.

Hatt acker zu 4 schfl satt, sein wurdt.

Hatt 17 schfl rocken, gybt Kersten Neyeman 7 schfl, Merten Hecker 5 schfl, Tomas Michel 5 schfl.

### Gotßhauß.[2])

2 kelch[3]), *1 klein monstrantz, 1 ornat.*[4])

Hatt landt zu 3 schfl ein jar, daß ander 4 schfl

vnd hatt noch landt zu ½ wspl [korn], kan aber in sechß jaren nit besehet werden, dan eß nit gemist werdt. Darumb sollen die leuthe jerlig ein jeder ein fuder mist auff deß gotßhauß landt furen.

Wischen teng den acker, daß vngefehr 4 ß lub. dauon geben wirdt.

Hatt *10* (1581: 17) schfl kornpacht von etzlichen hoffen daselbst.

Hatt noch 3 hoffe, gibt jeder jerlig 3 ß perl. (1581: hatt noch ettliche newe hofe, einen Hans Nieman, 1 Hans Hecht, 1 Paul Windelbandt, 1 Drewes Briese; gibt jeder 2 ß perl.

---

Bittet hirzu e. e. hulfe, dan one das wil es nicht außgericht sein, wartet die belonung von gott. Die pawr sind allreid etliche mal gutlich besucht worden, das sie obangezeigte stuck ins werck setzen solten; aber sie wollen nicht . . . mussen durch churfürstlichen zwanck dahin gehalten werden, ernstlich befelende bey der pfandung etc.

1) D. i. Zeiger.

2) 1600: Die gotteshausleute: Clawes Peters, Thomaß Milow. Der schultze: Peter Vatke. Die vier elttisten: Jacob Michiel, Hannß Schutte, Chim Hecht, Hannß Mylow.

3) 1600: Hat einen silbernen vndt ein kuppern vorgultten kelch, zwey paten, ein rörichen.

4) 1600: Hat ein rothatlaßen meßgewandt.

Hatt den viertzeyttenpfennig. Hatt noch 6 endicken ackers, hatt Christoff Platen im gebrauch, gybt des jars 1 th. bier darvor.

Hatt 125 fl alte schuldt, sollen die mit vleis einmahnen).[1])

## Rambow.[2]) [Rambow]

Collatores *das capittell zum Boyster* (1558: *itzo habenß die Rohr vorlihen*) (1581: Joachim Rhor).[3])

Der pfarhof ist wust (1558: hatt 2 wurde zu 2 fuder hew). Hat 2 hufen, ackern Simon Linberg[4]) vnd Achim Laurentzen, gibt ider 6 schfl rocken, 6 schfl gersten.

Hat die dreissigste garb vber all den acker (1558: tregt bei 4 wspl. Hatt auch den flaßzehent[5]) vnd daß dritte lamb von alterß gehatt vnnd sol der pfarer noch haben). Hat den virzeittenpfennig; hat bei 100 communicanten. Hat sein accidentz an begrebnus, einleitungen vnd teufen (1558: wie zu Borchagen). Hat den dritten theill am schmaln zehendt. Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern.

*Haben keinen kuster.*[6])

## Kirch.[7])

Hat 1 kelch[8]) (1558: 1 pacem, 1 koppern monstrantz, 1 viaticum, 1 ornath).[9])

Hat acker, *gibt 9 ß* (1558: zu 4 scheffel rogken, vnd kan erst vberß *newende* (1581: 9.) jar besehet werden). Hat wisch, gibt 16 *ß* lub. (1558: Hatt acker, dauon jerlig 9 *ß* (1581: vnd 1½ ℔ wachs) geben wirdt vnd stehet holtz darauff, daß dem gotßhauß zum besten bewart sol werden, *nhu hawet der man, der die stucke hatt, das holtz aff, ehr sol sich aber deß enthalten oder gepfandt werden.*)

Hat tafelgelt. (1558: *Da auch von alterß 1 licht inß gotßhauß geben worden, wan die kindelbettersche zur kirchen gangen, sol daß nachmaln also geben oder dauor 1 ß im kasten entricht werden.*

(1581: Item 73 fl ausstehende schulden.)[10])

---

1) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 226 fl vndt 2 wspl 20 schfl rogken an retardaten einzufoddern.

2) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 3, f. 3.

3) Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 128—129 und litt. n. Nr. 3): Collator Hannß Rohr. Der pfarrher Er Wolffgangus Zindeler von Hildenßheim burtigk aetatis 52 hat zu Braunschweigk frequentiret, vocationem non habet, ordinatus a D. Celichio Stendaliae den 9. Junii anno 75, confirmatus a D. Praetorio Perlebergae den 12. Junii anno 81, formulam concordiae subscripsit in proxima revisione.

4) 1600: Lindbergk.

5) 1600: — fleischzehendt.

6) 1600: — — —, sollen einen haltten, ihme ein kusterhauß bawen vnd jährlich geben, daß er darbey bleiben vnd sich erhaltten kan.

7) 1600: Die gotteshaußleute: Jacob Laurentz, Chim Willicke. Der schultz: Drewes Steinbergk. Die vier elttisten: Jorges Lindberch, Benedicts Kleine, Achim Willigke, Achim Peter.

8) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, — — —.

9) 1600: Hat 1 rothsammeten meßgewandt.

10) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 87 fl 19 *ß*.

[Reetz] 1542: Retze.[1])

Collatores die Caphengst.

Gehort gen Breßcke, soll ehmals die rechte mater sein gewesen; ist hin gen Breßke vorlegt worden, vnd der hoff mit den huffen, da iezt Clawes Knacke vff wontt, ist ehrmals der recht pfarhoff gewesen, vnd Clawes Mernitz ist der erste besitzer des hoffs nach den pfarrern gewesen vnd hatt den pfarrern pacht, dienst, heuner vnd anders gethan vnd gegeben, vnd alle besitzer bis vor 3 jaren vngeferlich haben den pfarrern noch die pacht, als ½ wspl rocken, gegeben, bis das die Caphengst verbotten vnd vffgegeben.

Hatt 4 schfl rocken, gybt Clawes Buchin von 1 huffen; hatt 4 schfl rocken, gybt Clawes Byst von 1 huffen; hatt 2 schfl rocken gybt Achim Neyeman vor ½ huffen. Die 10 schfl rocken von Clawes Buchin, Clawes Bist und Achim Neyman haben die Caphengst 3 jar vnd die 8 schfl von Buchin und Bist noch 1 jar, desgleychen den halben winspel von Knacke 3 jar dem pfarrer vorenthalten. Hatt aus iederm haus ½ schfl rocken mißkorn.

Hatt aus iederm haus 1 wurst und 1 brott vff Weyhenachten, hatt vff Ostern eyer. Hatt den vierzeytten-Z.; hatt bey 100 communicanten. Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen.

Hatt kein kuster.[6])

Kirche.

Hatt weder munstrantz noch kelch, ist gestolen.

1558: Retz.[2])

Ist filia zu Breß; collatores die Caphengst.[3])

Hatt 28 schfl meßkorn vnd 12 schfl *Clawß* (1581: Hanß) Knacke, 4 schfl *Jacob Langhoff* (1581: Jurgen Pist[4])), 4 schfl Achim Bochin, 2 schfl (1581: einen schfl roggen, 1 schfl hafern) *Thele Neiman* (1581: Achim Lange)sche, sie hatt aber in 6 jaren nit geben wollen, darumb sol sie noch geben oder gepfandt werden.[5])

Wurste, eyer vnd andere accidentz wie zu Bresch.

Gotßhauß.[7])

1 kelch[8]), 1 paten.[9])

1) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 68.
2) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. b. Nr. 1, f. 31.
3) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. b. Nr. 1, f. 31 und Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 68—69): — — —. Hat von Chim Knacken hoff alhier zwei gense vndt ein huen.
4) 1600 falsch: Rist.
5) Der Zusatz fehlt 1600, dafür: Ist pachtkorn.
6) 1600: Kuster. Hat aus jederen hauße ein viert rogken vndt die andern accidentia wie in matre.
7) 1600: Die gotteshausleute: Jurgen Piest, Chim Bochin. Der schultz: Paul Göricke. Die vier eltistenn: Paul Bochin, Peter Gotschow, Merten Holtzsche, Jesper Buße.
8) 1600: Ein zinnern kelch.
9) 1600: — — — vndt ein silbern vorgult rörichenn, hat nur ein leinen rochell.

Hatt 1½ schfl rocken von 3 enden ackers, gybt Heine Gotzkow, haben die Caphengst zu sich genommen. Hatt ½ ℔ wachs von Henning Klugkow von 1 stuck ackers hintern hoffen ligendt. Hatt ein ende an einer wusten strassen gehabt, da sie des jars ½ winspel habern haben konnen sehen, haben die Caphengst vorbotten zu gebrauchen; ligt iezt wust. Hatt kosterwurde gehabt, darvon des jars ½ ℔ wachs bekommen, die die Caphengst haben lassen bebawen vnd ietz gebrauchen, vnd das gotshaus nichts darvon bekomt.

Hatt das taffelgelt all vierzeytten.

(1581: Hatt landt zu 10 schfl, wirdt in 9 jaren einmahl gesehett.)[1]

---

**[Rohlsdorf]**

1542: Rolestorff.[2])

Collatores die Grefenitz vnd Warttenberg. Hat kein pfarhoff, hat vor alters alzeit ein midling aus Perleberg gehabt; es hat aber die itzt der pfarrer zu Rosenhagen aus gutem willen angenommen.

Hat 1 wspl rocken meßkorn. Hat wisch vff 3 fuder hew. Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat den virzeittenpfenning. Hat 80 communicanten. Hat accidentalia an einleitungen, teufen vnd begrebnussen.

1558: Rulstorp.[3])

Collatores die Grewenitzen vnd Wartenberch[4]), wirdt itzo vom pfarer zu *Rosenhagen* (1581: Deutschen-Gotzkow) curirt. *Hatt kein pfarhauß oder pfarstedt.*

Hat 1 huffe, *dauon bekompt ehr 12 ß stend.* (1581: landeß[5]) vnd *hatt* (1581: 2) wische, dauon bekompt ehr *1 fl jerlig* (1581: jerlich von [den] Grewenitzen 6 schfl rogken[6]) vnd 4 marck perl.[7]) Hatt *1 wspl* (1581: 22 schfl)[8]) rogken (1581: meßkorn).[9] Den virzeitenpfennig. Eyer[10]), wur-

---

1) 1600: Es berichten die leute, das noch ein stucke ackers, so der kirchen zustendigk, Bartolt Klukow itzo gebrauchen soll, soll järlich etliche pfundt wachs dauon gegeben sein.
Hat 60 fl an alten retardaten ausstehenn, dartzu 48 fl an neuen schulden bei den leuten, sollenn von den leuten eingemahnet vnd der kirchen zum besten vf zinße ausgethan werdenn.
Hat den viertzeitenpfenningk vnd etlich flachs, so järlich von den leuten in die kirche gegeben wirdt.

2) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 85.

3) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. g. Nr. 1, f. 27.

4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 65—66 und litt. e. Nr. 1): Collatores Hannß vndt Matthiaß Grefenitzen zu Ruelstorff, Gerich, Casper vnd Clauß von Warttenbergk zu Näbelin, Dergentin vndt Newenburgk erbgesessen.

5) 1600: — — —, hat ieziger pfarherr benantten junckern Grefenitzen eingethan. Soll der augenschein geben, daß es zwey sein sollen.

6) 1600: — — —, die mast vnd jahrlich einen eichenbaum.

7) 1600: 2 thaler.

8) 1600: 28 schfl.

9) 1600: Hat lambzehendt, von paurn das dreissigste, vndt das dritte theil vom schmal zehendt der valen vnnd kälber.

10) 1600: — — — vff Ostern von jederm huefener zwölff, von jedem cossaten sechs.

ste vnd andere accidentalia[1]) wie zu Rosenhagen, auch den schmal zehendt.

Hat kein kuster.

*Hatt keinen kuster.*

(1581: Kuster.[2])

Hatt 2 schfl rogken, einen vom gotskasten, den andern von der gemeine.)[3])

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 3 schfl sath. Hat 1 wisch, gibt jhars 1 marck perl. Hat tafelgelt.

Gotßhauß.[4])

1 kelch, 1 pacem, 1 viaticum, 1 koppern monstrantz, 1 ornat.[5])

Hatt landt zu 5 schfl sat jerlig. Hatt wischen, die brauchen die leuthe vnd geben *jerlig eine perl. marck dauon* (1581: jerlig ½ thaler). Den virzeitenpfennig. (1581: Item noch mehr landt, sollen es austhun auff 9 jhar.)[6])

---

[**Rosenhagen**]

1542: Rosenhagen.[7])

Collatores Bernth vnd Churth die Rhor zum Neuenhaus.

Hat 1 pfarhoff. Hat 2 hufen, ackert die selbs. Hat wisch an hufen zu 3 fuder hew. Hat kabelholtz gleich den pauern.

1558: Rosenhagen[8]), filia.

Collator *Curth Ror vnd Ciriacus vnd* Joachim *die* Ror, auch *Achim vnd Christoff* die Mollendorffs (1581: zu Krampfer vnd Breßke).[9]) *Itzo possessor Er Peter Steinberch, ist bei 22 jar da gewest.*[10])

Hatt einen pfarhoff, 1 garten bei dem dorffe, 4 worde zu 2 schfl sath, auch 1 wische zu 1 fuder hew. 2 huffen, beackert der pfarer selber, kan vngefehr 1 wspl allerlei korn sehen.

---

1) 1600: Die braut auffzubieten 1 β, von der vertrawung 1 β, von der tauffe ½ β vnndt die malzeit, von sechswöchenerinnen 1 β, vom begräbnuß 1 β.

2) 1600: Peter Nieman Perlebergensis.

3) — — —, den dritten theil von wurst vnndt eyern. Hat den vierzeitenpfenningk.

4) 1600: Die gotteshaußleute: Peter Nieman, Achim Kruel. Der schultz: Hannß Willigke. Die vier elttistenn: Peter Wulffram, Brosius Peter, Chim Kruel, Paul Rausche.

5) 1600: Hat einen kelch, zwey ornat oder ein roth vndt schwarzatlaß meßgewandt. [Alles andere Gerät fehlt 1600.]

6) 1600: — — —, ist ausgethan auff 9 jahr fur ½ thaler jährlichen. Summa, so die kirche ietzo im bestande vnd zinßbar hat: 249 fl.

7) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 84.

8) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 1, f. 26.

9) Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 129—131 und litt. n. Nr. 1): Collator Hannß Rohr.

10) 1600: Der pfarher Er Michael Seydel von Strelow auß der Schlesien burtigk aetatis 39 hat zu Rostock studiret, hat die vocation vnter dato Newenhausen den 28. Augusti anno 90, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 14. Augusti anno etc. 90, confirmationem non habet, hat in der nechsten revision zu Perleberge die formulam concordiae vntterschrieben.

Hat den dreissigsten stig rocken vnd die dreissigste mandell summerkorn vber all den acker. Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 80 communicanten. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen. Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat 2 huner, gibt Hans Schwartz von einem wusten kossetenhoff.

(1581: Hatt den zehendt vber allem acker[1]), die 30. mandel, tregt vngefherlich) 4 wspl korn, *tregt auch vnderweilen funff wspl.* Hatt den schmal tzehendt[2]), *den haben ime die hern zu Putlitz entzogen bei drei jar, darumb ime die anderen auch folgen wolten. Es sol aber derenthalben der gedruckten ordnung nachgesatzt werden* (1581: dieweil aber Rhor den zehendt von 4 leuthen an sich gezogen, ist beuohlen, dem pfarhern denselben volgen zu lassen.[3]) Hatt auch eine duppelte holtzkauel). Hatt wischen auff den huffschlage, auch 1 wische auff dem newen lande vngefehr zu einem fuder hew. Hatt den virzeitenpfennig. Auß jedem hause 10 eyer dem pfarer vnd dem kuster 2 eyer. Auff Weinachten auß jedem hause 1 wurste, dauon bekompt der kuster die dritte. Vom todten 1 β, von der braut eintzuleiten 4 ß vnd den opffer, von der kindelbetterschen 18 ß[4]), von der tauff 3 ß[5]), 1 β die braut dreimal auffzubieten. Hatt kein inuentarium funden, sol aber nach seinem abzihen oder absterben ½ wspl pro inuentario lassen.

Hat kein kuster.[6])

*Kuster.*[7])

Hatt kein hauß (1581: sollen ihme des hirten haus[8]), so am kirchhoff gebaut, einreumen vnd dem hirten eine andere wohnung bauen. Eß haben auch die paurn in prima visitatione gewilligt, ein jeder huffner ½ schfl [rogken], die cossaten aber halb souil zu geben; sollen derwegen solchs nochmals geben.[9])

*Bekompt aus jedem haus 4 ß alle virteljar,* auch den virzeitenpfennig. Vom todten 3 ß[10]), von der braut 4 ß inß buch, deßgleichen von der sechßwocherin.

1) 1600: — — —, im felde vnd in wörden nichts, ausgenommen alß von roggen, gersten, hafern, weitzen, erbßen, wicken vnd was vntter dem pfluegk gebawet wirdt.
2) 1600: — den schmalen fleischzehendt, alß lemmer, kelber, junge valen. Fur die kelber vnd valen 2 ternosen vmbs dritte jahr zu foddern.
3) Der Zusatz fehlt 1600.
4) 1600: — — — vffs altar.
5) 1600: — — — 12 ß oder 1 β.
6) Siehe auch oben S. 415 bei Lübzow.
7) 1600: Clawß Rambow Perlebergensis.
8) 1600: Das hirttenhauß.
9) 1600: — — — bey churf. gn. straff vnd vngnade.
10) 1600: — — — 4 ß.

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 4 schfl sath. Hat 12 $\beta$ stend., gibt Hans Schwartz von einem wusten cossetenhoff. Hat den virzeittenpfenning.

Gotßhauß.[1])

1 kelch[2]), 1 pacem[3]), 1 koppern monstrantz, 1 viaticum[4]), 2 ornat.[5])

Land zu 3 schfl rogken vmbß virte jar. *2 ℔ waß gibt die Jurgen Garnowsche.*[6]) (1581: 1 ℔ wachs Hans Schwarte, 1 marck perl. Achim Blumenthal jerlig.)[7])

---

[**Schilde**]

Schilde.[8])

Collatores die Grefenitz.[9]) (1581: Filial zu Pentwisch.)[10])

Hat 1 wspl korn von gemeinen pauern. Hat sein wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern. Hat sein virzeitenpf[ennig]; hat bei 50 communicanten. Hat sein accidentz von einleitungen, begrebnussen vnd teufen (1558: wie zu Bentwiß. Hatt 1 wische, bekompt dauon 1 fl).

*Hat kein kuster.* (1581: Kuster.

Wie zu Pentwisch.)

Kirche.[11])

Hat 1 kelch (1558: 1 ornat).

Hat acker zu *1½* (1558: 3) schfl sath (1558: inß dritte jar) (1581: vnd weil die paurn das stroh vnd kaff nehmen, soll jeder des jars 1 fuder mist auff das land fhuren).

Hat tafelgelt. (1581: Hatt 2 wischen, haben die Grefenitzen inne, geben jeder 1 fl. Item noch 1 wische, hat die gemein inne, sollen ½ thaler geben. Item eine wische zu Kumlosen, geben 2 fl.)[12])

---

1) 1600: Die gotteshaußleute: Peter Bawman, Jacob Kriewitz. Der schultz: Jacob Arendt. Die vier elttisten: Dinnies Seyer, Peter Ebert, Merten Kluth, Steffan Schwarze.

2) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein röhrichen, ein paten.

3) 1600: — —, ist zum newen kelche gekommen anno etc. 85.

4) 1600: — —, hievon ist ein newer kelch gemacht worden anno etc. 85.

5) 1600: Hat ein rothseyden atlassen meßgewandt.

6) 1600: Jurgen Garnatz.

7) 1600: — — —, den dienst hat aber der pfarher vom cossaten jährlich 6 tage in der stege [= Seitenweg aus dem Dorf, vielleicht Lage des Kossätenhauses], bey der pfarren gelegen, vff Michaelistagk.

Sinnd die register alhier gar vnnfleißigk gehaltten, ist kein vorrath vorhanden. Hat an retardaten 30½ fl 5 $\beta$ 5 ₰, welche noch von den leuten im dorffe einzumahnen.

8) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 6, f. 14.

9) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 111–112 und litt. a. Nr. 1): — — —, seindt beyde hier gewesen.

10) 1600: — — —, wirdt darauß curirt. — Die Verpflichtung der Gemeinde Schilde, die Pfarräcker und Wiesen zu reinigen, betont das Konsistorium am 7. Juni 1653; v. Bonin, a. a. O. S. 39.

11) 1600: Die gotteshausleute: Achim Rebbin, Jacob Voltzke. Der schultze: Jurgen Jabell. Die vier elttisten: Claws Jewert, Chim Jewert, Thewes Mechiel, Marx Borchhagen.

12) 1600: Hat vff zinnse ausstehen 185 fl 1 $\beta$ 3 ₰.

[**Schönfeld**]

1542: Schoenefeldt.[1])

Ist auch ein filiall gein Quitzow. Hat vor zeitten ein pfarhoff mit 2 hufen gehabt, welchen nhun ein pauer Achim Puro bewhonet vnd die Platen zu sich mit aller gerechtikeit genommen vnd haben dafur die pfar gein Quitzow gelegt.

Hat 20 schfl rocken von Hans Milatz, haben die Platen zu sich genommen. Hat 8 schfl rocken, gibt Achim Puro von vorgemeltem pfarhoff vnd ein zehetlam, nemen die Platen auch zu sich.

Hat den virzeittenpfenning. Hat vff Weinachten aus idem haus 1 wurst, hat vff Ostern eyer. Hat sein accidentia von begrebnussen, teuffen vnd anderm.

Hat kein kuster.

Werdt vngezweyffelt ein gehatt haben, aber auch wie der pfarhoff vnd wonung vmbgewechselt sein.

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 2 schfl sath.

Hat den virzeittenpfennig.

1558: Schonenfeldt.[2])

Ist filia zu Quitzow. Collatores die von Plato.

Hatt 1 wspl vnd 4 schfl rogken vnd 3 rochhuner von zwei hoffen.

Hatt wurste, eyer vnd accidentia wie zu Quitzow.

Der kuster.

Hatt sein antheil an wurste[n] vnd eyer[n]. Hatt den virzeitenpfennig vnd accidentia wie zu Quitzow, *vnd sollen die leuthe ime hinfuro* (1581: vnd) jerlig 1 virt rogken *geben* auß jedem hause.

Gotßhauß.[3])

*Hatt 1 kelch* (1581: der kelch ist gestolen)[4]), 1 ornath.[5])

Hatt *1 wordt* (1581: landt in jedem felde)[6]) zu 1½ schfl rogken) (1581: zu 9 jaren, item noch 1 wordt zu 2 schfl sath).[7])

---

1) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 77.
2) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. m. Nr. 1, f. 33.
3) Abschrift der Matrikel von 1600: K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 75 und litt. m. Nr. 1. Ebenda die Originalmatrikel von 1600 mit den Siegeln der vier Visitatoren, die ein Gebet für den Landesherrn und für Hans Albrecht, Gans zu Putlitz, wahrscheinlich aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts enthält. — Die gotteshaußleute: Paul Role, Dinnies Schröder. Der schultze: Görges Köhler. Die vier elttisten: Thomaß Milatz, Clauß Wittingk, Jacob Goetz, Paschen Hermeß.
4) 1600: Hat ein kupffern vergulten kelch, ein paten.
5) 1600: Hat nur ein leinen rochell. Hat jährlich 28 ß vnd 1 ℔ wachs huergeldt von einer stucken vffm kirchhoffe, gibt Pasche Sandberch.
6) 1600: — — —, sind 3 felder.
7) 1600 folgt: Hat vff zinnß ausstehen 17 fl 15 ß.

[**Spiegelhagen**] Spigelhagen.[1])

Gehort zur pfar zu Perleberg[2]), ist in der pfar zu Perleberg registratur vortzeychet.[3])

(1581: Gotshaus.[4])

Hat 1 kelch.[5])

Hatt ettliche worte landes, geben jerlich 1 thaler. Hatt landt zu 2 schfl sath.)[6])

---

[**Stavenow**] (1600: Stawenow vndt Mesickow.[7])

Collatores alle von Quitzow zue Stawenow.

Der pfarher Er Joachimus Grawert aus Lentzen burtigk aetatis 53 hat in vniuersiteten nicht studirt, literas vocationis non habet, ordinatus a. D. Sinapio Stendaliae montags nach Exaudi [8. Mai] anno 70, confirmatus a. D. Praetorio den 14. Junii anno 81 alhier zu Perlebergae, hat die formulam concordiae, wie die anfencklich alhier abgelesen worden, vnterschriebenn.

Die pfarre zu Mesickow ist vor viervndtzwantzigk jahren erst fundiret vndt confirmiret.[8])

Hat ein pfarhaus, ein garten vndt ein hoppengarten. Hat acker zu dreyßigk scheffel saet. Hat eine wische zu vier fueder hew. Hat drey winspel drei scheffel rogken, einvndzwantzigk scheffel gerstenn, ein winspel haffern. Achttvndtzwantzigk gulden funftzehen schilling, davon sollen dem pfarhern neunthalben gulden vndt funffzehen scheffel habern von Dieterich von Quitzowen sehligen entwandt sein vndt von Hansen Quitzowen sehligen anderthalben gulden vorsatzt sein; sollen widder datzu gebracht vndt beim consistorio vmb hulff angesucht werdenn. Item ein winspel vndt sechs scheffel rogkenn will Dieterich von Quitzow an sich ziehenn; ist darauff auch von vnserm gnedigsten hern die pfandung befohlenn; soll die der pfarher nicht lassenn.[9])

Hatt aus jedem haus auff Osternn achtt eyer vndt vff Weinachten eine wurst. Von der tauffe 2 pfenningk vnd die maltzeit oder ein schilling, von einleitung der sechswöcherin 1 schilling, von der braudt dreymal

---

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. k. Nr. 6, f. 14.

2) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 135 und litt. k. Nr. 6): Ist das filial gegen Dupow.

3) Ein Zusatz aus der Visitation 1542; vgl. oben Register der Pfarrkirche von Perleberg, S. 250; 1600 außerdem: Das einkommen vnd besoldunge aber, welche dem vicario vorordnet, findet man in dem Perlebergischen abscheide [S. 337]. Küster: Hannß Manicke Perlebergensis, hat alhier 1 thaler.

4) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Rogge, Peter Seyger. Der schultze: Hannß Rogge. Die vier elttisten: Jesper Janicke, Hannß Kreye, Jacob Burow, Chim Kruger.

5) 1600: Hat 1 silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein rothkartecken meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 40 fl.

7) Abschrift der Matrikel vom 3. Oktober 1600: K.A. Sp. Perleberg, litt. b. Nr. 2 und Gen. Nr. 2, f. 76—77. — Die älteren Visitationsmatrikeln waren nicht zu finden.

8) Das Konzept der Matrikel von 1542 (St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 59 unter den „Dörfern zu Lenzen") lautet: Mesikow: Hat kein kirch. Get gein Mankmus. Geben dem pfarrer den virzeittenpfenning. Vff Weinachten ein ider 1 wurst, vff Ostern ostereyer vnd sunst von teuffen, einleitungen etc. sein accidentz.

9) Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 28. April 1635; v. Bonin, a. a. O. S. 318.

aufftzubieten 1 schilling vndt eintzuleiten 1 schilling, vom todten ein schilling. Hat den viertzeitenpfenningk.

Kuster.

Kersten Hackmeyer von Hatmerschleben[1]) burtigk.

Hat ein kusterhaus. Hat acht scheffel rogken von Albrecht von Quitzow vndt von jedern paurn ein scheffel gersten, vom pfarhern zwei scheffel rogken aus gueten willen. Vier eyer aus jedem hauße vnd eine wiese zu ein fueder hew.

Kirche.

Die gotteshausleute: Jurge Wege, Jurge Niebuer. Der schultz: Hans Biese. Die vier eltistenn: Alte Paul Blueme, Chim Blueme, junge Paul Blueme, Drewes Prignitz.

Hat ein silbern kelch, ein paten, ein rörichen, hat ein rottdamasken meßgewandt.

Hat den viertzeitenpfenningk. Hat drey felder vnd landt, in einem jedern zu drey scheffel saet.

Hat achttvndtzwantzigk gulden, siebe[n]tzehen schilling an barschaft vndt retardaten ausstehenn.)

---

(1558: Steinberge.[2]) [**Steinberg**]

Ist filia zu Gulow.

Hatt ½ wspl rogken von *Peter* (1581: Simon) Strop, 9½ schfl Jesper Strop, 9½ schfl *Jurgen* (1581: Joachim) Fatke *vnd sunst noch 5 schfl*) (1581: item Steffan Moller ½ schfl roggen, Achim Loter ½ schfl roggen, Matthiaß Riebe ½ schfl roggen, Achim Willicke ½ schfl roggen, Herman Janike ½ schfl roggen, Thomas Fathke ½ schfl roggen, Benedict Gamtzel 1 schfl roggen, Joachim Fathke ½ schfl roggen, Chim Janicke 1 schfl, item Vrban Strop.[3])

Benedict[4]) Chamme, Chim Janike[5]) geben ein jar vmbs ander ein hun vnd 7 ß dozu, item Joachim Willicke vnd Herman Janike geben ein hun vnd 7 ß ein jar vmbs ander.)

Wurste, eyer vnd accidentalia wie zu Gulow).[6])

Kirche.[7])

---

Streln.[8]) [**Strehlen**]

Ist auch ein filial gen Dalmin.[9])

---

1) Hadmersleben, Rgbz. Magdeburg, Kr. Wanzleben.

2) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. f. Nr. 1, f. 36. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 57 und litt. f. Nr. 1): — — —, collator Hannß Rohr zu Newenhausen.

3) 1600 fehlt die Aufzählung der Pächte bis hierher, dafür: Hat der pfarrher alhier 1½ wspl rogken.

4) 1600: Chim —. 5) 1600 statt Ch. J.: Matz Kuel vndt Simon Schultte.

6) 1600 folgt: Haben beyde Dörffer [Guhlow und Steinberg] an heuptsumma vff zinß ausstehen 33 fl 19½ ß,

7) Vgl. Guhlow, S. 401.

8) Konzept 1542: K.A. Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1, f. 23.

9) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 89—91 und Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1): Collatores die von Wintterfelde.

Hatt[1]) aus iederm haus, der 16 sein, 1 schfl gersten (1558: *itzo hatt der pfarer nit mehr alß 13 schfl; eß sollen ime aber die junckern hinfuro bei meidung der pfandung alleß forreichen*) (1581: weil ihme aber Berndt Winterfeldt von wegen seins brudern von den wusten hofen ettliche retardaten hinderstellig, sol er sich mit dem pfarhern darumb vortragen).

Hatt den viertzeytten-Sh. Hatt bey 60 communicanten. Hatt aus iederm haus vff Weyhenachten 1 wurst, 1 brott vnd [vff] Ostern eyer. Hatt sein accidentien an begrebnissen, einleytungen vnd tauffen (1558: wir zu Dalmin). (1558: Hatt noch 1 schfl rogken jerlig auß dem gotßhause.)

Der kuster aus Dalmin

vorsihet die kirch auch.[2]) Hat aus iederm haus 1 viertt rocken. Hatt aus iederm haus all viertzeytten 1 Sh. Hatt sein teyl[3]) wurst, brott vnd eyer. Hatt sein accidentien an begrebnissen, einleytungen vnd tauffen (1558: wie zu Dalmin.

Da auch die junckern die huffen von den wusten hoffen beackern, sollen sie dem kuster vnd pfarer dauon wie die leuthe, so dorauff gewont haben, geben oder darumb gepfandt werden).

Kirche.[4])

1 kelch[5]) (1558: 1 koppern monstrantz, 1 ornath.[6])

Hatt acker *zu 9 schfl sath, kanß vmbß 6. jar erst besehen* (1558: weil eß nit gemist, eß sollen aber die leuthe hinfuro jerlig ein jeder 1 fuder mist darauff fhuren) (1581: ein kamp im heiligen ordt an der junckhern kamp. Noch 5 stucken vff dem heiligen bergk. Noch eine anwendung an der junckhern mollenkamp. Noch 2 stucken im Witmohr[7]), haben die Kaphengst inne, geben 5 schfl pacht.)

(1558: *Do auch die junckern hinder den kirchoff einen spicker von newen gebaut, sollen sie doch also vormachen, daß, wen sie daruber fharen lassen, daß eß balt nach ime wider zugemacht werde, damit weder ihre noch der leuthe vihe auff den kirchoff kommen konnen, sunst sollen sie, die junckern, darumb gepfandt werden.*)[8])

---

**[Suckow]** Sukow[9]) (1558: mater).

Collator *Achim* (1581: Ernst vnd Hans, die) Velrocken.[10]) (1558: *Possessor Er Joachim Herbrecht, ist 24 jar da gewest.*[11])

---

1) 1600: Der pfarherr hat — — —.
2) 1600: — — —, hat von jedern pawer ½ schfl ruben.
3) 1600: — sein dritten theil —.
4) 1600: Die gotteshausleute: Chim Muchow, Hannß Tide. Der schultze: Mertten Schultte. Die vier elttisten: Kersten Krusicke, Hannß Döwel, Bartholomeus Bartelt, Hanß Molzan.
5) 1600: Hat ein silbern vergüldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, — — —.
6) 1600: Hat ein rothschamlotten [= kamelot, halbwollener Stoff] meßgewandt.
7) 1600: Im Witmöhr.
8) 1600 folgt: Hat gar keinen vorrath an gelde, sollen hinfuhre der kirchen einkommen besser inn acht haben vnndt, was jährlichen einkumbt, derselben zum besten vff zinnße austhuen.
9) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. o. Nr. 1, f. 12.
10) Abschrift der Matrikel vom 3. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 81—84 und litt. o. Nr. 1): Hannß vnd Achim gebrudere die Vielroggen zu Kuewinckel.
11) 1600: Der pfarher Er Joachimus Giese Sehusanus aetatis 31 hat zu Helmstedt

Hat 1 pfarhaus (1558: 1 garten dahinder).[1]) Hat *3* (1581: eine) hufen, ackert die (1558: eine) selbs (1558: kan bei 27 schfl allerlei korn sehen). Hat wisch zu ende dem huffschlag (1558: zu 2 fuder hew). Hatt *1½ wspl 8 schfl rocken, alß: Achim Marckert gibt 16 schfl, Mathis Gade* (1558: noch zwei huffen, die hatt (1581: Busse Neuman vnd gibt) 16 schfl, ein rauchun vnd den dienst[2]) (1558: jerlig, wen ehr ime zusagt, vngefehr zur wochen 1 tag.[3]) *Achim Markert* (1581: Michel Eggert) gibt auch 16 schfl rogken), *Claus* (1581: Chim) Marckert 2 schfl vnd *Koppe* (1581: Achim) Kruger 2 schfl. Hat aus iderm haus 1 wurst (1558: auff Weinachten), vff Ostern eyer (1558: von jeder huffe 4 eyer).

Hat virzeittenpfenning; hat 100 communicanten. Hat sein accidentz von *einleitungen, begrebnussen vnd teuffen* (1558: der tauffen 1 β, von begrebnuß 1 β, von einle[i]ten 2 β vnd die malzeit, die braut dreimal auffzubieten[4]) 1 β vnd einzule[i]ten 1 β).

Hat noch 9 β lub. von *Achim Marckert* (1581: Michel Eggert) vnd 1 rochhun (1558: alleß von einem kossatenhoffe). Hat 1 wspl rocken zu Nebelin, geben: *Achim* (1581: itzo Hans) Balicke 8 schfl, *Albrecht Meße* (1581: itzo Vrban Blumenthal) 6 schfl, Thomas Gise 4½ schfl, *Gorg* (1581: itzo Claus) Volschke 4½ schfl; Achim Gulitz 1 schfl von einer commenden daselbst, dieser pfar eingeleibt (1558: hieuon hatt der pfarer itzo 16 schfl rogken von Jacob *Bulschen*) (1581: Bulß).[5])

(1558: Hatt den virzeiten-Sl. *Hatt kein inuentarium funden, sol nach seinem absterben ½ wspl dabei lassen* (1581: hatt ½ wspl pro inuentario gefunden, soll den wider lassen).[6])

## Kuster.[7])

Hat kein kusterhauß, vorsihets einer aus Perleberg[8]) (1581: sollen zum forderlichstenn an ein bequemern ort bawen).[9])

Hat 16 schfl rocken von gemeinen pauern. Hat sein (1558: dritten) theil an wursten vnd eyern vff Weinachten. Hat vff Weinachten vnd Ostern aus iderm haus 1 Sl (1581: auch auff Pfingsten). Hat vom gotshaus

---

studirt, vocirt am tage Johannis Baptistae [24. Juni] anno etc. 96, confirmatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 5. Julii anno etc. 96, confirmationem non habet, formulam concordiae subscripsit in proxima revisione fur 5 jahren zu Sehausen, wie er alda ann der schuelen gedienet.

1) Fehlt 1600.

2) 1600: — — —, die hat bißhero B. N. beackert vnd — — — gegeben.

3) 1600: — — —, weiln aber derselbe entlauffen, soll der pfarrer den hoff einem andern einthuen, der ihme seine pacht entrichten vnndt den dienst leisten kan, oder magk die hueffen inn mangelung dessen seines gefallens selbst gebrauchen.

4) 1600: — — — vnd zu trawen 1 β. — Wegen der Accidentien vgl. v. Bonin, a. a. O. S. 486.

5) 1600: — — — vonn Peter Brieseman.

6) 1600: Weil Er Joachim Bötger [a. a. O. Betker], der gewesene pfarrer, kein inventarium gefunden, so haben die consistorialrähte die verordnung gethan, daß von den hundert gulden, so Er Joachim Herbrecht seel. zu diesem gotteshauß bescheiden, 6 fl zinnß genommen, dafur ½ wspl rogken gekaufft vndt fur vnd fur bey der pfarren soll gelassen werden. Actum dinstages nach Andreae [5. Dezember] anno 87, welches die ietzo anhero verordnete visitatores weiter also bestettiget.

7) 1600: Thomaß Waltter [a. a. O. Wolter] aus Bentwisch burttigk.

8) Fehlt 1600.

9) 1600: — — —, soll ihme die gemeine sembtlich eins bawen oder ihme das, so er ietzo innehat vnd sein eigen ist, wieder bezahlen.

vnd pfarrer alle virteljhars 6 ß vnd hat sunst sein accidents von einleitungen *vnd begrebnussen* (1558: der sechswocherin 2 ß, von der teuffe 1 ß, vom begrebnus 6 ß, von der braut einzule[i]ten 2 ß (1581: vnd die malzeit oder 6 ß dafur).

Kirch.[1])

Hat 1 kelch[2]) (*1558: 1 pacem, 1 viaticum, 1 koppern monstrantz, 1 ornatt*).

Hat acker zu ½ wspl satz (1558: aufß dritte jar). Hat zu end den stucken wisch, die ides jhars 3 fl renten, *das dritte jhar aber nichts* (1581: wans brach ligt, [davon] bekommen sie nichts).[3]) Hat 2 schfl rocken von *Koppe* (1581: Achim) Kruger.

Hat tafelgelt.

(1558: *Hatt noch eine wische, die gibt 1 fl, wen sie gemegt werdt*) (1581: 3 β gibt Chim Marckert, soll es bey meidung der pfandung entrichten. Item hat noch ettlichen acker an der feltscheidt Quitzou, gibt 1 fl. Item noch eine göre[4]) ackers, gibt 8 β). (1558: Hatt noch 15 worde, darauff bei 14 scheffel kan gesehet werden vmbß dritte jar; eß soll ein iglicher jerlig 1 fuder mist auff daß gotßhaußlandt fhuren oder gepfandt werden. Die paur, die schuldich sein, sollen zalen zwischen ditz vnd Ostern oder gepfandt werden) (1581: seindt 73 fl).

(1581: Sollen hinfhuro das ganze jhar nicht mehr als eine th. bier zu bestellung des ackers geben vnd von dem iren erstadten.)[5])

---

[Ünze] 1542: Vntze.[6])

Collatores die cappittelshern zum Boyster, will nhun vnserem gn. hern geburen.

1558: Vntze.[7])

Collator v[nser] g[nedigster] h[er], der churf[urst] zu Brand[enburg] (1581: zuuor das capittel zum Boyster). *Possessor Er Niclaß Schultze, ist 16 jar da gewest.*[8])

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Sure, der andere ist gestorben. Der schultz: Achim Blumenthal. Die vier elttisten: Paul Göde, Thieß Rambow, Achim Brieseman, Chim Herdie.

2) 1600: Hat ein silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen vnndt noch einen silbern vnvorguldeten kelch nebenst einer paten. Hat ein rothdamasken meßgewandt.

3) Zusätze fehlen 1600. — Das Konsistorium wünschte eine Erhöhung des Zinses am 28. August 1621; v. Bonin, a. a. O. S. 486.

4) 1600: Göhre [d. i. ein dreieckiges Stück Land].

5) Fehlt 1600, dafür: Der pfarherr soll sein viehe hinfuhro von dem kirchhoff lassen vnndt denselben rein haltten. Hat an heuptsumma 93 fl 4 β.

6) Konzept verschiedener Hand 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 78f.

7) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. c. Nr. 1, f. 24.

8) Ein Konzept der Bestätigung des nachfolgenden Pfarrers Johan Schultze vom 18. November 1581 im G.St.A. Rep. 47. P. 2:

Wir Johans George, churfurst etc. bekennen vnd thuen kundt hiemit vor vns, vnsere erben vnd nachkommende marggrafen vnd churfursten zu Brandenburgk vnd sunsten kegen jedermenniglich:

Nachdem von weilandt dem hochgebornen fursten herrn Joachim dem andern, marggrafen vnd churfursten zu Brandenburgk etc., vnserm gnedigen vnd freundtlichen lieben herrn vatern christmilder vnd löblicher gedechtnus, im vorschienem jare der mindern zall 66 dem wirdigen vnserm lieben andechtigen Ern Georgen Bulsen, domaln vnd noch itzo pfarhern zu Vchtenhagen die erstigkeit der pfarren des dorfs zu Vntz, bei vnser stadt Perlebergk gelegen, (derselben vorleihung vnd jus patronatus s. g. zugestanden vnd vns auch zustehet), vf absterben des domaln gewesenen pfarherrn zu Vntz, Ern Nicolai

Hat 1 pfarhaus.

Hat den kornzehendt vber das gantz dorff, also das er im ost die 30te garb von allem korn mag furn. Hat 1 wspl korn von Achim Buman.

Hat den virzeittenpfenning. Hat bei 200 communicanten. Hat von idem hufner 1 wurst vnd iderm cossat 1 ℔ vf Weinachten. Hat vff Ostern eyer. Hat von teufen, einleitungen vnd begrebnus sein accidentz.

Hatt ein pfarhauß[1]), hatt einen garten hinder dem hause. Hatt *keinen acker, außgenommen* 4 stuck landeß, *die der forige pfarer vor 9 perl. marck gekaufft, vnd wer die haben wil, der muß solche 9 marck wider erlegen vnd die vir stuck gebrauchen, kan bei 8 schfl* (1581: man kan 8 schfl) darauff sehen.

Hatt den kor[n]zehendt, tregt bei 7 wspl allerlei korn. Hatt daß dreisigste lamb, von zwen kelwern 1 ℔, von idem fullen 1 ℔. Vnd noch 1 wspl (1581: halb rogken, halb gersten), gibt Chim Bauman von seinem hoffe dem pfarer.

Die huffner 8 eyer, die kossaten 1 ℔ auff Ostern, auff Weinachten von jedem huffner 1 wurst vnd von jedem kossaten 1 ℔. Hatt den virzeitenpfennig. Von todten 1 β, von der braut einzuleiten 3 ℔ vnd den opffer, von der braut auffzubieten jedeßmal 4 ℔, von der kindelbetterschen 2 ℔, von der teuffe 1 ℔ vnd die malzeit.

---

Schultzen sehligen, gnedigst zugesaget vnd vorschrieben worden vnd aber in der visitation, so wir in diesem jare durch vnsere vorordente visitatores, wie sie vns durch den wirdigen vnd hochgelarten vnserm hofprediger lieben andechtigen vnd getreuen Ern Andream Praetorium, der heiligen schrift doctoren, welcher derselben visitation gleichmit beigewohnet, berichten lassen, furgelaufen, das bemelter pfarrherr zu Vchtenhagen mit vorwissen vnd bewilligung derselben vnserer visitatoren Ern Johan Schultzen sein zu der pfarrn zu Vntzen, weil er albereit etzlich jar doselbst gepredigt, vf hochgemelts vnserß herrn vatern christseliger vnd löblicher gedechtnüß ihme gnedigste gethane praesentation vnd begnadung, gehabtes recht vnd gerechtigkeiten vmb 20 fl, welche auch alsofort erlegt vnd bezalt, gutwilligk abgetreten vnd also von seinen zuspruechen ohne einigen weitern vorbehalt abgestanden vnd solches von bemelten vnsern visitatoren in ein abschied gebracht worden, daher vns bemelter pfarherr zu Vntz, Er Johans Schultz, vmb ratification derselben beschehenen vorgleichung vnd dann vorleihung vnd bestetigung der pfarren zu Vntze sambt den zugehörigen filialen als Cleinow, Grube vnd Werzin vnderthenigst angelangt vnd wir von bemelten vnserm hofprediger D. Andrea Praetorio berichtet, das er, Er Johannes Schultz, zu solcher pfarren in der lehr vnd sunsten genugsam qualificiret, alß haben wir in solche beschehene vorgleichung vnd dann seiner vnderthenigsten bitte wegen vorleihung vnd bestetigung der pfarren zu Vntz gnedigst geruhet, ratificiren dieselbe vorgleichung, vorleihen vnd bestetigen auch ihn, Ern Johans Schultzen, zum pfarherrn zu Vntzen die zeit seines lebens doch kegen leistung vnd bestellung dessen, was einem getreuen pfarhern vnd pastoren eigent vnd gebühret, vnd weisen ihn hiemit an alle vnd jede derselben ein- vnd zugehorungen, nutzungen, hebungen vnd einkommen, auch frei- vnd gerechtigkeiten nichts außgenommen, allermassen wie dieselbige die vorigen pfarherrn gehabt vnd genossen vnd Er George Bulß, pfarher zu Vchtenhagen, vf bemelte vnsers herrn vatern christmilder vnd löblicher gedechtnus praesentation vnd begnadung hette innehaben vnd geniessen sollen. In craft vnd macht ditz briefes zu vrkundt mit vnserm daumringe becreftigt.

Geschehen vnd gegeben etc. Schönbeck, den 18. Nouember anno 81.

Abschrift der Matrikel vom 30. September 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 120—124 und litt. p. Nr. 1): Der pfarher Urbanus Gnebickow Bernoviensis aetatis 40 hat zue Franckfurdt studieret, vocationem in scriptis non habet, ordinatus a D. Colero zu Berlin den 4. Aprilis anno 87, confirmatus in consistorio dinstags nach Judica [4. April] anno 87, in proxima revisione subscripsit formulam concordiae alhier zu Perleberge.

1) Brannte 1616 ab; v. Bonin, a. a. O. S. 507.

*Hatt kein inuentarium funden, sol aber nach seinem absterben ½ wspl pro inuentario lassen, daß sol auch alzeit hinfuro pro inuentario bei der pfarren pleiben.*[1])

Hatt 4 schfl rocken in Rambow[2]) von gemeynen pauern von Wusten-Wertzin. Hatt noch 4 schfl rocken von Wertzin[3]) den gemeynen pauern, auch der wusten veltmarck Wertzin.

(1581: Hatt auch ein cossath Chim Buck, dient alle vierzehen tag ein tag; item noch 2 enden landes bey dem Springbusch zu 2 schfl sath.)[4])

Kuster.

Hat ein verfallen kusterhaus, ist den leutten beuolhen, wider vfzubauen.

Kuster.[5])

Hatt 1 hauß, 1 garten hinder dem hauß.

Hat 28 schfl rocken von den gemeinen pauern, habens in 2 jharen nicht außgeben; ist den leuten ernstlich beuolhen, ime die retardata zu erlegen vnd hernachmals das korn, wie sich vor altters geburet, zu geben. Hat 1 wisch von 2 fuder hew, da mus er fur[t]an vff die osterliche zeit des jhars vber wein vnd brot vor die communicanten vorschaffen.

Hatt von jedem huffner *4* (1581: 5) *β*, itzo (1581: von huffner 2 *β*), aber hiebeuor ist alzeit (1581: 28 schfl) rogken geben worden *von iglichem huffner* (1581: von der gemein, vnd sol nachmalen der rogken alda geben werden vor daß gelt.[6]) Hatt 1 wische vngefehr zu *3* (1581: 2) fuder hew.

Hat virzeittengelt; vom pfarrer 6 ß, vom gotshaus 3 ß idesmals. Hat vff Weinachten von des pfarrers wursten die dritte vnd sunst aus iderm hauß 3 ß, vff Ostern eyer. Hat sein accidentia von begrebnus, einleitungen vnd teufen.

Von den wursten vnd eyern, die dem pfarer geben werden, daß dritte theil. Von iglichen todten 6 ß, von der braut einzuleiten 4 ß auff daß buch, deßgleichen von einleiten der sechswocherin, 2 ß von der tauffe vnd 1 malzeit.

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat 2 wisch, geben 4 perl.

Gotßhauß.[7])

2 kelch[8]), 1 klein pacem silbern, 1 grun sammet ornat.

2 wischen[9]), *dauon jerlig 6 β geben wirdt*

1) Das Konsistorium bestimmte am 3. Juli 1632, daß die Wintersaat bei der Pfarre pro inventario bleiben sollte; v. Bonin, a. a. O. S. 506.

2) Am Rande die Notiz: Ror.

3) Am Rande die Notiz: Quitzow zu Klitzke.

4) 1600: Vom wuesten felde Wertzin 8 schfl rogken geben die von Rambow vndt Wertzin.

5) 1600: Jurgen Schwane Perlebergensis. — Vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 508: Entscheidung des Konsistoriums vom 14. Oktober 1690.

6) 1600 nur: Hat 28 schfl rocken von der gemeine.

7) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Riebe, Clauß Kruger. Der schultze: Hanß Schwartze. Die vier elttisten: Chim Ruele, Chiel Ruele, Chim Schröder, Chim Rose.

8) 1600: Hat 2 silberne vorgultte kelche, zwey paten, ein röhrichen, — — —.

9) 1600: 1 wischen. — Vgl. Entscheidungen des Konsistoriums vom 10. November 1614, vom 9. September 1617 und vom 1. Oktober 1689; v. Bonin, a. a. O. S. 507 und 508.

marck vnd 8 pfund wachs. Hat ½ wspl rocken von Paull Rule jerlicher pacht. Hat 6 β stend., ist dinstgelde von Hans Engels erbe[n], haben in 10 jharen nichts bekommen, soll altte Didrich von Quitzow, der ein juncker vber ist, darumb geschrieben werden.

(1581: geben 48 β)[1]). Item noch 1 wieße, gibt 1 fl). Hatt 8 (1581: 12) scheffel roggen, gibt Peter Rule von den pechten, die ehr sunst solte dem juncker geben vnd ist also zu gotteß ehren von alterß geben worden. Hatt 1 kossatenhoff, hatt jerlig 6 β geben, daß ist in 14 jaren nit außgeben (1581: sollen Quitzows kinder nehmen, aber widerumb abtretten. 4 schfl gersten gibt jerlich Peter Burath von seinem cossatenacker. 2 schfl 1 viert Chim Schroder jerlich. 2 schfl 1 viert Chim Nieman jerlich. 1 ℔[2]) wachs gibt Chim Schroder, 1 ℔[3]) Arndt Buck, 1 ℔[4]) Joachim Wardenbergk.

Im dorff Vntz seindt drei commenden.[5])

Zu Vntz: 18 schfl roggen Hans Nagel. 2 marck perl. Hermen Schultz. 9 β perl. Hans Pritzken. 6 β perl. Hans Bawman. 6 β perl. Georgus Fritz. 6 β perl. Claus Kruger.

Item hadt auch bawstedt zwischen Ern Fridrichs Wartenbergks vnd der wedemen schune[6]).

Eß hatt alhie 4 lehen, drey gehoren den von Wartenbergk.

Das eine gibt: 18 schfl rogken gibt Hans Nagel. 2 marck perl. Claus Klestow. 9 β . . . Nitzow. 6 β Hans Buman. 6 β Chim Fritze. 6 β Chim Kruger.

Dise pacht vnd zinse seindt itzo dem pfarhern vorliehen.

Dit is de pacht, de de licht to Marienaltar in der kirchen Vntze[7]):

Erstlich ibidem Hans Koeck 2 wspl roggen. Noch vefftehaluen scepell gersten auer Tide Olgardt. Item Achim Nieman 3 scepell gersten. Tho Dudesken-Gotzkow auer heren Otto vnd Christoffer der Genße leute. Auer Peter Tyden 4 schfl roggen. Auer Achim Otteman 4 schfl roggen.[8]) Fritze Grabow sein man, Clawes Lintberch, 4 schfl roggen.[9]) Junge Clawes Lintberch

Das 2. lehen zu Marienaltar:

2 wspl rogken Hans Schwarte. 3 schfl Achim Nieman. Claus Lindeberg 4 schfl rogken zu Deutschen-Gotzkow. 4 schfl rogken Dauid Ernst. Claus Lindtberch 4 schfl rogken. Drewes Lindtberch 2 schfl rogken. 2 schfl rogken Tonies Gnadeke. 4 schfl Joachim Karstedt von Krugers hoff. Claus Peter 4 schfl. 2 schfl Thomas Mertens. 2 schfl roggen Chim Saleman. 4 schfl Claus

1) 1600: Hat 1 wische, dauon jährlichen gegeben 2 fl 4 β.
2) 1600: 2 ½ schfl korn — — —.
3) 1600: 1 ¼ schfl korn — — —.
4) 1600: 2 ℔ — —.
5) Die Register der Lehen Nr. 1 und 4, f. 79 von Weinlöben 1542. Die Reihenfolge der Lehen gegenüber der Handschrift ist verändert. — Vgl. auch v. Bonin, a. a. O. S. 507.
6) D. i. vielleicht die Pfarrscheune (dos = wedeme, das Pfarrgut).
7) Ein Register auf besonderem Zettel, f. 80.
8) Am Rande die Notiz: Retardaten 9 annos, summa 40 schfl roggen.
9) Am Rande die Notiz: 12 sc[epel].

2 schfl roggen. Tewes Ballin 2 schfl roggen.[1]) Hans Karsteden man, Clawes Kroger, 4 schfl roggen.[2]) Hans Platen man, Clawes Peters, 4 schfl roggen.[3]) Tonniges Wardenberg man, Achim Smedt, 2 schfl roggen.[4]) Achim Platen man, Gerke Saleman, 2 schfl roggen. Clawes Wessel 4 schfl roggen, Achim Ernst 2 schfl roggen[4]), Jurgen Wardenberch pauern. Clawes Ernst 4 schfl roggen[3]), Jurgen Wardenberch pauern. Hans Vicke 4 schfl roggen[3]), der Grevenitzen man. Wessel. Chim Ernst 2 schfl. Kersten Ernst 4 schfl rogken. 4 schfl rogken Chim Vicke.[5])

Ist auch dem pfarhern vorlihen.

(1558: Das dritte lehen.

Seindt die Brietzke zu Panckow[6]) collatores. Hatt einzukommen, wie volget:

Zu Schönhagen Achim Wilcke ½ wspl, Drewes Mertens ½ wspl. Peter Gansewich[7]) hoff 6 schfl zu Panckow. Kersten Wartenberg wegen Schreipen hoff 6 schfl. Joachim Brietzke wegen Vicke Konens sohns hoff 6 schfl. Chim Tide 6 schfl. Jacob Turman 6 schfl. Achim Mertens 3 schfl. Vrban Schroder 3 schfl.)

Eine [commende] auff S. Catharinenaltare, auch also genant. Seindt collatores alle Warteberge. Itziger possessor Joachim Wartenbergk, ein jung von 8 jaren. Hadt einkommen, wie volgett:

2 fl Gercken Wartenbergk von seinen wonhoff. 1 fl Achim Wartenbergk zu Luggendorff[8]) auff seinen eigen hoff. 18 β stend. Kersten Wartenbergk von 2 hufen zu Luggendorff. 4 β lub. Kersten Wartenbergk zu Berge. 4 β lub. Benedictus Wartenbergk doselbs. 8 β Achim Wartenbergk samt seinen brudern zu Golstorff. 8 schill. lub. Jorge Wartenbergk zu Panckow.

Das vierte lehen den Wartenbergen zustendig:

2 fl Gericken Wartenberg von seinem hoff. Ein fl gibt Achim Wardenberg zu Luggendorff von seinem hoff. 18 β [stend.] Kersten Wartenberg von 2 hufen zu Luggendorff. 4 β lub. Kersten Wartenberg zu Berge. 4 β lub. Benedicts Wartenbergk doselbs. 8 β Achim Wartenbergk.)[9])

---

1) Am Rande die Notiz: 6 sc[epel]. 2) Am Rande die Notiz: 2 sc[epel].
3) Am Rande die Notiz: 4 sc[epel]. 4) Am Rande die Notiz: dederunt.
5) 1600 noch: Drewes Rogge 9 schfl zu Laselke [= Laaslich].
6) Pankow, Insp. Pritzwalk, S. 200.
7) 1600: Gansewicken.
8) So richtig statt: Lowendorff.
9) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehendt 32 fl 20 β, hat an retardaten 15 wspl vndt 13 schfl, item 23 fl 10 β inn Peter Ruelen hoff an retardaten einzufoddern. Item 5 schfl rogken 19 schfl gersten 5 viert hafern bey den anderen pachtleuten, 8 fl 7 β bey den pawren im dorffe einzufoddern.

## Visike.[1]) [Viesecke]

Collatores die Quitzowen. (1558: *Possessor Er Gorgius Schmid.*)[2])

(1581: Weil das dorff Grube vber 40 jhar bei diser pfarren gewesen, der pfarrer zu Vntze auch ohne das drei kirchen zu vorwalten, das ihme also dise gemeine mitt predigen, sacramentreichen vnd sonsten nach notturft zu versehen nicht wol muglich, so haben demnach die visitatores bemelt dorff Grube hiertzu perpetuirt, das es hinfuro dobey als ein filial sein vnd pleiben solle.)[3])

Hat 1 pfarhoff (1558: ein gartten dahinder, auch ein kol- vnd hoppengarten im felde) datzu 2 hufen, ackert die selber (1558: kan bei 17 schfl allerlei korn sehen). *Hat noch 1 hufen, beackert Peter Ra[d]ick* (1558: Thomas Radicke) *gibt ime des jhars 8 schfl rocken, 10 schfl haber, 1½ schfl gersten. Hat noch 8 schfl rocken, 10 schfl habern, 1½ schfl gersten von eodem zu pacht* (1558: *vnd ein rochhun*). (1581: Hatt noch 4 schfl rogken, 20 schfl habern, 7½ ß[4]) pfenningpacht, den fleischzehend vnd 1 rochhun von einem hoffe, ist der pfarren eigen.) Hat den dinst vber obgemelten hoff (1558: der woche einmal, wenß vonnoten). Hat wisch zu ende den hufen zu 8 fuder hews. Hat 8 schfl rocken von *Kune* (1581: Hans) Maße.[5]) Hat 8 schfl rocken von Achim Ratticke. Hatt 8 schfl rocken von Achim Tidike.[6]) Hat ½ wspl rocken vber der nidermoln, *haben die Quitzow zu Klitzke zu sich genommen. Hat noch 6 schfl rocken gehabt von Achim Tidike, ist widerkauff gewesen, seind mit 6 marck stend. abgelost worden, die junge Ditrich von Quitzow, Konen seligen sone, zu sich genommen* (1558: *diß gelt ist zu Klitzsche inß gotßhauß gelegt*).

Hatt den virzeittenpfennig. Hat bei 100 communicanten. Hat auf Weinachten aus iderm haus 1 wurst, vff Ostern *eyer* (1558: von jeder huff 5 vnd von jedem cossaten funff eyer). Hat sein accidentz von begrebnus (1558: 1 ß lub.), einleitungen *vnd teuffen* (1558: der kindelbetterschen 1½ ß, von der braut 3 ßl vnd auffzubieten dreimal 1 ß, vom kinderteuffen 3 ßl.

Hatt die sath auff einer huffe funden, die sol ehr wider so lassen, *auch ½ wspl dartzuthun vnd also daß inuentarium bessern.*)

---

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 3, f. 2.

2) Abschrift der Matrikel vom 2. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 142—144): Der pfarrherr Er Georgius Marggraff alhier im dorffe burtigk, des vorigen pfarrers sohn, aetatis 25 hat zu Wittembergk studirt, vociret vntter dato Klitzke den 4. Januarii anno 99, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae dominica Estomihi [18. Februar] anno 99, confirmatus a consistorio anno 99 den 8. Martii, soll iezo die formulam concordiae vntterschreiben, weil es zuvor nicht geschehen.

3) Im K.A. Sp. Perleberg, litt. n. Nr. 3 die folgende Erklärung des Pfarrers Jacob Marggraff aus dem Jahre 1586:

Ich, Jacobus Marggraff, pfarher zu Visicke, bekenne hiemit für mich vnd meine nachkommende pfarhern zu Visick: Nachdem die herren visitatores in jungstgehalttener visitation die verordnungk gethan, das hinfuro das filial Gruebe bei bemelter pfarren zu Visick bleiben vnd daraus fur vnd fur curirtt werden soll vnd aber bemeltt filial vnsers gnedigsten herrn, des churfursten zu Brandenburgk, lehen ist, so verpflichte vnd zusage ich demnach für mich vnd meine nachkommende pfarhern, das sollichs hochgedachtem vnserm gnedigsten herrn an sein churf. gnaden kirchlehen ohne schaden sein vnd, so offt es zu falle komptt, bei seiner churf. g. inhaltts der visitationordnung gesucht vnd vmb verliehungk angehalten werden soll, treulich vnd vngeferlich. Vrkundlich habe ich diß mit eigener handt geschrieben.

Actum Cöln an der Sprew, Mittwochs nach Bartholomei [31. August] anno etc. 86.

4) 1600: 1½ ß. 5) 1600: Moße. 6) 1600: Tideke.

### Kuster.

Hat kein kuster.[1]) (1581: Sollen die patronen vnd gemein dafur trachten, das sie forderlichst ein custerhaus bawen[2]) vnd ihme vnterhalt schaffen.)[3])

### Kirch.[4])

Hat 1 kelch[5]) (1558: *1 pacem, 1 koppern monstrantz, 1 viaticum*).

Hat 1 wisch, *gibt jerlich 30 ß stend.* (1558: *zu einem fuder hew*) (1581: zu 4 fuder hew, gibt 40 ß stend.).

*Hat tafelgelt.* (1558: Hatt huerelandt zu 6 scheffel [saat]). (1581: Item noch eine wische, gibt izo 13 ß[6]), sollen die gotshausleuthe die erhohen oder einem andern austhun.[7])

2 schfl rogken von einer wisen, so der hirte gebraucht. 2 fl 6 ß zins von 36 fl hauptsumma.[8]))

---

[**Weisen**]

### Weisen.[9])

Collatores *die Maltzan vnd Retzen* (1581: die Retzdorff).[10])

*Hat acker.* Hat von iderm hufner 1 schfl rocken vnd von cosseten ½ schfl. Hat vff Weinachten wurst vnd eyer vff Ostern. Hat virzeittenpf[ennig]. Hat bei 80 communicanten. Hat sein accidentz an einleittung, begrebnus vnd teufen (1581: wie zu Briesen).[11])

### Kuster.

Hat von idem hufner 1 virth vnd von cosseten ½ virth rocken.[12]) Hat sein[13]) wurst vnd eyer. Hat aus iderm hauß all virzeitten 1 ß. Hat aus dem gotshaus vnd pfarrer all virzeitten 1 gr. Hat sein accidentien an einleitungen, teufen vnd begrebnussen.[14])

---

1) 1600: Joachim Dambeck zu Wilßnack burtigk aetatis 45.

2) 1600: — — —, im fall es nicht geschicht, soll beim consistorio vmb hulffe angesuchet werden.

3) 1600: Hat bey jederen huefener ½ schfl rogken, jeder cossäte gibet 1 viert. Sollen ihme jährlich darzu wurst vndt eyer entrichten, vom leiche 1 ß vnd die anderen accidentia halb soviel, alß der pfarrer bekömpt, geben.

4) 1600: Die gotteshaußleute: Dinnies Schweitzer, Hannß Rekentin. Der schultz: Achim Peterß. Die vier elttisten: Drewes Maß, Achim Radeke, Achim Ratke, Clauß Eggert.

5) 1600: Hat 1 kupffern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat 1 seiden meßgewandt.

6) 1600: 20 stend. ß.

7) 1600: — — —, dieselbe dem custer einthun.

8) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehende 103 fl 17 ß vnndt an baarschafft 4 fl 15 ß 3 ß.

9) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. c. Nr. 1, f. 11.

10) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 118 und litt. c. Nr. 1): Collatores Adam von Retzdorff vnd Claws von Warttenbergk, sindt beyde kegenwertigk gewesen.

11) 1600 im Wortlaut etwas anders.

12) 1600 dafür: Hat alhier 5 schfl rocken.

13) 1600: — — dritten theil an — — —.

14) 1600: — — — die accidentia wie in matre vnndt die malzeiten vff hochzeiten vnndt kindelbieren gleichs dem pfarhern.

Kirche.[1])

(1558: *Hatt ein kelch von plei, 1 ornath*) (1581: hat ein kelch).[2])

Hat 1 wisch, *renth des jhars 4 fl* (1581: zu 24[3]) fuder hew, sollen hinfhuro 9 fl geben).

Hat tafelgelt. (1581: Sollen die schuldt einmahnen vnd auff zins austhun.)[4])

---

Wentdorff.[5]) [**Wentdorf**]

Ist ein filial gein Kumlosen.

Hat von ider hufen, der 19 seind, 1 schfl rogken (1581: vnd 1 viert).

Hat den virzeittenpfenning. Hat 1 schock communicanten. Hat brot, wurst vnd eyer vf Weinachten (1558: vnd Ostern). Hat sein accidentz an teufen, einleitungen vnd begrebnussen (1558: wie zu Kumlosen).

Der kuster zu Kumlosen

vorsehet die vorgeschrieben dorffer alle[6]); hat aus iderm [haus] von iderm pauern (1558: deß jarß) *1 ß lub.* (1581: 1 ßgr) vnd sein accidentz an wursten, brot, eyern, begrebnussen, einleitungen vnd teufen.

Hat 1 ß aus der kirchen zu Wendorff.

Kirch.[7])

*Hat 1 kelch.*[8])

Hat 1 wisch, renth des jhars *2½ fl* (1581: 12 fl) (1558: kan bei *vir* (1581: 8) fuder hew tragen). Hat des jhars den virzeittenpf[ennig].[9])

---

[**Groß-Werzin**]

1542: Wertzin.[10])

Ist auch ein filial gein Vntze.

1558: Wertsin.[11])

Collatore*ß* v[nser] g[nedigster] h[er] (1581: zuuor daß capitel zu Boyster, wie die alten vnd sonderlich der schultze Achim Janicke,

---

1) 1600: Die gotteshaußleute: Achim Kruel, Simon Thurman. Der schultz: Lentze Zander. Die vier elttisten: [Namen fehlen].

2) 1600: Hat ein silbern vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat 1 braunsammet meßgewandt.

3) 1600: — — — 23 fuder hew, gibt jährlich 9 fl zinnß.

4) 1600: Hat keinen vorrath, haben eine newe kirche gebawet.

5) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 16. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 80—81 und litt. d. Nr. 1): Collatores die von Möllendorff.

6) Jagel, Müggendorf, Lütkenwisch, Bernheide. — 1600: — — —, ist zu Kumlosen verzeichnet.

7) 1600: Die gotteshaußleute: Matthias Pale, Chim Jueriß. Der schultze: Chim Jacob vndt Chim Witte. Die vier elttisten: Hannß Liebenich [litt. d. Nr. 1: Liwenich], Lentze Jeriß [litt. d. Nr. 1: Jueris], Thomaß Haker, Drewes Reinecke.

8) 1600: Hat einen silbernen verguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein gruendamasken meßgewandt.

9) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnse ausstehende 118 fl vnndt an baahrschafft 9 fl 18 ß.

10) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 82.

11) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. g. Nr. 1, f. 25.

Hat von altters nicht mher gehabt dan von iderm haussas, der eylff sein, 2 fuder holtz, dafur hat der pfarrer inen ½ tonnen bier vnd essen datzu mussen geben, auch hat iglicher haussaß 1 β stend. geben. Vf Weinachten 1 wurst vnd vf Ostern eyer; auch den virzeittenpfenning. Hat bei 40 comunicanten. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen. Mag auch, wan mastung wirt, 2 schwein einjagen.

ein man bey 90 jhar, berichten, das die vorigen pfarhern das lehen bei dem capittel zu Boyster suchen mussen.[1]) Ist ein filial zu Vntze).[2])

*Hatt kein pfarhauß* (1581: vnd hatt der pfarherr von jedem inwohner 1 schfl, seindt 11 schfl. Item von jedem jerlich ein fuder holtz.[3]) Item wurst auff Weynachten, vff Ostern eyer[4]) vnd den vierzeittenpfenning. Wan sie das holtz bringen, muß der pfarher inen ein viertel bier von einer thon geben).

(1542: Und als dan dis inkommen gantz gering, ist der pfarrer des jhars derhalben seltten hinkommen vnd offt des virtteljhars kaum einmall. Vnd als sich dan diser pfarrer bewilliget, zu vierzehen tagen einmall dahin zu kommen, gots wort zu predigen vnd die sacrament zu reichen vnd ander sein pfarampt auszurichten, haben sich die pauern dagegen verwilligt, des jhars aus iderm hauß 1 schfl rocken zu geben vnd 1 fuder holtz zu brengen. Dafur soll der pfarrer inen nicht mher als ein virttel bier vnd kein essen zu geben schuldig sein. Das vbrig alles, wie hie vorzeichent, sollen vnd wollen die pauern auch irem pfarrer enthrichten.

Geben dem kuster nichts, dan er zeucht dahin nicht mitt.)

Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat land zu 1 schfl sath.

Hat tafelgelt.

(1581: Gotshaus.

Der kelch ist gestolen.[5])

Hatt landt zu 1 schfl sath ins 6. jhar.[6])

Hatt den vierzeitten-ℛ.)

---

1) In der Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 124 und litt. p. Nr. 1) fehlt diese Angabe.

2) 1600: — — —, wird von dem pfarherrn daselbst nebenst seinem vicino alternatim curiret, auff alle 14 tage wie vor altters gebreuchlich daselbst geprediget.

3) 1600: 11 β vff Weinnachten. Wenn mastung vorhanden, 2 schweine frey zu lauffen.

4) 1600: — — — die huefener 10 eyer, die cossaten 5 eyer; von der tauffe 2 ℛ vnndt die malzeit, die braut auffzubieten 1 β, eine fraw einzuleiten 1 β.

5) 1600: Hat 1 zinnern kelch, ein tamaßken meßgewandt.

6) 1600: Hat an der Grubischen feldmarckt 3 stucke landes liegen zu 3 schfl saat, ist seher besandiget, wirdt vmbs sechste jahr beseet. Eß soll ein jeder pawer vmbs dritte jahr 1 fueder mist vff den acker zu fuhren schuldigk seyn, darmit derselbe hinfuhro vmb das dritte jahr kan beseet werden.

Hat an vorraht vff zinnße ausstehende 8 fl.